Archivo exemplar

Geogr.
o 6.

R. B.

Neueste

Kunde

von dem

Königreiche Baiern,

aus

guten Quellen auf's Neue bearbeitet

von

Heinr. Joach. Jäck.

Neue umgearbeitete Auflage.

Mit Charten und Kupfern.

Weimar,
im Verlage des Gr.-H. S. privil. Landes-Industrie-Comptoirs.
1820.

Neueste

Länder- und Völkerkunde.

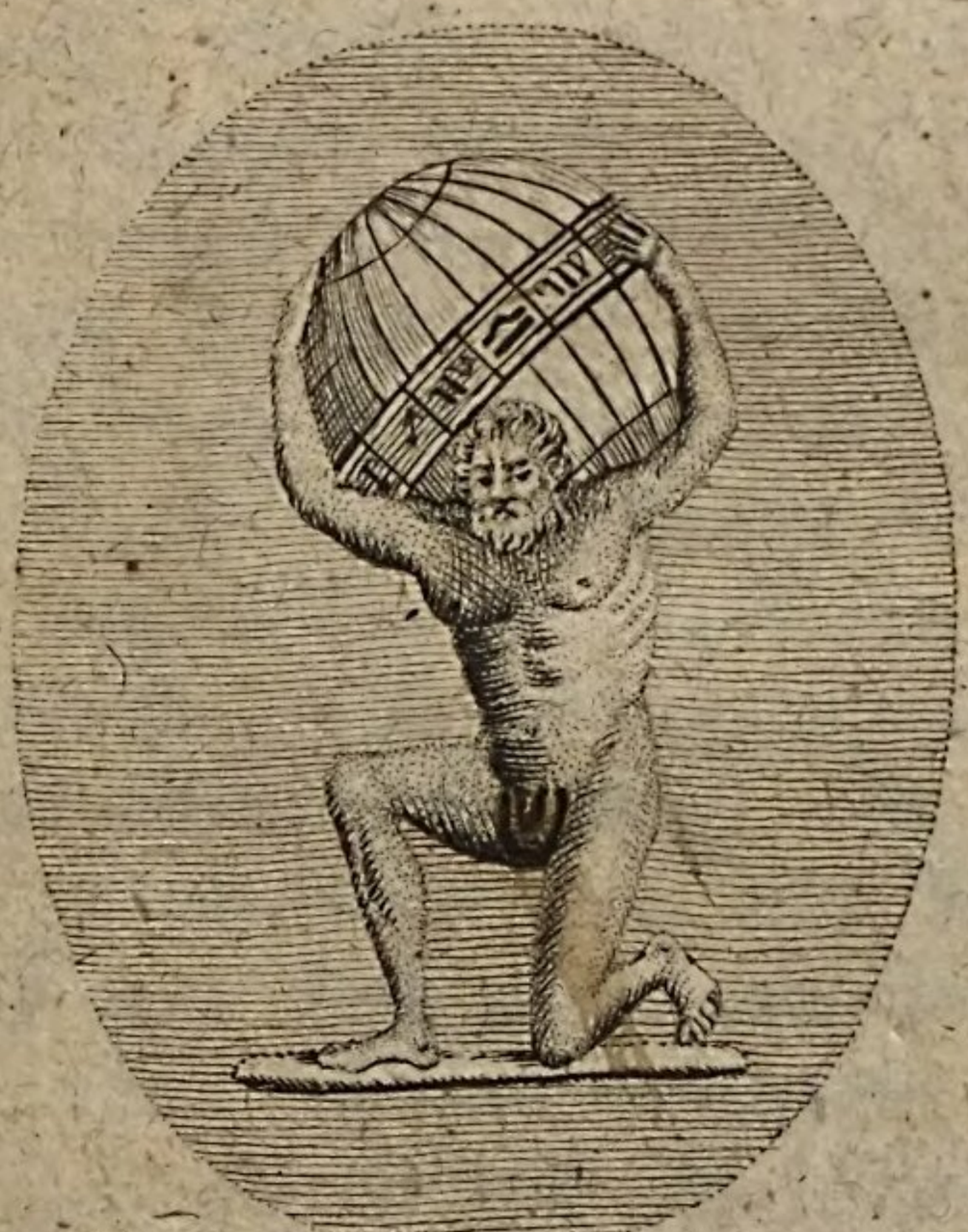
Ein

geographisches Lesebuch

für alle Stände.

Dreizehnter Band.

Baiern und Würtemberg.



Zweite umgearbeitete Auflage.

Mit Charten und Kupfern.

Weimar,
im Verlage des geographischen Instituts.
1820.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Vorrede.

Die erste Auflage dieser Beschreibung des Königreichs Baiern hat sich vergriffen, während es von Innen und Außen sehr wesentliche Veränderungen erlitten hat. Mehrere Regierungsbezirke sind seit acht Jahren von ihm abgerissen worden und ganz neue hinzugekommen; die meisten Landgerichte haben bald mehr, bald weniger Ortschaften verloren oder erhalten; auch ist kein einziger Verwaltungszweig des ganzen Staates unverändert geblieben. Alle diese Verhältnisse bei der zweiten Auflage genau zu berücksichtigen war Pflicht. Es konnte also fast keine einzige Stelle der ersten Beschreibung hier beibehalten werden, sondern das ganze Buch mußte nach allen Theilen in gleich gedrängter Kürze neu und vollständiger bearbeitet werden, wie jeder aufmerksame Leser sich überzeugen wird. Den guten Ruf der Länderkunde noch zu erhöhen, haben wir, nebst unsern handschriftlichen Quellen, auch noch wenigstens 2 — 3, oft 6 — 8 Druckschriften über jeden einzelnen Ort zu vergleichen um so mehr uns verbunden gehalten, als uns der größte Theil der am Ende verzeichneten Literatur zu Gebote stand. Wir hoffen daher den billigen Forderungen jener Leser, welche den uns durch die erste Auflage gebotenen Raum von etwa 300 Seiten, die dadurch unvermeidlichen Abkürzungen der

Namen Häuser (H.), Einwohner (E.), Familien (Fam.) ꝛc. und andere bekannte Verhältnisse berücksichtigen, nach Möglichkeit entsprochen zu haben. Unsere Zahl von Einwohnern und Häusern kann, so lange die offiziellen Quellen nicht zur Oeffentlichkeit kommen, um so weniger mit diesen übereinstimmen, als selbst die Aussprüche des K. Regierungsblattes mit früheren, aus offiziellen Quellen geschöpften Aeußerungen Wagenseil's über den Iller- und Ober-Donaukreis nicht übereinstimmten. Es ist natürlich, daß viele Staatsdiener, nach der fortdauernden Erfahrung, über den Nichtgebrauch der von ihnen alle Quartale oder Jahre zur Regierung gesendeten statistischen Nachrichten für das allgemeine Publicum diese selbst endlich beliebig modifiziren und eine alte als eine neue Arbeit vorlegen. Das Verzeichniß der Orts- und Patrimonial-Gerichte und Hofmarken haben wir dem der Land- und Herrschaftsgerichte folgen lassen, weil jene — verfassungsmäßig theils vom Tode erweckt, theils neu geboren — in ihrer großen Schädlichkeit nach dem ganzen Umfange nicht leichter dargestellt werden konnten. Möchte jeder Leser so schonend in der Beurtheilung seyn, als wir in der Darstellung der Gegenstände zu seyn strebten.

Inhalt.

Erste Abtheilung.

		Seite
§. 1.	Allgemeine Uebersicht	3 — 5
§. 2.	Aelteste Geschichte des Volkes und der Regenten, a) in Baiern, b) in Franken, c) am Rheine	5 — 11
§. 3.	Mittlere und neuere Geschichte. A) Alt-Baiern. B) Fränkisches Baiern. C) Rhein-Baiern	11 — 26
§. 4.	Neueste Geschichte des jetzigen Königreichs Baiern	26 — 28
§. 5.	Lage. Gränzen Größe. Eintheilung	28 — 29
§. 6.	Berge. Waldungen. Gewässer	30 — 41
§. 7.	Clima und Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß. Handel	41 — 45
§. 8.	Münzen. Gewicht. Maaße	46 — 48
§. 9.	Allgemeine Verdienste Baierns um Künste und Wissenschaften. Gegenwärtiger Zustand und öffentliche Anstalten zur Beförderung derselben.	48 — 52
§. 10.	Volkscharakter der heutigen Baiern. Sitten. Vergnügungen. Erziehung. Tugenden. Religion	52 — 57
§. 11.	Staats-Verfassung. — Charakter und Urkunde derselben	57 — 60
§. 12.	Staats-Oberhaupt. Thronfolge. Titel. K. Haus K. Hofstaat. Residenzen. K. Orden und Belohnungen	60 — 66
§. 13.	Staats-Verwaltung. Gesammt-Staats-Ministerium. Staatsrath. Stände des Königreichs	66 — 70
§. 14.	Staats Ministerium a) des K. Hauses und des Aeußern, b) der Justiz, c) des Innern, d) der Finanzen und e) der Armee	70 — 81
§. 15.	Central-Reichs Behörden — oberste und obere Landes-Stellen	81 — 85
§. 16.	Kirchliche Verfassung und Eintheilung	86 — 88

Zweite Abtheilung.

Beschreibung des Isarkreises.

§. 17.	Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung	91 — 95
§. 18.	Berge. Waldungen Gewässer.	95 — 99
§. 19.	Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß	99 — 102
§. 20.	Merkwürdige Orte	102 — 128

Inhalt.

Seite

Beschreibung des Ober-Donaukreises.

§. 21. Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung. 128 — 132
§. 22. Berge. Waldungen. Gewässer . . 132 — 133
§. 23. Clima Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 133 — 136
§. 24. Merkwürdige Orte . . . 136 — 152

Beschreibung des Unter-Donaukreises.

§. 24 Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung 153 — 155
§. 25. Berge. Waldungen. Gewässer . . 155 — 157
§. 26. Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 157 — 158
§. 27. Merkwürdige Orte . . . 159 — 169

Beschreibung des Regenkreises.

§. 28. Lage. Gränzen. Größe Eintheilung 169 — 171
§. 29. Berge. Waldungen. Gewässer . . 171 — 172
§. 30. Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 173 — 175
§. 31. Merkwürdige Orte . . . 175 — 190

Beschreibung des Rezatkreises.

§. 32. Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung 191 — 193
§. 33. Gebirge. Waldungen. Gewässer . . 193 — 195
§. 34. Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 195 — 199
§. 35. Merkwürdige Orte . . . 199 — 215

Beschreibung des Ober-Mainkreises.

§. 36. Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung 216 — 219
§. 37. Berge. Waldungen. Gewässer . . 219 — 223
§. 38. Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 223 — 225
§. 39. Merkwürdige Orte . . . 225 — 244

Beschreibung des Unter-Mainkreises.

§. 40. Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung 245 — 248
§. 41. Berge. Waldungen. Gewässer . . 248 — 249
§. 42. Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 249 — 251
§. 43. Merkwürdige Orte . . . 251 — 276

Beschreibung des Rheinkreises.

§. 44. Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung 277 — 278
§. 45. Berge. Waldungen. Gewässer . . 279 — 280
§. 46. Clima. Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß 280 — 281
§. 47. Merkwürdige Orte . . . 281 — 290
§. 48. Alphabetisches Verzeichniß der Städte I. und II. Classe im Königreiche Baiern, und deren Familienzahl . . . . 190 — 191

Das
Königreich Baiern.

Erste Abtheilung.

Das Königreich Baiern.

§. 1.

Allgemeine Uebersicht.

Das Königreich Baiern besteht jetzt größtentheils aus den Ländern, welche zu den ehemaligen Fränkischen und Baierischen Kreisen gehörten. Nur ein kleiner Theil wurde zum ehemaligen Herzogthume Zweibrücken, zum Schwäbischen und Ober-Rheinischen Kreise gerechnet.

Die Bestandtheile, aus welchen das Königreich durch den Luneviller Frieden vom 9. Februar 1801, durch den darauf begründeten Reichs-Deputations-Receß vom 20. November 1802, durch den am 26. September 1803 zwischen Baiern und Preußen abgeschlossenen Länder-Tausch-Vertrag, durch den Preßburger Frieden vom 26. December 1805, durch die Abtretung des ehemaligen Hochstifts Würzburg im Februar 1806, durch die Abtretung des Herzogthums Berg, zur Verfügung Frankreichs, am 15. März 1806, durch die Uebernahme des Fürstenthums Ansbach und dreier Reichsstädte am 20. Mai 1806, durch die Rheinische Bundes-Acte vom 12. Julius 1806, durch den Wiener Frieden vom 14. October 1809, durch die besondern Conventionen mit Frankreich am 7. April und 19. September 1810, durch die Pariser Gränz-Berichtigungs- und Arrondirungs-Verträge mit Würtemberg vom 18. — 26. Mai und 2. November 1810, durch den zu Strasburg abgeschlossenen Vertrag

vom 28. Februar und 23. Jul. 1810, durch den Rieder Vertrag mit Oesterreich vom 15. October 1813, und durch die Conventionen vom 19. Jun. 1814, durch den Münchner Tractat vom 14. und 30. April 1816, durch die Reichs-Verfassung vom 27. Mai und 24. August 1818, und endlich durch den Aschaffenburger Vertrag vom 27. October 1819, gebildet worden ist, sind alle größere und kleinere Bezirke, welche zwischen Berchtesgaden, Reichenhall, Salzburghofen, Tittmaning, Burghausen, Passau, Gottsdorf, Eschelkam, Mißbrunn, Waldsassen, Selb und Münchreut auf der östlichen — Lichtenberg, Lauenstein, Kronach, Tambach, Mellerichstadt, Thann, Brückenau, Ober-Sinn, Wertheim, Wonroth, Wiesen und Alzenau auf der nördlichen — Kleinostheim, Amorbach, Kreuzwertheim, Homburg, Röttingen, Aub, Rothenburg, Dinkelsbühl, Nördlingen, Finingen, Stauffen, Riedhausen, Neu-Ulm, Memmingen, Wengen und Lindau auf der westlichen — Sinasgrund, Kornach, Hochvogel, Wertach, Füssen, Eibsee, Mittenwald, Stuben, Thierberg, Sacharang, Reiterswinkel und Melleck auf der südlichen Seite, in den sieben älteren Regierungskreisen, liegen. Hierzu gehört noch der vom übrigen Königreiche getrennte Landestheil am Rheine, welcher, als Rheinkreis, zwischen Hagenbach, Speyer, Frankenthal, Oberwiesen, Odernheim, Lichtenberg, Klosterhof, St. Ingbert, Greventhal, Eppenbrunn, Steinbach, St. German und Büchelberg liegt, und zu den ehemaligen Französischen Departementern des Donnersbergs, der Saar und des Nieder-Rheins gehörte.

Das alte Rhätien, Vindelitien, Noricum, Franken und Nemetien, welche so viele Spuren vom ehemaliger

Aufenthalte der Römer darbieten, werden jetzt noch von kräftigen teutschen Völkerstämmen bewohnt, welche, merkwürdig durch Schicksale und Charakter, unsere Theilnahme und Achtung in gerechten Anspruch nehmen. Seit mehr als 1200 Jahren oft durch Uebermacht unterdrückt — aber öfter kräftig und hochherzig zur Unabhängigkeit emporstrebend, stets tapfer im Kriege, männlich duldend in langen Leiden, haben diese Völker nie die Schranken der Mäßigung im Glücke überschritten. Die Rheinbewohner, Franken und Baiern werden oft mit ruhmvoller Auszeichnung in der Geschichte genannt.

Das Königreich Baiern ist von der Natur mit allen Gaben, welche dem Menschen zur Nahrung dienen, ihn zum Fleiße ermuntern und zur Freude stimmen können, reichlich gesegnet. Ein fruchtbarer Boden wird durch eine Menge Flüsse und Seen bewässert, deren romantisch-waldige und felsige Ufer das Auge ergötzen, in deren Innerem zahlreiche Gattungen von Fischen sich befinden, und auf deren Oberfläche Schiffe und Flöße gefahrlos dahingleiten, um den Tausch der Landeserzeugnisse zu befördern.

So bietet B a i e r n nicht blos dem Natur- und Geschichtsforscher, sondern jedem gebildeten Menschen, mannigfaltige Merkwürdigkeiten vor vielen andern Ländern dar — auf seinem classischen Boden findet man ebenso zahlreiche Naturseltenheiten, als kernhafte, biedere Menschen.

---

§. 2.

Aelteste Geschichte des Volkes und der Regenten a) in Baiern, b) in Franken, c) am Rheine.

A. Alt-Baiern.

Wahrscheinlich hatten die von celtischen Galliern stammenden B o j e r schon ein halbes Jahrtausend in

Böhmen sich behauptet, als sie wenige Jahre vor Christi Geburt von Marbod, dem Könige der Markomannen, nach heftigen Kriegen dort vertrieben, in das von den Römern unterjochte Noricum und Vindelitien — das heutige Baiern und Ober-Oesterreich — einwanderten. Diese Neulinge wurden von den Römern unter vortheilhaften Bedingungen um so lieber aufgenommen, je mehr die eroberten Länder durch Abführung der jungen Mannschaft zu den Kriegen nach Asien von ihnen schon entvölkert worden waren. Die erste Stätte der Bojer, am Eingange des Inns in die Donau, ward Bojodurum — die Innstadt bei Passau — genannt. War gleichwohl den Bojern erlaubt, nach eigenen Gesetzen und Gewohnheiten zu leben, so mußten sie sich doch nach der militärischen Verfassung der Römer fügen, und deren Gebiet, welches von dem teutschen durch die Donau, als Gränze, getrennt war, gegen die häufigen Anfälle der Markomannen, Sueven, Quaden und übrigen teutschen Völker, für den freien Genuß des Bodens, vertheidigen. Zur kräftigeren Zurückdrängung der Feinde, breiteten sich die Bojer noch weit jenseits der Donau und Altmühl, gegen den Neckar hin, aus. Die Römer erleichterten ihre Verbindung mit denselben durch Anlegung mehrerer Heerstraßen von Verona nach Augsburg und Lorch — von Innsbruck nach Regensburg und nach Wildau ꝛc., und suchten sie und ihr Land zu schützen durch wohl überdachte Vertheidigungs-Linien, Wälle, Standlager, Pfahlgräben und selbst durch eine mit Wachthürmen versehene große Mauer — vom späteren Aberglauben als Teufelsmauer bezeichnet. Besondere Verdienste erwarben sich hierin die römischen Kaiser Hadrian, Antonin, Probus und Septimus Severus.

So ehrenvoll die Bojer, unter Anführung römischer Feldherren, die verschiedenen feindlichen Anfälle zurück-

schlugen, so griff doch der Geist des Luxus, Stolzes und der frechsten Anmaßung des Soldatenstandes in die bürgerliche Ordnung zu sehr um sich, als daß nicht Roms Größe endlich sinken und verschwinden mußte. Dazu hatte die Verlegung des Sitzes Kaiser Constantins des Großen von Rom nach Byzanz, im J. 330, und die Vertheilung der Monarchie in das abendländische und morgenländische Kaiserthum durch K. Theodos den Großen, im J. 395, eben so viel beigetragen, als die Einfälle der Rügier und Heruler unter dem Könige Ottokar im J. 476 in die Bezirke der Bojer, und die Stiftung des ostgothischen Staates unter K. Theoderich im J. 493, welche Regierung ihnen 60 Friedensjahre zur Sammlung der Kräfte gestattete.

Als aber während der Kriege um Italien weder die Gothen noch die Griechen ihre Herrschaft über die sehr vermehrten Bojoarier mit Nachdruck behaupten konnten, so faßten sie im J. 554—555 den kühnen Entschluß, die Unabhängigkeit eines besondern Volkes zu erringen, und Garibald I., aus dem Stamme der Agilolfinger, als ihren König zu wählen. Von dieser Zeit an erscheinen die Baiern in der Geschichte als eine Nation, welche sich stets durch ihren energischen Charakter, durch Großthaten und wichtige Schicksale unter den übrigen Teutschen ausgezeichnet hat. Allein die Herrschaft der Agilolfinger gieng schon im J. 788 zu Grunde, indem K. Karl dem K. Tassilo II. und dessen älterem Sohne, Theodo, Krone, Land und Freiheit raubte, und sich 6 Jahre später von dem gedemüthigten und gefangenen Fürsten, als seinem rückfälligen und meineidigen Lehenmann, diesen Raub vor einer zahlreichen Versammlung zu Ingelheim förmlich abtreten ließ. Der Karolingische Stamm herrschte über Baiern 122 Jahre, in deren letzter Zeit Herzog Arnulph I. in Kärnthen von den Baiern, Schwaben, Franken, Sachsen und Thüringern zum

teutschen Könige gewählt worden, und sein Sohn Ludwig IV., das Kind, unter welchem Baiern von den Ungarn verwüstet wurde, 911 zu Regensburg gestorben war.

Sogleich wählten die Baiern Arnulph II., aus dem Geschlechte der Agilolfinger, zu ihrem Könige, welcher auch ihr Held und Retter gegen die Einfälle der Ungarn — Stammvater der Grafen von Scheyern und des Hauses Wittelsbach war. Ihm folgte 937 Herzog Berthold I., Bruder Herzog Arnulphs II., auf Befehl des zu Aachen gewählten teutschen Königs Otto I., und nach desselben Tode 947 des Letzteren Bruder Heinrich I., aber nur als Lehenträger des Herzogthums Baiern, welcher auch 955 schon wieder starb.

Eine lange Reihe kurz lebender oder in ihrem Wirkungskreise unterbrochener Regenten, aus mehrern einheimischen und fremden Häusern, folgte in den Personen Heinrich II. 955 — 976 und 985 — 995, Otto I. 976 — 982, Heinrich III. 983 — 985, Heinrich IV. 995 — 1004, Heinrich V. 1004 — 1008 und 1017 — 1026, Heinrich VI. 1027 — 1040, Heinrich VII. 1040 — 1047, Konrad I. 1048 — 1053, Heinrich VIII. 1053 — 1056, Konrad II., Agnes, Wittwe Heinrichs VI., 1056 — 1061, Otto II. 1061 — 1070, Welf I. 1070 — 1101, Welf II. 1120, Heinrich IX. 1126, Heinrich X. 1139, Leopold I. 1141, Heinrich XI. 1142 — 1156, Heinrich XII., der Löwe, 1156 — 1179, welcher entsetzt wurde, von welcher Zeit an das freie Wahlrecht der Baiern nicht mehr verletzt, und von den Kaisern auch kein Regent mehr aufgedrungen wurde. Die in und um Baiern liegenden Bisthümer erhoben sich erst mehrere Jahrhunderte nach ihrer Stiftung allmählig zu einiger weltlichen Landesherrschaft; weswegen auch die größtentheils baierischen Bewohner ihrer Sprengel keine besonderen Schicksale haben konnten.

B) Fränkisches Baiern.

In Franken ließen sich zuerst Hermunduren, Narisker, Sueven, Franken und Thüringer — endlich Slaven und Sachsen unter der Herrschaft fränkischer Könige nieder. K. Karl beorderte viele seiner Kriegsgefangenen, ihre Wohnsitze daselbst zu nehmen, und stiftete auch Kirchen dazu. Herzöge, Mark- und Gaugrafen verwalteten das Land, und erhielten Ruhe und Ordnung, während die Bischöfe von Würzburg für die Verbreitung des Christenthums thätigst wirkten. Wollte einer der Grafen, welche einander stets mit Eifersucht um die Gunst des Regenten verfolgten, sich zum selbstständigen Herrscher erheben, so wurde er ein Opfer seiner unordentlichen Begierden. Zu den bekannten Grafen von Babenberg gehören Ratold, die beiden Poppo, Heinrich, und dessen drei Söhne Adalbert, Heinrich und Adelhard, welche theils Herzöge der Sorabischen Mark, theils Erben der eigenthümlichen Grafschaft im Grabfelde, theils Herren von Hersbruck, Creusen, Ammerthal, Kronach und Schweinfurt, theils Herren anderer Güter waren. Adalbert ward 887 K. Schutzvogt des Bisthums Würzburg, Heerführer gegen die Böhmische und Sorabische Gränze, und Graf im Grabfelde, Tullifeld und Radenzgau. In ihm lebte der kriegerische Muth seiner Vorältern fort — dadurch angefeuert, bekriegte er 899 vier Grafen und Brüder von der Wetterau, aber mit dem Verluste seiner zwei Brüder und des Heeres. Von Rache entflammt, überfiel er verheerend 903 noch einmal das feindliche Land, achtete nicht einmal, daß er vom Kaiser vor einer Reichsversammlung seiner Güter und Würden beraubt, und des Majestätsverbrechens schuldig erklärt worden war. Vielmehr erneuerte er 905 seine Verheerung durch Würzburg und die Wetterau bis Fritzlar, weswegen er seine Hartnäckigkeit endlich am 4. Dec. 908 mit dem Tode durch das Schwert büßen mußte. Nach der Vereinigung seiner

Güter mit denen der K. Kammer wurden Eberhard, Adalbert, Poppo und Hasso, Markgrafen von Franken und Grafen im Radenzgaue, Nordgaue und Volkfeld, bis endlich Herzog Berthold von Baiern 954 alle diese Würden in sich vereinigte, und auch auf seinen Sohn Heinrich oder Hezzilo fortpflanzte. Dessen Sohn Heinrich IV. ist im Jahr 1007 Stifter des Bisthums Bamberg geworden, worüber schon B. Eberhard II. im zwölften Jahrhundert die Landeshoheit und B. Heinrich v. Schmiedefeld im dreizehnten auch den Beinamen eines Fürsten erhielt. Auch das im Jahr 741 gestiftete Bisthum Würzburg erhielt im Jahr 1168, auf einem Reichstage daselbst, vom K. Friedrich I. den oft bestrittenen Charakter eines Herzogs von Franken, als Grundlage des nachher angeordneten Landgerichts. In beiden Bisthümern war bis dahin durch Ernennungen oder dringende Empfehlungen von Höflingen die Freiheit der Wahl der Bischöfe vernichtet gewesen. — Ueber Nürnberg hat man bis in das zwölfte Jahrhundert keine zuverlässigen Nachrichten; wahrscheinlich haben die vielen Reichstage jener Zeit erst Veranlassung zur Ernennung der Burgvögte gegeben, unter welchen die von Zollern am meisten sich auszeichneten und ausbreiteten.

C. Rhein-Baiern.

Die Hauptstadt dieses Kreises hat ein graues Alterthum; der ganze Kreis bietet viele Spuren des frühesten Aufenthalts der Römer dar. Die ersten Bewohner der Stadt Speyer und ihrer Umgebung waren Nemeten; an der Stelle mehrerer Kirchen haben einst heidnische Tempel des Mercurs, der Diana und Venus gestanden. Ob Bischof Jessius, im Jahr 348, ein Bisthum daselbst errichtete und, wie König Dagobert 610 das verfallene wieder herstellte, ist nicht so gewiß, als daß der zweite bekannte, Athanas, im Jahre 652

gestorben ist. Fast jeder der nächsten funfzig Nachfolger erwarb von der Gunst der Könige und Kaiser neue Güter, Rechte und Freiheiten — endlich auch, im zwölften Jahrhunderte, die praktische Landeshoheit, ehe noch die teutschen Frei- und Reichsstädte ein Bündniß, im dreizehnten Jahrhunderte, mit einander errichteten, an welches auch die Stadt Speyer sich anschloß. Bischof Konrad III. war, im Jahre 1208, ein Augenzeuge der Ermordung Kaiser Philipps zu Bamberg durch Otto von Wittelsbach, weswegen er auch mit den kaiserlichen Insignien nach Elsaß sich flüchtete. So sehr übrigens der östliche Theil des Rheinkreises in jener Zeit an Volkszahl und allseitiger Cultur schon zugenommen hatte, so war doch der größte übrige Theil gegen Westen, wegen der Waldungen und Gebirge, wenig bewohnt und cultivirt. Die Kaiserl. Pfalzgrafen sind erst vom zwölften Jahrhunderte an bekannter geworden, und haben sich noch viel später einige Selbstständigkeit errungen.

---

§. 3.

Mittlere und neuere Geschichte.

A. Alt-Baiern.

Was dem jetzigen Königreiche Baiern von seinem Adel durch dessen wiedergeborne fast 1400 Orts-, Patrimonial- und Hofmarks-Gerichte I. und II. Klasse droht, war auch schon im 11ten und 12ten Jahrhundert eingetreten. Die blos zeitigen Gaugrafen und Landrichter der Kaiser haben ihre Aemter erblich behauptet, die damit verbundenen Güter als Stammgüter behandelt, sich nach den Gauen oder Burgen besondere Namen beigelegt, sich innerhalb derselben wie unumschränkte Herren gegen die Herzöge benommen, Mauten und Zölle angelegt, eigene Maaße und

Gewichte eingeführt und Recht gesprochen. Darin zeichneten sich besonders aus die Bischöfe von Brixen, Salzburg, Gurk, Passau, Regensburg, Eichstädt, Freising, Augsburg und Bamberg — die Mark- und Gaugrafen von Cham, Hohenburg, Stephaning, Leuchtenberg, Abensberg, Andechs, Bogen, Dachau, Eschenloh, Frontenhausen, Hals, Hirschberg, Kirchberg, Lechsgemünd, Leonsberg, Liebenau, Meglingen, Mittersill, Moosburg, Neuburg, Plain, Phaley, Reining, Roteneck, Sulzbach, Trungau, Tyrol, Tollenstein, Wasserburg und Ortenburg, von welchen allen nur der letztere sich bis auf unsere Tage erhalten hat. Auch sogar die Ministerialen der Landesfürsten und Dynasten erhoben, als Ritter, übermüthig ihre Häupter zum größten Drucke des arbeitsamen Landbauers und Gewerbsmannes, obgleich sie oft, wegen der Vertheilung der Güter unter die Kinder, weniger zu leben hatten, als diese, und deswegen — vom Müssiggange, Luxus und Hunger gleich stark angetrieben — ihre ruhigen Nachbarn überfielen, beraubten und zur Unterwürfigkeit nöthigten. Jeder Sitz eines kleinen oder großen Edelmannes in Baiern wurde als ein Raubnest betrachtet.

Unter solchen Umständen wäre es den Herzögen von Baiern unmöglich geworden, sich länger zu halten, hätten sie nicht theils neue Städte mit Gunst begründet, theils die schon errichteten mit besonderen Vorrechten gegen die Edelleute versehen, und nach deren Aussterben die Güter, als erledigte, mit den Staats-Domainen vereinigt oder durch Kauf an sich gezogen. Herzog Otto der Große machte mit dem Erwerbe von Dachau und Raningau — mit der Gründung Kellheims und Landshuts den Anfang. Sein Sohn Ludwig I. erhielt für seine Anhänglichkeit an K. Friedrich II. im J. 1215 die Rhein-Pfalz, gab den Städten Braunau, Landau und Straubing ihr Daseyn, und wurde am 14. Sept. 1231 zu Kellheim auf einem

Spaziergange erstochen. Sein Sohn Otto der Erlauchte starb 1253 im Kirchenbann — seine zwei Söhne Ludwig II. und Heinrich XIII. legten 1255, durch ihre Theilung der pfälzischen und baierischen Länder, den Grund zu einer langen Reihe von Unfällen auf mehrere Jahrhunderte für Land und Volk; ihre Söhne und Enkel lebten in steten Feindseligkeiten gegen einander und ihre Nachbarn. H. Otto V., von Schulden niedergebeugt, verkaufte die niedere Gerichtsbarkeit an Gutsbesitzer, welche nach seinem Tode undankbar genug waren, die Vormundschaft über drei Prinzen dem auswärtigen Fürsten Friedrich dem Schönen von Oesterreich zu übertragen, obgleich der Verstorbene schon dieselbe dem Herzoge Ludwig IV. von Ober-Baiern zugedacht hatte. Dafür wurde dieser im J. 1322 mit einem vollständigen Siege über Friedrich bei Mühldorf — mit dessen Gefangennehmung und mit der teutschen Königs- und Kaiserkrone entschädigt. Unter seiner höchst unruhigen Regierung Teutschlands wurde der erste Kurfürsten-Verein am 6. Julius 1338 zu Rense gehalten, und ein gemeinsames kräftiges Bekämpfen der päbstlichen Anmaßungen beschlossen. Er brachte durch seine und seines Sohnes Verehelichung die Mark Brandenburg, die Grafschaften Holland, Seeland, Friesland, Hennegau und andere Reichsgüter an sein Haus, vereinigte Ober- und Nieder-Baiern wieder mit einander, benannte gute Pfleger des Landes, verbesserte die Gesetzgebung und Gerechtigkeitspflege und beförderte den Handel und die Gewerbe. Allein nach seinem 1347 erfolgten Tode erneuerte sich die Länder-Theilung unter seinen Söhnen, und das aus der vielfachen Zersplitterung nothwendig folgende Unglück für das Volk dauerte fort, bis Herzog Albert IV., nach dem Landshuter Erbfolgekriege, von seinen Brüdern zum einzigen Regenten Baierns erhoben, dessen Untheilbarkeit auf ewige Zeiten im J. 1506 stiftete, und den erstgebornen Prinzen als Regenten bestimmte.

Während dieser Zeit hatten die Adelichen die hohe, mittlere und niedere Gerichtsbarkeit für ihre Personen oder Güter gesetzmäßig erworben, wenn sie dieselbe nicht früher besaßen. Die Staatsverwaltung, Gesetzgebung und Gerechtigkeitspflege wurde geregelter, die Wissenschaften durch Priester, wenigstens in Spitzfindigkeiten, höher ausgebildet, die Leibeigenschaft gemildert, die Sold-Miliz herrschender, das Klosterleben schon verächtlich, die Geistlichkeit abergläubisch, die Verfolgungen der Juden häufiger, der Handel thätiger, die Steuern größer — obgleich nur auf Landtagen bewilligt, der Luxus der höheren Stände zunehmend, durch die Erfindung der Buchdruckerkunst und durch das wohlfeilere Papier die Denkkraft gereizt, und größere Aufklärung unter allen Ständen verbreitet. Lange bluteten die Baiern an den tiefen Wunden, welche die wiederholten Einfälle und Verheerungen der Hussiten ihnen zufügten.

Herzog Albrechts IV. Söhne waren zwar in den ersten acht Jahren uneinig über die von ihm angeordnete Allein-Regierung; doch i. J. 1517, bei dem Ausbruche der Glaubens-Reformation, überzeugten sie sich von der Nothwendigkeit vollster Eintracht, wenn sie derselben wirksam widerstreben wollten. Nicht so dachte ihr scharfsinniger Nachfolger, Albrecht V.; er erließ vielmehr ein Duldungs-Edict, beförderte die Reformation und die Friedensschlüsse in Passau und Augsburg 1552 — 54, und bemühte sich, gegen den Willen der Tridenter Versammlung und der für die Finsterniß kämpfenden Jesuiten seines Landes, die herrschenden Kirchen-Mißbräuche abzuschaffen. Sein Sohn Wilhelm V. erhielt von den Jesuiten den Beinamen des Frommen, weil er ihnen viele Gebäude, Collegien und Güter bewilligte, und 1585 auch ein Concordat mit den Bischöfen des Landes abschloß. Er trat 1598 die Regierung seinem Sohne Maximilian I. ab, welcher, als Haupt der

katholischen Liga, gegen die protestantische Union vieljährige Anstrengungen und Aufopferungen während des dreißigjährigen Krieges machte, und weder für sich, noch für seine Nation, im westphälischen Frieden 1468, eine andere Entschädigung erhielt, als was ihm ohnehin rechtlich zufallen mußte. Sein Sohn Ferdinand Maria genoß, während seiner ganzen Regierung, ungestört des Friedens, welchen er zur Wiederbelebung des Handels und Ackerbaues eben so eifrig, als zur Wiederherstellung der Klöster in der Ober-Pfalz benutzte. Nicht so glücklich war Max Emanuel, ungeachtet er Schwiegersohn des K. Leopold I. von Oesterreich und Schwager des Dauphins von Frankreich war. Denn für jenen mußte er, zur Befreiung Wiens von den Türken, zum Sturme Ofens und Belgrads, und zu den Siegen bei Gran, Mohacz und Siklos beitragen, und mehr als 30,000 Baiern, nebst seinem Schatze, aufopfern. Auf der andern Seite wurde auch die Rhein-Pfalz von den Franzosen bis 1697 verheert, in welchem Jahre der Friede von Ryswick geschlossen wurde. Rang-, glanz- und ruhmsüchtig übernahm der Kurfürst 1691 die Stelle eines Statthalters in den spanischen Niederlanden mit der Hoffnung auf die Krone Spaniens selbst. Der kinderlose und schwache K. Karl II. setzte auch wirklich den baierischen Kurprinzen Joseph, in einem Testamente, 1698 zum Erben aller seiner Länder ein; allein K. Ludwig XIV. wußte dieses Testament durch ein anderes für den Herzog Philipp von Anjou zu verdrängen, womit Max Emanuel, nach dem Tode seines Kurprinzen und K. Karl II., in der Hoffnung einverstanden war, daß er die Statthalterschaft in den Niederlanden erblich behalten dürfte.

Bei dem Ausbruche des spanischen Erbfolgekrieges suchte er die teutschen Reichsstände zur Beobachtung der strengsten Neutralität Anfangs zu bewegen; bald aber schloß er selbst sich mit seinem Bruder Joseph Clemens,

Kurfürsten zu Köln, an Frankreich an, handelte mit diesem feindselig gegen Oesterreich, und unternahm 1703 einen vergeblichen Zug gegen Tyrol — beinahe mit dem Verluste seines Lebens. Die verbündeten Engländer, Holländer und Oesterreicher hatten 1704 kaum das verschanzte Lager bei Donauwörth erstürmt, so überfielen sie, wie ein verheerender Orkan, das ganze Baiern, und setzten durch beispiellose Plünderung, Contribution, Brand und Mord Alles in Verzweiflung. Vergebens erbat sich der Kaiser zum Frieden mit dem Kurfürsten; dieser gab sich vielmehr, voll Vertrauen auf die Franzosen, einer neuen Schlacht bei Höchstädt am 13. August 1704 Preis, sein Unglück zu vollenden. Er entfloh mit wenigen Truppen in seine niederländische Statthalterschaft, während eine österreichische Landesverwaltung in Baiern eingeführt, und selbst seine Gemahlin entfernt wurde. Zwar entschlossen sich viele Bauern, sich dem Drucke der Feinde mit Gewalt zu entziehen; allein ohne festen Stand und höhere Unterstützung, wurden sie zerstreut und zusammengehauen, die vier Prinzen des Kurfürsten nach Klagenfurt geschleppt, der Kurfürst selbst in die Acht erklärt, und die Trümmer seiner Länder an Günstlinge verschenkt. Erst der Friede von Rastadt und Baden, 1713 und 14, setzte den Kurfürsten in das Herzogthum Baiern mit allen Würden wieder ein, und überlieferte dafür die spanischen Niederlande an Oesterreich, dessen Prinzessin Amalie sich 1721 mit dem Kurprinzen Karl Albert vermählte.

Dieser wurde nach seines Vaters Tode zwar ein eifriger Regent; allein nach dem Erlöschen K. Karl VI. bemächtigte sich seiner der unglückliche Gedanke, Ungarn, Böhmen und Oesterreich für sich in Besitz zu nehmen, und sich zum Kaiser ausrufen zu lassen. Er eroberte auch Oesterreich bis auf drei Stunden von Wien und fast das ganze Königreich Böhmen, wurde sogar am 12. Febr. 1742 zu Frankfurt als teutscher Kaiser gekrönt; allein aus

Mangel an kräftiger Unterstützung, mußte er nicht nur die österreichischen Staaten wieder verlassen, sondern auch von deren Truppen sein eigenes Land dreimal verheert sehen. Sein Sohn Max Joseph III. war nicht glücklicher gegen die Waffen der österreichischen Prinzessin Marie Therese, und sah sich endlich zum Verzichte auf alle Ansprüche an die Staaten von Oesterreich im Frieden von Füssen 1745 genöthigt, wenn er seine Länder bald wieder ruhig besitzen wollte. Er regierte zwei und dreißig Jahre mit Ruhm; die Stiftung der Akademie, der Gesellschaft zu Alt-Oetting und Burghausen, der Maler- und Zeichnungs-Akademie, eines Medicinal-Collegiums, mehrere Spitäler und Casernen, die Aufhebung der Jesuiten und kirchlichen Mißbräuche, die Beschränkung des Luxus und des Vermögen-Erwerbes der Klöster, ein noch heute gültiges Civil-Gesetzbuch, die Verbesserung des Schulwesens, die Beförderung der Aufklärung und die Sorge für die Erbfolge durch Kur-Pfalz, werden ihn dem spätesten Andenken erhalten. Mit ihm erlosch ein Zweig des Hauses Wittelsbach, welcher fast sechs hundert Jahre in Baiern regiert hatte. Karl Theodor von der Sulzbachischen Linie trat ein.

Seit dem sechzehnten Jahrhunderte wurde die Staatsverwaltung immer regelmäßiger durch die gemeinschaftliche Berathung der Collegial-Räthe über wichtigere Gegenstände, durch die Einrichtung der Rentämter, Land- und Pfleggerichte, durch die Erweiterung der Besteuerung, Polizei- und Militair-Verfassung. Die Adelichen strebten nach stets größeren Freiheiten ihrer Güter und Personen, die Klöster folgten diesem Beispiele, wodurch sich auch ihre Zahl, wie ihr Einfluß, vergrößerte. Die Verheerungen der Felder und Wiesen in mehreren Kriegen verbitterten die Lust zu deren eifriger Bearbeitung so sehr, daß man sich öfters weigerte, selbst die verlassenen zu bauen. Erschwerte Einfuhr fremder Waaren und neue

Mauthgesetze, verhinderten den durch die Kriege schon gehemmten Flor des Handels und der Gewerbe.

Die Wiedervereinigung der Rhein-Pfalz mit Baiern unter Karl Theodor erregte die Eifersucht Oesterreichs in so hohem Grade, daß es sogleich mehrere Bezirke im jetzigen Regen- und Unter-Donaukreise, unter verschiedenen Vorwänden, in Besitz nahm, was der Kurfürst in einem Vertrage sogar genehmigte. Die verwittwete Kurfürstin von Sachsen machte, als Schwester des verstorbenen K. Max Joseph III., auf die Allodial-Erbschaft ihres Bruders Anspruch. Der Herzog von Zweibrücken erhob am Reichstage Beschwerde gegen jede Zerstücklung, und wurde von Preußen, Frankreich und Rußland kräftigst unterstützt. Nach langen Unterhandlungen wurde endlich 1779 zu Teschen ein Friede abgeschlossen, Kraft dessen Oesterreich das Innviertel — Sachsen sechs Millionen Gulden erhielt, alle übrigen Besitzungen der baierischen Hauptlinie, folglich mit Baiern die Rhein-Pfalz, Berg, Jülich und Neuburg vereinigt blieben. Dennoch machte Oesterreich bald wieder neue Tausch-Projecte gegen die österreichischen Niederlande; aber vergebens. Wenige Jahre nach dem Regierungs-Antritte Karl Theodors wurde der aus Gütern der Jesuiten vermehrte Studien-Fond zum Besten einiger Maltheser-Ritter wieder geschmälert, während der Kurfürst zu München das Theater, die Hofmusik und Bildergallerie bestens unterstützte, Moore und Sümpfe austrocknete, die Salzsiedereien zu Reichenhall und Traunstein verbesserte und neue Straßen anlegte. Sein den wahren Wissenschaften unhold gewordener Geist veroffenbarte sich besonders in den harten Maßregeln gegen die Denk- und Sprechfreiheit überhaupt, und gegen die Illuminaten besonders. Eigennützige Verfinsterer leiteten von diesen und von der französischen Revolution alles irdische Unheil ab, und machten den Kurfürsten mißtrauisch gegen alle anders Denkende. Der

französische Revolutionskrieg überschwemmte die Rhein-Pfalz und selbst Baiern mit so vielen Oesterreichern und Franzosen, daß der Kurfürst, um seine Länder von dieser Last zu befreien, zum Abschlusse eines Neutralitäts-Vertrags geneigt wurde; allein dessen ungeachtet mußte er die Nachtheile des Krieges bis zu seinem im Februar 1799 erfolgten Tode fühlen. Mit ihm erlosch auch der Sulzbachische Zweig des Pfälzischen Hauses.

Mit dem Regierungsantritte des Kurfürsten Maximilian Joseph IV. verbreitete sich zwar schnell Licht und neues Leben selbst unter den Verfinsterern; allein die wiederkehrende Kriegsflamme verhinderte noch auf mehrere Jahre das Gedeihen der guten Anordnungen. Die entscheidende Schlacht bei Hohenlinden am 3. December 1800 veranlaßte die zu Luneville und Paris am 9. Februar und 26. August 1801 abgeschlossenen Verträge und den Reichs-Deputations-Hauptschluß vom 20. November 1802 und 25. Februar 1803, nach welchem Baiern für den vieljährigen Nichtgenuß und die gänzliche Abtretung der rheinischen Provinzen, mit 692,000 Einwohnern auf 220 □ Meilen, in besserer Arrondirung 898,000 Einw. und 320 □ M. mit dem Rechte erhielt, die darauf befindlichen geistlichen Stifter und Klöster, zum Besten des Staatsvermögens, zu säcularisiren, welches auch ehestens erfolgte. Salzburg, Chiemsee, Passau, Freisingen, Augsburg, Eichstädt, Bamberg und Würzburg verschwanden aus der Reihe selbständiger Fürstenthümer und wurden mit dem großen Staate Baierns verschmolzen, wie alle Reichsabteien und kleinere Klöster.

B. Fränkisches Baiern.

Die Fürstbischöfe von Würzburg waren immer die mächtigsten und ansehnlichsten in Franken, noch ehe dessen Herzogthum ihnen durch Urkunden zugesprochen war. Sie zeichneten sich auch gewöhnlich auf Reichstagen und

Kirchenversammlungen eben so vortheilhaft aus, als sie sich bemühten, ihre Namen durch Stiftung und Erbauung neuer Kirchen und Klöster, durch Errichtung verschiedener Wohlthätigkeits-Anstalten und durch Erweiterung der Gränzen ihres Landes zu verherrlichen. Dennoch gab es häufige Empörungen ihrer Unterthanen, welche die Vernichtung des Fürstenthumes nach sich zogen, und eine unvertilgbare Feindschaft zwischen Regenten und Volk begründeten. Dazu kamen noch die vielen Verheerungen, welche Folge allgemeiner Truppenzüge in verschiedenen Kriegen waren. Man erinnere sich nur der Zerstörungen, Plünderungen und Bedrückungen im Bauernkriege, in den durch Grumbach vermehrten Ueberfällen des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, im 30- und 7jährigen Kriege, und endlich in den neuesten französischen Kriegen. Dadurch wurden aber pflichtliebende Fürsten nicht abgehalten, den Wein- und Getraidebau zu befördern, und wissenschaftlichen Geist zu beleben. Bischof Julius v. Echter ward der Stifter des Julius-Spitals und der Universität; Bischof Franz Ludwig v. Erthal machte sich durch Anstalten für Unterricht und Wohlthätigkeit unsterblich. Die Reihe der 82 Bischöfe schloß Georg Karl v. Fechenbach.

Bischof Heinrich v. Schmidefeld in Bamberg hatte bald nach dem Antritte seiner Regierung das Glück, einen Theil der Meranischen Güter zu erben. Einige seiner Nachfolger erwarben Güter und Rechte in eben dem Maaße, als sie Kirchen und Mendicanten-Klöster unterstützten. Je weiter die Landeshoheit sich in Bamberg, wie in Würzburg, ausbildete, desto zahlreicher wurden die Wahl-Capitulations-Puncte des Domcapitels zur Beschränkung derselben, wodurch eine ununterbrochene Spannung erhalten wurde. Der Hußiten-, Bauern-, Markgraf Albrechts-, Schweden-, Preußen- und Franzosen-Krieg wirkten auf das Wohl des ganzen Landes

höchst nachtheilig. Die Lehre Luthers, mit welchem Bischof Georg III. v. Limburg in Briefwechsel stand, hatte sich bereits fast über das ganze Land verbreitet, und würde sich bis auf den heutigen Tag überall erhalten haben, hätten nicht die Bischöfe Neithard v. Thüngen und Joh. Gottfried v. Aschhausen die gewaltsamsten Maßregeln zur Verdrängung derselben bis in die Schlupfwinkel der Ritterschaft ergriffen. B. Leopold III. v. Bebenburg, der noch hoch verehrte Publicist und Literator, beförderte sehr die Studien; B. Ernst v. Mengershausen legte schon im 16ten Jahrhunderte den Grund zu einem Gymnasium, mit Einschluß der Philosophie; B. Melchior Otto Voit v. Salzburg stiftete 1648 eine Universität, B. Friedrich Karl v. Schönborn erweiterte sie mit juristischen und mediciniſch-chirurgischen Lehrstühlen; B. Franz Ludwig v. Erthal suchte sie auf die höchste Stufe zu erheben, woran ihn der 1795 eingetretene Tod hinderte; und B. Christoph Franz v. Buseck sah dieselbe von zahlreichen Ausländern (selbst aus der Insel. St. Thomas) unter den großen Vertrauten ihrer Wissenschaften Rösch-laub, Marcus, v. Gönner, v. Weber, v. Reider, Schott, Frey und Batz sehr besucht und geachtet; und dennoch wurde sie mit dem Bisthume fast gleichzeitig aufgehoben. B. Lothar Franz v. Schönborn war der Erbauer des kostbaren Schlosses Pommersfelden, mit der seltenen Gemälde-Gallerie. B. Franz Ludwig war der Stifter eines Krankenhauses, welches nur zu Wien noch einen Nebenbuhler in Teutschland hat. Durch ein neues peinliches Gesetzbuch verdrängte er die von einem Bambergischen Minister v. Schwarzenberg verfaßte Carolina. Wie in Würzburg, sorgte er auch in Bamberg für die Armen, für den Volks-Unterricht und für die steigende Würde der Geistlichkeit mit unermüdetem Eifer. Es war überhaupt öfters ein großer Gewinn für beide Bisthümer,

nur einen Bischof zu haben. Mit 61 Bischöfen beschloß sich die Reihe derselben.

Das Burggrafthum Nürnberg bildete sich im 13ten Jahrhunderte durch die Huld mehrerer Kaiser, durch gute Heurathen, durch Erbschaften, Tausche, Käufe und kluge Sparsamkeit der Burggrafen schon sehr aus. Friedrich II. legte sich schon bald nach der Meranischen Erbschaft den Titel: Von Gottes Gnaden ꝛc. bei. Jeder seiner Nachfolger erweiterte seine Besitzungen und Rechte. Friedrich V., vom K. Karl IV. 1363 in der Reichsfürstenwürde bestätigt, theilte das Burggrafthum bei seinem Tode 1385 in das Oberland mit Baireuths Kulmbach, und in das Unterland mit Ansbach — jenes erhielt Johann III., dieses Friedrich VI. Letzterer wurde 1411 vom K. Sigmund zum Statthalter — und 1417 zum Kurfürsten der Mark Brandenburg erhoben, und vereinigte, nach seines Bruders Tode, auch dessen Besitzungen wieder mit den seinigen, wodurch die Verbindung beider — öfters wieder getheilter — Fürstenthümer mit der Mark Brandenburg bis auf unsere Zeiten begründet wurde. Sein kriegerischer Sohn Albrecht Achilles erwarb sich unter K. Friedrich III. einen großen Ruf — sein letzter Wille wurde das Hauptgrundgesetz des Brandenburgischen Hauses. Sein Sohn Friedrich hatte den kriegerischen Muth des Vaters nach mannigfaltigen Proben, und war auch höchst eifrig auf die Erweiterung seines Gebietes bedacht. Dennoch beschuldigten ihn 1515 seine zwei undankbaren Söhne, Kasimir und Georg, des Blödsinns, um die Länder unter sich zu theilen, wozu sie sich der Hülfe der Landstände bedienten, welche nach Kasimirs Tode 1528 auch der Lehre Luthers allgemeinen Eingang verschafften. Der Sohn seines Bruders Albrecht Alcibiades machte sich als Verheerer der fränkischen und rheinischen Provinzen sehr berüchtigt, und starb kinderlos, wie sein

eigener Sohn, der wohlthätige Fürst Georg Friedrich, wodurch beide Fürstenthümer wieder an die Mark Brandenburg fielen. Die Brüder des Kurfürsten, Christian und Joachim Ernst, theilten 1603 Baireuth und Ansbach, und stifteten zwei neue Linien — letzterer wurde General der evangelischen Union, und kämpfte vor Prag. Unter seinen Enkeln und Urenkeln zeichnete sich Wilhelm Friedrich I. 1703 bis 1723 durch Vermessung des Landes, durch Eifer für die Wissenschaften und das Wohl seiner Unterthanen aus. Der Sohn Wilhelm Friedrich II. trat ganz in seine Fußstapfen, und benutzte seine neuen Erwerbungen 1743 zur Stiftung der Universität Erlangen. Noch mehr Verdienste erwarb sich Christian Friedrich Karl Alexander, welcher 1769, nach Aussterben der Linie von Baireuth, auch dieses Fürstenthum erwarb, 1791 aber Ansbach und Baireuth gegen eine Leibrente an das Königreich Preußen abtrat, und nach England sich begab, wo er auch gestorben ist. König Friedrich Wilhelm II. und III. übten ihre Polizei-, Finanz- und Militairgewalt nach der Territorial-Gränze über alle fremde Insassen, wie über die Einheimischen, mit gleicher Strenge aus, welche vorzüglich die Edelleute hart fühlten. Dagegen wurden die Unterthanen durch den Baseler Separat-Frieden Preußens von 1795 von allen Kriegslasten bis zum October 1805 frei, in welchem Bernadotte's Heer gegen Oesterreich durcheilte. Nach dem kurz darauf erfolgten Preßburger Frieden wurde das Fürstenthum Ansbach an Baiern 1806 übergeben, und in der Folge der Rezatkreis daraus gebildet.

Markgraf Christian verlegte gleich nach Uebernahme der Regierung 1603 seinen Sitz von Plassenburg nach Baireuth, weswegen er diese Stadt auch durch neue Gebäude, ungeachtet des 30jährigen Krieges, verschönerte. Seine fünf Nachfolger zeichneten sich durch einen sehr hervorstechenden moralischen Sinn aus — mit Fried-

rich Christian erlosch die Kulmbachische Linie 1769. Baireuth fiel an den Markgrafen Alexander von Ansbach, und durch diesen 1791 an das Haus Preußen. Im October 1806 nahm Frankreich das Fürstenthum Baireuth in Verwaltung, und übergab es nach vierjährigem Drucke jeder Art an Baiern, worauf es dem Ober-Main- und Rezatkreise zugetheilt wurde.

Die Reichsstadt Nürnberg erhielt schon 1219 vom K. Friedrich II. einen wichtigen Freiheitsbrief, und wurde unter den einzigen Schutz des Kaisers oder Königs gestellt. Die Stiftungen der Kirchen und Klöster daselbst nahmen in diesem und folgendem Jahrhunderte zu, wie die Freiheiten der Stadt. Im Jahr 1349 empörten die Zünfte sich gegen den Rath unter großen Verwüstungen, weil dieser nicht dem Sohne K. Ludwigs des Baiers, sondern K. Karl IV. anhing; sie mußten es aber hart büßen. Im Jahr 1356 ließ der Kaiser die ersten 23 Kapitel der goldenen Bulle daselbst verfassen; weswegen auch jeder Kaiser und König seinen ersten Reichstag in Nürnberg halten sollte. K. Sigmund ließ 1424 die Reichskleinodien für alle fernere Zeit daselbst verwahren. Die frühe Verbreitung der Buchdruckerkunst hatte 1484 auch ein gedrucktes Gesetzbuch, Reformation Nürnbergs betitelt, zur Folge; nicht selten erbaten sich verschiedene Reichsstände bei wichtigen Angelegenheiten den persönlichen Reichsstand eines dasigen Rathsglieds. Im Jahr 1498 erlaubte K. Maximilian I., die Juden aus Nürnberg zu verdrängen, wovon die meisten nach Frankfurt wanderten. Diese Maßregel war um so vortheilhafter, je nachtheiligeren Einfluß die gleichzeitige Entdeckung des Weges nach Indien über das Vorgebirge der guten Hoffnung auf Nürnbergs Handelsgeschäfte hatte. Im Jahr 1504 nahm Nürnberg, auf Befehl des nämlichen Kaisers, die Orte Altdorf, Lauf, Hersbruck, Betzenstein, Stierberg und Velden in Besitz. 1524 griff

die Glaubens-Veränderung schnell um sich; auch Klöster wurden von ihren Bewohnern verlassen. 1532 wurde der erste Religionsfriede daselbst geschlossen und 1538 eine Stadt-Bibliothek aus den Bibliotheken der aufgehobenen Klöster errichtet. Im Verlaufe des 16ten, 17ten und 18ten Jahrhunderts hatte Nürnberg die Ehre, durch viele Erfindungen in Künsten und Wissenschaften, durch regen Eifer für die Beförderung derselben auf ihren Akademien ꝛc. sich über andere Städte weit empor zu heben, während Kriegslasten und zu zahlreiche Patricier die Verarmung vieler Stände herbeiführten. Dem zunehmenden Schuldendrange der Stadt konnte nur ihre Vereinigung mit Baiern im Jahr 1806 die nöthige Gränze setzen.

C. Rhein-Baiern.

Der erste bekannte Pfalzgraf am Rheine war Konrad, Bruder K. Friedrich I. — Der Schwiegersohn desselben, Heinrich der Schöne von Braunschweig, wurde aber 1215 vom K. Friedrich II. in die Acht erklärt, wodurch die Pfalzgrafschaft an den Herzog Ludwig und dessen Sohn Otto von Baiern verliehen wurde. K. Ludwig der Baier vertrug sich zu Pavia 1329 mit den beiden Söhnen seines Bruders über ihren Besitz von der Rhein Pfalz und über den künftigen Wechsel der Kurwürde zwischen Baiern und Pfalz; allein K. Karl IV. nahm diese Würde der baierischen Linie 1356 ganz wieder ab, wodurch eine spätere Theilung der Rhein-Pfalz in vier Linien veranlaßt worden war. Als aber Kurfürst Friedrich V. zum Könige von Böhmen erwählt, die Schlacht am weißen Berge bei Prag verloren hatte, so verlieh K. Ferdinand II. im Jahr 1623 an den Herzog Maximilian I. von Baiern die Kurwürde, und entsetzte den Winterkönig aller seiner Würden und Länder, deren Wiedererwerb dem Sohne Karl Ludwig nur mit besonderer Mühe gelungen

war. Indessen starben die vier rhein-pfälzischen Linien bis auf unsern König Max Joseph aus, welcher 1795 Erbe des Herzogthums Zweibrücken, nach dem Tode Karl Theodors 1799, Erbe der Rhein-Pfalz und des Herzogthums Baiern geworden ist. Erstere war von den Franzosen seit Jahrhunderten schon in jedem Kriege verwüstet, nach dem letzten Kriege aber von Pfalz-Baiern ganz abgerissen, theils mit Frankreich vereinigt, theils andern Erbfürsten zugetheilt worden, bis ein Theil derselben, nebst andern Bezirken, nach dem letzten Pariser Frieden, wieder an den Mutterstaat zurückgegeben wurde.

---

§. 4.

Neueste Geschichte des jetzigen Königreichs.

Im Genusse der ersten Friedensjahre verbreitete Max Joseph vielen Seegen durch väterliche Sorge für die Verbesserung des Unterrichts, der Landwirthschaft, der Rekrutirung, der Geschäftsformen, wofür ihm von allen Seiten Dank zuströmte. Sein gutes Wirken wurde aber unvermuthet unterbrochen durch feindliche Ueberfälle der Oesterreicher im September 1805 gegen die von Bordeaux herbeieilenden Franzosen; kaum konnte er mit seiner Familie nach Würzburg noch flüchten, und seine Truppen den Franzosen anschließen lassen. Diese drangen rasch gegen die Tyroler und Oesterreicher vor, schlugen diese bei Ulm, Wien und Austerlitz, und endigten den Krieg durch den Frieden von Preßburg, nach welchem Baiern, gegen Abtretung des Großherzogthums Würzburg und eines Theiles von Schwaben mit Tyrol, Trient, Brixen, Lindau, Augsburg und andern Parcellen bis zu einem Gewinne von 260,000 Einwohnern und 487 □ Meilen vergrößert, und dessen Kurfürstenthum in ein König-

reich verwandelt wurde. Des Königs älteste Tochter, Auguste, verehelichte sich an Eugen, Vicekönig von Italien, Stiefsohn des K. Napoleon, und jetzigem Herzoge von Leuchtenberg, im Jänner 1806. Bald wurde das Herzogthum Berg gegen das Fürstenthum Ansbach an Frankreich vertauscht. Am 12. August 1806 unterzeichnete Baiern die Rheinbundes-Acte, nach welcher Lindau und Augsburg befestigt werden sollte; die Stadt und das Gebiet Nürnberg mit dem Königreiche vereinigt, verschiedene reichsunmittelbare Fürstenthümer und Herrschaften mediatisirt und der baierischen Souveränität unterworfen wurden. Zum Antheile an dem Kriege gegen Preußen im October desselben Jahres verpflichtete die Bundes-Acte. Kaum hatte man sich von diesem Kriege etwas erholt, so machte ein neuer Ueberfall der Oesterreicher, im April 1809, um so größere Anstrengungen nothwendig, als auch ganz Tyrol sich empörte. Der Friede von Wien bestimmte, am 14. October 1809, für Baiern den Erwerb von Salzburg, Berchtesgaden, dem Inn- und Hausruckenviertel, Regensburg und Baireuth in 318 ½ □ Meilen mit 674,100 Einwohnern, wogegen es an Italien, Würtemberg und Würzburg 496,415 Einwohner wieder abgab.

In Folge der ersten Constitution von 1808 war Baiern in 15 Kreise eingetheilt, welche im J. 1810 auf 9, im J. 1818 aber auf 8 beschränkt wurden. Die durch den Krieg unterbrochene Sorge für neue Gesetzbücher, Beförderung der Wissenschaften, des Handels und Ackerbaues, und für Vereinfachung der Geschäfte lebte kaum wieder auf, als im Frühlinge 1812 der ungeheure Heereszug nach Rußland angeordnet ward, wovon nur wenige 100 Menschen zurück kamen. Baiern sammelte neue Kräfte, entsagte dem Rheinbunde, schloß sich an die großen Mächte gegen Frankreich, erkämpfte mehrere bedeutende Siege und kehrte zurück. Kaum war im März

1815, bei der Wiedererscheinung Napoleons, ein neuer Aufruf erfolgt, so rückte Baiern auch mit verdoppelter Mannschaft in das Feld, zur zweiten Eroberung von Paris. Nach dem Frieden erhielt Baiern vertragsgemäß, am 1. Mai 1816, einen Bezirk jenseits des Rheins, die Fürstenthümer Aschaffenburg und Würzburg, nebst einigen Parcellen von Fuld und Böhmen, wogegen es den größten Theil von Salzburg, nebst dem Inn- und Hausruckviertel, u. a. abtreten mußte.

Der Rheinkreis hatte einst größtentheils zur Rhein-Pfalz und zum Bisthume Speyer gehört, welches 1802, nach der Regierung von 80 Bischöfen, säcularisirt und mit Frankreich vereinigt worden war. Das Fürstenthum Aschaffenburg, einst der Sommeraufenthalt der Kurfürsten von Mainz, seit dem ersten Ueberfalle der Franzosen der Sitz aller Behörden desselben, war durch den Fürsten Primas zum Musensitze zugleich erhoben worden. Das Fürstenthum Würzburg, welches mit dem vorigen und dem Amte Steinfeld den Unter-Mainkreis jetzt bildet, war schon seit 1803 — 5 von Baiern mit größter Liberalität behandelt worden, und hatte, während der Regierung des Großherzogs Ferdinand, so manche Veranlassung erhalten, sich jetzt mit Wärme an Baiern anzuschließen, welches dessen Lehranstalt bald wieder zum früheren Glanze zu erheben suchte.

---

§. 5.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Baiern bildet gegenwärtig kein in sich geschlossenes Land, sondern es besteht aus einer größern und kleinern Ländermasse; welche von einander getrennt sind. Der größere zusammenhängende Theil dehnt sich aus beiläufig

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

zwischen 26° 25′ und 31° 23′ östlicher Länge, und zwischen 47° 20′ und 50° 40′ nördlicher Breite. Er gränzt gegen Norden an das Fürstenthum Reuß, an die Herzogthümer Sachsen-Koburg, Hildburghausen, Meiningen, an das Großherzogthum Weimar, an das Königreich Sachsen und Kurfürstenthum Hessen und einen Theil des Fürstenthums Fuld; gegen Osten an die österreichisch-teutschen Staaten, nämlich an das ehemalige Erzbisthum Salzburg, an das Erzherzogthum Oesterreich und an das Königreich Böhmen; gegen Süden wieder an Salzburg, an die gefürstete Grafschaft Tyrol, an die Vorarlbergischen Herrschaften und an die Schweiz; gegen Westen an das Königreich Würtemberg, an die Großherzogthümer Baden und Hessen und an die freie Stadt Frankfurt. Er enthält in größter Länge von Westen nach Osten 49 $\frac{2}{3}$, in größter Breite von Norden nach Süden 50 geographische Meilen. Der kleinere entferntere Theil des Königreichs, nämlich der Rheinkreis, gränzt gegen Norden an das Großherzoglich-Hessen-Darmstädtische Gebiet; gegen Osten ebenfalls an Hessen, an Baden und an den Rhein; gegen Süden an die französischen Departemente Nieder-Rhein und Mosel, gegen Westen an das preußische Großherzogthum Nieder-Rhein. Er hat in seiner größten Ausdehnung von Westen nach Osten 14 — von Norden nach Süden 12 geographische Meilen. Er verbreitet sich in östlicher Länge vom 24° 47′ bis 26° 13′ und in nördlicher Breite vom 48° 57′ bis 49° 48′. Der Flächeninhalt des ganzen Königreichs wird auf 1800 □ Meilen angegeben, welche von 789,191 Familien bewohnt werden. Es wird eingetheilt in 8 Kreise, welche sind: der Isar-, Ober- und Unter-Donau-, Regen-, Rezat-, Ober- und Unter-Main- und der Rheinkreis.

§. 6.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Obgleich das Königreich Baiern einige sehr große Ebenen in jedem Kreise enthält, so ist es doch im Ganzen theils sehr gebirgig, theils von den höchsten Gebirgen umgeben. Vom St. Gotthard zieht sich die Bergkette zu den Allgauer und Norischen Alpen — sie breitet ihre Aeste der Tyrolischen Alpen nach verschiedenen Richtungen in den südlichen Theilen des Königreichs gegen Schwaben, Salzburg und Oesterreich aus. Die nordöstliche Gränze wird in doppelter Richtung durch eine lange Reihe von Gebirgen, längs der Donau, durchschnitten. Eine dieser Bergketten reicht bis eine Stunde über Donaustauf, wo sie wie abgeschnitten an ihrem Ende sich in einem Kalksteingebirge verliert. Eine andere Gebirgsmasse, meistens von Granit, zieht von Südost nach Westnord an Böhmens Gränze hin, und bietet diesem Königreiche die nördliche, Baiern aber die mittägliche Seite dar. Im Zwischenraume derselben befinden sich die 3654 Meilen weiten sanft sich erhebenden fruchtbaren Berge, welche unter dem Namen: Wald, bekannt sind. Von Südwest nach Osten hängt noch mit Böhmens Gebirgen zusammen: das reich mit Fichten- und Nadelholze bewachsene Fichtelgebirge, welches sich von der Gränze des Ober-Mainkreises herabzieht, aus Granitbergen besteht, an welche sich Schiefer, Gneis und Thonmassen angehängt haben. Im Unter-Mainkreise stehen die übrigen Rhöngebirge mit dem Thüringer Walde in Verbindung. Der Steigerwald im Südosten dieses Kreises ist die vornehmste Holzkammer für den Handel von Bamberg und Würzburg. Der Spessart dehnt sich unterhalb Esselbach am rechten Mainufer aus. Aus Frankreich zieht sich ein Theil der Vogesen in den Rheinkreis hin-

über, wodurch die Fruchtbarkeit des Bodens größtentheils sehr beschränkt ist.

Die höchsten Berge sind: der Warenstein und der Watzmann von 9150 Fuß im Isarkreise, der Hochvogel 9000 F. im Ober-Donaukr., der kleine und große Arber 4320 F., der Lusen, der Ossa, der Rachel 4282 F. im Unter-Donaukr., der Schneeberg 3682 F., der Ochsenkopf 3621 F., und der Staffelberg im Ober-Mainkr., der Kreuzberg im Unter-Mainkr., und der Donnersberg im Rheinkreise. Die Eingeweide dieser weiten, hohen, oft mit ihren Gipfeln bis in die Wolken ragenden Bergrücken, sind die unversiegbaren Wasserbehältnisse für die Flüsse und Seen des ganzen Königreiches, diese vorzüglichsten Quellen des Wohlstandes der Nation. Im Innern dieser Gebirge sind hohe Tempel von der Natur selbst ausgewölbt, um deren Anbeter näher an ihrem Busen zu versammeln — in andern sind die köstlichsten Mineralien verborgen, während ihre Wände und Rücken mit ihren kolossalen wildschönen Formen zur Bewunderung hinreißen. Große Wälder, in welchen zahlreiche Haus- und wilde Thiere Wohnung und Nahrung finden, bedecken ihre Flächen, liefern hinreichenden Schutz gegen des Winters Strenge, und unter den schattigen Bäumen derselben wuchern die seltensten und heilsamsten Pflanzen in üppiger Fülle hervor.

Ein Theil des Isar- und Ober-Donaukreises enthält unübersehbare, sehr fruchtbare Ebenen; eine andere Ebene breitet sich gegen Norden zwischen die Granitgebirge außerhalb Regensburg aus, deren Länge beinahe $8\frac{1}{2}$ und deren Breite $5\frac{1}{4}$ Meilen beträgt. Die Ebene zwischen der Ammer und Isar von Freising bis München ist beinahe 8 Stunden lang und eben so breit, und die Ebene bei Schrobenhausen dehnt sich bis nach Neuburg, Ingolstadt und Geißenfeld aus, und ist größtentheils Sumpf, daher das

Donaumoos. Die Ebene von Schwabach über Nürnberg, Erlangen, Vorchheim, Bamberg bis Lichtenfels — dann Kronach und Kulmbach auf einer, über Elrmann, Haßfurt, Schweinfurt, Werneck, endlich über Münnerstadt, Neustadt und Mellerichstadt auf der andern Seite — ferner von Hagenbach über Germersheim, Speyer und Frankenthal, ist entzückend.

Die größten Waldungen sind: 1) der Mittenwalder Forst von 127,912 Tagw. im Isarkr.; 2) der Kempter von 281,947 T.; 3) der Zwieseler von 72,819 T.; 4) der Wolfsteiner von 42,953 T., beide im U. Donaukr.; 5) der Rötzer von 60,301 T. im Regenkr.; 6) der Lorenzi F. von 49,666½ T. im Rezatkr.; 7) der Kulmainer von 64,239 T. im O.-Mainkr.; 8) der Spessart von 210,000 T. im U. Mainkr., und endlich der Donnersberg.

Wenige Länder sind wasserreicher und mit so verschiedenen Strömen, Flüssen, Seen und Teichen durchschnitten, als das Königreich Baiern. An der Spitze derselben steht die majestätische Donau, welche dem Schwarzwalde bei dem Dorfe St. Georg entquillt, in Donaueschingen ihren Namen erhält, bei Ulm in das baierische Gebiet tritt und schiffbar wird, von Westen nach Osten in einer nördlichen Biegung Baiern durchströmt, es bei St. Pancratius unter Oberzell verläßt, bei Donauwörth 7, bei Passau 17 Schuhe in der gewöhnlichen Tiefe, von Donauwörth bis Passau 511 Fuß natürliches Gefälle und 1,072,000 baierische Schuhe in der Länge seines Laufes hat, in das österreichische Gebiet überströmt und, zwischen Bessarabien und Bulgarien, in mehreren Armen endlich mit dem schwarzen Meere sich vermählt, nachdem sie einen Erdstrich von 700 Meilen durchflossen hat. Sie vereinigt mit sich auf dem rechten Ufer: die Iller oberhalb Ulm; bei Leiben die

südlich vom Holzschwang entsprungene Leibe; die nicht weit von Boos entstandene Roth bei Fahlheim; die Biber unterhalb Leipheim; die aus der östlichen und westlichen Günz bei Lauben entstandene und durch die Flüßchen Haßlach und Gutnach verstärkte Günz bei Günzburg; die durch den Schwarzbach, die Westernach, Floßach, Kamlach und den Hasselbach verstärkte Mindel bei Offingen; die unweit Landsberg entstandene Glött bei Lustenau; die unweit Immelstetten entsprungene und bei Wertingen durch die Laugna verstärkte Zusam, wie die durch die Neufnach vergrößerte Schmutter bei Donauwörth; den durch die Sinkel und Wertach verstärkten Lech bei Lechsgemünde; die unweit Friedberg entstandene Aich bei Rain; die Baar (Paar) unterhalb Ingolstadt; die Ilm bei Vohburg; die Abens bei Neustadt; die Pfater bei Pfater; die große und kleine Laber bei Mozing; den Alburger Bach bei Straubing; die Aitrach bei Unter-Ebling; die Isar bei Deggendorf; die durch die Sulz und den Kolbach verstärkte Vils bei Vilshofen; etwas weiter die bei Wolfkirch entsprungene Wolfach; den Laufenbach bei Seestätten; den Steinbach bei Heining; den bei Eisenbirn entsprungenen Kestelbach und den Inn bei Passau. — Auf dem linken Ufer nimmt die Donau in sich auf: die aus dem Würtembergischen kommende Brenz bei Gundelfingen; die nächst Rittingen entstandene und durch den Zwergbach vergrößerte Egge oberhalb Höchstedt; den von Amertingen kommenden Kesselbach bei Münster; die Wörnitz bei Donauwörth; die Ussel bei Stepperg; die Schutter bei Ingolstadt; die Altmühl bei Kellheim; die schwarze Laber bei Sinzing; die Nab und den Regen bei Regensburg; die Sulz bei Donaustauf; die Wiesent bei Wörth; die Kößnach oberhalb Straubing; die durch den Aschabach verstärkte Kinsach unter-

halb Straubing; die Mermach bei Bogen; den von St. Gilgen kommenden Bogenbach, den durch den Mühlbach verstärkten Perlbach bei Deggendorf; die kleine Oh bei Hengersbach; den Schwarzhöringbach bei Hofkirchen; den Schwarzbach bei Nieder-Schwarzbach; die Schwarzach bei Nieder-Altaich; die durch die große Oh und den Fexzenbach verstärkte Gaisach; den Lewenbach und die Ilz bei Passau; den durch den Bonbach und Bernbach verstärkten Oerlabach unterhalb Passau; weiter östlich den Steinbruckbach mit dem Taubingbache; und endlich den Haselburgbach. In Baiern führen Brücken über die Donau: bei Günzburg, Dillingen, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Vohburg, Neustadt, Kellheim, Regensburg, Straubing, Passau, u. a.

Der zweite schiffbare Fluß Baierns ist der Rhein, welcher in der Schweiz aus drei Quellen in Graubünden entspringt, den Bodensee durchfließt, das Königreich Baiern zwischen Hagenbach und Lauterburg berührt, von Süden nach Norden fließt und dasselbe oberhalb Worms verläßt. Er verschlingt in sich auf dem linken Ufer dieses Gebiets: die in den Vogesen entspringende Lauter unterhalb Lauterburg; tiefer unten den Hiebel- und Hollbach; den Erlebach bei Leimersheim; den Klingbach bei Sondheim; die Queich bei Germersheim; die Speyer bei der Stadt gleiches Namens; den Rhebach oberhalb Mannheim; die Nahe bei Bingen, nachdem diese schon die Alsenz, den Moschelbach und die durch die Lauter verstärkte Glan und die Appel aufgenommen hat.

Der dritte schiffbare Fluß ist der Main, welcher in den weißen und rothen abgetheilt wird. Ersterer entspringt auf dem Fichtelgebirge im Simmelbuche bei Lindenhardt und Gottesfeld, läuft durch Creusen auf Neukirchen und Baireuth hin, nimmt die Gosen, Oels-

nitz, warme Steinach, Mistelbach, Jöslein, Mennigau und andere kleine Bäche auf, und vereinigt sich unterhalb Kulmbach bei Heinersreuth mit dem weißen Maine. Dieser entquillt unter dem Moose zwischen dem großen Schneeberge und Ochsenkopfe aus dem Fichtelgebirge, fließt vor Himmelskron und Kulmbach, vereinigt mit dem rothen Maine, und flößbar vor Altenkunstadt, Burgkunstadt, Hochstadt, Lichtenfels, Ebing und Hallstadt vorbei, verschlingt bis dahin die Oelsnitz, Kronach, Trebgast, Schorgast, Steinach, Schwarzach, den Weißmain, die Crassach, den Koppel- oder Weidnerbach, die Rodach, die Lauter bei Staffelstein, die Itz, die Baunach, den Lauterbach bei Dörfles und viele kleine Bäche, verbindet sich eine Stunde unterhalb Bamberg bei Bischberg mit der Regnitz, vereinigt auf seinem Wege nach Schweinfurt, Kitzingen, Würzburg, Gemünd, Lohr, Aschaffenburg und Hanau auf dem rechten Ufer noch mit sich: die durch den Anreisbach und Reitbach verstärkte Nassach bei Haßfurt; die durch mehrere Bäche verstärkte fränkische Saale bei Gemünden; die Lohr bei Lohr; die Elsawa bei Obernburg; die Aschaff bei Aschaffenburg; den Kahlbach bei Seligenstadt; die Kinzig bei Hanau; auf dem linken Ufer aber: die Unke (Onke) bei Heidenfeld; die Schwarzach bei Schwarzach; den Breitbach bei Marktbreit; die Tauber bei Wertheim; die Erfa und den Amorbach bei Miltenberg; die Mümling bei Eisenbach; den Gerspenzbach bei Stockstadt, und ergießt sich — verstärkt mit der Nidda — bei Mainz in den Rhein.

Die Iller entspringt zwischen Krumbach und Mittelberg im Bregenzer Walde, fließt von Süden gegen Norden durch den Ober-Donaukreis, verschlingt den Böhrenmooser-Bach bei Winkel; den Still- und Rappers-Alpenbach bei Tiefenbach; die Bleichach bei dem Dorfe gleiches Namens; den Abfluß des Alp-

ſees bei Immenſtadt; bei Rieden die Oſterach; die Rottach bei Martinszell; die Lauterbach bei Illerbeuern; die Aitrach unterhalb Aitrach; die Ach bei Heimertingen, und läuft, eine halbe Stunde oberhalb Ulm, in die Donau. Bei Kempten und Aitrach ſind Brücken.

Der Lech entſpringt an der Alpe Formanin im Vorarlbergiſchen, tritt bei Füſſen in den Ober-Donaukreis, durchſtrömt dieſen und einen Theil des Iſarkreiſes von Süden nach Norden, vereinigt mit ſich die Vils oberhalb Füſſen; den Halblech unterhalb Füſſen; unterhalb Augsburg die durch die Lobach, Gennach und Sinkel verſtärkte Wertach, und vereinigt ſich bei Lechsgemünd mit der Donau. Bei Füſſen, Schongau, Landsberg, Augsburg und Rain giebt es Brücken.

Die Iſar entſpringt bei Halleranger, 2 St. über dem Heiſerkopfe, fließt von Süden nach Norden durch den Kreis ſeines Namens und in nordöſtlicher Richtung durch den Unter-Donaukreis eine Länge von 69 Stunden, vereinigt mit ſich die Riß bei Riß; die Tirach bei Fall; nicht weit von hier den Achen- oder Walchenbach; den Kaffenbach bei Winkel; die durch die Lain verſtärkte Jachenau bei Leimer; den Alpenbach und Schwarzenbach bei Wegſcheid; den Hirſchbach bei Anger; den Steinbach bei Schlägeldorf; den Arzbach und Fiſchbach bei Arzbach; die Gaiſach bei Gaiſach; den Ellbach bei Tölz; den großen Rothbach bei Huppenberg; den Zellbach bei Kapfelsberg; die vereinigte Weiher- und Moosbach oberhalb Haarſchwaig; zwiſchen Icking und Pupling die aus Tyrol kommende und durch die Partnach, Ramſau und Sindelsach verſtärkte Loiſach bei Dorfen; unterhalb Icking den Fehlbach; nächſt Ismaning die Glaiſach und den Schörgenbach; die Mooſach bei Freiſing; den unweit Schwaben entſprungenen Dorfenbach bei Oberhummel; die ſüdlich von Schwaben entſprungene und

durch die Strogen verstärkte Sempt bei Volkmannsdorf; bei Isareck die Amper, welche aus Tyrol vom Plansee kommt, von dem Raistinger Bache verstärkt durch den Ammersee fließt, und mit sich noch vereinigt die Windnach, oberhalb Dachau die Matsach, unterhalb Dachau die Würm und nächst Kranzberg die unweit Möhringen entsprungene Glon; ferner: die Pfetrach bei Landshut; weiter den Lalinger- und Walchenforster-Bach, und ergießt sich oberhalb Deggendorf in die Donau. Ueber die Isar sind Brücken gesprengt bei Tölz, München, Bogenhausen, Freising, Moosburg, Landshut, Dingelfingen und Plattling.

Der Inn entspringt aus dem Julierberge in der Schweiz, fließt unterhalb Kufstein bei Eichelwang in das baierische Gebiet, von Süden nach Norden im Isarkreise — nordöstlich im Unter-Donaukreise, vereinigt mit sich in Baiern unweit Nußdorf den Steinbach; unweit Tannsau den Achenbach bei Rohrdorf; oberhalb Flintsbach den Marktbach bei Fischbach; den Förchen- und Steinbach bei Tiefenbach; den Aubach bei Redenfelden; die aus dem Tegernsee fließende Mangfall bei Rosenheim; die Schliersach; den Fahrenbach; die unweit Zell, an der Gränze von Tyrol, entquollene Leitznach; die Glon bei Aibling; den Kaltfluß oberhalb Rosenheim; die Rott und Murn bei Feldkirchen; den Katzbach oberhalb Attel; den unweit Ebersberg entspringenden und durch die von Norden kommende Ebrach verstärkten Attel-Bach bei Attel; die Ach unterhalb Wasserburg; tiefer unten den Reinbach; die unweit Schnauping entquellende Isen unweit Neu-Oetting; die Alza bei Märktl; die Salzach bei Winkelheim; die Rott und den Sulzbach bei Schärding, und ergießt sich bei Passau in die Donau. — Brücken finden sich bei Innsbruck, Volters, Kufstein, Rosenheim, Wasserburg, Kraiburg, Mühldorf, Neu-Oetting, Märktl, Braunau und Schärding.

Die Salzach entquillt im Krümmlerthale, bespült unterhalb Salzburg das baierische Gebiet, geht nordwärts, vereinigt mit sich oberhalb Salzburg den vom Bartholomäus-See kommenden Achenbach (Alm) bei Salzburghofen; die unweit Zell entspringende, durch den Röhrenbach und Glanbach verstärkte Saala; die unweit Traunstein entquollene und durch die kleine Sur verstärkte große Sur bei Surdorf; unweit Eherding den Schinderbach; den Abfluß des Tachensees (Oichenbach) bei Reichenbach, und ergießt sich im Unter-Donaukreise bei Winkelheim in den Inn. — Zu Burghausen führt eine Brücke über die Salzach.

Die Altmühle entspringt bei Hornau nicht weit vom Bade Burg-Bernheim, fließt, von Norden nach Süden, durch den Rezatkreis, von Westen nach Südosten in einem nordwärts ausbeugenden Bogen durch den Regenkreis, verschlingt in sich die von Weinberg kommende Wieset bei Ohrnbau, den Rohrbach bei Bubenheim, die Schambach und Mörach (Möhren) unterhalb Treuchtlingen, die bei Seligporten entsprungene und bei Enkering durch die Anlauter verstärkte hintere Schwarzach bei Künding unterhalb Greding; die Sulz bei Beilngries; die Laber bei Dietfurt, und ergießt sich bei Kellheim in die Donau.

Der Regen besteht aus vier Flüssen. Der schwarze Regen entspringt bei Eisenstein, vereinigt mit sich den aus dem großen Kühberge kommenden großen Regen oberhalb Zwiesel, den von der böhmischen Gränze oberhalb des Rachels von Zwieselau kommenden kleinen Regen bei Zwiesel, und nicht weit von Kötzting den aus dem Arbersee im Walde entsprungenen weißen Regen, nimmt, als Regen, bei Kam den Haidbach und die Kam auf, läuft von Süden nach Nordwesten durch den Unter-Donaukreis, dann westlich und von Norden nach Süden in einem beinahe rechten Win-

kel durch den Regenkreis, wird durch den Freibach, die warme und kalte Patriz, den Abrunnbach, bei Michelsdorf durch den Katzbach, oberhalb Wetterfeld durch den Taschenbach, bei Walderbach durch die Mittnach, zwischen Zeitlarn und Regelsdorf durch den Erlbach verstärkt, und ergießt sich bei Stadt am Hof in die Donau nach einem Gefälle von etwa 900 Fuß.

Die Regnitz entspringt aus der fränkischen und schwäbischen Rezat: erstere aus dem sogenannten Rezatbrunnen bei Ober-Dachstetten, nimmt den aus dem Gumbrechtsbrunnen entquellenden Holzbach und viele kleinere Bäche auf, fließt bei Ansbach, Lichtenau, Windsbach und Spalt vorbei, und vereinigt sich zwischen Peters- und Georgen-Gemünde mit der schwäbischen Rezat. Diese entquillt gegen Mittag auf dem Riedwasen bei Dettenheim, begrüßt Weißenburg und Ellingen, nimmt als Rednitz im Laufe nach Roth, Schwabach und Fürth nebst vielen kleinen Bächen die Roth, Mittel-Aurach, Mauck, den Brunnbach, Finsterbach, die Hembach, vordere Schwarzach, kleine Schwabach, Bibert, Metlach und Pegnitz auf; verschlingt, als schiffbare Regnitz, den Farrenbach, Zenn, die Gründlach, Aurach, größere Schwabach, Wiesent, Aisch, reiche und rauhe Ebrach, Aurach, und verbindet sich endlich eine Stunde unterhalb Bamberg mit dem Maine, welchen sie an seiner Normal-Breite von 100 Schuhen um 60 noch übertrifft.

Die Nab wird eigentlich durch drei Arme gebildet, nämlich die Waldnab entspringt am Fichtelberge, vereinigt sich zwischen Neuhaus und Windisch-Eschenbach mit der aus dem Böhmer-Walde kommenden böhmischen Nab, und empfängt noch bei Wildenau die aus der sogenannten nassen Heide des Fichtelberges kommende Heidnab, fließt dann durch den Ober-Main- und Regenkreis, vereinigt noch mit sich die Luhe, die Pfreimtsch, die

Schwarzach bei Schwarzenfeld, die Vils bei Kalmünz, und ergießt sich bei Regensburg in die Donau. Der Antrag am Landtage, sie schiffbar zu machen, blieb unberücksichtigt.

Da die im Unter- und Ober-Mainkreise entspringenden Flüsse Fulda, Ulster, Eger und Saale in die Weser und Elbe sich ergießen, so hat Baiern eigentlich vier Haupt-Stromgebiete, nämlich das der Donau, des Rheins, der Weser und der Elbe.

Die größten Seen liegen im südlichen Theile Baierns. Vom Bodensee gehört nur ein kleiner Theil zum Ober-Donaukreise, und dieser erstreckt sich vom Einflusse des Rheins bis beinahe an das linke Ufer des Argen, bei dessen Eintritte in den See. Er ist von Bregenz bis zum Schlosse Bodmen 8, und bis Konstanz 6 Meilen lang, und beträgt in seiner größten Tiefe 368 Klafter. Er wird durch die in ihn fallenden Gewässer, besonders durch den Rhein, veränderlich in seiner Höhe, und seine Wellen sind bei stürmischem Wetter, besonders dem Föhne, furchtbar und gefährlich. Er ist schiffbar und reich an Fischen. — Der Chiemsee, das baierische Meer genannt, 23 St. von München, 4 St. lang, 3 breit, 240 Schuhe tief, (84 Klafter nach Eisenmann), und 3 Inseln enthaltend. — Der Würmsee oder Starberger See, wegen seiner romantischen Lage der besuchteste von Münchens Bewohnern, 5 St. von da, $1\frac{1}{2}$ St. breit. Er ist in der Gegend von Seeshaupt 20, zwischen Amerland und Garatshausen 69, und gegen Kempfenhausen 40 Klafter tief. — Der Ammersee, 9 St. von München, $4\frac{1}{2}$ St. lang und 2 St. breit, höchstens 269 Fuß tief. — Der Walchen- oder Wallersee ist $1\frac{5}{8}$ St. lang, $1\frac{7}{16}$ St. breit, und höchstens 112 Klafter tief; er liegt sehr hoch. — Der Kochelsee liegt 592 Schuhe tiefer, ist $1\frac{1}{4}$ St. lang, $\frac{1}{2}$ St. breit und vielleicht 42 Kl. tief. — Der Tegernsee ist von Bergen umgeben, welche durch ihre mannig-

faltige Form und malerische Gruppirung einen sehr interessanten Anblick gewähren, 14 ½ St. von München, 1 ½ St. lang, ½ St. breit und 40 Kl. tief. — Der malerische Königs- oder Bartholomäus-See ist 2 St. lang, ½ St. breit und 700 F. tief, hängt gegen Südosten durch einen Kanal mit dem kleinen obern See zusammen, woher er seinen meisten Zufluß hat. — Der Tachensee ist gegen 2 St. lang und ¾ St. breit. — Alle diese 8 Seen liegen im Isarkreise.

Moose findet man noch in großem Umfange; als: das Dachauer Moos von 2 ½, das Donaumoos von 4, das Erdinger von mehr als 5 □ Meilen.

---

§. 7.

Klima und Boden. Naturproducte. Gewerbfleiß. Handel.

Der Boden von Alt-Baiern und Franken ist weit fruchtbarer, als der des größten Theiles von Rhein-Baiern, besonders in den gesegneten Ebenen und üppigen Thälern; er bringt alle dem Menschen nothwendige Bedürfnisse hervor. Das Klima ist im Durchschnitte gesund und mild, und nur in einigen Niederungen und Moorgründen dem thierischen Organismus weniger zuträglich; es ist verschieden nach der Beschaffenheit und Lage des Bodens, wie überall. Auf den Höhen der Berge herrscht ein größerer Grad von Kälte. In den südlichen Gegenden des Isar- und Unter-Donaukreises ist die Luft rein, kalt und scharf, der Winter streng und oft von langer Dauer. Der Frühling und Sommer sind meistens mehr feucht, als trocken, und nur der Herbst gewährt eine anhaltend schöne Witterung. In den der Mittagssonne offenen Thälern ist die Sommerhitze manchmal sehr groß. Der Bezirk des Böhmer-Waldes, Rhön- und Fichtelgebirges

hat nicht blos einen sehr harten Winter, sondern auch in der übrigen Jahreszeit gewöhnlich eine sehr rauhe Luft. Desto wärmer und milder ist sie im übrigen Franken, am Rhein und im mittleren Alt-Baiern, so rauh auch die Gegenden der Rhöne, des Spessarts und der Vogesen immer bleiben werden.

Das ganze Königreich Baiern ist sehr reich an den mannigfaltigsten Naturproducten. Die Zucht des Rindviehes, der Pferde, Schweine und Schafe wird vorzüglich getrieben. Das meiste Rindvieh wird gegen die Tyroler Gebirge hin und im Itzgrunde gezogen, und in das weite Ausland verkauft. Zahmes und wildes Geflügel ist nicht selten, und das rothe und schwarze Wildpret findet sich in Menge, ohne Nachtheil des Landmannes; an der östlichen Gränze des Unter-Donaukreises sind auch Bären zu sehen. Die Flüsse und Seen sind fischreich; nur die Bienenzucht läßt noch viel zu wünschen übrig.

Geschichte des Tobaks baues in Baiern. Rbl. 1802. S. 113

Ist gleichwohl das ganze Königreich fruchtbar an Getraide, so ist doch vorzüglich Nieder-Baiern, ein Theil des Rezat- und Unter-Mainkreises als eine eigentliche Kornkammer anzusehen. Flachs und Hanf wird genug zum inländischen Gebrauche gewonnen, noch mehr aus dem Voigtlande zugeführt. Man baut Hülsenfrüchte jeder Gattung, Hafer, Gerste, Kartoffeln und köstliche Futterkräuter; der Obst-, Gemüs- und Tabaksbau wird besonders im Rezat- und Ober-Mainkreise, letzterer auch im Rheinkreise, getrieben. Holz aller Gattungen gehört zu den vorzüglichsten Producten. Vorzüglich gute Weine werden im Rhein-, etwas auch im Unter- und Ober-Mainkreise gebaut, in letzterem besonders und in allen übrigen Kreisen wird sehr gutes Bier gebraut.

Baierns Bergwerke liefern Silber, Kupfer, sehr gutes Eisen, Blei, Galmey, Vitriol, Queckſilber, schönen und mannigfaltigen Marmor in Menge, Berg-Krystalle, Alabaster, Kalk, Salpeter, Braun- und Speck-Steine,

Schiefer-, Schleif- und Wetz-Steine, Gyps, Thon, Porzellan- und Farben-Erde. Geringe und sehr gute Steinkohlen finden sich; aus den großen Moosen ergiebt sich Torf; auch werden in einigen Flüssen Perlen gefischt. Den größten Gewinn liefern die Salzwerke zu Reichenhall, Berchtesgaden, Traunstein, Rosenheim, Orb und Kissingen; eine alte Salzquelle bei Neustadt an der Saale wird so eben wieder gefaßt. Auch die Mineralquellen sind zu berücksichtigen, vorzüglich zu Moching, Rosenheim und Schäftlarn im Isarkreise, zu Steben und Sicherts-reuth im Ober-Mainkr., zu Burgbernheim im Rezatkr., zu Wemding im Ober-Donaukr., bei Neumarkt im Regenkr., zu Kissingen, Bockelt und Brückenau im Unter-Mainkreise.

Die Baierische Regierung suchte die Cultur des Bodens vorzüglich zu befördern durch Anlegung von Colonien, durch Ausrottung von Wäldern, durch Austrocknung von Sümpfen, durch Zulassung der Zertrümmerung großer Bauerngüter, durch den Verkauf isolirter Waldparcellen, u. s. w., zu welchem schönen Zwecke vorzüglich der zu München von Freunden der Landwirthschaft und des Vaterlandes gestiftete landwirthschaftliche Verein an sich, und besonders durch die jährlichen Preißvertheilungen sehr thätig mitwirkt. Sehr rühmlich ist die Einrichtung von Musterökonomien zu Schleißheim, ꝛc.

Der Feldbau, mit der Viehzucht gepaart, ist der allgemeinste Nahrungszweig der Baiern. Jede Gattung von Getraide und viele Obstsorten werden in so großer Menge erzielt, daß ein Theil davon noch an das Ausland abgegeben werden kann. Dieses Glück genießt vorzüglich der Ober- und Unter-Donau-, der Rezat-, Unter-Main- und zum Theil auch der Regenkreis. Im Rhein-, Unter-Main- und in einem Theile des Ober-Mainkreises wird sehr viel Wein gebaut und versendet. Der Reps- und Mohnbau hat sich zwar in den letzten Jahren mehr ausgebreitet, fängt aber auch schon wieder an vernach-

lässigt zu werden; weder der Reps an sich, noch das daraus gepreßte Oel, wird in so großer Menge, wie vor einigen Jahren, an das Ausland verkauft. Die Fischerei wird zwar in allen Theilen des Reichs gepflogen, aber bei Weitem nicht mehr so eifrig, wie vor der Säcularisation, indem, seit dieser Zeit, sehr viele Teiche in fruchtbare Felder und Wiesen umgeschaffen worden sind; vorzüglich hat der Fischhandel auf dem Maine in das Ausland abgenommen.

Je weniger die Natur in mancher Gegend für sich leistet, desto industriöser sind die Einwohner sich diesen Mangel durch Fleiß und Erfindung in Handarbeiten zu ersetzen. Die vervielfältigten Producte anderer Gegenden und der verfeinerte Geschmack in Lebensgenüssen aller Art, spornt die gewerbtreibende Klasse zur höheren Thätigkeit. Die durch die Säcularisation verödeten Klöster wurden zum Theil das Asyl für Manufacturisten und Fabricanten. Man findet jetzt Manufacturen von Tuch, Band, Kattun, Musselin, Battist, Hüten, ꝛc.; Fabriken für Seide, Leder, Messing, Eisen, Kupfer, Silber, Stahl, Draht, Porcellain, Fayence, Spiegel, Glasschleifen, Taback, Papier, ꝛc.; Sensen- und Messerschmieden, Potaschen-Siedereien, Hochöfen, Hammer- und Hüttenwerke in hinreichender Menge. Die Wollen- und Linnenweberei, die Strickerei, das Verfertigen der Töpferwaaren, das Holz-, Bein- und Steinschnitzen wird thätigst betrieben. Der Isar-, Regen-, Rezat- und Ober-Mainkreis haben durch den allgemeinen Ruf ihrer vortrefflichen Bierbrauereien auch die Bewohner der übrigen Kreise sowohl, als des Auslandes, zur Nacheiferung in diesem Zweige ermuntert. Die mehrere Jahre mangelnde Mostärnte und die zu kostspielige Ausfuhr des Biers in die Nachbarstaaten, hat deren Einwohner bewogen, Bierbrauer aus unserem Reiche für sich zu dingen. So sind in den letzten 12—15 Jahren viele Bam-

berger Brauer unter den vortheilhaftesten Bedingungen bei großen Brauereien Sachsens angestellt worden. Man hat vortreffliche Mechaniker, vorzügliche, zum Theil in Italien und Frankreich gebildete, Civil-, Kriegs-, Wasser- und Straßen-Baumeister, berühmte Verfertiger optischer, chirurgischer und mathematischer Instrumente. Die zur höchsten Blüthe gediehenen Steindruckereien haben sogar in Frankreich und England die allgemeine Bewunderung und Nachahmung auf sich gezogen. Alle andere nützliche Künstler finden sich in hinlänglicher Zahl.

Alle unsere Gewerbsleute, Manufacturisten, Fabrikanten und Künstler erfreuen sich fast täglich der günstigsten Gelegenheit zum Absatze ihrer Waaren an das In- und Ausland, theils auf den vielen schiffbaren Flüssen, theils auf dem Lande. Der vorzüglichste Activhandel besteht in Getraide, Hornvieh, Obst, Holz, Wein, Salz, Gartensämereien und verschiedenen Bergwerks-Producten. Getraide, Bier und Holz wird vorzüglich in die österreichischen Staaten geführt; Obst, Wein und allerlei Hülsenfrüchte vorzüglich nach Sachsen. Dagegen werden Weine aus Italien, Ungarn, Oesterreich und Frankreich, vorzüglich nach Alt-Baiern eingeführt. Die Colonial-Waaren kommen aus England und Holland, theils auf dem Rheine und Maine, theils zu Lande über Sachsen, Baden und Würtemberg. Von England, wie von Frankreich, werden wir mit Modewaaren überschwemmt, aus Italien beziehen wir viel Oel, Sardellen und Südfrüchte, aus Frankreich die meisten Seidenwaaren. Die vortheilhafte Lage zu unsern allseitigen Nachbarstaaten, unsere vielen Flüsse (und zwar vorzüglich die Donau, Isar, der Main und Rhein) und guten Landstraßen, und die Thätigkeit unserer Kaufleute begünstigen den Transito-Handel, wozu in Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Fürth, München, Lindau, Hof, Würzburg, Bamberg, Kitzingen, Schweinfurt und Passau vorzügliche Niederlagen sind.

§. 8.

Münzen. Gewicht. Maaße.

Der Verkehr mit dem Auslande wird sehr erleichtert durch die gesetzliche Beobachtung der ehemaligen Reichs- und Conventions-Münze, nach welcher 1 Carolin in Gold 11 Fl., 1 halber 5 Fl. 30 Xr., 1 Max'd'or 7 Fl. 20 Xr., 1 halber 3 Fl. 40 Xr., ein Ducaten 5 Fl. 24 bis 30 Xr.; in Silber aber ein baierischer Kronenthaler 2 Fl. 42 Xr., ein halber 1 Fl. 21 Xr., 1 alt-baierischer oder Conventions-Thaler 2 Fl. 24 Xr., 1 halber 1 Fl. 12 Xr., 1 Zwanziger oder Kopfstück 24 Xr., 1 halber 12 Xr. — Die übrigen sehr zahlreichen Silberstücke sind Sechser zu 6 Xr., Groschen zu 3 Xr. und 1 Kreuzer-Stücke. — Kupfermünzen giebt es zu 4 Pfennigen als ganze, zu 2 Pfennigen als halbe, zu 1 Pf. als Viertels-Kreuzer oder 2 Heller, und zu $\frac{1}{2}$ Pf. oder 1 Heller. Die alten baierischen Thaler zu 2 Fl. 24 Xr. wurden von Juden und Ausländern am meisten gesucht. Zahlungen bei Amtskassen werden, außer dem Rheinkreise, nur in baierischen Münzen angenommen; je größer jene sind, desto gröber müssen auch diese seyn. Ausländische Gold- und Silber-Münzen gelten nach ihrem wahren Werthe.

Das baierische Pfund, Handelsgewicht, kommt 38,509 Cubik-Zoll des Brunnenwassers gleich. 100 Pfund oder 1 Centner wiegen 22,285 Cubik-Schuh dieses Wassers, und ein holländisches Troys-Gewicht hält das Pfund 11,682 Assen. In den 7 älteren verbundenen Kreisen ist gleiches Gewicht eingeführt, nämlich 1 Centner zu 100 Pfund, 1 Pfund zu 32 Loth, 1 Loth zu 4 Quintel, 1 Quintel zu 4 Sechszehntel. 5609 Grammes des neuen französischen Gewichtes sind = 10 baierischen Pfunden.

Bei dem geometrischen Längen- oder Flächenmaaße wird der Schuh oder Fuß zu 100 Linien, der Zoll zu 10 Linien angenommen. 10 Fuß geben eine Ruthe, 100

Zbl. 1800. 1. 79.

□ Fuß eine □ Ruthe, und 400 □ Ruthen oder 40,000 □ Fuß ein Tagwerk oder Jauchert (Juchart). Eine teutsche oder geograph. □ Meile hält 644148257,765776 □ Fuß oder 16,103,7064441 □ Jaucherte. Wenn der Pariser Fuß in 1440 Theile, welches die Norm ist, getheilt wird, so hält ein baierscher Fuß 1282 solcher Theile, und 1000 Pariser Fuß sind = 1113 baierische Fuß.

Bei dem technischen Längenmaaße wird der Fuß oder Werkschuh nicht in Decimalen, sondern in 12 Zoll, dieser in 12 Linien und diese in 12 Scrupel getheilt, wonach eine Klafter 6, eine Ruthe 12, und eine teutsche oder geograph. Meile 25380,076 Fuß beträgt.

Im mercantilischen Längenmaaße hat eine baierische Elle 2 Fuß, 8 Zoll, 4½ Scrupel Decimal-Maaß; 17 baierische sind = 12 Pariser Ellen. Die baierische Elle enthält 3701 französ. Linien, wonach man alle ausländische Ellenmaaße reduciren kann. Der Garnhaspel soll eine Fadenlänge von 2 Ellen haben. Die Klafter ist 6 Fuß hoch und breit; das Scheitholz muß 3½ Fuß lang seyn, und das ganze Maaß enthält 126 Cubik-Schuh.

Das Getraidemaß besteht in einem eigenen Scheffel von 8944 baier. Decimal-Zollen, der Scheffel hat 6 Metzen, die Metze 12 Viertel, u. s. w. Der Haferscheffel hat 7 Metzen. Der Scheffel wiegt:

Weizen	336	d. beste,	315	d. mittl. u.	295	℔	d. geringste	Sorte.
Roggen	300	—	275	— —	250	-	—	—	—
Gerste	290	—	260	— —	230	-	—	—	—
Hafer	205	—	180	— —	150	-	—	—	—

Für Wein, Bier, Meth und Branntwein ist die größte Messung 1 Eimer zu 64 Maaß.

Der gemeine Eimer	zu 60	Maaß	enthält	2580	Cub.-Schuh;
— Visir-	—	— 64	—	— 2752	— —
Das gewöhnliche Schenkmaaß	—	74,304	Cub.-Zoll.		

Alle diese Maaße und Gewichte müssen auch von auswärtigen Kaufleuten auf Märkten und Messen gebraucht

werden. Zur Beförderung des Handels werden jährlich 2 — 3 Messen zu 2 — 3 Wochen in den bedeutendsten Städten des Reiches, und außerdem noch in allen diesen und vielen andern bedeutenden Orten monatlich 2 — 3 Viehmärkte, in Alt-Baiern auch Getraidemärkte gehalten. Auffallend ist, daß während des ganzen französischen Krieges, und sogar während der Colonialsperre, ein weit thätigerer Handel getrieben wurde, als seit der Aufhebung derselben. In gleichem Verhältnisse hat auch die Schifffahrt abgenommen.

---

§. 9.

Allgemeine Verdienste Baierns um Künste und Wissenschaften. Gegenwärtiger Zustand und öffentliche Anstalten zur Beförderung derselben.

Die baierische Nation bewies sich seit Jahrhunderten eben so schöpferisch und befördernd im Fache der Künste und Wissenschaften, als sie kraftvoll und thatenreich auf dem großen Schauplatze der Weltbegebenheiten erschien. Mit unauslöschlichen Zügen sind zwar die Namen Luitpold, Arnulph I., Otto, Christoph, Welf II., Heinrich der Löwe, Otto von Wittelsbach, K. Ludwig, die Wilhelme und Maximiliane in Alt-Baiern — Lothar, Franz, Johann, Julius, Franz Ludwigs, Melchior Otto, Neithard, Ernst, Adam Friedrich, die Friedriche und Alexander in den fränkischen, Otto, Rudolph, Ruprecht, Franz Christoph, Damian Hugo, Philipp, Sigfried u. a. von den rheinischen Besitzungen, in die Bücher der Kriege, Staatenumwälzungen und großen Begebenheiten eingetragen. Ausgezeichnet sind die Namen Törring, Frauenberg, Sandizell, Pinzenau, Weichs, Taufkirch, Pfetten, Egloffstein, Preysing, Baumgarten, Schenk, Seefeld, Lerchen-

feld, Truchseß, Berkheim, Stauff, Seiboltsdorf, Thurn, Schweppermann, Tilly, Künsberg, Wertheim, Seinsheim, Thüngen, Hohenlohe, Kastell, Lichtenstein, Schaumberg, Redwitz, Guttenberg, Rotenhan, Stadion, Sturmfeder, Zobel, Stein, Welden, Fuchs, Sickingen, Gebsattel, Wernau, Eltz, Altenstein, Stetten, Bibra, Groß, Rechberg, Kalb, Soden, Wolfskehl, Hutten, Muffel, Solms, Salm, Giech, u. A. in den Turnieren und Heeresverzeichnissen. Aber nicht geringeren — vielleicht noch größeren Einfluß auf das allgemeine Wohl der Menschheit haben mehrere eifrige Forscher und Beförderer der Künste und Wissenschaften auf die Mit- und Nachwelt geäußert. Als noch fast die ganze Nation aus rohen Jägern und unwissenden Kriegern bestand, besorgten die Geistlichen, als die einzigen Gelehrten, alle Staatsgeschäfte, und lehrten in ihren Klöstern, wie in den Schulen, nebst der Religion auch Grammatik, Poetik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie und Musik. Wichtigere Ereignisse wurden nur von ihnen niedergeschrieben und der Nachwelt überliefert. Je weiter der wissenschaftliche Geist sich verbreitete, desto mehrere Männer errangen die Stufe der Unsterblichkeit. Höchst verdient machten sich a) um die Geschichte: Willram, Otto und Konrad v. Freysing, Trithem v. Sponheim, Thurmayer v. Abensberg (Aventinus), Adlzreiter, Mederer, Finauer, Lipowsky, Westenrieder, v. Lang, Lori, Sticharner, Meusel, Brunner, Raymund Fugger, Oeffele, Wiguleus Hund, v. Eckhart, Fries, Spieß, Gerhoh, Radewich, Arnpeck, Gropp, Schmidt, Hoffmann, v. Lorber, Heyberger, v. Falkenstein, Will, Nopitsch, Gewold, Bezold, Hochwart, M. Welser, M. Crusius, Schollinger, Rumpler, Jöcher, Desing, Meichelbeck, Eisenmann, Koch-Sternfeld, Kayser, Haas ꝛc. — b) um die Staats- und Rechtswissenschaft: Ickstadt, Eder, Chlingensberg, Kreitmayr, v. Gönner, Johann v. Schwarzenberg, Leo-

pold v. Bebenburg, Krenner, Herwart, Barthel, Ritter, Klüber, Limbrunn, Heimburg, v. Weber, Groß, Glück, Bayl, Mittermaier, A. Schmidt, J. Schoner, v. Schmid; c) um die schönen und philosophischen Wissenschaften: K. Celtes, K. Scioppius, Joachim Camerarius, Esrom, Rüdinger, L. und J. Eck, Balde, G. Peurbach, Eulog. Schneider, Fabri, Ph. Appian, K. Peutinger, Canisius, Cuspinian, Joh. Clavius, Engel von Aicha, Schiegg, Fink, Flurl, Baader, Herwart v. Hohenburg, Schreiner, Dätzl, Imhof, Pezzl, Hazzi, Riedl, Weiler, Harles, Melissus, Rüßlein, Jakobs, Reuß, Metz, Klein, Schelling, Jakobi, Vogler; d) um die Medicin: Marcus, Röschlaub, Oeggl, Minderer, Baader, Walther, Siebold, Isenflam, Hildebrand, Sömmering, Döllinger, Birdung von Hardung u. A; e) um die Theologie: G. Seiler, M. Sailer, Batz, Brenner, Mutschelle, Förner, Seelmann, Schwarzhüber, B. Mayer, Dereser, Sambuga u. A.

Nicht weniger ausgezeichnet sind die Verdienste der Baiern um die Künste in allen Zweigen, z. B. a) Maler: Palko, Baumhauer, Pey, Pertric, Pösel, Preißler, Puchner, Quaglio, Rittershausen, Rolfenhammer, Rugendas, L. und K. Amort, Schaufelin, Scheubel, Schönfeld, Schöpf, Süstris, Wagner, Wolf, Wohlgemuth, Kürzinger, Holzer, Kulenbach, Dillis, Dorner, Treu, Dorn, Reinhard u. a.; b) Kupferstecher und Steinzeichner: Penz, Pfeffel, Prestel, Raidel, Sandrart, Sennfelder, Zimmermann, Dürer, Mettenleiter u. A.; c) Bildhauer: Asem, Angermayr, Krumper (dieser Schöpfer der sechs herrlichen Statuen am Grabmale K. Ludwigs zu München), Permoser, Ritter, Schwarz, Troger, Verhelst, Mutschele, Götz u. A; d) Baumeister: Steinmetz, Schön, Neumann, Ruprecht, Riedl, Reichenstuhl (der Schöpfer der Wasserleitung, welche die Salzquellen von Reichenhall nach Traunstein

über eine Höhe von 2168 Schuhen hinwegfuhren), v. Reichenbach, welcher dieses Meisterwerk noch vervollkommnete, und v. Wiebeking, der Erbauer der Bogenbrücken. Auch der Erfinder der Steindruckerei A. Sennfelder rühmt sich ein Baier zu seyn.

Die jetzige Baierische Regierung war seit 20 Jahren rastlos thätig, das edle Streben solcher Vorältern durch die liberalste Unterstützung der lebenden Gelehrten und Künstler zu ehren, und sie durch ungeheuern Kostenaufwand in den Stand zu setzen, durch neue Monumente der Wissenschaft und Kunst jene Vorgänger noch zu übertreffen. Den Beweis liefert die Organisation der Akademie der Wissenschaften und Künste von 1808 und deren spätere Berücksichtigungen, die Militair-Akademie, die Central-Bibliothek in München, die Versetzung der Universität Ingolstadt nach Ladshut und deren neue Einrichtung im J. 1801, die außerordentliche Unterstützung der Universität Würzburg im J. 1804 und 1815 und 16, die Bereicherung der Universität Erlangen mit den Bibliotheken von Altdorf und Heilsbronn, die Veranstaltung einer medicinisch-chirurgischen Schule — einer großen Bibliothek und Naturalien-Sammlung zu Bamberg, die Errichtung oder ungewöhnliche Dotirung der Lyceen und Gymnasien daselbst, zu Speyer, Aschaffenburg, Nürnberg, Baireuth, Amberg, Regensburg, Straubingen, Passau, Augsburg, Dillingen, Neuburg, Ansbach, Hof ꝛc., die Herstellung von Kunstschulen und die jährliche Ausstellung von Kunstproducten, die vortreffliche Einrichtung von mehreren Schullehrer-Seminarien und Feiertags-Schulen. Auch scheute die Regierung keinen Kostenaufwand, durch den Ruf auswärtiger Gelehrten an die Akademieen und hohen Schulen die einheimischen noch mehr anzuspornen. Durch die Ermunterung der Akademie und des Kronprinzen sind mehrere Gelehrte mit der Abfassung eines baierischen Idioticons beschäftigt, wovon ein Waffenträger den Preis erringen

möchte. Der Kronprinz sammelte auf seinen vielen gelehrten Reisen viele Denkmäler, welche er zur Beförderung der Künste und Wissenschaften theils an die beiden Akademien großmüthigst schenkte, theils in seiner Glyptothek aufstellen ließ. Der König selbst sendete zwei Gelehrte nach Brasilien, das Reich der Wissenschaften zu erweitern; alle Gelehrte sehen der Bekanntmachung der Nachforschungen derselben mit gespannter Sehnsucht entgegen.

---

§. 10.

Volks-Charakter der heutigen Baiern. Sitten. Vergnügungen. Erziehung. Tugenden. Religion.

So dringend auch die Abgeordneten des Landtags die Verbesserung der Volksschulen empfohlen haben, so war doch schon immer ein reger Sinn für Wissenschaften und Kunst im Königreiche Baiern, und hat sich mit den Grundzügen des baierischen National-Charakters erhalten, welcher das Gepräge der Treue, Gutmüthigkeit und Einfachheit, geleitet von einem natürlichen Verstande und starker Beurtheilungskraft, an sich hat. Der Baier ist im Allgemeinen gewöhnlich mäßig in seinen Genüssen, und begnügt sich mit den Erzeugnissen seines Bodens. Seine meiste Nahrung besteht aus Grundbirnen, Mehlspeisen und Bier oder am Main und Rhein auch noch aus Wein und Gemüs, seltener aus Fischen oder Fleisch, noch seltener aus Meth. Die Liebe und Anhänglichkeit an König, Verfassung und Vaterland übersteigt alle Vorstellung; wer daran zweifeln wollte, müßte es hart büßen. Der Alt-Baier ist gegen Fremde Anfangs etwas mehr, als der Franke und Rheinländer, verschlossen: entdeckt er aber Rechtlichkeit an ihnen, so begegnet er ihnen mit Aufrichtigkeit und Gutmüthigkeit, und lehnt weder ihren Umgang, noch ihre Freundschaft von

sich ab. Anmaßung und hoffärtiges Herabblicken auf ihn und seine Nation, ohne hinlängliche Kenntnisse und Verdienste, empört ihn ungemein, und dafür rächt er sich durch Spott und Verachtung. Der Baier ist sehr empfänglich für alles Gute und Bessere, das Wahre weiß er von Charlatanerie, wäre sie auch durch die höchste Wohlredenheit unterstützt, bald und genau zu unterscheiden. Deswegen haben auch Charlatane so mancher Art in Baiern nie ihr dauerndes Glück machen können, und eben deswegen wurde es auch der weißen Regierung Max Josephs möglich, so viele wichtige, zum wahren Wohle des Volkes gereichende Veränderungen vorzunehmen.

Die Bewohner des ehemals fränkischen Kreises erstrecken sich von Eichstädt bis Lauenstein und Aschaffenburg; sie sind wohlgestaltete, sehr verständige, gutmüthige, fröhliche, tapfere und mäßige Menschen; nach ihrer alten Verfassung ward ihnen das Angewöhnen einiges Provinzialgeistes so verzeihlich, wie den Alt-Baiern, nur in anderer Hinsicht. Die Rhein-Baiern theilen die meisten guten Eigenschaften mit den Alt- und Neu-Baiern, und haben noch durch 25jährige traurige Erfahrungen an zeitgemäßer Denkweise einen Vorzug vor jenen errungen. Ihre aus der französischen Revolution stammenden Einrichtungen sind ihnen um keinen Preis feil, wie sich unter anderm auch am Landtage erprobt hat.

Die häufigen schnell auf einander folgenden Kriege und der Zeitgeist forderten die Regierung auf, zur Verstärkung der Linientruppen noch Landwehr zu Fuß und Pferd aus allen waffenfähigen Männern zu bilden, und sie häufig in den Waffen üben zu lassen. Durch diese zeitgemäße Einrichtung würde der Charakter des Volkes allmählig kriegerisch geworden seyn, hätte nicht die Verordnung vom 27. Jänner 1819, nach welcher, hinsichtlich der Uniformirung der Landwehr, gar kein Zwang mehr angewendet, sondern alle schonende Nachsicht beobachtet

werden soll, den Eifer der Volkes für die Landwehr wieder etwas gelähmt. Indessen ist sie bewaffnet, und mehr oder weniger in den Waffen geübt; es bedarf daher nur eines reizbaren Eindrucks, so kann sie in wenigen Monaten nicht blos zur Erhaltung der inneren Ruhe, als ihrer vorzüglichsten Bestimmung, sondern auch zur Abwehrung eines äußeren Feindes, sehr vortheilhaft benutzt werden. In den meisten Städten und Märkten, besonders von Alt-Baiern, wird das Scheibenschießen in geschlossenen Gesellschaften zum öffentlichen Vergnügen gerechnet; daher haben auch die Schützengesellschaften die ersten Compagnien des Bürger-Militairs gebildet. Das gemeine Volk zerstreut sich dort auch durch Wettrennen, Stelzengehen, Baumsteigen, Schwimmen, Eisschieben, Eisschuhlaufen, Schlittenfahren und Kegelschieben öfters gegen bedeutende Preise, während die sogenannte gebildete Classe (Honoratioren) sich am Billard-, Schach-, Würfel-, Karten- und zuweilen auch am Ballspiele ergötzt. Musik und Tanz, besonders teutscher, werden von allen Ständen geliebt, und zwar nicht blos zur Zeit des Carnevals, sondern auch bei Messen, Märkten, Kirchweihfesten und bestimmten andern Gelegenheiten. Leider wird manche blühende Schönheit ein Opfer des zu heftigen Tanzens, und besonders des zu langen Walzens und Drehens. Musik gehört aber nicht allein zu den höchsten Freuden, sondern wird auch zur guten Erziehung gerechnet.

Man rechnet den Rheinländern, Schwaben und Franken zum besondern Lobe an, daß sie offenen, hellen Sinnes und mit dem Zeitgeiste vertraut sind; allein billige Beurtheiler wundern sich, daß die Alt-Baiern nicht noch verschlossener und zurückhaltender sind. Denn unter der Regierung Karl Theodors und Max Josephs wurden sehr viele von jenen vortheilhaft angestellt, was diese natürlich tief empfinden. Auch wurden sie durch die gewaltsamen Maßregeln gegen die ehemaligen Illuminaten sehr ein-

geschüchtert, und der zweimalige Ueberfall der Franzosen, während ihrer Revolution, veranlaßte sie zu einiger Vorsicht in ihren Aeußerungen, während die Rheinländer und Franken nach der Vernichtung ihrer alten Verfassung sich mit den Franzosen in Grundsätzen und Handlungen etwas verbrüdern durften oder gar mußten. Kommen aber die Alt-Baiern zur Sprache, so sind sie freimüthige Freunde der ungeschminkten Wahrheit.

Außer der Vaterlandsliebe und Tapferkeit ist Rechtlichkeit im Verkehre des Lebens, noch eine der vorzüglichsten Tugenden der Baiern. Auf Vieh- und Getraidemärkten werden gewöhnlich die wichtigsten Käufe ohne Zeugen und Urkunden auf das bloße Wort abgeschlossen, dessen Bruch Niemand besorgt. Sogar im Rhein- und Unter-Mainkreise trinken die untersten Volksklassen seit der Vertheurung des Weines viel Bier — im übrigen Theile des Königreichs fast nichts als Bier, zuweilen sogar etwas unmäßig. Doch ist auch in diesem Falle die Zanksucht nicht herrschend, höchstens zeigt sie sich noch manchmal an Kirchweihfesten. Allein die Regierung bietet auch Alles auf, die sittliche Bildung des Volkes durch Vermehrung der Elementar-Schulen, durch technische und Feiertags-Schulen, durch öffentliche Prüfungen und Belobungen, durch höhere Bildung der Schullehrer und durch jährliche Preise zu befördern, auf welche nicht allein der Fleiß, sondern auch gutes Betragen Anspruch zu machen hat. Zur Civilisation des Volkes im Ganzen tragen noch vorzüglich bei, die in allen Städten und Märkten befindlichen gesellschaftlichen Anstalten unter dem Namen Museum, Harmonie, Ressource, Verein ꝛc., an welchen der gebildete Mann jedes Standes Theil nehmen kann.

An den meisten Orten wird bei Geburten der Mutter für ihr Kind unter dem Namen Todtenbeutel ein Geschenk gemacht, sobald die Taufhandlung durch die gleich folgende Mahlzeit gekrönt ist. Von den übrig-

bleibenden Früchten, Mehlspeisen, Confect, Wein und Käsen wird den Gästen noch etwas als alter Karren in das Haus geschickt, wogegen nach einigen Tagen der Gebärerin noch eine sogenannte Gevatterſuppe, bestehend in lebendigen Hühnern, in Zucker, Kaffee, Chocolade, Reis ꝛc. gespendet wird. Auch bei Hochzeiten wird ein Gastmahl veranstaltet, vor dessen Ende die sogenannte Schenk in Baiern statt findet, nach demselben ein alter Karren gespendet; am folgenden goldenen Tage versammeln sich noch einmal die nächsten Verwandten zum Tischrucken, und bringen ihre Hochzeitsgeschenke.

Alle Staatsdiener haben vorschriftsmäßige Uniformen, deren sie sich bei besondern Feierlichkeiten, auf einigen Dicasterien sogar bei allen Sitzungen bedienen. Außer dem Dienste kleidet man sich einfach, nach dem herrschenden Geschmacke des Zeitalters. Auch das Bürger-Militair darf sich seiner Uniformen nur im Dienste bedienen. — Vornehme sowohl, als gebildete Frauenzimmer jedes Standes kleiden sich französisch, bürgerliche, minder gebildete aber, nach der Mode ihres Landes. So tragen sie in Alt-Baiern kostbare, oft mit Perlen besetzte Ringelhauben, Ringe, und die meisten Ohrenringe und ein Geschnür von silbernen oder goldenen Ketten über die Brust und um den Hals — im Bambergischen kleine Häubchen von Seidenstoff, mit ungeheuer großen Maschen von 7 — 8 Zoll breiten Bändern. Die Alt-Baierinnen dürfen mit Recht, nächst den Sächsinnen, zu den schönsten Frauenzimmern Teutschlands gezählt werden — ihre Kleidung ist dem Contour der Gestalt sehr vortheilhaft.

Im gemeinen Leben bedient man sich selbst bei höheren Personen nur des Titels Euer Excellenz oder Gnaden, Herr Rath oder Herr von — Frau von, wenn auch keines von Adel ist. Fremde Bürgerliche glaubt man durch „Monsieur!" zu ehren, einheimische benennt man nach ihrem Geschäft, als Meister, oder nach dem Officiers-

Charakter bei der Landwehr. Die ganze Nation besteht übrigens aus Taglöhnern, Landbauern, Handwerkern, Künstlern, Gelehrten und Gutsbesitzern, welche alle gleiche Rechte vor dem Gesetze haben, und, nach Verhältniß ihres Vermögens, auch gleiche Abgaben entrichten.

Eine sogenannte Staats-Religion giebt es in Baiern nicht; alle drei Confessionen haben gleiche Rechte. Der größte Theil der Einwohner ist katholisch, $\frac{1}{7}$ protestantisch. Die Juden nähern sich, ungeachtet der vielfachen Begünstigungen, besonders in Güter-Zertrümmerungen, Papier- und Schacher-Handel, wobei sie sich große Prellereien erlauben, doch noch nicht der Vervollkommnung. Die schönsten Verordnungen für ihre Civilisation wissen sie zu umgehen; die Folgen davon waren starke Klagen am Landtage und die später im Unter-Mainkreise eingetretenen Hepp-Ereignisse. Der ebendaselbst sich vor einigen Jahren gezeigte Pöschelianismus machte keine Fortschritte, sondern ist beinahe schon ganz vergessen. Von Feindseligkeiten der Glaubenspartheien in Simultan-Orten weiß man nichts.

---

§. 11.

Staats-Verfassung. — Charakter und Urkunde derselben.

Der König von Baiern ist, nach Oesterreich und Preußen, der mächtigste Fürst des Teutschen Bundes, welcher die äußere und innere Sicherheit Teutschlands, die Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen teutschen Staaten zu erhalten sich öffentlich verpflichtet hat. Als Mitglied führt der König, durch seinen Gesandten zu Frankfurt, in der engeren Bundes-Versammlung eine — in der weiteren vier Stimmen. Zur Versicherung der freundschaftlichen Verhältnisse und des guten Vernehmens

mit andern Regenten, hat er auch noch Gesandte zu London, Paris, Haag, Rom, Neapel, Wien, Berlin, Petersburg, Dresden, Karlsruhe, Darmstadt ꝛc. — in andern großen Städten General-Consuls, Geschäftsträger und Agenten.

Das Königreich Baiern ist eine erbliche Monarchie, gegründet auf die Constitution vom 26. Mai 1818, deren Grundzüge sind: „Freiheit der Gewissen, und gewissenhafte Scheidung dessen, was des Staates und der Kirche ist; Preßfreiheit unter gesetzlicher Beschränkung; gleiches Recht aller Eingebornen zu allen Graden des Staatsdienstes und zu allen Bezeichnungen des Verdienstes; gleiche Militair-Pflichtigkeit; Gleichheit der Gesetze und vor dem Gesetze; Unpartheilichkeit und Unaufhaltbarkeit der Rechtspflege; gleiche Lasten, Ordnung durch alle Theile des Staatshaushalts, rechtlicher Schutz des Staats-Credits und gesicherte Verwendung der dafür bestimmten Mittel; Wiederbelebung der Gemeindekörper durch deren eigene Verwaltung, eine Standschaft aus allen Classen der Staatsbürger in zwei Kammern mit den Rechten des Beirathes, der Zustimmung, Einwilligung, Wünsche und Beschwerdeführung; endlich eine Gewähr der Verfassung, sichernd gegen willkührlichen Wechsel, aber nicht hindernd das Fortschreiten zum Bessern, nach geprüften Erfahrungen.“ Dieser vom Könige, den Prinzen und allen Staatsbürgern beschwornen Verfassungs-Urkunde waren zur Erläuterung noch beigelegt: eilf Edicte über das Indignat, über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden, über die äußern Rechtsverhältnisse der Ein-

wohner in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften, für Katholiken und Protestanten, über die Preßfreiheit, über die staatsrechtlichen Verhältnisse der vormals reichsständischen Fürsten, Grafen und Herren, über den Adel, über gutsherrliche Rechte und Gerichtsbarkeit, über die Familien-Fidei-Commisse, über die Siegelmäßigkeit, über die Verhältnisse der Staatsdiener nach ihrem Stande und Gehalte und über die Stände-Versammlung. Zu bemerken ist vor Allem, daß das goldene Gesetz der Staats-Dienstes-Pragmatik vom 1sten Januar 1805, durch dessen Abfassung und Erläuterung die Staatsräthe v. Hartmann und v. Gönner sich so verdient machten, am 28. November 1812 großentheils wieder aufgehoben, und erst den 16. Jun. 1813 in das K. Regierungsblatt gekommen war; die neue Verfassung hat es nicht zurückgerufen. Dagegen hat sie die besondere Eigenheit, daß die Vorzüge der Adelichen und Privilegirten vorzüglich hervorgehoben und bezeichnet sind. Auffallend ist es besonders, daß Baiern von seinem sehr weise angenommenen Grundsatze des Continui connexi, nach welchem jedes adeliche Gut sich der vielfachen Verzweigung in mehrere Bezirke entledigen und ein geschlossenes Arrondissement bilden sollte, in der Beibehaltung und Wiedergeburt der adelichen Privilegiat-Gerichte abgewichen und das Verhältniß jener Gerichtsherren ganz übergangen wurde, welche nur ein persönliches und zeitliches, aber kein reales Gerichts-Privilegium haben. Eben so sonderbar ist der Mangel einer Bestimmung, daß jene Gerichtsbarkeiten, welche, wegen Erlöschung, längstens schon eingezogen wurden, nie wieder aufleben können, indem die vom adelichen Gerichtsbande freigewordenen Bauern ein wohlerworbenes Recht erlangt hatten, welches ihnen durch die neue Constitution nicht entzogen werden kann. Vielleicht folgt noch eine begünstigendere Erläuterung des Tit. II. §. 38. des Edicts über gutsherrs

Hofmarks beschreib. rte. neu verliehene Gerichtsbar Ztf. 1802 S. 184.

liche Rechte nach. Unerklärbar ist, warum man jene Gerichtsbarkeits-Rechte, welche durch Verkauf der Gutsbezirke an ungeweihte Unadeliche erlöschen, nicht für immer eingehen läßt, um die Zersplitterung der vereinten Staatsgewalt für die Zukunft wenigstens zu mindern, warum vielmehr jene Gerichtsbarkeiten sogleich wieder aufwachen, sobald ein Adelicher aus irgend einem Lande, Bezirke, Geschlechte oder Adelsalter dasselbe erwirbt, welcher doch nie ein Recht auf diesen Bezirk vorher hatte.

---

§. 12.

Staats-Oberhaupt. Thronfolge. Titel. K. Haus. K. Hofstaat. Residenzen. K. Orden und Belohnungen.

Auf dem Throne von Baiern sitzt gegenwärtig König Max Joseph, geboren den 27. Mai 1756, succedirte seinem Bruder als Herzog von Pfalz-Zweibrücken am 1. April 1795, dem Kurfürsten Karl Theodor von Pfalz-Baiern am 16. Febr. 1799 als Kurfürst, und wurde den 1. Jänner 1806 als König von Baiern ausgerufen. Er war zuerst verehelicht vom 30. Sept. 1785 bis zum 30. März 1796 mit der Prinzessin Wilhelmine Auguste von Hessen-Darmstadt, nach deren Tode, vom 9. März 1797, mit der Prinzessin Friederike Wilhelmine Karoline von Baden und Hochberg, welche den 13. Jul. 1776 geboren wurde; er hat aus beiden Ehen mehrere Kinder. Der Kronprinz Ludwig Karl August wurde geboren den 25. August 1786, und verehelichte sich den 12. October 1810 mit Therese Charlotte Louise, Prinzessin von Hildburghausen. Auch er hat zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen.

Die Krone ist, gemäß früherer Familienverträge und der neuesten Constitution, im Mannsstamme des regierenden Hauses erblich, nach dem Rechte der Erstgeburt,

Auf die weiblichen Nachkommen fällt die Erbschaft erst nach Erlöschung des Mannsstammes. Sind alle männliche und weibliche Nachkommen erloschen, so ist der letzte Regent verbunden, einen teutschen Prinzen an Kindesstatt zum Nachfolger zu bestimmen. Die Reichs-Verweſung für den Fall eines minderjährigen Prinzen, welcher zur Krone gelangen soll, oder für den Fall daß der Monarch auf irgend eine Art, die in ihrer Wirkung länger als ein Jahr dauert, an der Ausübung der Regierung gehindert wäre und für diesen Fall nicht selbst Vorsehung getroffen hätte, ist durch die Constitution bestimmt.

Der Titel des Königs ist ganz einfach: Maximilian Joseph von Gottes Gnaden, König von Baiern. Das Wappen enthält ein Haupt- und ein Herzschild; beide sind länglichte unten an den Ecken etwas abgerundete und in der Mitte in eine kleine Spitze auslaufende Vierecke. Abbildung und ausführliche Beschreibung findet sich im K. Regierungsblatte von 1807, S. 135. Der König ist Oberhaupt seines Hauses oder der Königl. Familie, in welcher kein Glied ohne seine Einwilligung sich gültig verehelichen kann. Die regierende Königin führt den nämlichen Titel, wie der König; alle K. Prinzen und Prinzessinnen, deren Volljährigkeit nach zurückgelegtem 18. Jahre eintritt, haben das Prädicat: Königliche Hoheit. Die Großbeamten der Krone sind ein Kron-Oberſthofmeister, ein Kron-Oberſtkämmerer, ein Kron-Oberſtmarschall, ein Kron-Oberſtpostmeister.

Den Hofstaat des Königs bilden: 1) der Oberſt-Hofmeister-Stab mit dem Hof-Kirchensprengel, die K. Leibgarde der Hatschiere, die K. Cabinets-Cassierer, die Hofärzte und die Hof-Apotheker. 2) Der Oberſt-Kämmerer-Stab mit 480 Kämmerern, die K. Leib- und Wundärzte, die K. Kammerdiener. 3) Der Oberſt-Hofmarschall-Stab mit den Truchsessen, Ritter-Portiers, der Proviantkammer, Hofküche, Hofkeller, Conditorei,

Silberkammer, Tafelwaschkammer. 4) Der Oberst-Stallmeister-Stab mit der Pagerie, den Hoftrompetern, dem Marstall, Hof- und Landgestüte und der Central-Veterinär-Schule. 5) Der Oberst-Ceremonienmeister-Stab mit der Hofmusik-, Hoftheater-, Hofjagd-, Hofgarten- und Hofbau-Intendanz.

Auch die Königin, der Kronprinz und die übrigen Prinzen und Prinzessinen haben ihren eigenen Hofstaat. Residenzen für dieselben sind zu München, Herzog-Maxburg, Landshut, Freising, Neuburg an der Donau, Bamberg, Ansbach, Augsburg, Würzburg, Aschaffenburg, Baireuth und Dillingen; Lustschlösser zu Nymphenburg, Schleißheim, im Pavillon des englischen Gartens zu München, zu Berg am Würmsee, zu Fürstenried, Starnberg, Seehof, Triesdorf, in der Eremitage und zu Sanspareil bei Baireuth, u. a.

Die K. Orden sind: 1) Der Ritterorden vom H. Hubert, gestiftet von Gerhard V. Herzog in Jülich und Berg, im Jahr 1444, zum Andenken eines am Tage des H. Hubertus erfochtenen Sieges über Arnold von Egmont, erneuert 1799 vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz, und, als der erste Orden des Reichs, vom jetzigen Könige mit besondern Vorzügen für zwölf gräfliche und freiherrliche Capitularen, einem Groß-Commenthur und mit einer unbestimmten Zahl von Rittern bestätigt. Dieses Ordenszeichen ist ein goldenes achtspitziges, weiß-emaillirtes Kreuz mit dem Bilde des H. Hubertus und der Aufschrift mit gothischen Buchstaben: „In trau vast.“ Es wird von den Rittern, außer den Ceremonien, an einem handbreiten, ponceau-rothen Bande mit grüner Einfassung getragen, bei Feierlichkeiten aber über dem Ceremonien-Kleide, welches in einer schwarzen spanischen Kleidung besteht, an einer goldenen Kette um den Hals. Die Ritter haben noch auf der linken Brust einen spitzigen, mit Strahlen mattgestickten Stern, worauf

ein mit Silber gesticktes und mit Gold durchwirktes viereckiges Kreuz in einer goldenen Einfassung liegt; in der Mitte des Sternes ist eine ponceau-farbene sammtene Zirkelfläche mit obiger Devise. 2) Der Ritterorden zum H. Georg, gestiftet zur Ehre der Religion und zur Beschützung der unbefleckten Empfängniß Mariä und des H. Georgs in der Zeit der Kreuzzüge, und vom Kurfürsten Karl Albrecht (nachherigem römischen Kaiser Karl VII.) erneuert den 24. April 1729, bestehend, außer einer unbestimmten Zahl von Rittern, welche keine Stimme im Capitel haben, aus dem Großmeister und den Großprioren, sechs Großkreuzen und zwölf Commandeurs. Der Orden hat auch eine geistliche ritterbürtige Classe, welche aus einem Bischofe, Probste, Decane und aus Ordens-Capläunen besteht. Die Ritter legen bei ihrer Aufnahme feierliche Gelübde für obige Zwecke ab, und verbinden sich, dem Großmeister, auf Anrufen, in das Feld zu folgen. Die Aufnahme ist durch strenge Ahnenproben bedingt. Das Ordenszeichen ist ein auf der einen Seite blau mit dem Bildnisse des H. Georgs emaillirtes Kreuz. Die feierliche Kleidung ist alt Burgundisch, blau, weiß und roth. 3) Der Militair-Max-Josephs-Orden, gestiftet vom jetzigen Könige am 1. März 1806, zur Belohnung solcher Kriegsthaten, welche mit Einsicht, Geistesgegenwart und Tapferkeit, aus freiem Antriebe und mit Lebensgefahr, zum Nutzen und Ruhme des allerhöchsten Dienstes ausgeführt worden sind, und welche das erhabene Gepräge des Ungewöhnlichen und ganz außer den Gränzen der Pflicht Liegenden auf sich haben. Der König selbst ist Großmeister, Großkreuze sind vier, Commandeurs neun, Ritter hundert und acht, nebst vielen jeder Classe außer der baierischen Armee. Die Großkreuze erhalten jährlich 1508 Fl., die acht ältesten Commandeurs 500 Fl., und die funfzig ältesten Ritter 300 Fl. Der Rang bestimmt sich vom Tage der Auszeichnung — auf

den Tod ihrer Vorgänger rücken sie in die Pensionen nach ihren verschiedenen Graden vor, welche das Ordens-Capitel gesetzmäßig bestimmt hat. Das Zeichen des Verdienstes ist ein unter einer goldenen Krone angebrachtes goldenes weiß-emaillirtes Kreuz; auf dem mittleren, runden, blau-emaillirten Schilde steht in Gold auf einer Seite die Namens-Chiffre Sr. M. des Königs, auf der andern: Virtuti pro Patria. Es wird an einem schwarzen, auf beiden Seiten blau und weiß gestreiften Bande von den Rittern auf der linken Brust — von den Commandeurs um den Hals — von den Großkreuzen von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen. Bei Letzteren befindet sich auch das Ordenszeichen mit Strahlen von Silber umgeben und mit der Aufschrift: Virtuti pro Patria — auf der linken Brust gestickt; auch tragen sie das verkleinerte Ordenszeichen ihres Grades um den Hals.

4) Der Civil-Verdienst-Orden der baierischen Krone, gestiftet vom jetzigen Könige am 19. Mai 1808, nach den revidirten Statuten vom 8. October 1817, für vier und zwanzig Großkreuze, mit Ausnahme der Ritter des H. Hubertus-Ordens, vierzig Commandeurs und hundert und sechzig Ritter; viele verdiente Ausländer nicht mit gerechnet. Dieser Orden ist zur Auszeichnung desjenigen, welcher dem Staate vorzügliche Dienste geleistet, sich durch höhere bürgerliche Tugenden ausgezeichnet oder um den Nutzen und Ruhm des Vaterlandes besonders verdient gemacht hat. Ein alle Jahre sich versammelndes Ordens-Conseil hat dem Könige die würdigsten zum Orden vorzuschlagen. Das Zeichen ist ein achteckiges weiß-emaillirtes mit einem Eichenkranze umgebenes Kreuz, mit der Königskrone bedeckt, in dessen Mitte die blauen und weißen Rauten, nebst der goldenen Krone und der Umschrift: Virtus et honos, auf der untern Seite das Brustbild des Stifters in Gold mit den Worten: Max. Joseph Rex Bojoariae sich befinden. Eine unbestimmte

Zahl verdienter Männer erhalten auch goldene und silberne Verdienst-Medaillen. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß der Verdienst-Orden dem Hubertus-Orden noch vorgezogen werde. 5) Der Ritter-Orden vom H. Michael, gestiftet zur Beförderung der Religion am 29. Sept. 1693, bestätigt vom jetzigen Könige am 11. September 1808, und erneuert, unter Modification der Statuten, am 6. August 1810, hat einen Prinzen des Hauses zum Großmeister, 19 Großkreuz-Capitularen und 23 Ritter, unter strengen Ahnenproben, acht Ehrenritter, als eine Neben-Classe für Männer von Verdienst, ein Canzler-Amt und eine Ordens-Capelle. Das Zeichen besteht in einem goldenen lazurblau geschmelzten und mit goldener Einfassung versehenen viereckigen Kreuze, in dessen Mitte der H. Michael und die Worte: Quis ut Deus? — auf der Kehrseite: Dominus potens in praelio, und auf den vier Theilen des Kreuzes die Buchstaben P. und F. sich befinden, d. i. Pietate, Fidelitate, Perseverantia, Fortitudine.

Nebst dem tragen noch viele Baiern auch auswärtige Orden, als: einer den Amerikanischen Cincinnatus-Orden, zwei den Badischen Orden des Zähringer Löwen, zwei den Dänischen Elephanten-Orden, eilf den H. Ludwigs-, zwei den Militair-Verdienst- und 324 den Ehren-Legions-Orden von Frankreich, einer den Englischen Bath-Orden, einer den Hannöverischen Guelphen-Orden, fünfe den Großherzoglich-Hessischen Haus-Orden, einer den Niederländischen Wilhelms-Orden, einer den des goldenen Vließes, vier den des heil. Stephans, neun den Marie-Therese und 35 den des heil. Leopolds von Oesterreich, drei den Orden der eisernen Krone von Italien, drei den schwarzen, zehn den rothen Adler, und funfzehn den Militair-Verdienst-Orden von Preußen, zwei den St. Andreas-, drei den St. Alexander-Newsky-, 41 den St. Annen-, vier den St. Georgen-, 33 den St. Wladimir-Orden von Rußi-

land, sieben den Orden der Krone Sachsen, einer den Weimarischen Orden des weißen Falken, zwei den Seraphinen- und Schwert-Orden von Schweden, einer den Spanischen Orden des goldenen Vließes, einer den Toscanischen und zwei den Würtembergischen Orden.

---

§. 13.

Staats-Verwaltung. Gesammt-Staats-Ministerium. Staatsrath. Stände des Königreichs.

Die ganze Staats-Verwaltung wird vom jetzigen Könige, als Oberhaupt der Monarchie, geleitet. Alle Gegenstände, welche vom Willen und der Entscheidung des Königs unmittelbar abhängen, und folglich außer der Vollmacht der Minister liegen, werden nach deren Antrage von demselben mit seiner Unterschrift angeordnet — nur im Falle seiner Abwesenheit oder besondern Verhinderung ertheilt er den Ministern zusammen die Vollmacht zur Entscheidung über jene Gegenstände.

Das Gesammt-Staats-Ministerium, am 2. Febr. 1817 als die vollziehende Stelle vom Könige erklärt, besteht aus dem Ministerium des Hauses und des Aeußern, der Justiz des Innern, der Finanzen und der Armee. Ein jedes der fünf Staats-Ministerien ist mit einem eigenen Minister besetzt, welche zusammen, in Verbindung mit dem Feldmarschall und Präsidenten des Staatsrathes, das Gesammt-Staats-Ministerium ausmachen.

Der Staatsrath wurde am 2. Febr. 1817 als die oberste berathende Stelle und als oberste Administrativ-Justiz-Instanz gebildet. Den Vorsitz hat der König oder der Kronprinz, und in deren Abwesenheit der Präsident. Ihnen zur Seite folgen die eben genannten Glieder des Gesammt-Staats-Ministeriums, die wirklichen Staats-

räthe im ordentlichen und außerordentlichen Dienste. Für den ordentlichen sind in der Section des Aeußern ein General-Director, in der Section der Justiz nebst dem General-Director zwei Staatsräthe, in der Section des Innern nebst dem General-Director drei Staatsräthe, in der Section der Finanzen nebst dem General-Director vier Staatsräthe, in der Section der Armee nebst dem General-Director noch ein Staatsrath. Diese Alle werden durch einen General-Secretair, zwei Secretaire, einen geheimen Registrator, zwei Canzlei-Secretaire und zwei Lithographen unterstützt. Für den außerordentlichen Dienst sind noch siebzehn wirkliche Staatsräthe aus der Classe der Gesandten, Regierungs-Präsidenten und anderer höherer Staatsdiener ernannt. Zum Wirkungskreise des Staatsraths gehört die Berathschlagung über die von den einzelnen Ministerien eingebrachten Gesetzes-Entwürfe aus der bürgerlichen, organischen und administrativen Gesetzgebung, die Erkenntniß über die ihm zugewiesenen gemischten Rechts-Gegenstände, der General-Finanz-Etat und die Rechenschaft der Minister, über welche bei den letzteren auch die Stände des Reichs erkennen, so oft sie sich versammeln.

Die Stände des Reiches, am 26. Mai 1818 mit der neuen Constitution ausgesprochen, theilen sich in die Kammer a) der Reichsräthe; b) der Abgeordneten. Erstere ist zusammengesetzt aus 1) den volljährigen Prinzen des K. Hauses; 2) den Kron-Beamten des Reiches; 3) den zwei Erzbischöfen; 4) den Häuptern der ehemals reichsständischen, fürstlichen und gräflichen Familien, als erblichen Reichsräthen, so lange sie im Besitze ihrer vormaligen reichsständischen im Königreiche gelegenen Herrschaften bleiben; 5) aus einem vom Könige ernannten Bischofe und dem jedesmaligen Präsidenten des protestantischen General-Consistoriums; 6) aus denjenigen Personen, welche der König entweder wegen

Letztes neuburg. Landtagsabsch. v. 1802. Abl. S. 471.

ausgezeichneter dem Staate geleisteter Dienste, oder wegen ihrer Geburt, oder ihres Vermögens zu Mitgliedern dieser Kammer entweder erblich oder lebenslänglich besonders ernannt. Die Würde eines erblichen Reichsraths ist bedungen durch die Erstgeburt und durch einen Lehen- oder fiedei- commissarischen Besitz eines Grundvermögens, von welchem 300 Fl. an Grund- und Dominical-Steuern in simplo entrichtet werden. Die Zahl der lebenslänglichen Reichsräthe kann den dritten Theil der erblichen nicht übersteigen. Die Reichsräthe haben Zutritt nach erreichter Volljährigkeit, eine entscheidende Stimme aber kommt den Prinzen des K. Hauses nach dem 21sten — den übrigen Reichsräthen erst nach dem 25sten Lebensjahre zu. Die Kammer der Reichsräthe kann nur eröffnet werden, wenn wenigstens die Hälfte der sämmtlichen Mitglieder anwesend ist. Die Zahl derselben beläuft sich gegenwärtig auf 58.

Die Kammer der Abgeordneten bildet sich aus nicht zur ersten Kammer gehörigen Grundbesitzern mit Gerichtsbarkeit, aus Abgeordneten der Universitäten, aus Geistlichen der katholischen und protestantischen Kirche, aus Abgeordneten der Städte und Märkte, und aus Landeigenthümern ohne Gerichtsbarkeit durch eine gleiche Zahl jedes der Kreise des Königreiches in dem Verhältnisse, daß auf 7000 Familien ein Abgeordneter kommt. Von der auf solche Art bestimmten Zahl stellt a) die Classe der adelichen Gutsbesitzer $\frac{1}{8}$, b) die der katholischen und protestantischen Geistlichen $\frac{1}{8}$, c) die der Städte und Märkte $\frac{1}{4}$, d) die Classe der übrigen Landeigenthümer $\frac{2}{4}$, e) jede der drei Universitäten ein Mitglied, im Ganzen 115 gewählte Mitglieder, wovon zur gültigen Constituirung der Kammer wenigstens $\frac{2}{3}$ anwesend seyn müssen. Die Wahlfähigkeit der Grundbesitzer und Gewerbsleute ist bedingt durch Entrichtung der höchsten Steuer in ihrer Classe — aus den Wahlmännern wird in jedem Regie-

rungsbezirke die treffende Zahl von Abgeordneten und Ersatzmännern gewählt. Kein Mitglied der ersten und zweiten Kammer darf sich in der Sitzung durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. Zur ersten Ständeversammlung waren die Reichsräthe und Abgeordneten auf den 23. Jänner 1819 für eine zweimonatliche Berathung nach München einberufen, erste auf eigene Rechnung, letztere gegen 5 Fl. Tagsgehalt und eine bestimmte Entschädigung der Hin- und Herreise. Die Sitzung wurde am 4. Febr. durch den König selbst mit größter Feierlichkeit und einer musterhaften Rede für die Dauer von zwei Monaten eröffnet, am 2. April bis zum 15. Mai — am 14. Mai bis zum 20. Jun. — am 19. Jun. bis zum 16. Jul. verlängert und an diesem Tage höchst ehrenvoll geschlossen. Der feierlichste Abschied erfolgte in Abwesenheit des Königs (wegen einer Badreise) durch seinen Schwager, den Herzog Wilhelm von Baiern, welcher dazu besonders bevollmächtigt war. Der Wirkungskreis der Ständeversammlung in beiden Kammern ist schon durch die Constitution genau vorgeschrieben.

Die Anträge über die Staatsauflagen — als die wichtigste Angelegenheit der Menschheit — geschehen zuerst in der Kammer der Abgeordneten, und werden dann durch diese an die Kammer der Reichsräthe gebracht; alle andern Gegenstände können, nach der Bestimmung des Königs, an die eine oder die andere Kammer zuerst gebracht werden, kein Gegenstand aber kann — von einer allein berathen — die Wirkung einer gültigen Einwilligung der Stände erlangen. Die erste Versammlung erregte die Aufmerksamkeit und mit Recht auch die Bewunderung von ganz Europa. Das Resultat derselben war nach dem Landtagsabschiede eine Verbesserung der Gerichtsordnung, eine Bestimmung der Gemeinde-Umlagen, ein neues Zollgesetz, eine feste Bestimmung der Staatsausgaben, eine Regulirung der Schulden und deren Zinsen, eine gleiche Vertheilung der Kriegslasten.

Die Ständeversammlung wird wenigstens alle drei Jahre zusammengerufen. Eine neue Wahl der Abgeordneten wird nur alle sechs Jahre vorgenommen, ausgenommen, wenn die Kammer von dem Könige aufgelöst wird. In diesem Falle sind jedoch die austretenden Mitglieder wieder wählbar.

---

§. 14.

Staats-Ministerium a) des K. Hauses und des Aeußern, b) der Justiz, c) des Innern, d) der Finanzen und e) der Armee.

---

a) In Folge der am 2. Februar 1817 geschehenen Reorganisation der Ministerien, wurde durch einen Cabinets-Befehl vom 15. April d. J. der Wirkungskreis des Ministeriums des Aeußern dahin bestimmt, daß es die Correspondenz mit auswärtigen Höfen, Ministern und Gesandten, die Instruirung baierischer Gesandten im Auslande, die Negotiation, Schließung und Wahrung aller Staatsverträge, die Angelegenheiten des teutschen Bundes, alle Staats-Prätensionen, alle K. Gerechtsame außer Landes, alle Gränz-Angelegenheiten und Streite mit Nachbarn, das Nachsteuerwesen, Auswanderungen und Vermögens-Exportationen, die Vertretung baierischer Unterthanen im Auslande, die Ordenssachen, Gegenstände der K. Familien-Verträge und des K. Privat-Fürstenrechts, die Thronlehen, die Verhältnisse mit den Mediatisirten des Reichsadels und Indigenats-Verleihungen, das Postwesen, die Archive, die Censur der Zeitungen, das Paßwesen, die Genehmigung für fremde Orden, Civil- und Militair-Dienste, die Formirung und Verwendung aller dahin gehörigen Special-Etats und Vorschläge zu Anstellungen, Besoldungen und Belohnungen des ganzen hier folgenden Personales zu besorgen habe.

Das Personal dieses Ministeriums ist: 1 General: Director, (welcher den Minister theils ersetzt, theils controllirt, und in diesem Falle wieder vom ältesten Ministerial: Rathe vertreten wird), 4 Ministerial: Räthe, 1 General: Secretair, 1 Expeditor und 1 Registrator, 2 Secretaire im Bureau der französischen Ausfertigungen, 1 Expeditor, 2 Registratoren, 2 Secretaire und 1 Protocollist im Bureau der teutschen Ausfertigungen, 4 Canzlei: Secretaire I., 3 II. Classe, 1 Lithograph, 4 Cabinets: Couriere, nebst mehreren Dienern. Dem Ministerium ist untergeordnet: das geheime Haus:, Staats: und Reichs: Archiv, nebst den Archivs: Conservatorien zu Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Dillingen, Landshut, München, Neuburg, Nürnberg Regensburg und Würzburg. Ferner die General: Administration der Posten zu München und die Ober: Postämter Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg, Speyer und Würzburg mit den zu diesen gehörigen Postämtern, Verwaltungen und Expeditionen. Auch das Reichs: Heroldenamt, Agenten und Consulate, die Gesandtschaften zu Berlin, Darmstadt, Dresden, Frankfurt, Gotha, Haag, Hamburg, Hannover, Hildburghausen, Karlsruhe, Cassel, Koburg, London, Madrid, Meiningen, Neapel, Nassau, Paris, Petersburg, Rom, in der Schweiz, Stuttgard, Triest, Turin, Venedig, Weimar und Wien. Die zu München residirenden fremden Gesandtschaften sind: von Baden, England, Frankreich, Hessen: Darmstadt, Hessen: Cassel, Neapel, Niederlande, Oesterreich, Preußen, Rom, Rußland, Sachsen, Sardinien, Spanien und Würtemberg.

b) Das Staats: Ministerium der Justiz zählt, nebst dem Minister, 1 General: Director, 2 Ministerial: Räthe, 1 General: Secretair, 2 Secretaire, 2 Registratoren und 4 Canzlei: Secretaire. Das zu dessen Wirkungskreise gehörtge Ober: Appellations: Gericht enthält 2 Präsidenten, 4 Directoren, 30 Räthe, 5 Se:

cretaire und 4 Canzlisten — der damit verbundene Oberst-Berggerichtliche Senat hat noch einen eigenen Director und 2 Räthe. Dem Justiz-Ministerium sind alle Appellations-, Bezirks-, Friedens-, Commissariats-, Stadt-, Land-, Herrschafts-, Patrimonial- und Orts-Gerichte des Königreichs, rücksichtlich ihrer Geschäftsführung in peinlichen und bürgerlichen, sowohl streitigen als nicht-streitigen Rechtssachen, untergeordnet; es hat die Gefängnisse und Gerichtshöfe zu visitiren, Anträge über Anstellung oder Entlassung oder Begünstigung der Justiz-Beamten zu machen, die Aufsicht über die Rechtsanwalte — die Formirung und Verwendung des Justiz-Etats — Vorschläge in den die Justiz betreffenden Gnadensachen — in Gesetzgebungsgegenständen — bei Justiz Competenz-Conflicten — in Majorats-Angelegenheiten. Auch ist der Justiz-Minister Großrichter in peinlichen Fällen bei der den Mediatisirten angewiesenen Austrägal-Instanz und Mitglied des K. Familienraths.

c) Das Ministerium des Innern umfaßt die meisten Staatsanstalten, und zwar beschäftigt es sich mit allen Angelegenheiten in Beziehung auf die Religion, Gottesverehrung und das Kirchenwesen — auf Geistes-Cultur, sittliche Bildung, National-Erziehung und Anstalten für Wissenschaften und Künste — auf Verfassung und Verwaltung aller Städte, Märkte und anderer Gemeinden — auf Forst- und Jagd-Policey bei Privat-, Communal- und Stiftungs-Waldungen — auf Agricultur, Fabriken, Manufacturen und Gewerbe — auf Credit- und Assecuranz-Anstalten — auf Commerz-, Lehenrößler und Boten — auf Wasser-, Brücken- und Straßen-Bauwesen der Communen — auf die gesammte Staats- und Landes-Policey, nebst der Gens-d'armerie — auf das Medicinal-Wesen — auf die Militair-Conscription, Landwehr, das Verpflegungs-, Einquartierungs- und Vorspannwesen und die Ausgleichung der Kriegskosten — auf die Statistik des Königreichs — auf

die Bildung aller Sprengel der inneren Verwaltung — auf die Rechte und nicht streitige Gerichtsbarkeit der Gutsbesitzer — auf die Aspiranten zum Staatsdienste — auf Begutachtung zur Besetzung aller Stellen der inneren Verwaltung und auf die Geschäftsführung, Besoldung, Auszeichnung und Belohnung dieser Beamten — auf Gesetzgebung und Competenz: Conflicte für die innere Verwaltung — auf die Formirung und Verwendung des Special-Etats ꝛc. — Dem Minister steht zur Seite 1 General-Director, 6 Ministerial-Räthe, 1 General-Secretair, 2 Regierungsräthe, 2 Expeditoren, 3 Secretaire, 1 Ober-Registrator, 4 Registratoren, 3 Protocollisten, 5 Tabellisten, 6 Canzlisten I. und 6 II. Classe, nebst Dienern. Demselben ist untergeordnet das Ober-Schulen- und Studien-Directorium, das Ober-Bau-Commissariat, die Redaction des Gesetz- und Intelligenz-Blattes, das Central-Rechnungs-Commissariat, die Brand-Versicherungs-Anstalt, die Central-Stiftungs-Casse, das protestantische Ober-Consistorium, das Ober-Medicinal-Collegium, die 2 Erz-Bisthümer und 6 Bisthümer, die Regierungs-Kammern mit allen Unterbehörden derselben, und besonders die Landgerichte, Stadt- und Policey-Commissariate ꝛc.

d) Dem Staats-Ministerium der Finanzen kömmt die Erkenntniß des gesammten Staatsvermögens — der Einkünfte und Lasten zu. In ihm wirkt, unter der Leitung des Ministers, 1 General-Director, 8 Ministerial-Räthe, 1 General-Secretair, 2 geheime Secretaire, 6 M. Bureau-Secretaire, 3 Registratoren I. und 3 II. Classe, nebst 4 Gehülfen, 4 Aufschlags-Inspectoren, 3 Rechnungs-Revisoren, 2 Protocollisten, 1 Tabellist, 12 Canzlisten, nebst Dienern. — Zum fernern Wirkungskreise gehören die Anträge zur Anstellung und Beförderung aller Staatsdiener in der finanziellen Staats-Verwaltung, die Staats-Buchhaltung der Finanzen, die Central-Staats-Casse, das geheime Tax-Amt, das Cen-

tral-, Wasser-, Straßen- und Land-Bau-Bureau, die K. Hofstäbe und Hof-Intendanzen, die Finanzkammern mit ihren Kreiscassen, Rechnungs-Commissairen und Rent-Beamten, ferner das ärarialische Forst- und Jagdwesen, die Haupt-Forst-Buchhaltung, der oberste Rechnungshof mit seinem zahlreichen Personale, das General-Fiscalat und der oberste Lehenhof, die General-Salinen-Administration — deren Haupt-Buchhaltung — das Comptoir und die Salz-Oberämter in Reichenhall und Berchtesgaden mit allen Verkaufs- und Speditions-Aemtern im ganzen Königreiche, dann die General-Bergwerks-Administration mit allen Berg- und Hüttenämtern, die Verwaltung der K. Porzellän-Fabriken, die unmittelbare Münz-Commission, die General-Zoll- und Mauth-Direction mit allen Inspectionen, Ober-, Unter- und Bei-Mauthämtern, die unmittelbare Steuer-Caster-Commission, die General-Lotto-Administration mit allen Bureaux, die unmittelbare Administration der Staatsgüter, Schleißheim — Fürstenried und Weihenstephan, die Verwaltung der K. Brauereien, die Expedition und Oeconomie-Verwaltung des Gesetz- und Intelligenz-Blattes, die Central-Staats-Schulden-, Liquidations- und Tilgungs-Commissionen im ganzen Reiche. Endlich die vollständige Uebersicht der Verwendung aller Staats-Einkünfte und Ausgaben für alle bestimmten einzelnen Zweige und die Mitaufsicht über die Tilgung der auf dem Lande ruhenden Kriegslasten. Das Finanz-Ministerium bestrebt sich seit vielen Jahren durch die Detail-Steuer-Vermessungs-Arbeiten dem Ziele einer staatswirthschaftlichen Steuergleichheit sich zu nähern. Bis dahin wird das bisherige Finanz-System in Ausübung bleiben, nach welchem die allgemeinen Staats-Abgaben in der Vieh-, Familien-, Dominical-, Häuser- und Rustical-Steuer bestehen. Für letztere ist das im Jahr 1808 erlassene Steuer-Provisorium in Vollzug gesetzt worden.

e) Zum Wirkungskreise des Armee-Ministeriums gehört: Die Aufstellung, Kleidung, Bewaffnung, Bildung, Verpflegung und Ergänzung der Armee, Gens-d'armerie und Landwehr — die Militair-Transporte und Behandlung der Kriegsgefangenen — die Cartells-Entwürfe und Bestimmung der General-Pardons — die oberste Leitung des topographischen Bureaux — die Aufsicht auf Waffenplätze, Militair-Gebäude ꝛc. — die Justiz-Pflege über alle Militair-Personen — die oberste Leitung des Salpeterwesens — die Militair-, Administrations-, Confiscations- und Wohlthätigkeits-Gegenstände — die Oberaufsicht über den Militair-Wittwen- und Waisen-Fond — die Verwendung und Verrechnung aller zur Dotation angewiesenen Gelder. — Die schwerfällige und kostspielige Administration dieses Regierungszweiges hatte besondere Beschwerden am Landtage zur Folge, wie dieselbe schon seit langer Zeit Klagen der einzelnen Militair-Chargen bei den Regimentern über die vielen größtentheils unzweckmäßigen Tabellen veranlaßte; weswegen zur Abhülfe im Herbste 1819 eine gemischte Civil- und Militair-Commission niedergesetzt wurde.

Das Staats-Ministerium der Armee hat unter dem Minister 1 General-Director, 2 geheime Räthe, 4 Ministerial-Räthe, 1 General-Secretair, 2 Secretaire, 2 Registratoren, 1 Kanzlisten. — Die Generalität besteht im Feldmarschall, 3 Generälen, 19 General-Lieutenants, 29 General-Majors, 5 General- und 5 Flügel-Adjutanten des Königs, 2 Adjutanten des Kronprinzen. Dazu gehört noch das General-Auditoriat, das obere Administrativ-Collegium mit den Commissairen der Armee, die Militair-Haupt-Buchhaltung und Casse, die Montur-Depots-Commission, die Proviant-, Fourage-, Casernen- und Lazareth-Verwaltungen, die Zeughaus-Haupt-Direction, die General-Lazareth-Inspection, die Remontirungs- und Gestüt-Commission und Inspectionen, die General-

Inspection der Armee, das Ober o mmando der Reserve-Armee des Innern, der Generalstab mit dem Ingenieur-Corps, die General- und Corps-Commando's, die Commandantschaften zu München — Passau — Augsburg — Ingolstadt — Lindau — Marienberg — Würzburg — Nürnberg — Rosenberg — Rothenberg — Vorchheim und Landau — das Corps-Commando der Gensd'armie, das topograph. Bureau, das Invaliden-Haus zu Fürstenfeld, das Cadetten-Corps, und endlich die K. Armee nach allen Abtheilungen, als: 1 Artillerie-Regiment mit Ouvriers und Pontoniers, 1 Grenadier-Garde-Regiment, 1 Regiment Garde du Corps zu Pferd, 16 Linien-Infanterie-Regimenter, 2 Jäger-Bataillons, 2 Cüraffier-Regimenter, 6 Chevaux-Legers-, 1 Uhlanen- und 2 Husaren-Regimenter, 1 Artillerie- und Armee-Fuhrwesens-Bataillon, 8 Garnisons-Compagnien nebst der Landwehr jedes Kreises, welche — ehemals Nationalgarde III. Classe genannt — sehr leicht auf mehr als 80,000 Mann gebracht werden kann, und zur Erhaltung der inneren Ruhe und Ordnung schon öfters im Kriege und Frieden sehr wichtige Dienste geleistet hat.

* * *

Beiliegende Zusammenstellung sämmtlicher Staats-Ausgaben und Einnahmen für die Finanz-Periode 1819 bis 1825, aus dem Landtags-Abschiede im K. Gesetzblatte Nr. X., vom 7. August 1819, giebt eine Uebersicht des Special-Etats für die Bedürfnisse jedes einzelnen Staats-Ministeriums und zugleich einen Ueberblick des ganzen Staatshaushalts in Baiern und noch einen Beweis, mit welcher redlichen Offenheit die K. Regierung den Unterthanen begegnet.

A. Staats-Ausgaben.

I. Zur Deckung der Schulden-Tilgungs-Cassen nach dem besondern Schulden-Tilgungs-Gesetz:

1. Für die Haupt-Schulden-Tilgungs-Casse . .	6,913,674 fl. *)	
2. Für die Schulden-Tilgungs-Casse des Untermainkreises . .	453,313 -	
		7,366,987 fl.
II. Passiv-Reichnisse . . .		242,400 -
III. Nachlässe und ruhende Gefälle		602,000 -
IV. Eigentlicher Staats-Aufwand:		
1. Etat des Kön. Hauses und des Hofes		2,745,000 -
2. — des Staats-Rathes . .		78,400 -
3. — des Staats-Ministeriums des K. Hauses und des Aeußern .		642,200 -
4. — des Staats-Ministeriums der Justiz		1,794,000 -
5. — des Staats-Ministeriums d. Innern:		
a. Allgemeiner Ministerial-Etat . .	1,320,400 fl.	
b. Allgemeine Staats-Anstalten:		
Erziehung und Bildung	692,000 - †)	
		Lat. 13,470,987 fl.

*) Die 6,913,674 fl. bestehen aus:

3,672,145 - Zinsen,
2,800,000 - Pensionen aus der Säcularisation und Mediatisirung,
90,000 - Regie- und Administrations-Kosten,
351,529 - Tilgungs-Fond im ersten Jahre, ohne die Pensions-Heimfälle.

Summe 6,913,674 fl.

†) Die bedingten Bewilligungen für die Landschulen und Universitäten sind hier nicht eingerechnet.

Transp. 13,470,987 fl.

Cultus (mit den Erz- und Bisthümern, dann den protestantischen Consistorien) . . .	1,195,000 fl. *)	
Gesundheit . .	182,000 -	
Wohlthätigkeit . .	125,700 -	
Sicherheit . .	223,700 -	
Industrie und Cultur, Gemeinde-Beiträge, dann Landgestüt .	108,200 - †)	
		3,847,000 fl.

6. Etat des Staats-Ministeriums der Finanzen:

a. Allgemeiner Ministerial-Etat . .	971,300 fl.	
b. Allgemeine Staats-Anstalten:		
Für das Steuer-Cataster	238,600 -	
Für den öffentlichen Straßen-, Wasser- u. Brückenbau . .	1,200,000 -	
		2,409,900 fl.

7. Militair-Etat.

Etat des Staats-Ministeriums der Armee:		
a. Activ-Armee	6,700,000 fl.	
b. Militair-Pensionen u. überzählige Offiziere .	974,453 -	
		7,674,453 fl.
Etat der Gend'armerie .	523,756 -	
Etat des topographischen Büreaux . . .	50,000 -	
		8,248,209 fl.
		Lat. 27,976,096 fl.

*) Desgleichen jene für Wittwen und Waisen protestantischer Geistlicher.

†) Ausschlüßig des bedingten weitern Zuschusses für das Landgestüt.

Transp. 27,976,096 fl.

8. Gemeinschaftliche Ausgaben der Ministerien:

Bauten . . .	845,000 fl.
Civil-Pensionen .	1,436,500 -
	2,281,500 -
9. Haupt-Reserve-Fond . . .	760,000 -
Gesammt-Summe:	31,017,596 fl.

B. Staats-Einnahmen.

I. Directe Staats-Auflagen:

1. Grund-Steuer	5,940,230 fl. *)	
2. Häuser-Steuer	454,000 -	
3. Dominical-Steuer	451,000 -	
4. Gewerbe-Steuer	794,000 -	
5. Familien-Steuer	760,000 -	
6. Zugvieh-Steuer	434,000 -	
		8,833,230 fl.

II. Indirecte Staats-Auflagen:

1. Zoll . . .	2,512,000 fl.
2. Stempel .	552,000 -
3. Aufschlags-Gefälle	4,248,556 -
4. Taxen u. Sporteln	1,703,933 - †)
	9,016,489 -
Lat.	17,849,719 fl.

*) Durch die noch zu untersuchenden Reclamationen, vorzunehmenden Abgleichungen und Assimilirungen, werden sich bei der Grund-, Häuser- und damit verbundenen Familien-Steuer Minderungen ergeben.

†) Die Taxen und Sporteln sind aus den bisherigen fractionirten Anfällen berechnet, und erleiden durch die Abschaffung der bisherigen Sportel-Tax-Ordnung bei streitigen Rechtssachen in den vormaligen Fürstenthümern Ansbach und Baireuth einen bedeutenden Ausfall.

Transp. 17,849,719 fl.

III. Gefälle aus dem vollen Eigenthume:

1. Forst- u. Jagd-Gef.	2,044,000 fl.	
2. Aus Oeconomien, Brauereien und Fabriken .	600,301 -	
		2,644,301 -

IV. Lehen-, grund-, zehent- und gerichtsherrliche Gefälle: . . . 5,890,290 -

V. Staats-Regalien und Anstalten:

1. Salinen u. Bergw.	1,811,000 fl.	
2. Post . .	344,000 -	
3. Münze . .	8,000 -	
4. Lotto . .	1,000,000 -	
5. Redaction des Gesetz- u. allgem. Intelligenz-Blattes	39,000 -	
Zu erzielendes Mehr-Einkommen in den Tit. III. u. V.	200,000 - *)	
		3,402,000 -

VI. Uebrige Einnahmen:

1. Beiträge von andern Staaten und vormaligen Reichsständen zur Sustentation der kurmainzischen Pensionisten, dann Activ-Capital-Zinse . .	178,827 -	
2. Entschädigung von Oesterreich :	100,000 -	
		Lat. 29,786,310 fl.

*) Dieses vorläufig angesetzte Mehr-Einkommen kann nur bei einem Zusammentreffen sehr günstiger Verhältnisse erzielt werden.

Transp.	29,786,310 fl.
3. An Gefälls-Außenständen bis $18\frac{1}{1}\frac{8}{9}$	500,000 fl. *)
	778,827 -
Summe:	30,565,137 fl.
Hierzu an außerordentlicher Familien-Steuer für die Haupt-Schuldentilgungs-Casse in den sechs älteren Kreisen auf dret Jahre, jährlich	561,674 -
Gesammt-Summe:	31,126,811 fl.

§. 15.

Central-Reichs-Behörden — oberste und obere Landes-Stellen.

Seit der Ministerial-Veränderung vom 2. Februar 1817. ist die Bureau-Kratie der 8 General-Commissaire aufgehoben und jeder nur vorzüglich als Präsident der beiden Kammern des Innern und der Finanzen, welche die Kreis-Regierung bilden, zu betrachten. Dem Präsidenten ist zuweilen ein Vice-Präsident beigegeben. Jede Kammer hat einen oder zwei Directoren mit der erforderlichen Zahl von Räthen, Assessoren, Accessisten, Rechnungs-Commissairen, Secretairen, Registratoren, Canzlisten, Diurnisten und Dienern. Der General-Commissair soll, theils durch die collegiale Form der Berathung, theils durch die vollständigsten Jahres-Berichte, theils durch die unvermutheten Visitationen, aus der Mitte des Staatsraths bestmöglichst controllirt werden. — Ist gleichwohl Letzteres in den ersten drei Jahren noch nicht geschehen, so hat doch das Erstere sich bisher höchst vortheilhaft erprobt.

*) Die Möglichkeit, diese Ausstände den laufenden Gefällen unbeschadet einzubringen, ist durch den Einfluß der Zeitverhältnisse auf Production und Verwerthung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse größtentheils bedingt.

So wie die oberste Regierungs-Gewalt nach ihren verschiedenen Zweigen den einzelnen Ministerien in der Hauptstadt des Königreichs, als dem Mittelpuncte, zugetheilt ist, so haben auch die einzelnen Ministerien, neben den Central-Landes-Behörden der General-Zoll- und Mauth-Direction, General-Salinen- und Bergwerks-Administration, der unmittelbaren Münz- und Steuer-Cataster-Commission, der Central-Staatsschulden-Liquidations- und Tilgungs-Commissionen ꝛc. in jedem Kreise ihre untergeordneten Zweige von Ober- und Unter-Behörden. Die in die Kammer des Innern und der Finanzen abgetheilte Regierung jedes Kreises ist die Ober-Landesstelle für alle Administrativ-Gegenstände in ihrem Kreise, mit Ausnahme des Militairs. Die Kammer des Innern ist sowohl dem Ministerium des Aeußern, als des Innern, untergeordnet, und hat die in deren Wirkungskreis einschlagenden Geschäfts-Gegenstände zu besorgen. Ihr sind in ihrer administrativen Geschäfts-Sphäre untergeordnet: die Stadt-Commissariate, Landgerichte, Herrschafts-Gerichte, Patrimonial-Gerichte I. Classe, Magistrate I. Classe, Universitäten, Lyceen, Gymnasien, Bibliotheken, Natur- und Kunst-Sammlungen, Medicinal-Comites, öffentliche Kranken- und Versorgungs-Häuser. Die Kammer der Finanzen, welche in gemischten Gegenständen mit jener des Innern gemeinschaftlich sich berathet, hat sich blos mit dem zu beschäftigen, was rein finanziell ist. Ihr sind untergeordnet: alle nicht ganz oder gar nicht centralisirten Unter-Behörden, nämlich die Rent-, Aufschlags-, Forst-, und in gewissen Fällen auch die Mauth-Aemter; die Land- und Wasserbau-Bureaux gehören, nach Verschiedenheit der Gegenstände, zur Kammer der Finanzen und des Innern.

Die Langerichte sind in drei Classen abgetheilt. Die I. Classe besteht aus 1 Landrichter, 2 Assessoren, manchmal auch noch 1 Actuar, 1 Gerichtsdiener nebst Gehülfen; die II. Classe aus 1 Landrichter und 1 Actuar;

die III. Classe aus einem Landrichter und 1 Schreiber. Für die Landrichter I. Classe ist eine Besoldung von 1200 Fl. nebst $\frac{1}{3}$ Zulage für das Schreiber-Personale, 36 Klaftern Holz, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{15}$ Sportel-Antheil festgesetzt; für Landrichter II. Classe 900 Fl. nebst $\frac{1}{3}$ Zulage vom Gehalt- und Sportel-Antheile, wie Landrichter I. Classe, und Holzbestallung in 90 Fl. Surrogat; für den I. und II. Assessor, wie für den Actuar 600 Fl. mit 3 Fl. 30 Xr. Reise-Diäten in Parthei-Sachen, obgleich die Assessoren mit den Landrichtern gleiche Verbindlichkeiten und Verantwortlichkeit haben. Das traurige Loos der letzteren Staatsdiener-Classe scheint, ungeachtet der vielen Vorstellungen, nicht eher verbessert zu werden, bis eine Verminderung der zu großen Landgerichts-Bezirke oder der Landrichters-Besoldungen eintritt. Die Herrschafts-Gerichte sind in ihrem Wirkungskreise den Land-Gerichten coordinirt, und bestehen aus einem von der Gutsherrschaft vorgeschlagenen, und von den höchsten Behörden genehmigten Richter und einem Actuar, beide mit anständiger lebenslänglicher Besoldung. Die Patrimonial-Gerichte I. und II. Classe sind in ihrem polizeilichen Wirken zum Theil den Landgerichten untergeordnet. Die Magistrate I. Classe verwalten die Polizei, wie die Landgerichte, jedoch unter einiger Beschränkung der Stadt-Commissariate. Beschränkter und abhängiger ist der Wirkungskreis der Magistrate II. Classe und der Rural-Gemeinde-Ausschüsse. Die Rentämter bestehen blos aus 1 Rentbeamten, welcher 1200 Fl. Standes- und Dienstes-Gehalt, $\frac{1}{3}$ als Zulage für das Schreiber-Personale, $1\frac{1}{5}$ Procent der Brutto-Einnahme, 36 Klaftern Holz, nebst freier Wohnung, genießen. Sie werden unvermuthet von Zeit zu Zeit visitirt zum Ersatze der abgehenden Controlle. — Für die Verwaltung der Forsten sind eigene Oberforstämter errichtet, welchen die Revier-Förstereien und Forstwarteien untergeordnet sind; die Holzversteigerungen

Hl. 1802. S. 254.

geschehen in Verbindung mit dem Rentamte, wohin die Zahlung zu leisten ist. Die Verwaltung der Aufschlags-Gefälle geschieht durch Ober- und Unter-Aufschlagsämter, welche zwar den Finanz-Kammern untergeordnet sind, aber zugleich durch vier unmittelbare, alle Jahre von München kommende Inspectoren controllirt werden. Für die Verwaltung der Zollgefälle bestehen 6 Inspectionen unter der General-Zoll-Direction, unter jenen die Ober-Zollämter, welchen die Beizoll- und Hallämter, Zoll- und Weggeld-Stationen untergeordnet sind. Deren Einnahmen fließen durch die Inspectionen nach München; über Defraudations-Fälle entscheiden vorerst die Hallämter; der Appellations-Zug aber geht dann an die Königl. Appellations-Gerichte. — Die Lotto-Gefälle werden durch Collectionen an die Directionen in den größern Städten und von diesen an die Central-Behörde geliefert, woher auch jeder Gewinn (zur großen Beschwerde des Empfängers) zu erheben ist. Unter den Lotto-Collecteurs dürfen zwar, seit dem Landtage, keine Schullehrer mehr seyn, aber die so oft begünstigten Juden dürfen auch hier wieder ihr Unwesen fortsetzen.

Die Kreis-Oberbehörden im Justiz-Fache sind die K. Appellations-Gerichte und die herrschaftlichen Justiz-Canzleien. Jene theilen sich nach der Zahl der Gerichtsglieder in die Appellations-Gerichte I. und II. Cl., und bestehen aus 1 Präsidenten, oft auch 1 Vice-Präsidenten, 1 oder 2 Directoren, 10 — 14 Räthen und 1 — 4 Assessoren, welche letztere zwar gleiche Geschäfte und Stimmen mit den ersteren, aber nur die Hälfte der niedrigsten Raths-Besoldung mit 800 Fl. haben. Die Appellations-Gerichte sind in ihrem Wirkungskreise theils dem K. Justiz-Ministerium, theils dem Ober-Appellations-Gericht zu München untergeordnet. Ihnen sind untergeordnet alle Justiz-Behörden ihres Kreises in I. Instanz, nämlich die Herrschaftsgerichte, Kreis- und Stadtgerichte I. u. II. Cl. Nur

im Rheinkreise hat, nach dem fortdauernden französischen Gesetz, ein anderes Verhältniß Statt. Die Kreis: und Stadtgerichte I. u. II. Cl. bestehen aus 2 oder 1 Director, 4—30 Räthen und dem Canzlei: Personale, letztere I. Cl. stehen mit den Appellations: Gerichts: Assessoren in gleichem Range, haben aber 10 — 1200 Fl. Besoldung.

Die Justiz: Canzleien sind in ihrem Wirkungskreise, welchen sie über die in ihrem Bezirke befindlichen adelichen Unter: Justiz: Behörden haben, den Appellations: Gerichten coordinirt.

Das Militair ergänzt sich durch jährliche Conscription. Jedes Regiment hat an seinem Obersten den Commandeur, welcher die Brigade: und Divissions: Generäle zu Befehlshabern hat. Die durch Auditoriate gehandhabte Justiz leidet Berufungen an die Divissions: oder Stabs: Auditoriate und dann an die General: Auditoriate. In Polizeysachen wird nur auf Requisition der Civil: Behörden vom Militär Folge geleistet.

Die Hauptstärke des Aufsicht: Systems besteht in der Führung theils mehr, theils minder weitläuftigen Quartal. Semestral: und Annual: Geschäftstabellen, und in der Führung der von der größeren oder geringeren Gunst der Vorstände — engeren und weiteren Directorien — leider nur zu sehr abhängigen den Betheiligten nicht bekannt werdenden jährlichen Qualifications: Listen. Für Anstellungen und Beförderungen sind sehr specielle strenge Verordnungen zwar ertheilt; allein die Zurückgesetzten wollten bisher glauben, daß sie noch weit weniger, als der gesetzliche Turnus, für Pfarrer beobachtet worden sind. Die meisten Beförderungen finden im Administrativ: Fache überhaupt, besonders aber im Finanz: und Rechnungs: Fache Statt. Bei dem Postwesen ist die schöne Einrichtung getroffen, daß, wenn in einer bestimmten Reihe von Jahren für untadelhafte Staatsdiener keine Erledigung zum Vorrücken eintritt, eine Gehalts: Zulage ertheilt wird.

§. 16.

Kirchliche Verfassung und Eintheilung.

Obgleich das Kirchenwesen, als ein Theil der inneren Polizey, zum Ministerium des Inneren gehört, so hat es doch in den zwei letzten Jahren durch die neuen Organisationen der katholischen und protestantischen Kirche eine so wesentliche Veränderung erhalten, daß ihrer noch vor der Eintheilung des Königreichs in die Kreise erwähnt werden muß.

Nach Tit. IV. §. 9. der neuen Constitution und nach dem dazu gehörigen Edict, Beil. II., ist jedem Einwohner vollkommene Gewissens-Freiheit zugesichert. Die drei christlichen Kirchen-Gesellschaften genießen gleiche bürgerliche und politische Rechte — die nicht christlichen Glaubensgenossen in einem beschränkten Maße. Jedem Religionstheile ist volles Eigenthum der Güter, Rechte, Capitalien, Pretiosen ꝛc. nach den Stiftungsurkunden für Cultus, Unterricht und Wohlthätigkeit zugesichert; das Kirchen-Vermögen darf unter keinem Vorwande zum Staats-Vermögen gezogen werden. Die geistliche Gewalt darf in ihrem eigentlichen Wirkungskreise nie gehemmt werden, und die weltliche Regierung darf in rein geistlichen Gegenständen der Religionslehre und des Gewissens sich nicht einmischen, als in soweit das oberst-hoheitliche Schutz- und Aufsichts-Recht, wonach keine Kirchen-Versammlungen, ohne daß der Staat von deren Verhandlungen und Beschlüssen Kenntniß nimmt, Statt finden, und auch sonst keine Verordnungen und Gesetze der Kirchen-Gewalt ohne vorgängige Einsicht und Genehmigung verkündigt und vollzogen werden dürfen. Die Kirchen und Geistlichen sind in ihren bürgerlichen Handlungen und Beziehungen, wie auch in Ansehung des ihnen zustehenden Vermögens, den Gesetzen des Staates und den weltlichen Gerichten

unterneben, obgleich die Geistlichen daselbst einen befreiten Gerichtsstand haben; auch können sie von öffentlichen Staatslasten um keine Befreiung ansprechen.

Nach diesen Grundzügen wurde dem am 5. Jun. 1817 mit dem römischen Hofe abgeschlossenen Concordate seine Gültigkeit zugesprochen. Das ehemalige Bisthum Freisingen wurde in das Erzbisthum München verwandelt, und ihm die Bisthümer Augsburg, Passau und Regensburg untergeordnet. Das Bisthum Bamberg wurde in ein Erzbisthum erhoben, und ihm die Bisthümer Würzburg, Eichstädt und Speyer zugetheilt. Die Gränztheile auswärtiger Bisthümer wurden den zunächst gelegenen Bisthümern Würzburg, Augsburg, München und Passau einverleibt. Jedes Domcapitel erhält, nebst seinem Probste und Dechante, 10 oder 8 Canoniker und 6 Vicarier; die Stellen eines General-Vicars und Secretairs werden ihnen mit übertragen. Die auf Güter und Rechte begründeten Einkünfte der Erzbischöfe sind 20,000 und 15,000 Fl., der Bischöfe 10,000, 8000, 6000 Fl., der Pröbste und Dechante 4000, 3500, 2500, und 1500 Fl., der Canoniker 2000, 1800, 1600, 1400, 1000 Fl., der Vicarier 800 und 600 Fl. nach Verschiedenheit der Bisthümer. Der König ernennt den Bischof, Dechant und, nach jedem Erledigungsfalle, in 3 Monaten auch die Canoniker — der Pabst den Probst und in 3 Monaten die Canoniker — in den übrigen 6 Monaten die Bischöfe und Capitel selbst. Die Pfarreien und Benefizien werden ferner, wie bisher, von ihren Patronen mit K. Genehmigung besetzt.

Die protestantische Kirche hat ein Ober-Consistorium zu München mit einem Präsidenten von 10,000 Fl. Gehalt unter dem unmittelbaren Einflusse des Staatsraths und 3 Consistorien zu Ansbach, Baireuth und Speyer, welchen die Districts-Decanate und Schul-Inspectionen untergeordnet sind. In einem besondern Edicte, als Beilage zum allgemeinen Religions-Edicte, ist a) die Ver-

fassung des protestantischen Kirchen-Regiments, b) der Wirkungskreis und die Verhältnisse des Ober-Consistoriums und der diesem untergeordneten Consistorien zu den Regierungen und andern weltlichen Unterbehörden sowohl, als zum Staats-Ministerium des Innern, wie auch der Geschäftsgang genau bestimmt.

Andere Glaubensgenossen müssen sich, wegen der Ausübung ihres Gottesdienstes, in besondern Gesuchen an die K. Regierung wenden. Man findet einige Colonien Wiedertäufer und wenige Herrnhuter; Quäcker gar nicht. Die Juden jedes Kreises stehen unmittelbar unter der Regierung, ohne eine andere Oberbehörde. Die Bekenner verschiedener Glaubensformen leben in dem nämlichen Orte friedlich zusammen — die wechselseitige Aufklärung derselben wird unter gehöriger Schonung jedes Cultus möglichst befördert.

Das

Königreich Baiern.

Zweite Abtheilung.

Das Königreich Baiern.

Beschreibung des Isarkreises.

§. 17.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis hat 28° 23′ bis 30° 40′ östlicher Länge und 47° 24′ bis 48° 45′ nördlicher Breite. Er ist begränzt im Süden von der Grafschaft Tyrol und dem Herzogthume Salzburg; im Osten von diesem, dem Erzherzogthume Oesterreich und dem baierischen Unter-Donaukreise; im Norden von demselben, dem Regen- und Ober-Donaukreise; im Westen wieder von dem letzteren. Er hat von Osten nach Westen 22 $\frac{5}{6}$ und von Süden nach Norden 18 geographische Meilen in seiner größten Ausdehnung. Er begreift in sich die Hauptstadt des Reichs, das K. Hoflager, die fünf Ministerien, mit ihren vielen Nebenbehörden, und eine Policey-Direction. Er wird eingetheilt in 27 Landgerichte, 3 Herrschaftsgerichte, 2 Stadt-Commissariate, und 2 Magistrate. Letztere sind München mit 12,541 Familien, Landshut mit 1646 Familien. Die Landgerichte:

1. Berchtesgaden	mit	8600	Einwohn.	10 □	Meilen.
2. Dachau	—	21,600	—	14	—
3. Ebersberg	—	16,500	—	12 $\frac{1}{2}$	—
4. Erding	—	27,400	—	14	—

5. Freising	mit	16,000	Einwohn.	10	□	Meilen.
6. Landsberg	—	29,000	—	28	—	
7. Landshut	—	18,700	—	12¼	—	
8. Laufen	—	16,000	—	12	—	
9. Miesbach	—	20,800	—	20	—	
10. Moosburg	—	16,800	—	8½	—	
11. Mühldorf	—	27,900	—	12½	—	
12. München	—	25,700	—	12	—	
13. Pfaffenhofen	—	20,000	—	9½	—	
14. Reichenhall	—	6,800	—	6	—	
15. Rosenheim	—	27,600	—	17	—	
16. Schongau	—	15,000	—	20	—	
17. Starnberg	—	11,000	—	7⅚	—	
18. Tegernsee						
19. Tittmoning	—	12,000	—	9	—	
20. Tölz	—	6,800	—	7	—	
21. Traunstein	—	21,000	—	17	—	
22. Trostburg	—	17,700	—	10	—	
23. Vilsbtburg	—	23,300	—	11½	—	
24. Wasserburg	—	20,650	—	10	—	
25. Weilheim	—	18,900	—	23	—	
26. Werdenfels	—	6,000	—	12	—	
27. Wolfrathshausen	—	23,200	—	16	—	

Die Herrschafts-Gerichte

1. Brannenburg —
2. Neubeuern —
3. Prien —

Ofer. Regbl. 1800. S. 28. 91. Die Zahl der Orts- und Patrimonial-Gerichte und Hofmarken beläuft sich auf 340 in diesem Kreise, wie aus dem hier folgenden alphabetischen Verzeichnisse zu sehen ist.

Achdorf	Aeßling	Aich
Achselmannstein	Aham	Aichbühl
Adelshofen	Aham	Aitersbach
Adelstetten	Aich	Aittenbach

Allershausen
Altenbuch
Altenburg
Altenfrauenberg
Altenfrauenhofen
Altheim
Amerang
Ammerland
Angerbach
Anzing
Arget
Arnbach
Arth
Arzelt
Asbach
Asch
Aschau
Ascholding
Au
Au, Postau
Aufhofen
Bachhausen
Baierischzell
Baiernbrunn
Benedictbeuern
Berg am Laim
Berg ob Landshut
Berghofen
Bersdorf
Beyerberg
Binabiburg
Bogenhausen
Brandegg
Brandstatt
Bruck
Bruckberg
Bschellersöd
Buch
Burgstall
Burghausen
Degerndorf
Delling
Deutenkofen
Dietersdorf
Dietramszell
Dinzelbach
Dornhaselbach
Ebersdaint
Egenhofen
Eggersdorf
Egglkofen
Egl
Egmating
Einsbach
Eisendorf
Eisenhofen
Eldkofen
Ellenkofen
Emenhausen
Erbenswang
Eresing
Erlbach
Eurasburg
Eulenried
Euting
Fagen
Falley
Feichten
Feldaffing
Feldmoosing
Feldtolling
Fischbachau
Forstenried
Fraberzheim
Frauen-Chiemsee
Freyham
Froschham
Furth
Gelting
Gelting
Gerandfurth
Gerats
Geratspeint
Gerlhausen
Gersdorf
Gerzen
Gessenberg
Gindelkofen
Grabenstett
Gramsham
Greifenberg
Greiling
Großingmoos
Grunershofen
Günzelhofen
Guttenberg
Haag a. d. Amper
Hafelbach
Hagsdorf
Haidhausen
Haimhausen
Haiming
Haldenberg
Halsbach
Hampertshausen
Harbach
Hart
Hartmannsberg
Hartmating
Haunzenbergersöhl
Hibertshausen
Hehenkirchen
Heidelfing
Helfenbrunn
Hermannsdorf
Hirnkirchen
Hochenburg
Hörgertshausen
Hofgiebing
Hofhegnenberg
Hohenkammer
Hohenlinden
Hohenfurt
Hohenpähl
Hohenrain
Hohenried
Hohenschäftlarn
3 Holzhausen
Holztolling
Hubenstein
Humbach
Hurlach
Jettenbach
Ilm
Indersdorf
Inkofen
Inzenmoos
Johanniskirchen
Ismanning
Isseldorf
Kalling
Karlstein
Kapfing
Killing
Kleinreichertshausen
Königsberg
Königsfeld
Kopfsburg
Kreuzbullach
Krölling
Kronwinkel
Lampertshausen
Langwied

Leibersdorf
Leutstetten
Lichtenberg
Lichtenhaag
Lindum
Malching
Marzoll
Massenhausen
Mauern
Mauerstetten
Mehring
Mehrlbach
Mittergras
Moosen
Moosthan
Mosach
Mühlfelden
2 Münchsdorf
Münster
Nebel
Neuenaich
Neukirchen
Neuschöngeising
Niederaichbach
Niederlauterbach
Niederstraubing
Notzenhausen
Notzing
Oberbergkirchen
Oberbrunn
Oberding
Oberhausen
Obergangkofen
Oberkofen
Obermeitingen
Oberviehbach
Obing
Odelz
Oelkofen
Oepfach
Ollstatt
Ottenkofen
Ottering
Päffenbach
Pahl
Paindelkofen
Palzing
Passing
Pastetten
Paunzenhausen
Pellheim
Penzing
Perlach
Pertenstein
Pezendorf
Pfetrach
Pidenbach
Pipping
Pippingsried
Planck
Pöcking
Pörnbach
Ponbruck
Possenhofen
Poyng
Preisendorf
Prugg
Pürgen
Pullach
Rameck
Reichertsbeuern
Reichertshausen
Rieder am Ammersee
Riedern
Riem
Rindhofen
Rösselsberg
Rohrbach
Rüning
Saalmannskirchen
Sachsenkam
Samberg
Sandelzhausen
Schallenkofen
Schenkenau
Scheuring
Schleißheim
Schmiechen
Schön
2 Schönbrunn
Schönstett
Schwabober
Schwabunterdießen
Schwarzbach
Schwindeck
Seefeld
Sickenhausen
Sinzhausen
Solln
Stallwang
Stammhausen
Starzhausen
Steeg
Stegen
Stein
Steinbach
Steingriff
2 Stepperg
Stephanskirchen
Stetten
Süßbach
Sulzenmoos
Takofen
3 Taufkirch
Tegermann
Tegernbach
Teisbach
2 Thal
Thalheusen
Thulbach
Tiefenbrunn
Triebenbach
Trutlaching
Tüping
Tuzing
Unterganghofen
Unterigling
Unterweilbach
Urfarn
Uttenhofen
St. Veit
2 Vilsheim
Vilsöhl
Vischen
Vogtaraith
Waidhofen
Wald
Wallenburg
Wallhaupten
Walkertshofen
Waltersdorf
Wang
Wasentegernbach
2 Weichs
Weihenstephan
Weil
Weilbach
Weng
Wildzenhofen
Wildenwart
Windach
Wing
Winkel

Wippenhausen
2 Wörth
Wofersdorf
St. Wolfgang
Wurmsham
Zangberg
Zanten
Zellerrieth
Zinnenberg.

§. 18.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Gegen Norden ist der Boden weniger gebirgig, als gegen Süden. Die Hauptgebirge sind Zweige der Tyroler und Norischen Alpen, welche den Süden durchschlängeln von Wertenfels über Benedict, Baiern, Tegernsee, Miesbach, Rosenheim und Chiemsee — dann über Haag, Dorfen und Bergkirchen. Westwärts liegt ein Gebirgszweig am Anfange der Amper, nicht weit vom westlichen Ufer des Ammersees, welcher sich noch nordöstlicher ausdehnt. Die höchsten einzelnen Berge sind: a) der Ettaler Mantel; b) der sehr besuchte Peissenberg mit einer Sternwarte, zwischen Weilheim und Schongau; c) der Wendelstein und Breitenstein von 1058 Fuß bei Fischbach, mit einer herrlichen Aussicht; d) der Watzmann von 9150 Fuß im Landgericht Berchtesgaden; e) der hohe Staufen von 5408 Fuß bei Reichenhall; f) der Waxenstein im Süden des Kreises, g) der hohe Gern bei Marquardstein, h) der Hochriß bei Aschau; i) der Kirchstein von mehr als 2100 Fuß bei Lenggries, k) das Mühlstürzhorn von 7000 Fuß; l) der Spitzing u. a.

Die größten Waldungen sind: a) der Forstenrieder Forst von 13,600 Tagw. bei München; b) der Benidictbeuerer von 43,400 T.; c) der Isen von 12,000 T. im Landg. Erding; d) der Anzinger; e) der Kastler von 5100 T.; f) der Ebersberger; g) der Mittenwalder; h) die Tölzer Waldungen; i) der Hauner Forst von 7452 T. u. a.

Der Flüsse, Bäche, Seen, Weiher und Mineral-Quellen sind viele in diesem Kreise. Die reißende Isar erhält bei Riß ihr Flußgebiet, durchströmt den Kreis beinahe in der Mitte nach Nordost, und verläßt ihn bei Teißbach. Sie fällt von der Quelle bis zum Eintritte in die Donau 1,855 Schuhe, trägt große Floßlasten auf ihrer Oberfläche und beherbergt, Trotz des schnellen Laufes, sehr viele Barben, Nasen, Weißfische, Grundeln, Huchen, Karpfen, Hechte und Koppen. Von 1761 bis 1773 lieferten vier Goldwäscher aus ihr 1,273 Kronen vom Gewichte eines Ducaten. Die Floßfahrt ist an einigen Orten sehr gefährlich, wegen des reißenden Stromes und der großen Fälle. Einer dieser Fälle ist zwischen zwei Felsenwänden in einem 20 Schuhe weitem Raume, überschroffe Steine in einer kurzen Strecke von 15 Fuß. Man fährt mit Flößen und Waldschrägen; bei den ersteren sind vorne und am Ende Ruder angebracht. Die, welche deren vorne führen, heißen Forgen, hinten Steuerer. Die Waldschragen sind zusammengefügte Bäume, zwei auf den Seiten und einer in der Mitte. Der Zwischenraum besteht aus Brettern, welche mit den drei Bäumen durch Stangen verbunden sind. Bis Landshut hinterläßt die Isar bei Ueberschwemmungen; statt die Flächen zu düngen, ganze Lagen von Sand und kleinen Steinen. — Der Inn kömmt bei Thierberg in den Isarkreis, und verläßt ihn nach der Vereinigung mit mehreren Flüssen und Bächen unterhalb Mühldorf wieder. Er führt etwas Goldsand mit sich — weniger am Eintritte in Baiern, als in dessen Mitte und an seiner Mündung. — Der Lech berührt den Isarkreis nur an der Gränze von Füßen bis Raitenbach, und durchstreift ihn über Landsberg bis Pestenacker mit vier Brücken. — Die Salzach berührt im Osten dieses Kreises die Gränze von Süden nach Norden. — Minder bedeutende Flüsse sind die Rott, die große und kleine Vils, die Traun und die Alz.

Die vorzüglichsten Seen sind: 1) Der Ammer-See, $2\frac{1}{4}$ Meilen in der Länge, 1 in der Breite — $1\frac{1}{2}$ □ Meilen im Umfange, an einigen Orten über 100 Klafter tief, liegt 9 Stunden von München in den Landgerichten Starnberg und Landsberg. Durch ihn fließt noch die Amper, welche sich bei Moosburg mit der Isar vereinigt. Auf seiner östlichen Seite breiten sich der Wörth- und Pilsen-See aus. — 2) Der Würm- oder Starnberger-See, von einer romantischen Lage und Gestalt, im Landgericht Starnberg, 5 Stunden von München, ist $5\frac{1}{2}$ Stunden lang, $1\frac{1}{2}$ breit — hat (nach Hazzi) 140 Klafter in der größten Tiefe, in der Gegend von Seeshaupt 20, zwischen Amerland und Garatshausen 69, gegen Kempfenhausen 40 Klafter. Sein Abzugwasser ist die Würm. — 3) Der Kochel-See, im Landgericht Weilheim, $1\frac{1}{4}$ Stunden lang, $\frac{3}{4}$ breit, höchstens 42 Klafter tief, nimmt die in Tyrol entspringende Loisach auf, und läßt sie am nordöstlichen Theile über Benedict-Baiern wieder abziehen. — 4) Der Walchen- oder Waller-See, südlich vom vorigen, im Landgericht Tölz, $1\frac{5}{8}$ Stunden lang, $1\frac{7}{16}$ breit, 1 □ Meile im Umfange und 112 Klafter in der größten Tiefe, nimmt die Obernach auf, und fließt durch die Jachna oder Jachenau ab. — 5) Der Staffel-See, unweit Murnau, im Landgericht Weilheim, $\frac{5}{4}$ Stunden lang und eben so breit, höchstens 24 Klafter tief. Ihm zunächst breitet sich aus 6) der Rieg-See, $\frac{1}{2}$ Stunde lang und eben so breit. — 7) Der Tegern-See, im Landgerichte gleiches Namens, $14\frac{1}{2}$ Stunden von München, $1\frac{1}{2}$ Stunden lang, $\frac{1}{2}$ breit und 50 Klafter tief, umgeben von Bergen, welche durch ihre mannigfaltigen Formen und malerische Gruppirung den herrlichsten Anblick gewähren; weswegen diese Gegend im Sommer häufig besucht wird. In der Mitte des Sees steht die St. Quirins-Kapelle, am westlichen Ufer quillt aus einem Felsen das bekannte Steindl, St.

Quirinsöl genannt. — 8) Der Schlier-See, östlich vom vorigen, im Landgerichte Miesbach, 15 Stunden von München, $\frac{3}{4}$ Stunden lang und $\frac{3}{8}$ breit, auf dessen Grunde ganze Schichten sogenannter Perlen-Muscheln liegen. Aus ihm rinnt die Schliera ch. — 9) Der Spitzing-See, südlich vom vorigen, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde lang, nimmt mehrere kleine Bäche in sich auf, und schickt wieder einige ab. — 10) Der Chiem-See, in den Landgerichten Rosenheim, Traunstein und Trostburg, 23 Stunden von München, 5 St. lang, 3 breit und 25 im Umfange, 240 Schuhe tief, hat mehrere Hügel und Inseln. Auf zwei derselben liegen die ehemaligen Klöster Herrn- und Frauen-Chiemsee. Der See ergänzt sich aus vielen Bächen, z. B. Roth, Achen, Ueber-See, Prien ꝛc., und fließt wieder in vielen 1000 kleinen Quellen der benachbarten Dörfer mit dem hellsten Trinkwasser ab. Aus ihm fließt auch die Alz bei Seebruck. — 11) Der Bartholomäus- oder Königs-See mit dunkelgrünem Wasser, im Landgerichte Berchtesgaden, 2 Stunden lang — $\frac{1}{2}$ breit und 700 Fuß tief, hat seinen Namen von der dem Heil. Bartholomäus geweihten Capelle im ehemals fürstlichen Gebäude auf der Insel, hängt gegen Südosten durch einen kleinen Kanal mit dem kleinen obern See zusammen, von welchem er größtentheils sich ergänzt. Die schöne Beckenform des Sees, die romantisch gruppirten Felsengipfel, die verschiedenen, oft in milchweißen Schaum aufgelösten Wasserfälle, die unzähligen Schläge der herabrollenden Holzblöcke ꝛc. kann sich der Naturfreund nicht majestätisch genug vorstellen. Man fängt in diesem See die köstlichsten Schwarzbreitlinge, Schwarzreiter genannt. — 12) Der Tachen-See, in den Landgerichten Tittmoning und Teisendorf, etwa 2 Stunden lang und $\frac{3}{4}$ breit, fließt durch den Dichenbach vorzüglich ab.

Nebst diesen großen Seen giebt es noch viele kleinere, welche sich bald mehr bald weniger ausbreiten, z. B. der Wessobrunnen-See im Landgericht Weilheim; der Eib-See im Landgericht Werdenfels; der Weit-See östlich von Achberg im Landgericht Traunstein; der See bei Wurmsdorf und Prutting u. a. Alle sind sehr fischreich, sie liefern z. B. Lachsforellen, Waller, Weißfische, Hechte, Karpfen, Huchen, Rutten, Brachsen, Renken, Alten, Bürstlinge, Haseln, Lauben u. a.

---

§. 19.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbsfleiß.

Obgleich das Clima im Ganzen mild und gesund ist, so erzeugen doch die vielen Veränderungen der Witterung viele Krankheiten. Der Frühling ist sehr kurz, der Sommer sehr heiß, besonders, wenn der Sirocco durch die Klüfte bricht; der kurze Herbst ist die angenehmste Jahreszeit, der lange Winter ist sehr rauh und kalt. Die unangenehmere Lage haben die Landgerichte von Weilheim, Tölz, Mießbach, Rosenheim, Wolfrathshausen, Starnberg, Ebersberg, München, Dachau; gelinder ist es in den Umgebungen von Geißenfeld, Landshut und Mühldorf. Die Nachtheile des langen Winters und der späten Fröste im Frühlinge werden noch durch häufigen Hagel im Sommer erhöht. Immer drückt die Luft vom Westmeere her, woraus dann üble Witterung, Donner und anhaltende Regen erfolgen.

Obgleich in jedem Landgerichte dieses Kreises die Hornvieh- und Pferdezucht einen wesentlichen Erwerbszweig der Einwohner ausmacht; so sind doch nur in einigen schöne Pferde, weniger gutes Hornvieh zu finden. Die Schweinezucht wird an vielen Orten vorzüglich getrieben, auf großen Gütern auch die Schaafzucht, an

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Federvieh ist kein Mangel. Die Bienenzucht wird noch sehr vernachlässigt. Je größer die Waldungen sind, desto mehr zeigt sich Wild — die Seen, Teiche und Flüsse liefern die schmackhaftesten Fische. Mehrere Thiere, welche eigentlich nur im Tyroler Gebirge einheimisch sind, verlieren sich auch in die südlichen Theile dieses Kreises herab.

Die Kalksteine der Gebirge sind sehr flach mit Dammerde bedeckt, daher wenig Fruchtbarkeit dort herrscht. Außer den Gebirgen, findet man in den meisten Landgerichten nur den kleinsten Theil cultivirt, fast der größte ist Sumpf und Filz (d. i. Morast, mit niedrigen verkrüppelten Föhren und Fichten bewachsen), und hat entweder eine Unterlage von Kalkkies, oder der Thon ist gar vorstehend. Dennoch wird viel Sommergetraide gebaut, und zwar im Norden mehr, als im Süden, woselbst aber die Obstzucht, wie zu Rosenheim, Wallenburg, Miesbach und Aibling, den Getraidemangel ersetzt. Man baut Hopfen, Klee, Kartoffeln, Roggen, Waitzen, Hafer, Gerste, Rüben, Krapp, Taback, Flachs, Hanf, verschiedene Hülsenfrüchte, Küchen- und Futterkräuter. Die Versuche mit Oelpflanzen werden nicht sehr nachgeahmt. Die noch häufige Brache — die weitläufigen Wälder und Moose, bieten Gelegenheit genug zur Weide dar, sind aber dem Getraidebau sehr hinderlich. Die schönsten Getraidegegenden sind in den Landgerichten Erding, Pfaffenhofen, Wasserburg, Mühldorf und von München nach Aschheim. Grünen gleichwohl im Süden sehr Gras- und Futterreiche Alpen, so kann man doch sagen, daß der Wiesenbau im Ganzen noch höchst vernachlässigt ist. Der Gartenbau wird in mehreren Landgerichten mit Eifer und Vortheil gepflogen. Der Weinbau an den Hügeln von Landshut wird immer mehr verbannt — die Gegend scheint rauher geworden zu seyn. Der größte Theil der nicht bebauten Strecken Landes ist ungekünstelt mit Holz bewachsen.

An Mineralien ist ein groser Ueberfluß; man findet Salz, Steinkohlen, Marmor, Gyps, Mühl- und Schleifsteine, Bleierze im Weichgraben in der Nähe von Tegernsee; Eisenerze unweit Schliersee bei Neubeuern — zwischen Nußdorf und Urfarn, Töpfererde, besonders bei Kröning; Gallmei auf dem Berge Riegspitz in der Gegend von Tegernsee; Wetzsteine, Breccien, Torf, Tuffsteine. An schönen Versteinerungen fehlt es so wenig, als an Mineralquellen, z. B. zu Tegernsee, Rosenheim, Guttenberg, Wasserburg, Schäftlarn, Ettal, Polling, Benedictbeuern, Heilbrunn u. a.

Die Gewerbe, Fabriken und Manufacturen dieses Kreises sind sehr verschieden. Pferde-, Hornvieh-, Fisch- und Holzhandel wird in jedem Landgerichte getrieben — Mit letzterem ist auch die thätigste Floß- und Schiffahrt auf dem Inn, der Isar und Loisach verbunden. Schnitzarbeiten, Bilder, Kalk, Kohlen, Gyps, Bier, Butter, Schmalz, Obst, Brandtwein, Mühl- und Schleifsteine, Flachs, Getraide, Töpferwaaren, Hülsenfrüchte ꝛc. beschäftigen mehr oder weniger die Bewohner des ganzen Kreises, welche auf den Gebirgen mehr Wohlstand haben, als in den meisten Thälern. Derselbe wird gehemmt durch die vielen Rechte der Grundherrschaften, z. B. bei Todesfällen, Heurathen — durch die Zehnten aller Art, durch die vielen Feiertage, durch den Mangel und die Zügellosigkeit der Dienstboten.

Die Zahl der Fabriken und Manufacturen ist mit der Güte der Fabrikate in gleichem Grade gestiegen. Einen hohen Ruf haben unsere Hut-, Glas-, Messing-, Eisen-, Steingut-, Porcellain-, Taback-, Leder-, Papier-, Siegellack-, Tuch-, Pulver-Fabriken, die großen Bier-, Essig-, Salz-, Salpeter-, Pottaschen-Siedereien, Wollen-, Spitzen-, Schnur- und Strumpf-Strickereien, Kalkbrennereien, Stroh-, Stuckatur-, Bein-, Holz- und Töpfer-Arbeiten, die Teppiche ꝛc. Mehrere dieser Gegenstände werden in

das fernste Ausland verführt. Den höchsten Ruhm hat bereits die Fabrik chirurgischer, physikalischer und mathematischer Instrumente erlangt — sie gleichen den besten englischen. Zur Erhöhung des Kunst- und Gewerbfleißes trägt vorzüglich die Vermischung der Einwohner von allerlei Glaubensbekenntnissen bei. Man findet im Isarkreise meistens Katholiken, doch auch Protestanten, viele Wiedertäufer und Juden in 109,045 Familien.

§. 20.
Merkwürdige Orte dieses Kreises.

A) An und nicht weit von dem Leche.

Schwangau, ein Dorf von mehr als 90 Häus., im ehemaligen Pfleggerichte Hohen-Schwangau, welches 1191 an die Herzoge von Schwaben aus dem Hause Hohenstaufen gekommen, und von diesen 1266 an die Herzoge von Baiern geschenkt worden ist. Bei dem benachbarten Schlosse, welches auf einem hohen Felsenrücken steht, sind der Alb-, Buch-, Schwan- und Salbling-See in tiefen Felsenkesseln. Die Einwohner sind sehr thätig im Holzhandel, im Gyps-, Sand- und Marmor-Brechen; sie unterscheiden sich durch eine eigene Mundart von den Tyrolern und Schwaben. Vieles Federvieh und rothes Wildpret macht die Jagd sehr ergiebig. Steingaden, eine ehemalige Prämonstratenser Probstei, gute Jagd, Fischerei und Viehzuch. Peiting, Peutingen, ein Pfarrdorf von mehr als 200 H., wo schon im 16ten Jahrhunderte viele Steinkohlen gebrochen wurden. Schongau, eine Bergstadt von fast 300 H. und 1200 Einw., mit einem alten Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition und Salz-Factorei. In der Stadt befinden sich mehrere Kirchen, ein Rathhaus, ein schöner Spring-

brunnen, und einige Wohlthätigkeits-Anstalten für Kranke und Arme. Rothgerberei, musikalische Instrumente, Wachs-bleichen und Leinwandwebereien beschäftigen die meisten Einwohner, indem der Boden des ganzen Landgerichts zu viele Filse, Moose und schlechte Holzgründe enthält, deren Cultivirung nur sehr langsam vor sich geht. Lands-berg, eine 14 Stunden von München entlegene Stadt am Abhange des hohen rechten Lech-Ufers, mit einem Schlosse, 526 H., 546 Familien und 2600 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, besondern Cameral-Amtes, einer Weggeld-Station, Post-Expedition und Salz-Ober-Factorei, einer durch viele Grabmäler ausgestatteten Pfarr-kirche, einem ehemaligen Collegium nebst einer schönen Kirche, einer bedachten Getraid-Schranne, einem schönen Brunnen, einer großen Brücke und guten Wehr-Anlage am Leche, auf welchem viel Floßhandel statt findet. Eine Papierfabrik, zwei große Mahl-, eine Fournier-, Oel-, Lohe-, Schneid- und Schleifmühle, vereint mit einem beträchtlichen Hopfenbaue, geben vielen Einwohnern vor-theilhafte Beschäftigung. Ober-Igling, ein Kirch-dorf von beiläufig 50 H. mit einem von großen Mauern umgebenen Bergschlosse, auf welchem man eine herrliche Aussicht genießt. Hurlach, ein Kirchdorf von etwa 60 H. mit einem Schlosse. Kaufering, Kaufrin-gen, ein Pfarrdorf von 112 H. mit einem Schlosse. Lichtenberg und Haltenberg, hohe Schlösser auf der Lechseite, von welchen man eine schöne Aussicht auf die große Ebene hat.

Von dieser Gegend zieht sich eine große noch wohl erhaltene römische Schanze durch den Ober-Donau- in den Regenkreis hinauf.

B) An und unweit der Amper (Ammer).

Ettal, eine ehem. Benedictiner-Abtei, dicht am Tyro-ler Gebirge, in deren Gegend gute Viehzucht und Marmor

zu finden ist. Ammergau (Ober- und Unter-), 2 Kirchdörfer, welche für die schönsten in Alt-Baiern gehalten werden. Ersteres hat 144, letzteres 112 Häus.; in jenem ernährt man sich vom Feldbaue auf Sommerfrucht und von allerlei Schnitzwerk; in diesem von der Verfertigung und dem Handel mit Wetz- und Schleifsteinen, welche aus dem nahen Schergen- und Schafelberge gebrochen, in großen Vorräthen zu Wien, Regensburg und Nymphenburg sich befinden. Der Staffelsee hat an seinen Ufern die Dörfer Ramsen, mit einer Glasfabrik; Rieden, mit einem Schlosse, Uffing, mit 470 größtentheils vom Holzschnitzwerke lebenden Einw. und mit einem Triftamte, und St. Georgen-Polling, eine ehem. berühmte Probstei regulirter Chorherren und jetzt ein Pfarrdorf von 120 H. mit einer Wollen-Manufactur; Weilheim, eine 12 St. von München entfernte Stadt von 293 H. mit 2400 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, und einer Post-Expedition, in deren Nähe jener vortreffliche Marmor gebrochen wurde, womit das Schloß Schleißheim verherrlicht ist. Sie liegt zwischen Bernried und Peißenberg, an dessen Fuße der eisenhaltige Sulzerbrunnen ist, welcher sich gegen viele Krankheiten vortrefflich erprobt. Sie ist die Geburtsstätte der berühmten Maler Elias und Aloys Kreiter. Wessobrunn, eine ehem. Benedictiner-Abtei, in welcher die berühmte Schönschreiberin und Nonne, Diomede um das J. 1130 lebte, deren Cöl. Leutner S. 166 in der Geschichte dieses Klosters erwähnt. Fischen, ein Dorf, merkwürdig durch die daselst in den Ammersee tretende Ampra. Dießen, ein Marktflecken von 230 H. mit 900 E., einer Post-Expedition und ehem. Probstei regulirter Chorherren, worin eine sehr schöne Kirche mit einem Thurme von 264 Schuhen ist. Der Ort ist wegen des schönen weißen Töpfer-Geschirres berühmt. Andechs, 10 Stunden von München, zuerst eine Probstei

regulirter Chorherren, welche 1455 in eine Benedictiner-Abtei auf dem H. Berge verwandelt worden war, in deren Kirche mehrere Denkmäler von Herzögen, Grafen und Edlen sich befinden. Breitenbrunn, ein Kirchdorf von etwa 20 H., mit einem Schlosse der Grafen von Seefeld und vielen Gärten, an welche sich der Pilsensee anschließt. Inning, ein Pfarrdorf von etwa 90 H. mit einer Post-Expedition. Hofla ch, ein Dorf, zwischen welchem und Alling am 21. und 22. Sept. 1422 Herzog Ernst von München über Herzog Ludwig den Bärtigen von Ingolstadt ein siegreiches Treffen lieferte, zu dessen Andenken er eine Capelle auf der Anhöhe stiftete. Die von Hoflach nach Buchheim sich ziehende Höhe hat den Namen Parsberger. Bruck, ein Markt von 156 H. mit einer Post-Expedition, in sehr schöner Lage 5 Stunden von München. Einige hundert Schritte südöstlich, liegt die ehemalige Cistercienser-Abtei Fürstenfeld, welche Herzog Ludwig der Strenge zur Abbüßung des an seiner Gattin Maria aus Eifersucht verübten Mordes gestiftet hatte, und jetzt in ein Invalidenhaus verwandelt ist. Nicht weit davon ist ein Waffenhammer, und nächst Buch an der Straße ein Monument zum Andenken des Kaisers Ludwig des Baiern errichtet, welcher hier auf der Jagd, vom Schlagflusse getroffen, seinen Tod fand. Dachau, 2 Meilen von München, ein Markt von mehr als 180 H. mit dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, einer Brieffammlung und vielen Handwerkern, unter welchen sich vorzüglich die Metall-Arbeiter auszeichnen. Auf dem Bergschlosse hat man die erfreulichste Aussicht auf München, Nymphenburg und Schleißheim, wohin ein Kanal aus der Amper führt. Am Fuße des Berges ist der Holzgarten, wohin jährlich viel Holz von gebirgigen Gegenden auf der Amper geschwemmt wird. Moching, ein Pfarrdorf östlich von Dachau, 2 St. von München, mit dem wirksamen

Mineral-Bade, Brünel genannt. Schwabhausen, ein Pfarrdorf nordwestlich von Dachau, mit 30 H. und einer Post-Expedition, wo Papst Pius VI. am 2. Mai 1782 dem Kurfürsten Karl Theodor, dem Bischofe Ludwig Joseph und einer großen Volksmenge auf seiner Wiener Reise den Seegen ertheilte. Heimhausen mit einem vortrefflichen Schlosse und Garten. Kranzberg, ein Markt von etwa 66 H. mit 280 E., 2 St. von Freisingen, in dessen Landgerichte westlich das sehr schöne Schloß Hohenkammer an der Glon liegt.

C) An und bei der Ilm:

Ilmünster, ein Pfarrdorf von 100 H., ehemals ein Collegiat-Stift, welches, nebst Schliersee, 1490—95 vom Herzoge Albert IV. nach München in die L. Frauenkirche versetzt wurde. Pfaffenhofen, 6 Stunden von Ingolstadt an der Nürnberger Straße, eine Stadt von beiläufig 300 H. mit 1500 E., mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, vieler Tuchmacher und Bierbrauer. Eine Stunde davon liegt Scheiern, das Stammhaus unseres K. Hauses, von der Gräfin Haziga und ihrem Gemahl Otto II. in ein Kloster verwandelt, in dessen anstoßender Capitelkirche die Grabmäler vieler Grafen und Pfalzgrafen von Scheiern sich befinden. Wollenzach, ein Markt von mehr als 150 H. und einem Schlosse hinter den Kirchdörfern Eschelbach und Walkersbach an der Ilm. Rohrbach, ein Kirchdorf mit Schloß, wovon gegen Westen das Kirchdorf Pörnbach mit etwa 64 H. und einer Post-Expedition, gegen Süden aber das Schloß und der Markt Hohenwart mit einem ehem. Benedictiner-Frauenkloster. Geisenfeld, ein Markt von etwa 200 H. und 950 E., einem ehemaligen Benedictiner-Frauenkloster und einer Post-Expedition. Sehr lebhafter Hanf-, Hopfen-, Obst- und Ackerbau; Viehzucht und allerlei

Gewerbe erhöhen den Wohlstand. Der nahe Feilenforst bietet eine Menge Eichbretter, Latten und Kuftafelholz dar, welche von hier auf die Donau geschifft werden.

D) An und bei der Loisach.

Garmischgau, Garmisch, ein Pfarrdorf von etwa 274 H. mit 1300 Einw., einer Salpeterfabrik, der Sitz eines Landgerichts (Werdenfels), Rent- und Bergzollamtes in der Nähe eines Hochgebirges von 10,100 Schuhen über der Meeresfläche. Partenkirchen, das alte Parthanum der Römer, ein Markt mit einem Forstamte, in dessen Nähe ein Gypsbruch und das Kainzenbad sich befinden. Werdenfels, eine ehemalige Grafschaft mit einem eingefallenen Bergschlosse, in der Nähe bedeutender Waldungen. Ober-Au, ein Dorf mit zwei bedeutenden Gypsbrüchen. Eschenloh, Eschellohe, ein großes Dorf mit einer mineralischen Quelle als Gemeindbrunnen, wovon ein durchdringender Schwefelleber-Geruch sich in die Ferne verbreitet. Murnau, ein Marktflecken an dem Hochgebirge nahe am Staffelsee, von etwa 230 H. mit eben so viel Familien, wo viel Flachs, Spelt, Sommer- und Winterroggen gebaut, Glas und Federn bemalt werden. Schlechdorf, Schledorf, ein ehem. Augustiner-Kloster, bei welchem die Loisach durch den Kochelsee fließt. Groß- und Klein-Weil, 2 Dörfer von ausgebreitetem Handel mit Schleifsteinen. Kochel, ein Dorf mit einem ehem. Benedictiner-Nonnenkloster und sehr einträglichem Gypsbruche. Auf dem nahen Kesselberg ist eine vortreffliche Aussicht. Benedictbeuern, eine ehem. Benedictiner-Abtei, in deren großen Gebäuden jetzt die niedlichsten Kistlerarbeiten verfertigt, und Kunstgläser so fein wie in England geschliffen werden. Eine Post-Expedition daselbst erleichtert den Verkehr, ein naher Marmorbruch giebt Unterhalt. Beuerberg, Beirberg, ein Pfarrdorf von 48 H.

mit einem ehem. Kloster regulirter Chorherren. Königsdorf, ein durch gute Wiesen und schönen Feldbau ausgezeichnetes Dorf, in dessen Moose die Rottach entspringt. Eurasberg, am östlichen Ufer des Würmsees auf einem Berge, in welchem Steinkohlen gebrochen werden. Wolfratshausen, ein Markt von etwa 200 H. mit 1000 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamtes, einer Post-Expedition und schönen Marien-Capelle. Zunächst ergießt sich die Loisach in die Isar. Gegen Abend dieses Ortes breitet sich der Würmsee aus, welcher begränzt ist von Starrberg (einem Dorfe von beiläufig 60 H., mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition und einem alten Schlosse), Seeshaupt, Bernried, Tutzing, Possenhofen, Berg, Amerland und Kempfenhausen. Der aus dem See tretende Fluß Würm vereinigt sich bei Dachau mit der Amper.

E. An und bei der Isar.

Mittenwald, ein ehemals zum Bisthum Freisingen gehöriger Markt, von etwa 360 H. mit 1600 E., einem Ober-Zollamte und vielen Fabrikanten musikalischer Instrumente, besonders Guittaren, Violinen u. a. Hohenburg, ein herrliches Schloß auf einem Marmorberge, mit einer entzückenden Aussicht auf das Isarthal, durch welches die Marmorsteine nach München geflößt werden. Nahe dabei ist Lenggries, ein durch seinen Marmorbruch bekanntes Pfarrdorf, von etwa 96 Häus. Tölz, 12 St. von München, ein von Kaiser Ludwig dem Baier erhobener Marktfl., von 370 H. mit 505 Familien, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Salzamtes und einer Post-Expedition. In der Pfarrkirche haben viele alt-adeliche Familien ihre Grabmäler. Die Einwohner nähren sich besonders von verschiedenen Holz-

arbeiten, Kalk- und Ziegelöfen, Kohlen-, Bier- und Salz-Transporten, und von den häufigen Wallfahrten auf dem benachbarten Kalvari-Berge. Die Gegend hat einen Heilbrunnen und den Ruf der Zucht guter und dauerhafter Pferde. Reutberg, der Vereinigungsort verschiedener Mendicanten-Nonnen seit der Auflösung der Klöster. Ascholding, ein Dorf, unter welchem die Isar den Bach Loisach aufnimmt. Schäftlarn, ein ehem. Prämonstratenser-Kloster, welches jetzt zur Pflege der Badgäste dient, welche das dasige mit Moching um den Vorrang kämpfende Mineral-Bad gebrauchen wollen. Grünwald, ein altes Schloß, in welchem Herzog Sigmund IV. privatisirte, und in dessen Gegend v. Linburn einige Spuren einer römischen Heerstraße und die Ruinen eines römischen Castells mit vierfachem Walle entdeckte. München, die Haupt- und Residenzstadt des Königreiches und die Hauptstadt des Isarkreises, auf einer großen Ebene zwischen 2 parallel laufenden Hügeln, Gasteig- und Galgenberg genannt, unter 29° 13′ 30″ östl. L. und unter 48° 8′ 20″ nördl. B. Gegen Morgen ist sie von der Isar bespült, gegen Mitternacht bietet sich die Aussicht auf die Hügel der Mosach bis Freising dar, gegen Abend auf eine große Fläche bis an die Ampers-ufer, gegen Mittag, von Südwest bis Südost, auf die Alpen von Salzburg bis Vorarlberg in einer Entfernung von 14 bis 60 Stunden. Wird München von den Höhen von Giesing bis Harlaching oder vom Marsfelde und von den Anhöhen gegen Sendling betrachtet, so hat man einen entzückenden Anblick.

Ebl. 1800. S. 106. 1802 S. 135 Taschenbuch v. J. 1791–1800.

Das im 8ten Jahrhunderte gestiftete Bisthum Freising war im 9ten schon bedeutend geworden. Ludwig das Kind schenkte im 10ten Jahrhunderte, nachdem die Domkirche daselbst abgebrannt war, den Hof Fehring an der Isar als Brandsteuer, wo die Bischöfe bald eine Münzstätte anlegten, eine Brücke über die Isar bauten, eine Salz-

niederlage veranstalteten, ein Zollhaus errichteten und sogar das baierische Salz verzollt werden mußte. Der äußerst mächtige Herzog Heinrich XII., genannt der Löwe, hatte kaum diese für sein Land höchst nachtheiligen Einrichtungen wahrgenommen, so fiel er im J. 1156 mit Mannschaft dahin aus, zerstörte die Brücke und die Zollanstalt, zog die Salzniederlage und Münzstätte nach München, bildete die Salzstraße von Reichenhall und Wasserburg dahin und errichtete eine Gemeinde, wohin bald eine Menge Menschen nachfolgte. Bald war eine mit Mauern und einem Wassergraben versehene Stadt mit einem Richter entstanden. Die Beschwerde des Bischofs von Freising bei dem Kaiser und Reichsgerichte zu Augsburg wurde anfangs durch $\frac{1}{3}$ der Zoll- und Münzgefälle — 1204 aber nach der Bestimmung K. Philipps durch eine jährliche Entschädigung von 57 Drachmen Golds beschwichtigt, welche bis zur Säcularisation im J. 1803 gezahlt wurden. Landtage, Beilager, Geburten und der beständige Aufenthalt der Herzöge — besonders K. Ludwig des Baiers, welcher 1313 in München einzog, gab der Stadt ein steigendes Ansehen mit zunehmender Volkszahl. Kurfürst Maximilian I. gab ihr auch mit 2 Millionen Kostenaufwand eine für die Periode des 30jährigen Krieges noch zweckmäßig scheinende Befestigung; allein in den Kriegen mit Oesterreich und Frankreich 1704, 1742, 1745, 1796 wurde diese als unnütz erkannt und deswegen am Ende des vorigen Jahrhunderts wieder zerstört.

Am 24. August 1814 wurde durch eine besondere Commission die neue Steuergränze auch als Burgfriedensgränze bestimmt, die Stadt in die innere und äußere — und zwar erstere in das Graggenauer-, Anger-, Hacken- und Kreuz-Viertel, letztere aber in die 5 Vorstädte, nämlich: Schönfeld, St. Anna-, Isar-, Ludwigs- und Maximilians-Vorstadt eingetheilt, die älteste Vorstadt Au endlich als eine eigene, nicht zum Burgfrieden gehörige

Gemeinde im Landgerichte München erklärt. Hauptthore sind das Isar-, Sendlinger-, Ludwigs-, Max- und Schwabinger-, welches letztere 1817/8 abgebrochen wurde; Nebenthore sind das Kostthörchen, das Einlaß oder Schiffer-, Anger- und Marxburg-Thor, viele Eingänge für Fußgänger, die Königsstraße, die große Straße aus dem englischen durch den Hofgarten nicht gerechnet. Die Stadt zählt 1 Pfarrei für die Protestanten und 4 für die Katholiken, wovon die vierte sich erst ausbildet. Die innere Stadt hat 21 Plätze, 70 Straßen und 55 Gäßchen — die 5 Vorstädte aber 12 Plätze, 67 meistens gerade und breite Straßen und 22 Gäßchen, weswegen dem Fremden ein Grundriß unentbehrlich ist. Die Straßen der Vorstädte sind nur mit Kieß überschüttet, und das Stadtpflaster ist aus sehr kleinen Kalksteinen zusammengesetzt, daher bei trocknem Wetter zu viel Staub — bei nassen zu viel Koth die Wege fast ungangbar machen würde, wenn die Trottoirs in der Stadt nicht vervielfältigt würden. Ueberhaupt bedarf die Stadt mehr Reinlichkeit, so große Kosten auch auf diese schon gewendet worden. Selbst die Beleuchtung dürfte sich sogar in die Vorstädte verbreiten, obgleich schon 760 Laternen in der Stadt angebracht sind. Die älteste Bauart der Häuser war gothisch; im 17ten Jahrhunderte wurde die italienische herrschend, welche im 18ten die französische verdrängte; dieser folgte die englische, und jetzt ist wieder die italienische vorherrschend. In der ganzen Stadt ist keine Reihe von Häusern symmetrisch gebaut, fast alle sind von Backsteinen schnell erbaut, viele noch mit Hohlziegeln, mehr als 600 gar mit Schindeln, nur zwei mit Kupfer-, und die Glyptothek des Kronprinzen mit Eisenplatten gedeckt. Die 1663 Häuser-Numern der 4 Stadtviertel unterscheiden sich durch die rothe, gelbe, blaue und grüne Farbe, jede der 5 Vorstädte aber hat ihre geschlossene Häuserzahl. Im Ganzen zählt München numerirte 21 Kirchen, 2469 bewohnte

Häuser, 13 Brunnhäuser, 27 Thürme, und als unbewohntes Eigenthum 22 öffentliche Gebäude, 70 Schuppen, 12 Werkstätten, 23 Stallungen, 141 Gärten, 29 Keller, 276 Bauplätze. Alle 5 Jahre werden die Miethserträgnisse zur Bestimmung der Haussteuer neu aufgenommen; im J. 1818 waren dieselben für die innere Stadt 1,084,271 Fl., für die Vorstädte 185,142 Fl., der ganze Haussteuer-Betrag 63,470 Fl. Die große Bauluft wird durch fünfjährige Steuerfreiheit für Neubauten sehr gereizt. Die Zahl der Feuerstellen beläuft sich bereits auf 10,400.

Die vorzüglichsten Kirchen sind: die beiden Hof-Capellen, die H. Geist-Kirche, die Kirchen zu St. Peter und Jacob, die Knebelsche Capelle, die 3 Kirchen zu St. Johann v. Nepomuck, St. Anna und aller Heiligen, die Herzog-Spitalkirche, die Josephs-Spitalkirche, die St. Michaels-Kirche, die Studien-Kirche, die H. Dreifaltigkeits-Kirche, die Theatiner Hofkirche, die Pfarrkirche zu U. L. Frau mit ihren großen, die ganze Umgebung beherrschenden Thürmen, herrlichen Grabmälern und bedeutenden Kirchenschätzen. Hierzu gehören noch viele kleinere Kirchen und Hauscapellen, sowohl in der Stadt, als in den Vorstädten. Unter die merkwürdigsten Gebäude zählt man die königl. Residenz mit ihren Kunstwerken und Schätzen, das Max-Palais, den Herzoggarten mit dem gegenüber liegenden botanischen Garten der Akademie, den alten Hof, den Herzog-Wilhelms-Pallast, das Pavillon-Royal am Eingange des englischen Gartens, das ehemals von Montgelas'sche Hotel, die Hotels der Grafen von Preising, Törring, Tattenbach, Kastell, der Banquiers Eichthal, die Häuser des Fr. v. Asbeck, des Buchhändlers Lentner, des Gastwirths zum schwarzen Adler; die öffentlichen Gebäude der Akademien der Wissenschaften und Künste, des K. Cadetten-Corps, des Reichs-Archivs, des Lyceums, Gymnasiums, männlichen und weiblichen Erziehungs-In-

stituts, das neue Münzgebäude mit den seltenen Präg-Instrumenten, die Gebäude der Ministerien, unter welchen sich die des Innern und Aeußern, nebst der im Geschmacke des Vaticans erbauten Theatiner-Kirche, wegen der Begräbnisse der baierischen Regenten, vorzüglich auszeichnen, das Hotel der K. Posten, die neue Hofgarten-Caserne, die Cavallerie-Caserne, die beiden neuen Theater am Isar-Thore und Max-Josephs-Platze, das allgemeine Krankenhaus, das Rathhaus mit seinem Thurme, das Landschaftsgebäude, die Reitschule, das Herzog-Spital, das Joseph-Spital, das alte und neue Landschaftsgebäude, das Hotel der ehemal. Central-Administration der Stiftungen, das Gebäude der Feiertagsschule, das Feuer-Requisiten-Haus, die Hofställe, die Mauthhalle, das Zucht- und Irrenhaus. Ueber alle erhebt sich die Glyptothek des Kronprinzen.

München ist nicht nur der Sitz des Hofes und seines unmittelbaren Nimbus von geistlichen und weltlichen Personen, sondern auch der auswärtigen in Baiern accreditirten Gesandten, der Sitz des K. Staatsraths, Gesammt-Staats-Ministeriums, der Versammlungsort der Stände des Königreichs, der den Ministerien unmittelbar beigeordneten Behörden, der in die zwei Kammern des Innern und der Finanzen abgetheilten Regierung des Isarkreises, welcher die Kreis-Forst-Buchhaltung, Land-Straßen-, Brücken- und Wasserbau-Inspection, die Kreis-Casse, das Ober-Aufschlag- und Siegel-Amt (wie in allen andern Kreisen) unmittelbar untergeordnet ist; der Sitz eines Appellations-Gerichtes I. Classe, eines Wechsel-Gerichtes I. und II. Instanz, eines Kreis- und Stadtgerichts I. Classe, einer Polizey-Direction, eines Straf-Arbeitshauses, eines Ober-Forstamtes, Hallamtes, eines Stadt-Magistrates I. Classe, einer Local-Bau-Commission, eines K. Leihhauses, mehrerer Kranken- und Wohlthätigkeits-Anstalten, eines bürgerlichen und eines Armen-Fonds-Lazareths, eines Versorgungs-, Gebär- und Be-

schäftigungshauses, eines öffentlichen Krankenhauses, nebst vielen Militair- Ober- und Unterbehörden, deren wir schon oben erwähnten. Auch ist daselbst die General-Comité des landwirthschaftl. und polytechnischen Vereines, welche Institute sich des besonderen Schutzes des Königs, wegen des großen Einflusses auf das Nationalwohl, zu erfreuen haben.

Zur Beförderung des wissenschaftlichen Unterrichts und der Erziehung bestehen in München: die K. Akademie der Wissenschaften und Künste mit den Attributen des Antiquariums, der naturhistorischen Sammlungen, des mineralogischen und zoologisch- zootomischen Cabinets, anatomischen Theaters, botanischen Gartens, mathematisch-physikalischen und polytechnischen Cabinets, der Sternwarte, des chemischen Laboratoriums und des Münz- Cabinets, der Gemälde- Gallerie, des Kupferstich- Cabinets, der Sammlungen von Handzeichnungen, Miniatur-, Email- und Musiv- Gemälden und elfenbeinernen Schnitzwerken, Modellen und Gyps- Abdrücken, endlich der Alterthümer des Kronprinzen; die K. Central- und Hof- Bibliothek, das Lyceum, Gymnasium, Cadetten-Corps, die Erziehungs-Anstalt der Edelknaben, die Central- Veterinair- Schule, das Erziehungs- und Bildungs- Institut für studierende Jünglinge aus allen Ständen, die landärztliche Schule, ein besonderes Institut für das Studium der Philologie, die Maximilians- Anstalt weiblicher Erziehung für höhere Stände, männliche und weibliche Feiertags- und Elementar- Schulen für das Volk, mehrere Privat- Gemälde- Sammlungen, Privat-Bildungs-Anstalten, das Athenäum oder griechische Institut des Professor Thiersch, mehrere Buch- und Kunst- Handlungen, Leih- und Privat- Bibliotheken, Zeitschriften literarischen, artistischen und politischen Inhalts, das Museum und die Harmonie.

Auch bestehen noch zu München mehrere lithographische Anstalten, die mechanischen Institute von Reichenbach-Utzschneider und Liebherr, ein großer vom Grafen von

Rumfort angelegter englischer Garten, an welchen sich Biederstein, ein Sommerhaus der Königin, anschließt. Der Lebensunterhalt aller bürgerlichen Classen wird unterstützt durch Eisen-, Kupfer-, Zitz-, Kattun-, Spitzen-, Neubeln-, Papier-, Siegellack-, Tabaks-, Leder-, Wagen-, Hut-, Handschuh-, Tapeten-, Gold- und Silber-Draht-, Spielkarten-, Porcellain-, Zeuch-, Pinsel- und Spiegel-Fabriken, gute Bleichen, Papier-, Schneide- und Gyps-Mühlen. Alle diese Anstalten werden sehr befördert durch die mit Rücksicht auf alle Verhältnisse der Stadt angelegte Wasserleitung, mittelst welcher alle Canäle, Mühlen und Brunnenhäuser, auch bei dem höchsten Wasserstande der Isar, immer gleich hohes Wasser behalten — ein Vorzug, dessen keine andere Stadt Teutschlands sich zu erfreuen hat, ohne welchen aber auch München bei dem großen Mangel an Abtritten und Hofräumen bald eine Pestanstalt seyn würde.

Die Vorstadt Au hat in den letzten Jahrhunderten an Häusern und Einwohnern so außerordentlich zugenommen, daß sie sich zu einer selbstständigen Stadt von 1783 Familien allmälig erhoben hat. Sie ist der Sitz eines eigenen Landgerichts, Rentamts und allgemeinen Straf-Arbeits-Instituts, mit welchem eine große Tuchfabrik verbunden ist. Handwerksleute aller Art — vorzüglich Schneider, Schuhmacher, Maurer und Zimmerleute haben daselbst ihren Sitz.

Münchens nächste Belustigungsorte sind: der Thiergarten, Thalkirchen, Harlaching, Klein-Hesselohe, Ober-Vöhring, Bogenhausen, Schwabing ꝛc. Das 1 Stunde entfernte K. Schloß Nymphenburg, wo der Hof während des Sommers sich aufhält, hat eine reiche Einrichtung in altfränkischem Style mit herrlichen Hautelice-Tapeten; die köstlichen Webereien im Conzert-Saale stellen die Thaten Otto's von Wittelsbach dar. Die von Baader erfundenen Wasserwerke

und die Porcellain-Fabrik erhöhen die vielen Merkwürdigkeiten des Lustschlosses, mit welchem westlich zusammenhängt der Hirschgarten, wohin viele Münchner während des ganzen Jahres wandern. Schleißheim, das 3 Stunden von der Hauptstadt entfernte große Jagdschloß in italienischem Geschmacke enthält einen höchst schätzbaren Gemälde-Schatz, und ist zugleich eines der bedeutendsten K. Oeconomie-Güter, mit einer großen Schafzucht. Fürstenried, ein mit dem Hirschgarten zusammenhängendes K. Jagdschloß, nächst Forstenried.

Bogenhausen, ein an den englischen Garten gränzendes Pfarrdorf von 32 Häus., unter welchem das Sommerschloß des Grafen v. Montgelas ist. v. Wiebeking sprengte hier eine Brücke über die Isar, und suchte diese durch neue Dämme einzuengen. Ismanning, ein Pfarrdorf von etwa 134 H. mit 650 Einw., einem vom Freisinger Bischofe Joh. Franz erbauten Schlosse. Garching, Gärching, ein Pfarrdorf von etwa 54 H. mit einer Post-Expedition. Freising, eine schöne Stadt an und auf zwei Bergen, von welchen man die herrlichste Aussicht nach München, Salzburg, Tyrol und in die südlichen Ebenen genießt. Dieser mehr als 1000jährige Sitz eines Bischofes, liegt 8 St. von München, hat 1 Schloß, etwa 590 H., 758 Familien, in der ehemaligen Domkirche viele Kunstgemälde, ein vortreffliches Taubstummen-Institut und Schullehrer-Seminar, ein bischöfliches Vicariat, ein Landgericht, Rent- und Forstamt, eine Post-Expedition, eine Gyps-Stampfmühle, eine Essig- und zwei Tabaksfabriken. Auf dem benachbarten Berge liegt das in eine bedeutende Meierei verwandelte Benedictiner-Kloster Weihenstephan, und nahe am Einflusse der Mosach in die Isar bei der Stadt die ehemalige Prämonstratenser-Abtei Neustift, welche erst wenige Jahre vor ihrer Auflösung neu erbaut worden war. An der Mosach liegen noch: Ottenburg, ein altes Schloß, und Massenhausen, ein Kirchdorf von mehr als 30 H.

Moosburg, eine gut gebaute alte Stadt, 12 St. von München und 4 von Freisingen, mit etwa 284 H., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes und einer Post-Expedition, in einer am Wieswachse reichen Gegend mit 1400 in bürgerlichen Gewerben sehr thätigen Einwohnern. Herzog Ludwig der Baier erfocht hier im J. 1313 einen großen Sieg über die Oesterreicher. Isareck, ein durch eine Allee mit Moosburg verbundenes K. Schloß, nebst einigen Häusern. Hier vereinigt sich mit der Isar die Amper, und etwas weiter nordwärts auch der Bach Sempt. An diesem liegen: Schwaben, ein Markt von mehr als 100 H. mit 600 Einw. und einem Schlosse. 1 St. davon liegt das Schloß Gelting, und südöstlich das Kirchdorf Hohenlinden von etwa 40 H. mit einer Post-Expedition, wo die Franzosen am 3. December 1800 eine große Schlacht über die Oesterreicher erkämpft haben. Westwärts liegt das kleine Parsdorf mit einer Post-Expedition. Ostnordwärts, 7 St. von München, an der Sempt und Hauptstraße, befindet sich das schöne Städtchen Erding von mehr als 280 H. mit 1840 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamtes, mehreren Wohlthätigkeits-Anstalten, guten Schulen, und wöchentlichen Getraidemärkten, als dem ergiebigsten Nahrungszweige der Einwohner. Tiefer unten verschlingt die Sempt den Bach Strogen, an welchem der kleine Markt Wartenberg mit einem alten Schlosse liegt.

Kronwinkel, ein altes, dem Grafen von Preising gehöriges Schloß mit Wall, Gräben und einem Burgverließe. Gegen Abend liegt Gamelsdorf am linken Ufer der Isar, ein Kirchdorf von etwa 34 H., wo Herzog Ludwig am 9. November 1313 einen großen Sieg über die Oesterreicher erkämpfte. Auf der Abendseite dieses Dorfs der Markt Nandelstadt von 80 H.

Landshut, 16 St. von München entfernt und von 2 Armen der Isar durchschlungen, einst der Sitz der Herzöge von Baiern und einer besonderen Regierung, eine der schönsten Städte des Königreichs mit 7600 E. oder 1646 Famil. in 930 H., mit einem alten Bergschlosse (Trausnitz) und einem neuen, 1782 vom Herzoge Wilhelm erbauten Schlosse (Wilhelmenburg), mit 6 Hauptthoren, 2 Vorstädten, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Post- und Hallamtes, Kreis- und Stadtgerichts (II. Cl.), Stadt-Magistrats und Stadt-Commissariats, mit vielen Bierbrauereien, Verfertigern physikalischer Instrumente, Stärkemachern, einer Karten-, Leder- und Papierfabrik, Schönfärbereien, Strickereien ꝛc. Ausgezeichnete Gebäude sind: die herzogliche Residenz in der Altstadt, das Landschaftsgebäude, Rathhaus, große Spital, Landgerichtsgebäude, mehrere ehemals größtentheils mit Klöstern verbundene Kirchen, besonders die St. Martinskirche mit ihrem 456 Schuhe hohen Thurme, die Kirche zu St. Jodocus u. a. Im Jahre 1800 wurde die Universität von Ingolstadt nach Landshut verlegt. Dieselbe hat in dem ehemal. Dominicaner-Kloster jetzt, nach München, in Baiern, die zahlreichste Bibliothek, ein gutes physikalisches, mathematisches, zoologisches und mineralisches Cabinet, einen durch Herzog Wilhelm begründeten botanischen Garten, ein anatomisches Theater, ein chemisches Laboratorium, einen Zeichnungssaal. Nicht sehr entfernt ist das Institut zum Unterrichte in der Geburtshülfe und die klinische Anstalt. Neben dem Bergschlosse Trausnitz sind Anlagen zum praktischen Unterrichte der Jünglinge in der Forstwissenschaft und Oekonomie bestimmt. Die Zahl der Studierenden beträgt über 500. Ein Gymnasium, ein geistliches Erziehungshaus und eine Mädchen-Lehranstalt erhöhen den Wohlstand der Einwohner. Der Weinbau am benachbarten Hügel ist nicht mehr so erfreulich, als der zunehmende Obstbau. Das der Stadt zunächst

liegende Dorf und Schloß Hofberg zeichnet sich durch verschiedene englische Anlagen aus.

Berg, ein Pfarrdorf von mehr als 100 H. mit einem Schlosse, womit auch das nahe Nieder-Aichbach versehen ist. Wörth, ein Kirchdorf mit etwa 46 H. und einem ansehnlichen Brauhause. In dessen Nähe liegt das Kirchdorf Mettenbach von mehr als 70 H. Viechbach, ein ehem. Nonnenkloster. Teisbach, ein ehem. befestigter Markt von 95 H. mit 500 E., einem Schlosse und dem Sitze eines Rentamts.

F) An und bei der Vils.

Gerzen, ein Pfarrdorf von etwa 46 H. mit einem Schlosse. In dessen Nähe vereinigen sich die große und die kleine Vils; an dieser liegen die Dörfer Frauenhofen (Alten- und Neuen-), dann Geisenhausen von etwa 120 H. mit 540 E. und großen Bierbrauereien. An der großen Vils sind: Taufkirchen, ein Pfarrdorf von etwa 46 H. mit einem Schlosse, wo man das ganze Vilsthal überblickt. Velden, ein Markt, und südöstlich der Markt Buchbach mit einem Schlosse. Vils-Biburg, ein 4 Stunden von Landshut entfernter, mit Graben und Mauern umgebener Markt von etwa 180 H. mit 1030 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition und mit großen Bierbrauereien. Gegen Morgen liegt Bina-Biburg, ein Pfarrdorf von 31 H. mit einem Schlosse, neben welchem die Salvators-Kirche auf einem Hügel von vielen Wallfahrern besucht wird.

G) An und nicht weit von dem Inn.

Baierischzell, eine Zollstation. Oberaudorf, ein Kirchdorf von 50 H. mit Niederaudorf, einem Dorfe von 16 H. mit einem Oberzollamte und dem Krahnen in Reisach. Falkenstein, eine Schloß-Ruine auf einem vorstehenden Felsen, an dessen Fuße 8 Häuser sich befinden. Fischbach, ein Dorf mit einer Post-Expedi-

tion. Flintsbach (Ober- und Nieder-), 2 Dörfer, wovon ersteres die Pfarrkirche enthält, und deren Bewohner sich von dem reichlichen Obstbaue sowohl, als den benachbarten Schleifsteinbrüchen ernähren. Nordwestlich liegt in der angenehmsten Gegend Brannenburg, ein sehr schönes Schloß des Grafen v. Preising mit reichen Obstgärten und einem Herrschaftsgerichte. Nußdorf, Pfarrdorf von etwa 48 H. Neubeuern, ein Markt von etwa 40 H. mit 200 von dem Handel und der Schiffahrt sich nährenden Einwohnern, mit einem von Ringmauern umgebenen Schlosse auf einem Felsen, und den Sitzen der Gräfl. v. Preisingischen Herrschaftsgerichte Brannenburg und Hohenaschau. Rohrdorf, ein Pfarrdorf von etwa 48 H. Happing und Päng, 2 Kirchdörfer, wo der Obstbau sehr gepflegt wird. Rosenheim, ein schöner Markt von 308 H. mit 2250 Einw. unter 1467 Fuß Höhe über das mittelländische Meer, 29° 48′ 01″ geograph. Länge und 47° 57′ 22″ Polhöhe von Ferro gerechnet. Er hat 281 Gewerbsrechte und Concessionen mancherlei Art, unter welchen die der Bäcker, Brauer, Getraidehändler, Leinweber, Metzger, Näherinnen, Fragner, Schiffmeister und Tabackkaufler die zahlreichsten sind. Er hat ein Siechhaus, ein Armenspital, eine reiche Almosen-Stiftung, eine Jungfrau- und Lehrjungen-Stiftung, ist der Sitz eines Landgerichts, Physikats, Rentamts, Haupt-Salzamts, einer Salinen-Verwaltung, Post-Expedition, ansehnlichen Messing- und Kupfer-Fabrik, und hat einen lebhaften Handel mit Getraide, Wein, Kalk, Gyps, Mühlsteinen und Salz, dessen Fabrikation aus der von Reichenhall herüber geleiteten Sole eine vorzügliche Nahrungsquelle ist. Den größten Vorzug hat der Markt noch durch das $\frac{1}{4}$ St. entfernte Heilbad, dessen Haus erst 1815 neu errichtet wurde, und welches durch die nahen Alpenwanderungen, Seefahrten, Spaziergänge, Aussichten, Gärten, Harmonie-Gesellschaft und andere Vergnügens-Anstalten immer interessanter wird.

Oberhalb Rosenheim fällt in den Inn der Mangfall, an welchem liegt: Stuben, ein Oberzollamt an der Tyroler Gränze; Schralling, Enterbach, Egern, Rottach liegen am obern Theile des großen Tegernsees. Zur Seite liegt Tegernsee, einstens eine der reichsten durch Gelehrsamkeit einiger Mitglieder — durch neue Druckwerke und literarische Schätze berühmtesten und schönsten Benedictiner-Abteien Baierns, dann der Sitz eines Herrschaftsgerichts des Grafen v. Drechsel, nachher eines K. Landgerichts, zugleich ein Lustschloß der K. Familie bei einem Dorfe von etwa 40 H. Der regelmäßige Bau des ganzen Schlosses mit Umgebungen gleicht von ferne einer kleinen Stadt; vorzüglich schön stellt die Kirche sich dem Auge dar — ihr Inneres mit den vielen Marmor-Säulen, Fresco-Malereien und Stuckatur-Arbeiten übertreffen alle Erwartung. Die Aussicht auf den vorwärts liegenden Spiegel des Sees und über die nahen hohen Alpen ist ungemein entzückend. Das hohe Gebirg Plankenstein ist in Tegernsee's Hintergrunde. Die benachbarten zwei Gesundbrunnen am Schwaighof und innerhalb Kreut, nebst dem schönen Marmorbruche, dem Dorfe Enterbach gegenüber, sind der Aufmerksamkeit des Wanderers würdig. Eggern, ein mit einem mineralischen Gesundbrunnen versehenes Pfarrdorf von etwa 24 H., in dessen Kirche ein Gemälde zu sehen ist, welches die Niederlage der Bauern bei Sendling vom Jahr 1705 vorstellt. Nahe an der Mangfall liegen noch die Dörfer Gmünd mit nahen Steinkohlen-Flötzen, Dürnbach, Thalham, Wargau mit der schönen Kirche Aller-Heiligen, und Pienzenau, die Geburtsstätte alter Ritter. In der Nachbarschaft verschlingt die Mangfall den Bach Schlierach, an welchem liegen: das einst mit einem Kloster versehene Dorf Schliers; dann der Markt Miesbach von beiläufig 158 H. mit 800 E., einem alten Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts,

Rentamts und einer Post-Expedition. Die Pfarrkirche verwahrt in einer Gruft die Gebeine der Grafen von Maxelrain, als Herren der Gegend, in welcher sich sehr gute Steinkohlen-Flötzen befinden. Noch liegen an der Mangfall: Weiern, das ehemalige Kloster reg. Chorherren; Falley, ein Schloß und ehemaliger Hauptsitz der Grafen gleiches Namens, mit schönen Tuffsteinbrüchen; Hohenkirchen, ein Dorf und der nahe Markt Holzkirchen mit einer Post-Expedition. Aibling, ein Markt von etwa 180 H. mit 930 E., einem Schlosse, den Sitzen eines zum Landgerichte Rosenheim gehörigen Rentamts, einer Post-Expedition, vielem Obst-, Hanf und Getraidebau, bedeutender Viehzucht und einträglicher Fischerei, besonders auf dem Bache Glon, welcher das Dorf gleiches Namens, die ehemalige Probstei reg. Chorherren Beiharting und das Schloß Maxelrain, dessen Besitzer Gr. Joseph v. Maxelrain im Anfange des vorigen Jahrhunderts durch die kostspieligsten Cultur-Versuche mancherlei Art sich verewigte. Westerndorf, ein Kirchdorf, wo man viele Trümmer von römischen Geschirren aus rothem Thone gefunden hat. Roth, eine ehemal. Benedictiner-Abtei an dem Inn, wo die alte Feste Aurisium der Römer gestanden haben soll, und in dessen Nähe auf dem sogenannten Streitanger im Jahr 520 zwischen den Bojern und Römern ein Treffen vorgefallen ist. Attel, ein Dorf und eine ehem. Benedictiner-Abtei auf einem steilen Berge, 1 Stunde von Wasserburg. Am Fuße des Berges verschlingt der Inn den Bach Attel, welcher den durch Hopfenbau bekannten Markt Gräfing, die Dörfer Asting und Rothenbach bespült. Wasserburg, eine mit hohen Bergen umgebene sehr alte Stadt von 314 H. mit 2000 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition. Viele Professionisten, besonders Seiler, eine Tabacks-Dosenfabrik, einige Wohlthätigkeits-Anstalten für Arme

und Kranke, ein lebhafter Handel, starker Hanf- und Hopfenbau und eine nahe Mineral-Quelle, erhöhen jetzt das Ansehen der Stadt, wo bis auf das J. 1248 ein mächtiges Grafengeschlecht residirte. Westlich von Wasserburg liegt der durch ein ehem. Jesuiten-Collegium bekannter gewordene Markt Ebersberg von etwa 150 H. mit 750 E. und den Sitzen eines Landgerichts, in welchem einiger Hopfen gebaut wird. Die Pfarrkirche enthält das Grabmal des Grafen Ulrich und seiner Gemahlin Richardis. Gars, Garsch, ein Markt von 139 H., mit 650 E., eine ehem. Augustiner-Probstei. Gegen Abend liegt der Markt Haag von 128 H. mit 800 E., einem K. Jagdschlosse, dem Sitze eines Rentamts und einer Post-Expedition. Kraiburg, ein Markt von 148 H. und etwa 650 E., am Abhange eines Hügels, auf welchem ehemals eine Burg stand. Die Einwohner nähren sich von sehr gutem Feldbau, Wieswachse, thätigem Handel, großer Pferde- und Rindviehzucht. An dem nahen Schlosse Gutenberg fließt eine Mineral-Quelle.

Mühldorf, eine 21 St. von München entfernte Stadt von 240 H. mit 1300 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Rentamts, ehemals auch Collegiatstifts und Kapuziner-Klosters. Die Stadt treibt ansehnlichen Hopfen- und Gemüsbau und lebhafte Schifffahrt. Gegen Abend liegt das Dorf Ampfing mit einer Post-Expedition, in dessen Bezirke K. Ludwig der Baier gegen Friedrich den Schönen von Oesterreich im J. 1322 eine siegreiche Schlacht erkämpfte, an welche das Deckgemälde einer nahen Capelle noch erinnert. Bei Ampfing fließt der weit oberhalb Mühldorf in den Inn sich ergießende Bach Isen vorbei; an diesem liegen: Burgrain, ein Kirchdorf von etwa 32 H. und einem Schlosse, wo einst eine Herrschaft wohnte. Isen, ein Markt von etwa 124 H. mit einer alten Kirche und einem ehem. Collegiatstifte. Dorfen, ein Markt von mehr als 200 H. mit 940 E.,

einer berühmten Wallfahrtskirche auf dem nahen Ruprechtsberge, einem Priesterhause und einigem Hopfenbau. Nordwärts an der Rott liegt Neumarkt, ein Markt von etwa 166 H. mit 900 E., den Sitzen eines Rentamts und einer Post-Expedition. Die Gegend ist sehr fruchtbar an Korn und Waitzen.

H) An der Acha, Prien und Alz.

Von der in den Chiemsee sich ergießenden Acha werden bespült: Schleching, ein Kirchdorf von 21 H. mit einer Zollstation; Rektinwinkel, Reiterswinkel, ein Beizollamt; die Dörfer Achberg, Ober- und Unterwesen; dann Marquardstein, ein Dorf von etwa 24 H. mit einer Kupferschmiede und einem von einem Ritter v. Hohenstein erbauten Schlosse.

Die westlich in den Chiemsee fließende Prien berührt: Sacharang, ein Kirchdorf von 98 H. mit einer Zollstation. Hohen-Aschau, ein Pfarrdorf mit einem Bergschlosse, wovon man das entzückende Thal überschaut, in einer mineral- und holzreichen Gegend, wo eines der vorzüglichsten Eisenwerke Baierns mit einer großen Brantweinbrennerei ist. Nieder-Aschau, ein Kirchdorf mit lebhafter Fischerei, gutem Obstbau, einer bedeutenden Färberei und andern Gewerben. Prien, ein Markt mit einer Pfarrei und einem Schlosse, dem Sitze des Gräfl. von Preising. Majorats-Herrschaftsgerichts Hohen-Aschau, in dessen Gegend viel Torf gegraben wird. Die aus dem Chiemsee kommende Alz berührt: das Dorf Seebrück; den Markt Altenmarkt von etwa 70 H. mit vielen Waffen-, Huf- und Nagelschmieden, wo die Alz den Bach Traun in sich aufnimmt, und wovon westlich das Dorf Frabertsheim mit einer Post-Expedition liegt. Auf dem nahen Berge befindet sich Baumburg, ein ehem. Kloster reg. Chorherren. An der Alz liegen: Siegsdorf, ein Kirchdorf mit vielen Nagel-

Zeitschr. 1809. T. 187.

schmieden und einer Schulbücher-Verlagsstätte. Traunstein, eine Stadt auf einer Anhöhe, 28 St. von München, mit 667 Familien und 2190 E. in 218 H., mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Haupt-Salzamts, einer Weggeld-Station und Post-Expedition. Es ist nicht nur eine sehr reiche Salzquelle daselbst, welche Maximilian I. wegen Holzmangel in Reichenhall fassen ließ; sondern von den dasigen Quellen wird noch die Hälfte des Salzwassers in einer sehr kostbaren und künstlichen, von Baader und Reichenbach 1818 viel verbesserten Wasserleitung über die Berge, durch 7 mit Druckwerken versehene Brunnenhäuser, in das Behältniß zu Hammer gebracht, wovon es durch seinen natürlichen Fall bis vor die Stadtmauern läuft. Die von 1616 bis zum Aug. 1619 errichteten Salzgebäude in Traunstein heißen nach den damals lebenden vier Herzögen Maximilians-, Wilhelms-, Ferdinands-, Alberts-Sieden und das Brunnenhaus. Die meisten Salzarbeiter wohnen in der Vorstadt Au. Eine Salinenschule, sehr gute Feuer-Lösch-Anstalten, Pferde- und Viehzucht, ein lebhafter Handel mit Hanf, Schafwolle, Zwiebeln, Sämereien, Marmor- und andern Steinen, welche in der Nähe gebrochen werden, und allerlei bürgerliche Gewerbe zeichnen die Stadt sehr vortheilhaft aus. Auch ist das Schloß, Rathhaus, Schaumburger Schlößchen, sehr große K. Brauhaus, die Pfarrkirche, nebst den Salinengebäuden außer der Stadt, sehr merkwürdig. Das Verfertigen von hölzernen Uhren giebt vielen umliegenden Bewohnern eine besondere Nahrung. Das benachbarte Empfinger Bad wird fast so häufig besucht, als das zwischen Traun und Chiemsee südlich liegende Gesundbad Adelholzen. Im Dorfe Stein befindet sich eine Post-Expedition und ein altes merkwürdiges Schloß, welches der wilde Ritter Hainz von Stein zur Zeit des Faustrechts besaß. Am Fuße hoher, senkrechter Felsenwände steht das neue Schloß, durch welches man

in das obere Schloß gelangt, welches nur als ein im alten Style erbautes Haus erscheint, und eine sehr erfreuliche Aussicht eröffnet. Dasselbe war in alten Zeiten mit einem hohen Walle und großen Mauern umgeben; die eigentliche alte Burg, welche vermittelst einer in Stein gehauenen Treppe — in Verbindung mit verborgenen Gängen, Höhlen, Wasserkammern und Ausfällen — sehr furchtbar war. Troßberg (Trostburg), ein Markt von beiläufig 134 H. mit 800 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts.

I) An und bei der Salzach.

Ramsau, ein Pfarrdorf und eine Zollstation. Berchtesgaden, ein schöner Markt von beiläufig 238 H. mit fast 1300 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Salinen-Ober-Inspectorats, einer Salinen-Forst-Inspection, Zollstation und Post-Expedition, mit der alten Kirche der ehem. Probstei reg. Chorherren von Adel, mit der Pfarrkirche, einem Franciscaner-Kloster, und vortrefflichen Armenanstalten. Der ehemalige Probst war Reichsfürst und öfters auch Bischof von Freisingen, sein Residenzschloß war vortrefflich. Die benachbarten Salzgruben liegen ostnordwärts an der Straße nach Hallein. Das Steinsalz wird entweder gebrochen theils verkauft, theils nach Reichenhall zur Bereicherung der dortigen Salzquelle geschickt, oder die sogenannten 24 Sinkwerke werden mit süßem Wasser angefüllt, und nach 4- bis 5-wöchentlicher Ansaugung als eine reichhaltige Sohle benutzt. Der Mangel an Wieswachs und der geringe Feldbau spornte die Bewohner des Marktes zu thätigen Holz- und Beinarbeiten. Nicht weit von Berchtesgaden liegen die Schlösser Adelsheim, Lustheim, Fürstenstein, und am Königs- oder Bartholomäus-See das Jagdschloß St. Bartholomä mit einer Kirche und einigen Nebengebäuden. Schellenberg, ein Markt von

68 H. mit Seifensiederei, Brandtweinbrennerei, Zollstation und guten Armenanstalten. Das im 12ten Jahrhunderte daselbst entdeckte Salzwerk gab Anlaß zu großen Zwisten zwischen Berchtesgaden und Salzburg. Nächst der Anhöhe steht das Schloß Friedensberg und in dessen Nähe ein alter Thurm, welcher einst zum Gränzpasse diente. Ein Bei-Zollamt wurde am 9. September 1819 in gleicher Absicht nach Schellenberg bestimmt. Melleck, ein Bei-Zollamt.

Reichenhall, eine vom Flüßchen Saale bespülte und von Gebirgen des Streitbüchels ganz eingeschlossene Stadt von 300 H. mit 2500 E., mit den Sitzen eines Landgerichts, Salz-Oberamts, Ober-Zollamts und einer Post Expedition. Die vorzüglichste Beschäftigung der Einwohner bietet die Saline dar, zu deren Vervollkommnung die jetzige Regierung großen Aufwand gemacht hat. Das meiste Salz wird aus etwa 30 Quellen errungen, wovon die einträglichste die Gnaden-, oder Edelquelle genannt wird. Die weniger ergiebigen Quellen werden, theils durch die in Berchtesgaden gebrochenen Salzsteine verstärkt, theils über Heckenreiser und Faschinen, wie zu Kissingen, geleitet, wodurch das leichte Wasser, mittelst des Absinterns über dieselben, verdunstet. Die auf 18 bis 22 Grade verstärkte Sohle wird in 3 Gebäude geleitet und in den dortigen Pfannen gesotten, wovon die eine Hälfte die Sohle erwärmt und von fremdartigen Theilen reinigt, die andere die Sohle zur Bereitung des Salzes siedet. An die Pfannen stoßen die zum Dürren nöthigen Kammern, wodurch viel Holz erspart wird. Hallthurm, Hamerau, Hausmaning und Salzburghofen sind Zoll-Stationen; Schwarzbach ein Bei-Zollamt.

Surheim (Surdorf), ein Dorf, in dessen Nachbarschaft ein Denkmal gefunden wurde, welches den ehem. Aufenthalt der Römer und das Daseyn eines der Straßen-

züge in das Noricum beweiset. Gegen Abend liegt Deißendorf an der Sur, ein Markt von etwa 118 H. mit 660 E., den Sitzen eines Landgerichts, einer Post-Expedition, mit einem großen Brauhause, Eisenhammer und vielen Gewerbsleuten.

Laufen, eine 4 St. von Salzburg und 42 von München entfernte Stadt mit einigen Vorstädten, von mehr als 374 H. mit 2500 E., den Sitzen eines Landgerichts, Bei-Zollamts, einer Post-Expedition und vieler Gewerbe, vorzüglich Brauereien und Leinwebereien, einem Schlosse, ehem. Collegiat-Stifte und Kapuziner-Kloster, auch einer Wallfahrts-Kirche auf einem Hügel. Westwärts von Laufen breitet der Tachen-See sich aus, hinter welchem der Markt Waging von mehr als 100 H. 550 E., mit den Sitzen eines Rentamtes und einer Post-Expedition liegt. Freilassing, ein Ober-Zollamt und Geisenfeld, eine Zollstation.

Tittmoning, eine 3 Stunden von Laufen und 10 von Salzburg entfernte Stadt von 158 H., mit einem Schlosse, als Sommeraufenthalte der ehem. Erzbischöfe, den Sitzen eines Landgerichts, einer Post-Expedition und Zollstation, einigen Wohlthätigkeits-Anstalten, mehreren Gewerben und einer ansehnlichen Stiftskirche, in welcher mehrere Grabmäler sich befinden.

Beschreibung des Ober-Donaukreises.

§. 21.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis liegt zwischen 27° 37′ und 29° 9′ östl. Länge, und zwischen 47° 18′ und 48° 57′ nördl. Breite. Er gränzt gegen Osten an den Isarkreis, gegen Norden

an den Regen- und Rezatkreis, gegen Westen an das Königreich Würtemberg, gegen Süden an den Bodensee, an Tyrol und Vorarlberg. Er erstreckt sich von Osten nach Westen auf $15\frac{1}{3}$ — von Süden nach Norden auf $24\frac{3}{4}$ geog. Meilen. Er hat ohngefähr einen Raum von 180 □ Meilen, 24 größere und kleinere Städte, 67 Märkte; 5 Stadt-Commissariate zu Augsburg, Neuburg, Kempten, Memmingen und Lindau; 3 Kreis- und Stadt-Gerichte zu Augsburg, Kempten und Memmingen; 32 Landgerichte und Rentämter, 8 Herrschafts- und Mediat-Gerichte, als:

Die Städte:

Augsburg	mit	28,902 Einw.	$\frac{43}{100}$ □ Meilen.
Kempten	—	5,196 —	
Lindau .	—	2,906 —	
Memmingen	—	7,200 —	
Neuburg	—	5,060 —	
Neu-Ulm	—	262 —	

Die Landgerichte:

1. Aichach .	mit	17,634 Einw.	$10\frac{1}{2}$	□ M.
2. Buchloe .	—	8,464 —	$4\frac{1}{2}$	—
3. Burgau .	—	13,005 —	7	—
4. Dillingen .	—	11,911 —	$3\frac{1}{3}$	—
5. Donauwörth	—	11,482 —	$4\frac{1}{7}$	—
6. Friedberg .	—	15,184 —	$6\frac{1}{2}$	—
7. Füssen .	—	14,602 —	$9\frac{1}{4}$	—
8. Göggingen	—	14,332 —	3	—
9. Grönenbach	—	7,297 —	$5\frac{3}{4}$	—
10. Günzburg .	—	19,197 —	5	—
11. Höchstädt .	—	10,288 —	3	—
12. Illertissen	—	6,760 —	3	—
13. Immenstadt	—	11,941 —	$5\frac{1}{4}$	—
14. Kaufbeuern	—	10,139 —	4	—

15. Kempten d. L. G.	mit	14,659	Einw.	8	□ M.
d. Commissariat	—	7,961	—		
16. Lauingen	—	12,633	—	2 2/5	—
17. Lindau d. L.	—	9,243	—	1 1/2	—
18. Mindelheim	—	13,110	—	2 3/4	—
19. Neuburg d. L.	—	12,837	—	9 1/4	—
— die Stadt	—	5,060	—		
20. Oberdorf	—	7,837	—	3 3/4	—
21. Obergünzburg	—	9,177	—	5	—
22. Ottobeuern	—	15,007	—	5 1/4	—
23. Rain	—	12,275	—	6 1/2	—
24. Roggenburg	—	9,206	—	2 1/4	—
25. Schrobenhausen	—	10,255	—	6 1/5	—
26. Schwabmünchen	—	10,604	—	5 3/4	—
27. Sonthofen	—	14,056	—	5 1/2	—
28. Türkheim	—	10,356	—	4	—
29. Ursberg	—	15,125	—	5	—
30. Weiler	—	14,613	—	4 3/4	—
31. Wertingen	—	14,821	—	3 3/4	—
32. Zusmarshausen	—	12,777	—	8 1/2	—

Herrschafts-Gerichte.

1. Affing ist mit Aichach und Friedberg vereint.
2. Babenhausen mit 6,400 Einw., 1,706 Familien.
3. Burheim — 427 — 75 —
4. Edelstetten — 957 — 208 —
5. Ichenhausen ist Günzburg einverleibt.
6. Illereichen . mit 3,016 Einw.
7. Kirchheim . — 2,541 — 614 Familien.
8. Sandizell . — 2,310 —
9. Thannhausen — 1,500 — 410 —

Mediat-Gerichte.

Fugger-Glött . mit 2,642 Einw.
— Nordendorf — 903 —
— Weißenhorn — 5,799 — u. 1,552 Fam.

Der Orts- und Patrimonial-Gerichte sind 96, wie folgt:

Adelhausen				Neuburg an der			
Altenberg .	128	F.		Kammel	457	F.	
Altlaubenberg	50	-	200 E.	Neuhausen	45	-	290 E.
Amerdingen	176	-	964 -	Niederarnbach			
Auterried .	132	-	761 -	Niederaunau	117	-	1106 -
Aystetten .	89	-	483 -	Obephausen			
Baar . .	122	-	553 -	Oberarnbach			
Bachern				Obergriesbach	127	-	718 -
Bächingen .	94	-		Oberumbach			
Ballersdorf				Osterberg .	156	-	279 -
Bedeau .	165	-		Ottmarshausen	56	-	274 -
Beuren .	55	-	305 -	Pichel			
Blumenthal .	86	-	405 -	Pottmis .	—	-	1100 -
Bühl . .	104	-	544 -	Raperzell und			
Burtenbach .	—	-	900 -	Motzenhofen	—	-	200 -
Dassing				Rauchencell	42	-	
Deubach .	65	-	313 -	Rehling . .	—	-	294 -
Deuringen				Reissenburg	104	-	530 -
Eichenbrunn	46	-		Rinnenthal	167	-	964 -
Eichenhofen				Röttenbach	167	-	
Eisenburg .	162	-	810 -	Rohrnfels .	71	-	364 -
Ettelried .	109	-	508 -	Schweningen	113	-	
Fellheim .	114	-	546 -	Seifriedsberg	609	-	
Ferthofen				Siegenbach			
Griesbeckerzell	97	-	498 -	Sigertshofen	48	-	241 -
Großkissendorf	186	-	481 -	Sining .	102	-	486 -
Gutenberg .	24	-		Sinnenthal			
Haldenwang	65	-	315 -	Steinbach	132	-	660 -
Harthausen				Steingriff			
Haßlangkreit	87	-	504 -	Steppach	—	-	375 -
Haunsheim				Steppberg	61	-	261 -
Heinhofen				Straß .	56	-	277 -
Hilgerthausen	—	-	160 -	Strützling	109	-	544 -
Hirschenhausen				Tandern .	—	-	385 -
Holzen . .	—	-	116 -	Trunkelsberg	121	-	605 -
Hopferau .	115	-	575 -	Unternzell			
Horgau .	—	-	1150 -	Untermeitingen	109	-	545 -
Jettingen .	—	-	1500 -	Unterwittelsbach	58	-	301 -
Kissing				Wack .	190	-	
Karlschuld				Waiarn .	118	-	590 -
Kleinkitzinghofen	—	-	200 -	Walda u. Schorn			
Knöringen .	66	-	499 -	Waldkirch	54	-	386 -
Kronburg .	79	-	445 -	Wangen			
Lanstrost .	112	-	550 -	Wangen und			
St. Mang	366	-		Trauchburg			
Mehring .	245	-	1232 -	Westheim .	65	-	342 -
Meitingen .	50	-	215 -	Willmetshofen			
Michhausen				Winterrieden	56	-	279 -
Münster .	170	-					

Die Familienzahl des ganzen Kreises beträgt 111,126, nach der officiellen Zählung im Dec. 1818. Der größte Theil der Einwohner ist protestantisch, der geringere katholisch, der kleinste israelitisch.

§. 22.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Der südliche Theil dieses Kreises hat zwei Reihen Gebirge, welche die südliche und westliche Gränze bilden, nämlich die Alpen von Vorarlberg und Tyrol, dann die Allgauer von Lindau über Memmingen bis Mindelheim. Die höchsten einzelnen Berge sind: 1) der Grinten bei Sonthofen von 4060 Fuß; 2) der Hochvogel, 5 Stunden südöstlich von vorigem, von 9000 Fuß; 3) in dessen Nähe das Himmelhorn; 4) der Tiefenbacher; 5) der Säuling bei Füssen; 6) der Steineberg in dessen Nähe; 7) der Aggenstein westlich von Vils; 8) der Gschwendberg westlich von Immenstadt; 9) der Eich- und Goldberg bei Höchstädt.

Der Raum der Waldungen, besonders im Süden, ist zu groß, als daß die Mühe ihn zu cultiviren sich verlohnen sollte. Unter die größten Wälder werden gezählt: 1) die Kempter Forste, wovon einer 14,400 b. Tagw. mißt; 2) der Stoffenrieder und Ingstädter von 13,800 Tagw. im Landger. Roggenburg; 3) der Biburger von 2,500 Tagw. bei Augsburg; 4) der Hundswald bei Buchingen; 5) der Burgauer.

Von den Flüssen und Bächen kömmt zuerst die alle verschlingende Donau in Erwähnung, welche zwischen Söflingen und Offenhausen den Kreis betritt, Günzburg, Donauwörth und Neuburg bespült, und bei Ingolstadt in den Regenkreis überströmt. Die Iller kömmt aus

den Gebirgen von Vorarlberg über Kempten, Memmingen und Illertissen und ergießt sich unterhalb Freuneck in die Donau. Der Lech quillt gleichfalls aus dem Vorarlbergischen, berührt von Raitenbach über Landsberg bis Maittingen den Isarkreis, läuft vor Augsburg vorbei, und mündet sich oberhalb Kaisersheim in die Donau. Die Paar entspringt im Isarkreise zwischen Kaufringen und Hohenzell, kömmt zwischen Steindorf und Mehring in den Ober-Donaukreis, verschlingt daselbst den Brunnerbach, oberhalb Friedberg den Steinbach, bei Aichach die Ecknach, bei Schrobenhausen die Weilach, und mündet sich unterhalb Geisenfeld in die Donau. — Zu den vorzüglichsten Seen gehören: der Bodensee, wovon jedoch nur ein kleiner Theil gegen Osten zu diesem Kreise und zu Baiern überhaupt gehört; der Inselsee in der Nähe von Kempten; der Wultenhofersee von mehr als 900 Morgen ebendaselbst; der Wageckersee von einigen 100 Morgen, am Fuße des Schloßberges gleiches Namens; der Alpensee bei Immenstadt; der Seltersee bei Oberdorf; der Weißensee — der Alp- und Buchsee bei Füssen, nebst vielen großen Teichen und Sümpfen.

---

§. 23.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Das Clima im östlichen Süden ist rauh und kalt, weil die hingethürmten Gebirge den warmen Himmel Italiens verschließen. In den schönen Thälern von Lindau, wo in manchem Sommer italische Hitze brennt, in den Thälern der Wertach und des Leches, von Memmingen gegen Ulm und von Mindelheim gegen Günzburg ist es um so gelinder, je mehr die Gebirge sich abdachen. In der Richtung von Dillingen, Donauwörth und Neu-

burg an der Donau ist das Reich der Nachtigallen, deren himmlische Concerte an den Ufern ertönen. Der Boden vom Bodensee bis Memmingen ist nur ¼ cultivirt, der übrige ist größtentheils waldig, oder — besonders hinter Kempten — kahles Gebirg — von Füssen bis Mindelheim ist griesiges, thoniges und sumpfiges Terrain. Von Memmingen und Mindelheim an ist die Hälfte cultivirt in den Bezirken Buchloe, Schwabmünchen, Türkheim und Ursberg unter vielen Waldungen und öden Plätzen. In den Bezirken Göggingen, Zusmarshausen und Burgau herrscht ziemlich fetter Thon in den Thälern, mit Dammerde gut gemischt.

Die Viehzucht wird nur in wenigen Landgerichten vortheilhaft getrieben. Schlechtes Rindvieh trifft man gegen Süden am Fuße des Voralbergs, wegen der mangelnden Stallfütterung; besseres bei Lindau und in der Gegend von Kempten, Obergünzburg, Oberdorf, Kaufbeuern, Memmingen, Mindelheim, Neuburg u. a. Das Allgauer Vieh ist nicht durch die Raçe seiner Gegend, sondern durch die Stallfütterung, durch bessere Pflege und gutes Futter in so guten Ruf gekommen. Um Kaufbeuern giebt es viele, aber gemeine Schafe. Die Pferde werden gewöhnlich zum Ackerbaue verwendet. Die vielen Flüsse, Teiche und Seen sind reich an Fischen; in den Wäldern findet sich viel Wildpret.

Der große Wechsel von Bergen und Thälern zieht auch eine verschiedene Fruchtbarkeit nach sich. Der Bezirk von Dillingen trägt die Krone der Fruchtbarkeit des obern Donauthales. Man siehet beinahe nichts als Fesen und Gerste, welche, wegen ihrer Güte und Schwere, überall Nachfrage erhalten; 12 — 15 Saamen, oft noch mehr, giebt die Aernte; dann vorzüglich schönen Flachs und Futterkräuter, auch Erdäpfel, Hirsen, Erbsen und Linsen, welche Früchte man eben so, wie alle Sorten Getraide, Hopfen — besonders in den Umgebungen von

Memmingen Taback, Obst, Reps u. a. bald kärglicher, bald reichlicher im Durchschnitte antrifft. — Der Weinbau wird zwar noch in den Umgebungen des Bodensees getrieben, in den übrigen Landgerichten aber außer Acht gelassen. — Die Waldungen liefern zwar mehr als genug Holz, doch werden sie nicht gehörig behandelt, wie Hazzi versichert.

Die zahlreichen Gebirge im Süden enthalten mannigfaltige Mineralien, z. B. Eisen, Steinkohlen, Torf, Blei, Queckſilber, Gyps, Kalk, Mergel, Farbenerde, Schiefer: und Steinbrüche. Auch an mineralischen Bädern und Trinkquellen ist kein Mangel. Das Bad zu Schachern, dicht am Ufer des Bodensees, das Aichbad ohnweit Kempten, das Dachsberger bei Mindelheim, das Scheidlinger bei Kaufbeuern, die Krumbacher, Dankelsrieder, Christershofener, Kühnersberger und Dickenreishausener Quellen verdienen besondere Erwähnung, obwohl fast keines so industrieus behandelt, daß es über die Umgebungen hinaus ein besonderes Interesse erregen könnte.

Sehr verschieden ist der Gewerbsfleiß der Bewohner dieses Kreises, noch verschiedener der Lohn derselben.

Die Uhren: und Leinwandverfertiger in Augsburgs Umgebungen erfreuen sich nicht mehr ihres früheren Wohlstandes und Geschäftskreises. Dafür sind vermehrt die Tabacksfabriken und zahlreich die Wollenwebereien, Gerbereien, Strickereien, Mousselin: Bereitungen, Papiermühlen, Steingut: Fabriken, Ziegel: und Kalkbrennereien, Potasche: und Salpetersiedereien, Kupfer: und Eisenhämmer, Strohflechten und Schnitzwaaren in Silber, Holz, Bein u. a. Augsburg hat den Vorzug einer thätigen Fabrik: und Handelsstadt vor ihren Schwestern.

Der Handel mit diesen Producten, sowohl im Innern, als in das Ausland, der starke Consumtions: Handel aller zum Unterhalte nöthigen Artikel, und endlich

der sehr bedeutende Transito-Handel aus und nach Italien giebt vorzüglich den Städten Lindau, Kempten, Memmingen, Kaufbeuern, Füssen, Augsburg, Dillingen und Neuburg eine unversiegbare Nahrungsquelle und wirkt sehr wohlthätig auch auf den Landmann zurück.

---

§. 24.

Merkwürdige Orte.

A) An und unweit der Iller.

Obersdorf, Oberdorf, ein Markt von mehr als 300 H. mit 1800 E., einer Zollstation, einem Eisenhammer und mehreren Eisengruben. Schüttendabel, ein Eisenbergwerk und Hüttenamt. Sonthofen, 31 St. von Augsburg, ein Markt von etwa 200 H. mit 204 Familien, einem Schlosse, Spitale und den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Berg- und Hüttenamtes. Der in der Nähe zu findende Alabaster und andere Mineralien, verbunden mit einem starken Leinwandhandel, sind die Nahrungsquellen. Rauhenzell, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Patrim.-Gerichts d. Fr. v. Pappus.

Oestlich ist Hindelang, ein Markt von etwa 116 H. mit 138 Fam., einer Salz-Factorei, Stuterei und einem Bei-Zollamt. Immenstadt, 14 Meilen von Augsburg, ein Städtchen von 170 H. mit 199 Fam., einem ehemal. Kapuziner-Kloster, Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Salz-Oberfactorei und Post-Expedition. Ganz nahe ist das Schloß und Ortsgericht Alt-Lauenberg d. Fr. v. Pappus, die Schlösser Senftenau und Rothenfels, westlich 14 Meilen von Augsburg der Markt Weiler, Weyler, mit dem Sitze eines Landgerichts; der Markt Stauffen von 80 H. mit 95 Fam., einem Schlosse und Bei-Zollamte; dann, 37 Stunden von Augsburg entfernt, die Stadt

Lindau am Bodensee, eine ehem. freie Reichsstadt mit einem Damenstifte und einer gefürsteten Abtei, welche beide nach der Vereinigung mit Baiern im J. 1806 aufgehoben und zu den Sitzen des Landgerichts und Rentamts bestimmt worden sind. Die Stadt liegt eigentlich auf 3 Inseln, wovon die größte durch eine schöne, 290 Schuhe lange hölzerne Brücke mit dem festen Lande verbunden, die Stadt selbst ist, die zweite nur Salz-Magazine, Fischerhäuser und Weingärten hat, und die dritte ein Vorwerk zum Schutze des Hafens ist, welcher durch K. Max Joseph erbaut, eine Zierde und Wohlthat der Stadt theils jetzt schon ist, theils noch mehr werden kann, wenn der Handel wieder fessellos, der an Würtemberg abgetretene Straßenwinkel von Baiern wieder erworben seyn, und dadurch dieses ansehnliche Städtchen zur ehemaligen Betriebsamkeit gelangen wird. Die Stadt hat in 700 H. 713 Fam. oder 2,906 E., einen Stadt-Magistrat II. Cl. mit einem Commissair in der Person eines Landrichters, ein Post-, Rent-, Salz-, Hall-, Ober-Zollamt, eine Bibliothek, Vorbereitungs-Schule, bedeutende Schranne, lebhaften Handel, ein reiches Spital, viele Tuch-Manufacturen, Schönfärbereien, schöne Casernen, eine Garnison und ist Gränz-Festung. Ein die Landseite beherrschendes uraltes Felsengebäude, die sogenannte Heidenmauer, dicht am Eingange der Stadt, soll von den Römern erbaut worden seyn. Wasserburg, ein großer Markt am Bodensee mit einem Schlosse. Trauchburg, ein Dorf und Schloß der Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg, und Wengen, ein Pfarrdorf, 2 Sitze eines Patr.-Gerichts. Martinzell, ein Markt mit 166 E. Sulzberg, ein Markt, in dessen Nachbarschaft noch die Ruinen des alten Schlosses gleiches Namens sich befinden. Kempten, 23 St. von Augsburg, eine alte Stadt mit 1,156 Familien, den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts II. Classe, Commissariats, Gymnasiums,

Landgerichts, Hall-, Kasten-, Rent- und Forstamts, einer Postverwaltung, einer Salz-Ober-Factorie, einem Magistrat I. Cl., Theater, Kunst-Cabinet, einer Bibliothek, verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten für Kranke und Arme, vielen Leinwebereien, Bleichen und Druckereien, starkem eigenen Speditions- und Commissions-Handel mit Leder, Barchent, Wolle, Rauchwerk, Baumöl u. a., wozu die nahe, hier flößbar werdende Iller viel beiträgt. Merkwürdig sind das ehem. Fürstl. Schloß mit Garten, die schöne Pfarrkirche, die Caserne, das Schrannengebäude. Die Stadt steht auf der Stelle des römischen Campodunum. Auf einem nahen Berge erheben sich die Ruinen einer alten Burg, und in einem nahen Thale ist das kalte Gesundheitsbad Aich. Südwestlich erhebt sich noch das zur ehem. Abtei Kempten gehörige Pfarrdorf Buchenberg, von 36 H. mit 55 Fam.

Dietmannsried, 2 St. von Kempten, ein Markt von etwa 72 H. mit 88 Fam., 1,400 E. und ansehnlichen Pferdemärkten. Jenseits der Iller: Legau, ein Markt von mehr als 100 H. mit 144 Fam., einer Zollstation und vielem Getraidebaue — diesseits das Dorf Uebersbach mit 51 Fam., einer sehr künstlichen Flachs-Spinn-Maschine. Kronburg, ein Dorf und Schloß, der Sitz eines Ortgerichts der Fr. v. Westernach. Steinbach, ein Dorf und Schloß, der Sitz eines Ortgerichts der Gr. v. Wartenberg-Roth. Grönenbach, 22 St. von Augsburg, ein Markt von etwa 170 H. mit 186 Fam., einem Schlosse, Garten, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts und einer Kattun-Fabrik. Jenseits das Dorf Lauterbach mit einem schönen Schlosse und etwa 400 meistens mit Holz handelnden E. Memmingen, eine ehemalige freie Reichsstadt von 1,100 H. mit 1,594 Fam. und 7,200 meistens lutherischen Einw., dem Sitze eines Magistrats, Commissariats, Kreis- und Stadtgerichts II. Cl., Hall-, Salz-, Forst- und Rentamts, Post-Ver-

waltung, einer Studienschule und schönen Bibliothek. Es giebt hier schöne Kirchen, ein Zeug-, Wart-, Korn-, Rath- und Patriciat-Haus, Canzlei-Gebäude, Salz-Magazine, Casernen u. a. Mit der außerordentlichen Fruchtbarkeit der Gegend harmonirt der lebhafteste Sinn für Künste, Wissenschaften und Gewerbe. Es wird ein sehr lebhafter Handel mit Kattun, Barchent, Leder, Leinwand, Salz und selbst gebauten Hopfen von mehreren 1000 Centnern getrieben. Man findet viele Künstler, gute Strümpf-, Bombasin-, Wachstuch- und Pulver-Fabriken, Stück- und Glockengießereien, Leinwand- und Kattun-Webereien und Druckereien, Gerbereien, eine Taffent- und Bandfabrik. Der Speditions-Handel ist sehr bedeutend. Kranken-, Versorgungs- und Armen-Anstalten sind im besten Zustande. Der größte Theil der Einw. ist protestantisch. Die Stadt wird von mehrern Schlössern auf den umliegenden Hügeln bewacht. Ferthofen, ein Dorf, der Sitz eines Patr. Gerichts des Fürsten von Waldburg-Wurzach. Buxeim, an der Buxach, ein ehem. Karthäuser-Kloster mit einem Gräfl. Bassenheimischen Herrschaftsgerichte, einer Zollstation und etwa 54 H. Boos, ein Markt mit 136 Fam. und einem Fuggerischen Schlosse. Kellmünz, ein Markt mit 97 Fam., einer Zollstation, Brücke über die Iller, und einem schönen Schlosse des Fürsten von Schwarzenberg. Osterberg, ein Pfarrdorf, Judensitz und Schloß der Freih. von Bonikau, der Sitz eines Ortgerichts, über 710 E. Illereichen, Aichheim, Iller-Aichheim, ein Fürstl. Schwarzenbergisches Herrschafts-Gericht mit 109 Fam., einer Zollstation. Illertissen, 18 St. von Augsburg, ein Markt von 170 H. mit zwei Schlössern, mehr als 166 Fam., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Zollstation, Post-Expedition und Korn-Schranne, welche wöchentlich stark besucht wird. Böhringen, ein Pfarrdorf von etwa 100 H. mit 130 Fam. und einer Zollstation. Weißenhorn, eine

Stadt mit 331 Fam., einem Fugger-Kirchberg'schen Schlosse und Untergerichte. Pfuhl, ein Pfarrdorf von mehr als 100 H. mit etwa 600 E. Btbrazell, Biberachzell, ein Pfarrdorf und Schloß mit 120 Fam. Holzschwang, ein ansehnliches Pfarrdorf, und der Markt Offenhausen mit einem ehem. Dominicaner-Nonnen-Kloster an der Straße nach Augsburg.

B) An und unweit der Günz.

Ober-Günzburg 19 St. von Augsburg, ein Markt von etwa 284 Häus. mit 286 Fam., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, thätiger Hornviehzucht, Leinwebereien und Strumpfwirkereien. Nach Inschriften soll hier das alte römische Guntia des K. Antonius gestanden haben. Die Schlösser Liebenthan und Stein sind fast ganz verfallen. Ottobeuern 19 St. von Augsburg, ein Markt von etwa 230 H. mit 2,650 E. des ganzen Pfarrspieles, mit den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, und einer ehem. berühmten Benedictiner-Abtei. Eisenburg, ein Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Hermann. Trunkelsberg, ein Dorf und v. Heussisches Ortsgericht. Röttenbach, ein Markt von etwa 76 H. mit einer Post-Expedition. Das Dorf Lauben von etwa 70 H. mit 85 Fam., einer Messingfabrik. Das große Pfarrdorf Erkheim mit 126 Fam., drei Schlössern. Der Weiler Daßberg mit 2 Fam., einem Jagdschlosse und Mineralbrunnen. Winterrieden, ein Pfarrdorf der Fürsten von Sinzendorf. Fellheim, ein Pfarrdorf, Judensitz und Schloß des Frh. v. Reichlin. Der Markt Rabenhausen von 258 H. mit 405 Fam., einem Fürstl. Fuggerschen Schlosse und dem Sitze eines Herrschaftsgerichts. Das Pfarrdorf Kettershausen von 100 H. mit 137 Fam. Das Dorf Roggenburg ein Markt und eine ehemalige Reichs-Abtei, 14 St. von

Augsburg mit einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. Das Kirchdorf Beuern mit dem Sitze eines Ortgerichts der Gr. v. Waldbott-Bassenheim. Das Pfarrdorf Obenhausen mit zwei Schlössern. Der Markt Waldstetten von etwa 132 H. mit 1000 E. und zwei Schlössern. Das Kirchdorf Autenried mit einem Schlosse. Die Pfarrdörfer Rieden und Rubesheim, und endlich der Markt Ichenhausen von 226 H. mit 1,400 E., zwei Schlössern und dem Sitze eines Fr. v. Stain'schen Herrschaftsgerichtes, sind in mehrfacher Hinsicht merkwürdig.

C) An und unweit der Mindel.

Dirlewang, ein Markt mit 164 F. und 900 E. Oberkamlach, ein Pfarrdorf mit 93 F. und der Geburtsort des berühmten Landkartenhändlers J. B. Homann. St. Georgenberg, ein Jagdschloß, an dessen Fuße eine Mineralquelle Namens Magenbad ist. Mindelheim 13 St. von Augsburg, eine schöne Stadt von etwa 380 H. mit 564 F., den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, einer Post-Expedition, Buchdruckerei, vielen Kirchen und einem Schlosse. In der St. Stephans-Pfarrkirche wurden einige Herzöge von Teck begraben. Die Gegend ist angenehm und fruchtbar. Bedernau, Peternau, ein Pfarrdorf. Pfaffenhausen, ein Markt mit 162 F., einem Schlosse und großem Pfarrspiele von 3000 E. Kirchheim, ein vom Bache Floßach bespülter Markt mit 160 F., einem Schlosse und dem Sitze eines Gräfl. Fugger'schen Herrschaftsgerichts. Niederraunau, ein Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Freiberg-Eisenberg. Ursberg, 10 St. von Augsburg, eine ehem. Reichs-Abtei regul. Chorherren, jetzt der Sitz eines Landgerichts und Rentamts mit 28 Fam. Seifriedsberg in Ziemetshausen, ein Markt und altes Bergschloß der Fürsten von Oettingen-Wallerstein.

Krumbach, ein Markt von 134 H. mit 229 Fam., einem Schlosse, Mineralbade, Namens Krumbad, gutem Handel mit Schweinen und Getraide, an der Komlach Thannhausen, der Sitz eines Gräfl. v. Stadion'schen Herrschaftsgerichts, ein Markt von etwa 250 H. mit 250 F. und 1250 E., mit einem Schlosse. Burtenbach, ein Markt von 150 H. mit einem Schlosse der Fr. v. Schertl. Neuburg an der Komlach, ein Markt und Schloß d. Fr. v. Aretin. Münsterhausen, ein Markt von etwa 170 H. mit 260 F. und einem Schlosse. Jettingen, ein Markt von etwa 234 H. mit 1500 E. und einem Fr. v. Staufenberg'schen Schlosse. Wettenhausen, eine ehem. Reichs-Abtei regul. Chorherren mit einem Pfarrdorfe von 76 H. mit 878 E. und dem Sitze des zu Burgau gehörigen Rentamts. Edelstetten, ein Markt mit 760 E. 136 Fam., einem ehem. adelichen Damenstifte und seit 1804 Fürstl. Esterhazzischen Herrschaftsgerichte. Eichenhafen, ein Dorf der Fhrn. v. Riedheim. Burgau, eine Stadt von mehr als 240 H. mit fast 2400 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und einer Post-Expedition, 10 St. von Augsburg. Haldenwang, Knöringen und Waldkirch, drei Schlösser der Fr. v. Freiberg zu Eisenberg.

D) An und unfern der Wertach.

Wertach, ein Gränzdorf mit 152 Fam. in etwa 130 H. Nesselwang, in dessen Nähe die Vils entspringt, ein Markt mit 130 F., einem Schlosse, Forstamte, einer Zoll-Station und Post-Expedition. Oberdorf, 19 St. von Augsburg, ein durch guten Feldbau wohlhabender Ort, von etwa 156 H. mit 193 F., einer lateinischen Vorbereitungsschule, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts, einer Post-Expedition, Zoll-Station und einem Schlosse, in dessen Kirche der letzte Kurfürst von Trier begraben ist. Kaufbeuern, 15 St. von Augs-

burg, eine ehem. Reichsstadt von 460 H. mit 941 F. in der fruchtbarsten Gegend. Die Manufacturen, der Handel mit Barchent, Bombasin, Leinwand und Kattun sind sehr beträchtlich. Man zählt 400 Kattun- und Leinweber, welche jährlich über 30,000 Stücke weben, drucken, bleichen und versenden. Eisenhämmer, Papiermühlen und das benachbarte Scheidlinger Bad erhöhen die Nahrungsquellen. Die Stadt ist übrigens noch mit einem Landgerichte, Rentamte, Commissariate, Hall- und Forstamte und einer Postverwaltung versehen. Gutenberg, ein Pfarrdorf. Irrsee, eine ehem. Benedictiner-Abtei, ein Pfarrdorf und Markt mit 74 F., dem Sitze des zu Kaufbeuern gehörigen Rentamts. Waal, ein Markt von 190 F. mit Schloß der Gr. Schenk v. Kastell-Wall. Leder, ein Markt, mit einem Schlosse und 125 Fam. Buchloe, 5 Meil. von Augsburg, ein von der Gennach bespülter Markt von 129 H. mit 900 E., einem Schlosse, Fruchtmarkte und großem Straf- Arbeitshause, welches gegen 300 Baumwollenspinner fassen kann, mit dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition. Türkheim, 11 St. von Augsburg, ein Markt von 180 H. mit 235 F., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. Mickhausen, ein Markt mit 620 E., einem Schlosse der Gr. Fugger v. Nordendorf, ein Pfarrdorf und Schloß mit 200 E. Kleinkitzighofen, den Fr. v. Rehlingen gehörig. Schwabmünchen, 3 Meilen von Augsburg, ein Markt von etwa 374 H. mit 557 Fam. und 2250 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, gutem Getraidemarkte und vielen Wollen-Manufacturen. Siegertshofen, ein Pfarrdorf und Schloß der Grafen v. Stadion. Untermeitingen, ein Pfarrdorf. Pferrsee, ein Kirchdorf von mehr als 100 H., mit dem Sitze des zu Göggingen gehörigen Rentamts.

E) An der Zusam und Schmutten.

Aichen, ein Pfarrdorf mit 63 Fam. Willmanshofen oder Willmatshofen; Ober-Schönenfeld, Zimmetshausen und die Märkte Biberbach mit 86 H. und einer Post-Expedition. Dinkelscherben, mit 600 E. Zusmarshausen, ein Markt von etwa 130 H., mit einem Spitale, Schlosse, 800 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, 3 Meil. von Augsburg. Deubach, ein Dorf und Schloß d. Fr. v. Zech. Ettelried, ein Pfarrdorf und Schloß d. Fr. v. Schnurbain. Horgau, ein Pfarrdorf und Schloß d. Fr. v. Rehling. Willmetshofen, ein Pfarrdorf mit 240 E. Gablingen, ein Markt von 650 E. und einem Fugger. Schlosse. Welden, ein Markt von mehr als 100 H. mit 700 E. und einem Schlosse. Wertingen, ein Städtchen von 270 H. mit 1,400 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Post-Expedition und Tabacks-Fabrik. Meitingen, ein Kirchdorf und Schloß d. Fr. v. Schnurbain, Weisingen, ein Pfarrdorf und Forstamt. — Braunshof, Fultenbach, der Markt Aislingen mit 850 E. und einem Schlosse, und das ehem. Benedictiner-Frauenkloster Holzen sind nicht unbedeutende Orte.

F) An und unweit des Leches.

Vils, ein Städtchen von etwa 90 H. mit 115 F. am Bache Vils, welcher sich hier in den Lech ergießt. Füssen, 12 Meil. von Augsburg, eine Gränzstadt am Fuße Tyrols, mit 364 F. in 300 H., mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Oberzollamts, einer Salz-Ober-Factorie, einer Post-Expedition, einem Spitale, ehem. Franziskaner-Kloster u. a. Daselbst wurde 1745 der bekannte Frieden zwischen Baiern und Oesterreich abgeschlossen. Der thätigste Transito- und Speditions-Handel dahin, vereint mit thätigem Ackerbaue, mit Lein-

wandwebereien, Arbeiten aus Marmor und Alabaster und Instrumenten-Anstalten sind die Nahrungsquellen. St. Mang, eine ehem. Benedictiner-Abtei, jetzt dem Fürsten v. Oettingen-Wallerstein. Hopferau, ein Dorf und Schloß des Fr. v. Freiberg in mehrern Weilern und Höfen, wie Waizern, dem Fr. v. Eisenberg gehörig. Nesselwang, ein Markt mit 600 E., einem Schlosse und einer Post-Expedition. Roßhaupten, ein Pfarrdorf von etwa 114 H. mit 137 F. und einer Post-Expedition. Aystetten, ein Pfarrdorf und Schloß. Bernbeuern, Tamenberg, Kettersschwang, Waal, Hausen, Haunstetten, Inningen sind nicht unbedeutende Dörfer. Göggingen, 1 St. von Augsburg, ein Markt von 140 H. mit 850 E., einem Schlosse und den Sitzen eines Landgerichts und Forstamts. Augsburg, die römische Augusta Vindelicorum, eine ehem. freie Reichsstadt am Zusammenflusse der Wertach, Senkel und des Lechs, unter 28° 34′ 27″ östlicher Länge und 48° 21′ 44″ nördlicher Breite, 8 $\frac{1}{2}$ Meile von München, mit Mauern, und theils mit trocken liegenden, theils mit Wasser angefüllten Gräben umgeben, von Napoleon bedroht zum Waffenplatze umgeschaffen zu werden, und als Haupt-Bollwerk gegen Oesterreich zu dienen, hat 3000 Schritte in der Länge von Süden nach Norden und einen Umfang von 1 $\frac{1}{2}$ Stunden, und ist der Sitz von 2 Regierungskammern des Innern und der Finanzen, eines Bisthums, Ober-Postamts, Rentamts, Commissariats, Magistrats I. Cl., Kreis- und Stadt- auch Wechsel-Gerichts, Salz- und Hallamts, Gymnasiums, einer Stadt-Bibliothek, Akademie der Künste, Zeichnungsschule und bedeutenden Bilder-Gallerie. Die Stadt hat 3,070 H. mit 6,700 F. und 28,902 E., 3 Vorstädte, ist beleuchtet, und, zum größten Vortheile der Fabriken, Mühlen und Hammerschmieden, von 4 Kanälen durchschnitten. Das schöne Rathhaus mit den Gemälden, die Fuggerei mit dem

Theater, die Kirchen des Doms zu St. Ulrich und Afra, das Schloß, die Halle, die Gebäude des ehem. Klosters, die Springbrunnen, Wasserthürme, Karolinen- und Maximilian-Straßen, das Zeughaus, das Bad, die fast durch alle Häuser laufenden, von eigenen Brunnenwerken gespeisten Wasser, die 3 Casernen und andere Gegenstände sind sehenswerth. Den gut dotirten und besetzten Schulen stehen zwei öffentliche Anstalten der Katholiken und Evangelischen für die höhere weibliche Bildung, eine Armen-Kinder- und Industrie-Schule, 2 Armen-Kinder-Häuser, eine Armenanstalt und ein allgemeines Krankenhaus zur Seite. Hat die Stadt gleichwohl durch die neuesten Handlungs-Verhältnisse an ihrem ehemal. Flor sehr viel verloren, so ist sie doch einer der wichtigsten Plätze in Teutschland. Sie hatte auch die Ehre einen eigenen Abgeordneten zur ersten Stände-Versammlung Baierns 1819 zu wählen. Das ausgebreitetste Geschäft ist der Handel mit Staats- und kaufmännischen Papieren sowohl, als mit Geld auf Wechselbriefe von Frankreich, der Schweiz, Italien, Oesterreich, Sachsen, Frankfurt und Hamburg. Unter den Fabriken hat die Seethalerische in Silber so großen Ruf gewonnen, als die Kattundruckerei, Bauwollen-Spinnerei und Färberei des türkischen Garns, die Gold- und Silbertressen, Stahl-, Eisen- und Blechwaaren, Taback- und bunten Papier-Fabriken, Bierbrauereien, Mahl-, Säge-, Schleif-, Polier-, Papier- und andere Mühlen, Silber-, Kupfer- und Eisenhämmer, die Fabriken für physikalische und mathematische Instrumente, die Stein- und Kupfer-Druckereien, Landkarten-Niederlagen und Buchhandlungen. Der Speditions-Handel nach Oesterreich und in die Schweiz ist so umfassend, als die Commissions-Geschäfte nach Regensburg, Nürnberg, Passau und München thätig sind. Der Waarenhandel verbreitet sich auf Uhren, Taback, Wein, Oel, Eisen, Stahl, Tuch, Leinwand, Kattun,

Baumwolle und allerhand Zeuge. Die Umgebungen von Augsburg sind höchst fruchtbar und cultivirt, die Gegend und das Innere der Stadt gleich anziehend. Der Ruhm derselben gewann auch zu allen Zeiten durch eingeborne Gelehrte, noch mehr aber durch Künstler. Nordwärts Lechhausen, ein großes Pfarrdorf mit einer Seiden-Fabrik und lebhaften Gewerben. Gerstenhofen, ein Kirchdorf von etwa 112 H. Oberhausen, ein gro-ßes Pfarrdorf mit 1,900 E., ein Erholungsort der Be-wohner Augsburgs. Ottmarshausen, ein Pfarrdorf und Schloß derer von Langenmantel, wie das Dorf Westheim.

G) An und unweit der Aich.

Friedberg, 1 Stunde von Augsburg, eine Stadt von etwa 380 H. mit 1,780 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, einer bedeutenden Schranne, Briefsammlung, 60 Uhrmachern, vielen andern Künstlern und guten Landwirthen, vorzüg-lich im Hopfenbaue und Bierbrauen. Stötzling, ein Pfarrdorf von etwa 70 H. mit einem Schlosse des Gra-fen von Boischott-Erps und starker Viehzucht. Affing, ein Dorf von etwa 70 H., einem Schlosse des Fr. v. Gra-fenreuth dem Sitze eines Herrschafts-Gerichts, einträg-licher Waldungen und vortrefflichem Feldbaue. Ainling, Aindling, ein Markt von mehr als 100 H. Thier-haupten, eine ehemalige Benedictiner-Abtei, ein Pfarrdorf von mehr als 150 H. mit einer sehr guten Bierbrauerei. Pöttmes, ein Markt und Jagdschloß der Fr. v. Gumpenberg. Holzheim, ein Pfarrdorf von etwa 60 H. Rain, 9 St. von Augsburg, ein Städt-chen von mehr als 200 H., mit beiläufig 1,100 E., dem Sitze eines Landgerichts, und vortrefflichem Hopfenbaue, 5 St. von Neuburg. General Tilly wurde hier so ver-wundet, daß er bald seinen Geist aufgab. Baar, ein

Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Lafabrique. Burkheim, ein Markt von etwa 184 H., in der fruchtbarsten Gegend. Nieder-Schönenfeld, ein ehemaliges Cistercienser-Nonnenkloster, jetzt der Sitz des zu Rain gehörigen Rentamts. Die schöne Ebene, welche sich zwischen der Schmutter, Wertach, dem Lech- und Achabache von Haunstetten bis Donauwörth hinzieht, wird das Lechfeld genannt, auf welchem seit 1000 Jahren viele Monarchen ihre Kriegsvölker versammelten, um benachbarte Staaten zu überfallen. Am öftersten wurde dann das alte Herzogthum Baiern selbst der erste Kriegsschauplatz.

H) An und unweit der Paar.

Möring, Mehring, Meringen, ein Pfarrdorf von etwa 224 H. Kissing, ein Pfarrdorf von 176 H. mit gutem Getraidebaue und Handel. Oestlich liegt Eurasberg, ein Kirchdorf von etwa 30 H. mit einer Post-Expedition. Hohenzell, ein wohlhabendes Dorf. Alt-Münster, ein Markt an und auf einem Hügel von 156 H. mit einem ehem. Kloster, worinnen zuerst Benedictiner-Mönche, dann Nonnen, und endlich seit 1487 beide zugleich, jedoch durch eine hohe und feste Mauer geschieden, sich befanden. Obergriesbach, ein Kirchdorf von etwa 60 H. Blumenthal, ein Weiler mit einem Schlosse des Gr. v. Fugger zu Glött, ehemals dem teutschen Orden gehörig. Aichach, 3 Meilen von Augsburg, ein Städtchen von etwa 246 H. und 1,600 E. mit den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, einer Post-Expedition und einem Spitale. Die hier sich durchkreuzenden Straßen sind den Einwohnern sehr zuträglich. ¼ St. von hier ist das alte Schloß Unter-Wittelsbach — 1 St. die Ruinen des Stammschlosses von Wittelsbach, welches vom Pfalzgrafen Otto IV. erbaut, 1,209 aber vom Baier. Herzoge Ludwig I. zerstört wurde. Griesbeckerzell, ein Pfarrdorf. Adelshausen,

ein Dorf und Schloß der Gr. v. Törring-Seefeld. Higertshausen, ein Dorf, Schloß der Fr. v. Freiberg-Eisenberg. Rapperzell und Motzenhofen, 2 Dörfer und Schlösser der Gr. v. Leyden. Kühbach, ein Markt von mehr als 100 H. mit gutem Feldbaue und einem ehem. Benedictiner-Nonnenkloster. Inchenhofen, ein Markt von etwa 134 H. Schrobenhausen, 5 Meilen von Augsburg, ein schönes Städtchen von etwa 260 H. mit mehr als 1,550 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, einem Schlosse, Spitale und ehem. Franciscaner-Kloster. Das benachbarte Donaumoos von 4 □ Meilen spornt die Einwohner zur thätigsten Landwirthschaft. Westlich ist das Pfarrdorf, Gräfl. Schloß und Herrschaftsgericht Sandizell. Nördlich Wangen, Freihausen, Reichertshofen und Lichtenau sind nicht unbeutende Orte.

I) An und unweit der Donau.

Neu-Ulm, ein wichtiger Gränzort, einige Weiler und Höfe von mehr als 50 H. diesseits der Donau, erst wichtig geworden seit der Abtretung Ulms an Würtemberg im J. 1810, versehen mit einem durch landgerichtlichen Wirkungskreis ausgezeichneten Commissariate, Forst- und Ober-Zollamte. Ober-Elchingen, ein Kirchdorf von 80 H., mit einem Bei-Zollamte und einer ehem. Benedictiner-Reichsabtei. Autenried, ein Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Reck. Bühl, ein Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Osterberg. Groß-Küßendorf, ein Pfarrdorf. Reissenburg, ein Kirchdorf und Schloß der Fr. v. Eib. Hart-Hausen und Remshardt, 2 Dörfer und 2 Schlösser der Fr. v. Riedheim. Unter-Elchingen, ein Pfarrdorf, mit einer Zollstation. Leipheim, ein Städtchen von mehr als 240 H. mit 1300 E., einem Schlosse, Spitale, gutem Rüben- und Hopfenbaue und einer Brücke über die Donau. Günz-

burg, 6 Meil. von Augsburg, eine Stadt von etwa 370 H. mit 761 F. und 2,900 E., einer lateinischen Vorbereitungsschule, einem alten Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Salz-, Forst- und Rentamts und einer Postverwaltung. Ueber die Donau, von welcher hier die Günz verschlungen wird, ist eine Brücke gesprengt. Landstrost, auch Offingen, ein Pfarrdorf von mehr als 100 H., mit einem Schlosse. Gundelfingen, ein Städtchen von 376 H. mit 2,470 E., 735 F. und einem Schlosse in einer schönen und fruchtbaren Gegend. Die hier in die Donau sich ergießende Brenz bespült das Pfarrdorf Bächingen, von 100 H., mit einer Zollstation, einem Schlosse, und das ehem. Dominicaner-Kloster Unter-Medlingen. Ober-Medlingen, eine ehem. Hofmark mit fast 500 E. und einem Ober-Zollamte. Echenbrunn, ein kl. Kirchdorf mit einem ehem. Kloster. Haunsheim, ein protest. Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Racknitz. Lauingen, 6. M. von Augsburg, eine Stadt in einer schönen Ebene und fruchtreichen Gegend, mit mehr als 3,300 E. und 1,091 F. in 700 H., mit einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, römischen Denkmälern, vielen Tuch- und Leinen-Manufacturen, lebhaftem Handel und thätiger Schifffahrt auf der Donau, über welche eine Brücke führt. Der berühmte Albertus Magnus wurde daselbst geboren. Der 1478 vollendete Stadtthurm ist 301 Nürnberger Schuhe hoch — das schöne Rathhaus wurde erst 1787 vollendet; das Salz-Magazin kann 40,000 Fässer halten. Die 2 Klöster sind aufgehoben. Altenberg, ein Dorf und Schloß des Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Stauffen, ein Pfarrdorf mit 68 F., einer Zollstation und alten Veste. Dillingen, 6 M. von Augsburg, einst die Residenz des Bischofs daselbst, eine Stadt von etwa 400 H. mit 722 F. und 2,200 E., einem Schlosse, einer Caserne, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts,

einer Postverwaltung, einem Waisenhause, Lyceum, Gymnasium, Priesterhause, Studenten-Seminar, einer Local-Schul-Inspection, 2 Spitälern, mehreren ehem. Klöstern, Eisen-Manufacturen, thätigem Schiffbau und noch lebhafterer Schifffahrt, wozu noch eine benachbarte Papier-Fabrik kommt. Das vom Papst Gregor XII. im J. 1552 errichtete Institut für Missionäre, welche die protestantischen Jünglinge katholisch erzogen, hat seinen zeitgemäßen Untergang gefunden. Wittislingen, ein Pfarrdorf mit dem zerstörten Stammschlosse der Grafen v. Dillingen. Ammerdingen, ein Dorf und Schloß der Fr. v. Stauffenberg. Höchstädt, 6 M. von Augsburg, eine Stadt von fast 400 H. mit 680 F. und 2,200 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts. Im J. 1703 wurde der österreich. General Stirum von den Franzosen und Baiern — 1704 aber diese wieder von den vereinigten Oesterreichern und Engländern ganz außerordentlich geschlagen. Die schöne Viehzucht und der herrliche Feldbau dieser entzückenden Ebene wird durch die Eisch sehr befördert, welche hier die kleine Egweid verschlingt. Unterhalb der Stadt ergießt sich in die Donau die Glött, an welcher der Markt Glött von 84 H. mit 550 E., einem Gräfl. Fugger'schen Schlosse und Untergerichte liegt. Schwenningen, ein Pfarrdorf in der Nähe des Schlosses Kaltenegg. Blindheim, ein Pfarrdorf von 128 F. Donauwörth, 5 Meilen von Augsburg, eine lange, schmale und bergige Stadt mit zwei Vorstädten, mehr als 500 H., 651 F. und 2,500 E., den Sitzen eines Landgerichts, Hallamts, einer Postverwaltung, ehem. Jesuiten-Residenz, Teutsch-Ordens-Commenthurei, einer hoch gewölbten Pfarrkirche, mehrern Wohlthätigkeits-Anstalten, bedeutendem Hopfen, Hanf-, Flachs- und Obstbaue, am Einflusse der Wörnitz in die Donau, über welche eine hölzerne Brücke geht, und an der Augsburger Landstraße, welche sich in der schönsten

Ebene hinzieht. Die ehem. Benedictiner-Abtei zum heil. Kreuze daselbst ist jetzt der Sitz eines Patr. Gerichts der Fürsten von Oettingen-Wallerstein. Auf dem benachbarten Schellenberg hatten sich die Baiern und Franzosen 1704 nicht gut verschanzt, und wurden vertrieben. Kaisersheim, eine ehem. berühmte Cistercienser-Reichs-Abtei mit dem Sitze des zu Donauwörth gehörigen Rentamts, und einem Zwangs-Arbeitshause. Sinning, ein Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Weveld. Straß, ein Pfarrdorf und Schloß der Fr. v. Silbermann. Steppberg, ein Pfarrdorf und Schloß der verwittweten Kurfürstin von Baiern mit einer großen Brauerei. Karlshuld, ein Dorf im Donaumoose. Ballersdorf, ein Dorf und der Sitz des Administrations-Gerichts der ehem. Groß-Ballei d. Fr. v. Flachslanden. Neuburg, 13 St. von Augsburg, eine kleine Stadt auf einer Anhöhe mit zwei Vorstädten im Thale von etwa 670 H. mit 1380 F. und 6000 E., einem schönen Schlosse, zwei Gärten, einer Caserne, Knaben-Erziehungsanstalt, Bibliothek, einem ehem. Jesuiten-Gebäude, Gymnasium, den Sitzen eines Appellations-Gerichts I. Cl., Commissariats-Magistrats, Forstamtes, einer Postverwaltung, zweier Rentämter, mehrern milden Stiftungen, und den Ruinen einer römischen alten Burg. Die Handwerksleute wohnen meistens in den Vorstädten. Die Gegend ist, ungeachtet des nahen Donaumooses, im Ganzen fruchtbar. Die Aussicht vom Jesuiten-Thurme auf die weite Ebene ist entzückend. Die neue Garten-Anlage des Fr. v. Flachslanden ist sehenswerth. Südlich ist noch die K. Stuterei Rothenfeld, das K. Sommerschloß Grünau, das Pfarrdorf Rohrnfels mit dem Schlosse d. Gr. v. Tassis merkwürdig.

Beschreibung des Unter-Donaukreises.

§. 24.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis liegt zwischen 30° 5′ und 31° 30′ östl. Länge und zwischen 48° 5′ und 49° 22′ nördl. Breite; gränzt gegen Osten an Böhmen und Oesterreich, gegen Süden an letzteres und Salzburg, gegen Westen an den Isar- und Regenkreis, gegen Norden an letzteren und an Böhmen. Er hat von Norden nach Süden 16 $\frac{1}{4}$ — von Westen nach Osten 14 $\frac{1}{6}$ geogr. Meilen in seiner größten Ausdehnung. Er wird geleitet durch 19 Landgerichte, 1 Herrschaftsgericht und 2 Stadt-Commissariate mit 2 Magistraten.

Die Landgerichte sind:

1. Altötting	.	mit 13,300	Einw.	
2. Burghausen	.	— 13,500	—	8 □ M.
3. Deggendorf	.	— 25,500	—	13 $\frac{1}{2}$ —
4. Eggenfelden	.	— 22,500	—	10 —
5. Grafenau	.	— 10,000	—	12 —
6. Griesbach	.	— 25,000	—	9 $\frac{1}{2}$ —
7. Kam	.	— 17,000	—	8 $\frac{1}{2}$ —
8. Kötzting	.	— 21,000	—	11 $\frac{1}{2}$ —
9. Landau	.	— 27,000	—	15 —
10. Mitterfels	.	— 29,000	—	15 —
11. Passau	.	— 21,000	—	12 —
12. Pfarrkirchen	.	— 17,625	—	8 —
13. Regen	.	— 12,500	—	11 —
14. Simbach	.	— 9000	—	4 —
15. Straubing	.	— 20,000	—	9 —
16. Viechtach	.	— 17,000	—	8 $\frac{1}{2}$ —

17. Vilshofen . mit 21,800 Einw. 12 M. □
18. Wegscheid . — 13,000 — 9½ —
19. Wolfstein . — 16,000 — 9 —

Das einzige Herrschaftsgericht

Irlbach mit 336 Familien.

Die Stadt-Commissariate

Passau . mit 2,600 Fam.
Straubing — 1,560 —

Hf. Bbl. 1800. S. 179. Edelmannssitze, Orts- und Patrimonial-Gerichte und Hofmarken sind 192 in diesem Kreise, als:

Adldorf
Aholming
Aichberg
Ainshausen
Aiterhofen
Alhartsmais
Altenurfar
Amselfing
Anzenkirchen
Arbing
Arnbruck
Arnschwang
Atzenzell
Auggenbach
Azelburg
Baumgarten
Berching
Bergerdorf
Bergham
Birnbach
Borau
Brombach
Bühlweichs
Burg
Deindorf
Dießenstein
Dorfbach
Drechselried
Eberhardsreith
Ehring
Engelburg
Engelmannsberg
Engerweis
Eschelbach
Ettling
Falkenberg
Falkenstein
Fintsbach
Fischendorf
Frauenau
Frauenbühl
Freienberg
Freudensee
Fronstetten
Fürstenstein
Galgweiß
Gern
Gerolfing
Gögging
Grafensee
Grafenwiesen
Grattersdorf
Großköllenbach
Güntering
Gunding
Guttmanning
Haibach
Halling
Hauckenzell
Haunbing
Haunreit
2 Haus
Heizelsberg
Herbelfing
Herrnfehlburg
Hienhart
Hilgartsberg
Hochenwart
Hof
Hofdorf
Inzing
Irschenbach
Julbach
Kager
Kammereck
Kazberg
2 Kiebing
Kirchmaetting
Kleeburg
Kleineggen
2 Kohlenburg
2 Kolberg
Kollnstein
Lebendorf
Leddarn
Liebenstein
Lintberg
Loham
Loifling
Loizendorf
Malching
Männing
Mandelfing
March
Mariakirchen
Mattau

Metting
Mittach
Moos
Moosthenning
Münchham
Mühlhausen
Natternberg
Neuennußberg
Neuhaus
2 Niedererbach
Niedernhausen
Niederpöring
Oberbiebing
Oberharthausen
Oberhöring
Oberlöcking
Obermötzing
Oberndorf
Oberschneiding
Otmaring
Perchsdorf
2 Pierenbach
Piesing
Pillham
Pischelsdorf
Pocking
Pörndorf
Prienbach
Pürgel
Raittenstein
Raffelsdorf
Rammelsberg
Ramsdorf
Randsberg
Ranfels
Rattiszell
Reichertsdorf
Retting
Rhain
Rißmannsdorf
Ritzing
Rohr
Rohrbach
Rosbach
Saalburg
Saldenburg
Sattelbogen
Sattlpeilstein
Schechendorf
Schechten
2 Schöllenstein
2 Schöllnach
Schönau
Schönstein
Schwarzach
Seibersdorf
Siegenstein
Söldenau
Stachelsried
Stein
Steinach
Steinburg
Stubenberg
Sulzbach
Tattenbach
Taufkirchen
Tettenweis
Thanenmais
Thierlstein
Tittling
Tragenschwand
Tunzenberg
Waffenbrunn
Waldberg
Wallersdorf
Warth
Weichshofen
Wettzel
Weyhern
Wiesenfelden
Windischbergdorf
Windischdorf
Winkelham
Wizmannsberg
Wuchöring
Zand
Zeilern
Zimmern

---

§. 25.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Jenseits der Donau stufen sich die Gebirge des sogenannten Böhmer-Waldes amphitheatralisch gegen Norden hin, bilden eine natürliche Gränze gegen Böhmen, und heißen diesseits der Baiertische Wald. Die höchsten Berge sind: der Rachel bei Regen von 5,104 Baier. Schuhen über der Meeresfläche, der Arber (Aetwa) von 5,052 und Kühberg östlich bei Viechtach, der Falkenstein südlich von den vorigen, der Lusen nordöstlich von Grafenau, der Dreisessel von 3,798 im Land-

gericht Wolfstein bei Freiung, der Blöckenstein östlich von Röhrenbach im Landger. Wegscheid; und Ossa im Landger. Kötzting von 4,493 Baier. Fuß.

Die vorzüglichsten Waldungen heißen: der Zwiesler: Forst von 72,819 b. Tagw., Wolfsteiner von 42,953, Schlichtenberger von 15,600, Kreuzberger bei Grafenau von 10,000, Düschelberger von 9,300, Fistenauer von 9000 Baier. Fuß im Landger. Wolfstein.

Die für diesen Kreis so wohlthätige Donau zieht sich durch die Mitte desselben, und verschlingt bis auf den Regen und einige ihm zufließende Bäche alle andere Flüsse in ihrem Laufe. Der Inn tritt bei Mühldorf aus dem Isarkreise in diesen, nimmt die eben daher kommende Isen bei Burk, bei Neuötting den Mirnbach, die Salzach bei Seibersdorf, bei Marktel die Alz, bei Stammham den Türkenbach, bei Schärding die im Isarkreise bei Ranasberg entquellende, zwischen Pfarrkirchen und Pfaffenhofen durchfließende Rott, bei Dietfurt die Bina, bei Eggenfelden den Tiefenstadtbach, bei Schärding den Sulzbach auf, und ergießt sich bei Passau in die Donau. — Die bei Riedensheim im Isarkreise entquellende Vils durchstreift das fruchtbarste Thal Baierns, kömmt bei Frontenhausen in den Unter: Donaukreis, wird durch den Simbach, Kolbach und die Sulz verstärkt, und tritt bei Kilshofen in die Donau. Die Isar stürzt sich bei Dingolfing in diesen Kreis, verschlingt den Lalinger und Walchenforster Bach und ergießt sich bei Deggendorf in die Donau.

Die Donau kommt zwischen Wörth und Buch in diesen Kreis, durchschneidet ihn von Westen nach Osten, und geht bei Obernzell in das österreichische Gebiet über, sie verschlingt auf dem rechten und linken Ufer mehrere Bäche und Flüsse, und tritt bei Zottsdorf in das Oesterreichische.

Die Ilz entquillt aus dem Rachelberge, vereinigt mit sich den Seebach, die kleine Ohe, das Frauenwasser, den Biberbach, den Ohebach und Rohrnbach, und ergießt sich bei Passau in die Donau. Der aus dem Böhmischen Gebirge entquellende Regen nimmt mehrere Bäche auf, und fließt bei Wetterfeld in den Regenkreis über. Die Salzach berührt nur von Waldkirchen bis Rennhofen und Hochenwart die Gränze des Kreises. Wahre Seen giebt es in diesem Kreise nicht, aber verschiedene Weiher und Sümpfe bilden sich am Fuße des böhmischen Gebirges Rachel, Lusen und in der Gegend von Straubingen.

---

§. 26.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Jenseits der Donau gegen Böhmen ist das Clima sehr rauh, kalt und der Gesundheit nachtheilig, näher gegen den Fluß mildert es sich, und diesseits ist es sogar warm und angenehm, besonders gegen Süden. In gleichem Verhältnisse steht auch der Boden, wovon in mehreren Bezirken nur $\frac{1}{3}$ oder gar $\frac{1}{4}$ cultivirt ist, obgleich die Bewohner höchst thätig sind. Die Pferdezucht wird besonders in den Landgerichten Griesbach, Pfarrkirchen, Landau und Eggenfelden, nebst ihr auch Schaaf-, Schwein-, Geflügel- und Viehzucht in den Landgerichten Straubing, Mitterfels u. a. getrieben. Die Viehmärkte in Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen u. a. sind bedeutend. Die Jagd ist vortrefflich, besonders gegen Böhmen, und die Flüsse liefern Fische in Menge.

Fruchtbarkeit.

Die Felder bringen Korn, Gerste, Hafer, Waizen, Klee, Erdäpfel, Flachs, Hopfen, Wicken, Hirsen, Linsen, Ruben. Das Wässern der Wiesen befördert deren Fruchtbarkeit. Die Obst-Cultur wird zwar von Einzelnen,

z. B. von Poschinger, Preysing, Hirschberger u. A. mit Eifer und bestem Erfolge getrieben; in mehreren sogar rauhen Bezirken gedeihen die Bäume, wild und veredelt; dennoch wird dieselbe im Ganzen sehr vernachlässigt. Der von Dingolfingen bis Landau früher betriebene Weinbau ist ganz verschwunden; nur um Thürnteningen finden sich noch Reben. Desto mehr hat der wilde Holzwuchs zugenommen. Dennoch giebt es im ganzen südlichen Baiern keine getraidereichere Gegend und keine reicheren Bauern, als in dem Bezirke von Regensburg nach Straubing und Plattling.

Sehr viele Quarz- und Granitlager — Glimmer mit eingesprengten karmoisinrothen Granaten, finden sich in diesem Kreise. Aus Schwefelkies wird zu Bodenmais Schwefel und Vitriol erzeugt. Gute Porcellainerde wird in die Fabriken zu Wien und Nymphenburg verführt, feine Schmelztiegel-Erde bei Passau und Schärding errungen, Eisen und Blei zu Hunding und Lalling bei Deggendorf gewonnen. Gute Steinbrüche und Steinkohlen sind nicht selten, Salpetersiedereien sogar häufig; Töpferthon besonders bei Vilshofen. Die Ohe, Ilz, Regen u. a. liefern die schönste Berlenmutter. Bei Fürstenzell fließt eine herrliche Mineralquelle.

Zu den Nahrungsquellen gehört vorzüglich der Handel mit Vieh, Leinwand, Flachs, Vitriol, Scheidewasser, rother Farbe, Glas, Holz, Holzwaaren, Getraide, Honig, Kraut, Wolle, Pferden, Erdäpfeln, Brandtwein, dann Pottasche, Töpferarbeit, Weberei, Tuchmacherei, Brauerei, Gerberei und Fischhandel verschaffen guten Unterhalt; doch ist nur der Handel mit Vieh und Getraide der einträglichste. Denn so günstig auch die Flüsse für Geschäfte jeder Art sind, so werden sie doch noch nicht genug benutzt. Eigentliche Handlungsgeschäfte werden nur zu Straubing, Deggendorf und Passau vorzüglich getrieben.

§. 27.

Merkwürdige Orte.

A) An und bei dem Inn.

Altötting (Alten: Oettingen), ein durch häufige Wallfahrten berühmt gewordenes Städtchen, von 154 H. mit mehr als 1,800 E., einem nahen Mineralbade, den Sitzen eines Landgerichts, Forstamts, einer Post: Expedition und vielen Gewerben, besonders Brandtweinbrennereien. Der abnehmende Besuch des schwarzen Marienbildes mindert auch den Ertrag der Gewerbe. Der durch die Mildthätigkeit vieler hohen Personen angehäufte große Schatz des Chorstiftes in Gold, Silber und Edelsteinen, die Grabmäler der Fürsten und des Generals Tilly, mehrere Kirchen, eine weibliche Erziehungsanstalt, ein centralisirtes Kapuziner: Convent und andere Anstalten, geben dem Orte doch noch immer Merkwürdigkeit und Leben genug. Er ist auch die Geburtsstätte der ehem. ökon. Gesellschaft, welche später nach Burghausen verlegt wurde.

Neuötting (Neuen: Oettingen), ein dem vorigen gegenüber liegendes, nur $\frac{1}{4}$ St. entferntes Städtchen von 216 H. mit mehr als 1,600 E. und dem Sitze eines Rentamts. Seinen Wohlstand verlor es durch die große Feuersbrunst von 1802. Die meisten Häuser sind sehr massiv gebaut in etwas italienischem Geschmacke mit flachen Dächern und gewölbten Gängen zur ebenen Erde. Die Pfarrkirche zu St. Nicolai mit ihrem schönen Thurme zeigt sich auch in der Ferne sehr vortheilhaft für die Stadt. Das bestens organisirte Schulwesen wirkt sehr gut auf die Bildung aller Einwohner, welche sich von dem Feldbaue, der Viehzucht, Brandtweinbrennerei, Bierbrauerei und Wallfahrtern nach Altötting vorzüglich nähren, was die Brücke über den Inn und die Landstraße nach Burghausen sehr befördert. Einige meinen, hier habe der römische Pons Oeni gestanden.

Marktel, ein Markt von etwa 80 H. mit kaum 400 E., einem Bei-Zollamte, einer Post-Expedition und Brücke über den Inn. Feld- und Hopfenbau, vereint mit bürgerlichen Gewerben und 3 Jahrmärkten, sind die Nahrungsquellen. Nicht weit von hier ergießt sich die Alz in den Inn. Der dasige Bergrücken zieht sich bis St. Nicola bei Passau. Frauenbühl, Kiebing, Kolberg, Piesing und Wuchöring sind Schlösser und Hofmarken. Seibersdorf, ein wohlgelegenes Dorf mit einem Schlosse und 136 E. Nicht weit davon verschlingt der Inn die Salzach, an welcher sich befinden: Raitenhaslach, ein Pfarrdorf von 22 H. mit etwa 70 E., einer Zollstation, Papier- und Pulver-Fabrik, und einem ehem. Cistercienser-Kloster mit schönen Fresco-Gemälden. In dem eingepfarrten Marienberg finden sich Steinkohlen-Geschiebe, eine Pulvermühle und schöne Kirche. Burghausen, eine alte von der Salzach und dem Schloßberge eingeschlossene Stadt von 324 H. mit kaum 2000 E., einem alten Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Ober-Zollamts, Straf-Arbeitshause, einer Post-Expedition und Brücke über die Salzach, ehem. auch mit einem Jesuiten-, Kapuziner- und englischen Fräulein-Kloster, welches letztere in ein weibliches Erziehungs-Institut umgeschaffen wurde. Ein Brüderhaus für arme Dienstboten, eine Almosen-Casse und eine Herzogl. Georgianische Stiftung für Unglückliche aller Art sind jetzt der Stadt eine wahre Wohlthat. Jenseits des Schlosses, am sogenannten Wöhre, ist das Herzogsbad errichtet. Im Straf-Arbeitshause werden Feuereimer aus Stroh verfertigt, und durch einen besondern Kitt wasserfest gemacht. Das von Italien gelieferte Salz beschäftigt viele Einwohner, welche sich nicht von Gewerben oder von dem wenigen Getraidbaue nähren, der, besonders auf den Anhöhen jenseits der Salzach und in den Vertiefungen, sogar auf Sommerwaizen sich erstreckt. Haiming, ein Dorf mit

Bischöfe von 1700–1749 Hl. 1802 S. 695.

einer neuen Zollstation. Simbach, ein Markt von 110 H. mit 600 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Ober-Zollamts und einer Post-Expedition, woselbst eine Brücke über den Inn führt. Gegen Abend liegen die beiden Julbach, mit Ruinen eines Schlosses. Ehring, Ering, ein durch den Kürnbach getheiltes Pfarrdorf von etwa 90 H. mit einer Zollstation, einem Schlosse, Spitale und bedeutendem Getraidehandel, weswegen der Inn häufig befahren wird. Malching, ein Kirchdorf mit etwa 370 E. und einer Relais-Poststation. Aigen, ein Pfarrdorf. Riedenburg, ein Markt mit einem Schlosse, in dessen Nähe die beiden Märkte Münster und Köstlarn liegen. Neuhaus, ein kleines Dorf vor welchem der Inn die Rott verschlingt. An dieser liegt: Massing, ein Markt von mehr als 100 H. mit etwa 500 E. Der hier in die Rott sich ergießende Bina-Bach berührt: Gangkofen, einen Markt von etwa 160 H. mit 600 E., einem Schlosse und einer Poststation, dessen Flachsbau und Garnbleiche viele Fremde herbeizieht. Eggenfelden, ein schöner Markt von etwa 218 H. mit 1,200 E., einem Spitale, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition. Hier ergießt sich die Märzsee in die Rott; jenseits derselben liegt Gern, ein schöner Markt mit Schloß, Spital und Pfarrkirche und 32 H., deren Bewohner jährlich einen berühmten Garnmarkt halten. Tiefer gegen Süden ist Thann, ein Markt mit etwa 900 E., welche sich großentheils mit Tuchmachen beschäftigen, und Wurmannsquick, ein Markt. Pfarrkirchen, ein Markt von beiläufig 264 H. mit 1260 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition. Aspach, Aschbach, ein Pfarrdorf mit einer ehemaligen Benedictiner-Abtei. Engertsheim, ein Pfarrdorf. St. Salvator, ein Pfarrdorf mit einem Forstamte und einer ehem. Abtei regul. Chorherren. Reichens-

berg, ein kleines Dorf mit Schloß, wo, wie in der ganzen Gegend, die Tuch-, Lein- und Zeuchmacherei sehr stark getrieben wird. Griesbach, ein Markt von 110 H. mit 800 E. und dem Sitze eines Land-gerichts, wo zahlreicher Graphit mit Eisenocker gemengt für Schmelztiegel gegraben wird. Schärding am Thurme, ein Ober-Zollamt. Hartkirchen, ein Pfarrdorf mit Zollstation. Eckelfing, ein Dorf mit Zollstation. Neuburg am Inn, ein Markt mit Schloß und Zollstation, auf dessen Abendseite das Dorf und ehe-malige Cistercienser-Stift Fürstenzell mit einer Mi-neralquelle liegt.

B) An und bei der Vils.

Wart, ein Dorf von etwa 36 H. mit einem Schlosse, in dessen Nähe der Markt Reisbach von beiläufig 112 H. mit 600 E., wo Erzbischof Arno von Salzburg 799 eine Kirchen-Versammlung gehalten hat. Eichendorf, ein Markt von etwa 130 H. mit 600 E. Göttersdorf, ein Pfarrdorf, bei welchem die Vils den Kolbach ver-schlingt, von welchem die Dörfer Armsdorf und Sims-bach berührt werden. Vilshofen, eine gut gebaute Stadt von 238 H. mit 1,300 E., getheilt durch die Donau von der durch Fischer und Schiffer bewohnten Vor-stadt, mit einer Poststation, einem Landgerichte, Brau-amte, und ehemals auch Collegiat-Stifte. Die Vils er-gießt sich hier in die Donau, über welche eine Brücke führt. Die Herzöge Heinrich von Landshut und Ludwig der Strenge von München haben 1,255 daselbst einen Ver-gleich mit einander abgeschlossen. In der ganzen Gegend wird viel Viehzucht getrieben. Aldersbach, ein Pfarr-dorf und ehem. reiche Cistercienser-Abtei.

C) An und bei der Isar.

Dingolfing, 4 Meilen von Straubing, eine alte Stadt von 340 H. mit 1600 E., dem Sitze eines

Rentamts, zwei Spitälern, einer Brücke über die Isar, schönem Feldbaue und großer Viehzucht. Herzog Tassilo hielt 772 einen allgemeinen Land- und Kirchentag daselbst. Landau, eine vom Herzoge Heinrich IV. erbaute Stadt von 270 H. mit 1,300 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, großer Viehzucht und vielem Felbaue. Nordwestlich liegen der Markt Pilsting von etwa 95 H. mit 500 E., einer Post-Expedition und einem starken Getraidehandel, und das Schloß Leonsberg auf einem Berge. Plattling, ein gut gebauter Markt von etwa 192 massiven H. mit 1000 E. und einer Post-Expedition. Tiefer liegen die Kirchdörfer Moos von etwa 38 und Aholming von mehr als 80 H.

D) An und bei der Donau.

Straubing, eine in der schönsten und fruchtbarsten Gegend befindliche Stadt von etwa 670 H. mit 1,576 Fam., den Sitzen eines Appellations- und Stadtgerichts II. Classe, Landgerichts, Rentamts, Hallamts, Commissariats, Gymnasiums und anderer Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten. Die merkwürdigsten Gebäude sind: die Veits- und Pfarrkirchen, die Capelle und das Grabmal der berühmten Agnes Bernauerin, das Schloß, das ehemalige Regierungs- und jetzige Appellations-Gerichtsgebäude, das Rathhaus mit 5 Thürmen, wo 1399, 1438, 1510 und 1537 Landtage gehalten wurden, der Stadtthurm, die Caserne, die Fleischbank, die Dreifaltigkeits-Säule auf dem großen Platze, der Salz-Stadel u. a. Der Römer Castra Augustana standen einst hier. Der Boden ist äußerst günstig für den Getraidebau und die Lage an der Donau für dessen Handel; weswegen viele Bauern sehr reich sind. Die Bürger treiben, nebst allerlei Gewerben, auch den Handel mit Leinwand und Pferden sehr thätig. Nicht weit von hier ergießt sich die

Kinsach und Aitrach in die Donau. An jener liegen Sattelbogen, Wetzelsberg, Stallwang, ein Dorf von etwa 34 H. mit einer Post-Expedition; Haibach und südwestlich Talkenfels, ein Schloß und Kirchdorf von etwa 54 H., Aschа, ein Kirchdorf von 40 H. Mitterfels, an der Mermach ostwärts mit einem Schlosse auf einem Felsen, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. Pfaffenmünster, ein Dorf und ehem. Collegiat-Stift. Ober-Altaich, eine ehem. Benedictiner-Abtei und ein Dorf von etwa 30 H. — An der Aitrach sind: Ober- und Nieder-Sinzing, kleine Dörfer, in deren Nähe viel Kalkerde gegraben wird; Aiterhofen, ein Pfarrdorf von etwa 84 H. und Alburg von mehr als 70 Häus. Alle diese Ortschaften erfreuen sich der fruchtreichsten Lage. Bogen, ein Markt von etwa 162 H. mit mehr als 900 E. Am Fuße des Weilers Bogenberg, das Stammschloß der Grafen von Bogen und ein besuchter Wallfahrtsort mit der entzückendsten Aussicht, in dessen Nähe die ehem. Prämonstratenser-Abtei Windberg — dann die Hofmark und Glashütte Posching in einer holzreichen Gegend, die Hofmark Bernried und der Weiler Wischelburg; Irrlbach, ein Pfarrdorf und Schloß, der Sitz der Gr. v. Bray liegen. Deggendorf, eine wohlgebaute Stadt von mehr als 400 H. mit 612 F. und 2,600 E., den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts und einer Briefsammlung. Der durch das Donaueis fast jährlich zugefügte Schaden wird durch große Gewerbsthätigkeit in Flachs, Garn, Leinwand, Töpferwaaren und Papier-Fabrikaten wieder gut gemacht. Nördlich ist Metten, ein Kirchdorf von etwa 90 H. mit einer ehem. Benedictiner-Abtei; südlich das Pfarrdorf Straßkirch; und der aus Granit bestehende Natternberg, mit einem alten Schlosse, von welchem Herzog Heinrich der Jüngere einen Beinamen hatte. Nieder-Altaich, ein Pfarrdorf

von etwa 144 H., dem Sitze eines Rentamts und mit einem ehem. Benedictiner-Kloster. Nicht weit davon ist Hengersberg, ein Markt von etwa 136 H. mit 700 E., einem Schlosse und guter Viehzucht. Winzer, Hochwinzer, ein Markt von 102 H. mit 550 E. und einem Schlosse. Hofkirchen, ein Markt mit etwa 500 E. Gaishofen, ein Dorf, in dessen Nähe die Gaisach sich in die Donau ergießt, an deren Urquelle der Markt Tuttling von etwa 68 H. mit 370 E. liegt. Osterhofen, an einem See zwischen der Vils und Donau, eine alte Stadt von 238 H. mit 1,500 E., dem Sitze des zu Vilshofen gehörigen Rentamts, einer Briefsammlung und einem ehem. Kloster, zuerst der Benedictiner, dann der regul. Chorherren, dessen Einkünfte zum adelichen Damenstifte in München gezogen wurden. Pleinting, Plaintling, ein Markt von etwa 90 H. mit 600 E. und steinigten Fruchtfeldern. Ortenburg, ein Markt von etwa 180 H. mit 1,250 E., einem Schlosse, dem Sitze des zu Griesbach gehörigen Rentamts. Die ehem. Grafschaft dieses Namens hat der letzte Besitzer gegen das Kloster Largheimische Gut Tambach bei Coburg im J. 1806 vertauscht.

Passau, eine große, schöne Stadt von 789 H. mit 2,060 F. und 9,400 E., 23 M. von München, unter 31° 2′ östl. L. und 48° 32′ nördl. Br., am Vereinigungsplatze der Ilz, Donau und des Inns, weswegen sie auch in die Stadt Passau, Innstadt, Ilzstadt abgetheilt wird, wozu noch das Niederhaus am Ende des Holzgartens und das feste Bergschloß auf dem St. Georgen-Berge an der Ilz, Namens Oberhaus, gehört. Die Stadt ist der Sitz eines Bischofs, General-Vicariats, einer Kreisregierung, eines Ober-Zollamts, Landgerichts, Rent- und Postamts, Stadt-Magistrats und Commissariats. Zu den vorzüglichsten Gebäuden und Plätzen gehört: die Domkirche, die St. Stephans-, Peter-Paul- und ehem.

Jesuiten-Kirche, das Gymnasium, die Bibliothek im Jesuiten-Gebäude, das Priesterhaus, das Theater, Leihhaus, das Kranken- und Waisenhaus, einige Spitäler und Erziehungs-Anstalten, das Stadtgerichts- und Postamtsgebäude, worin 1552 der Passauer Vertrag abgeschlossen wurde, der Parade-, Markt- und Promenade-Platz, allwo das Lese- und Conversations-Institut ist. Es giebt daselbst Leder-, Tabacks- und Papier-Fabriken, Kupfer- und Eisenhämmer, Drahtziehereien, Färbereien, Ziegelbrennereien, Bierbrauereien, lebhaften Handel, besonders nach Oesterreich. Oberhalb der Innstadt ist auf dem Maria-Hilf-Berge eine Wallfahrts-Capelle mit einem Irrenhause. Das Lustschloß Freudenheim mit dem schönen Parke ist ein Denkmal des Fürst-Bischofs Franz Graf v. Auersberg, dessen Verschönerungsgeist für Passau erst unter der jetzigen K. Regierung wieder auflebte.

Obernzell, Hafnerzell, ein Markt von etwa 180 H. mit 1000 E., dem Sitze eines Rent-, Berg- und Ober-Zollamts, einer berühmten Schmelztiegel-Fabrik und guter Porcellainerde. Nördlich sind die Märkte Griesbach und Hauzenberg, von 96 und 66 H.; bei jenem giebt es Wasser-Bleigruben. Wegscheid, ein Markt von etwa 124 H. mit 600 E., dem Sitze eines Landgerichts und Bei-Zollamts. Freudensee, ein Pfarrdorf mit Schloß. Waldkirchen, ein Markt mit gutem Hopfenbaue. Gottsdorf, ein Dorf von etwa 18 H. mit Zollstation. Aicha vor dem Wald, ein von Steinschneidern und Leinwebern vorzüglich besetztes Pfarrdorf.

E) An und unweit der Ilz.

St. Oswald, eine ehem. Probstei regul. Chorherren, mit einer Wallfahrt, wovon 2 Stunden die Waldhäuser entfernt sind, in denen verschiedene Holzwaaren z. B. Teller, Schaufeln, Rechen, Holzschuhe u. a. verfertigt werden. Grafenau, ein Städtchen von mehr

als 108 H. mit 115 Fam., dem Sitze eines Landgerichts, einer Post-Expedition, einer Hammerschmiede und einigen Glashütten. Das Sagwasser fließt daran vorbei. Sebach, ein Pfarrdorf. Riedelhütte, Schönau und Klingenbrunn, Glas-Fabriken. Schönberg, ein Markt, an einem Granitberge, von etwa 62 H., mit einer Post-Expedition und bekannten Flachs-, Garn- und Viehmärkten. Bernstein, Bärenstein, ein Weiler mit einem Schlosse, als Sitze des zu Grafenau gehörigen Rentamts, am Sagwasser. Wolfstein, eine ehem. Fürstl. Herrschaft, mit einem Schlosse, Sitze eines Landgerichts und Forstamts am Aha-Bache. Der nahe Markt Freiung, von etwa 60 H., hat eine Post-Expedition. Südwestlich davon sind die Märkte Röhrnbach, Perlesreit, wo starker Flachs- und Garnhandel getrieben wird; Hutting, Hals, eine Pfarrei von 480 Seelen, mit einem Schlosse, und das Dorf Türnau mit etwa 50 H.

F) An und unweit dem Regen.

Zwiesel, ein Markt von mehr als 930 E., dem Sitze eines Ober-Zollamts, Forstamts und einer Post-Expedition, im Thale des schwarzen Regens. Die nahen Berge enthalten rosenrothen Quarz, Granaten bis zur Größe einer Erbse, schwarzen Schörl, verschiedenartigen Glimmer und Granit. In den umliegenden Glashütten werden gute Geschäfte gemacht. Das Dorf Zwieselau wird vom kl. Regen durchstrichen. Oestlich von Zwiesel liegt Frauenau, ein Weiler, mit der Poschinger Glashütte. Regen, am Vereinigungsorte mehrerer Bäche, ein Markt von mehr als 150 H. mit 1000 E., den Sitzen eines Landgerichts und einer Post-Expedition. Theils wegen der Viehmärkte, theils wegen der schwärzlich-grünen Serpentine, Rubin-Balasse und Zinnerde mit Silbergehalt, welche in der Gegend gegraben werden,

hat der Platz einen Ruf bekommen. Südlich ist das Schloß Weißenstein, auf einem weißen Quarzfelsen, welcher in die entferntesten Glashütten häufig verführt wird. Rinchnach, ein Pfarrdorf von etwa 48 H. am Bache gleiches Namens, mit einer ehem. Benedictiner-Probstei. Nördlich, am Zusammenflusse der Pebrach mit dem Regen, liegt Bodenmais, ein Markt von etwa 114 H., mit Bergwerken zu Vitriol und rother Farbe, mit einem Berg- und Hüttenamte, welches zugleich die Function eines Ortsgerichts hat, in der Nähe des Arberberges, wo man eine unermessene Aussicht hat. Gotteszell, ein ehemal. Augustiner-Kloster, und Rümannsfelden, an der Deißnach, ein Markt von etwa 108 H. mit 630 E. Viechtach, ein Markt von etwa 180 H. und 1,300 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition nebst einer Tabacks-Fabrik. Die durch den Regen sehr befruchtete Gegend ist reich an Kupfer- und Silberbergwerken; Schmalz-, Vieh-, Garn- und Leinwandhandel wird stark getrieben. Kötzting, ein Markt von etwa 140 H. mit 900 E., den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts, wo der weiße Regen noch einfließt. Die Dörfer Zant, Bleibach, Kammerau, Grafenwiesen, Haus, Kleineggen, Lichteneck, Miltach, Alten-Ransberg, Stachesried, Kollnstein, Runding und Kammünster machen sich blos durch ihre Schlösser merkwürdig. Das Kirchdorf Lamm, von etwa 84 H. hat eine Zollstation, und am Lohberge, in der Lamm, giebt es mehrere Glashütten. Eisenstein, am Berge gleiches Namens, eine Hofmark mit Quarzbrüchen und einer Zollstation. Kam, Cham, am Einfluß eines Baches gleiches Namens, eine ziemlich neu gebaute Stadt von 324 H. mit 1850 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition. Die nahen Berge liefern Granit, Stangenschörl und, gegen Schönthal zu, karmoisin-

rothe Granaten. Am Bache Kam liegen noch: Kalmberg, Kolmberg, ein Dorf von etwa 40 H., in dessen Nähe schöner hochrother Carniol zu finden ist. Eschelkam, ein Markt von etwa 74 H. mit 400 E., einem Schlosse und Ober-Zollamte. Furth am Walde, ein Städtchen von mehr als 300 H. mit 1,500 E. und einer Zollstation, in dessen Gegend mehrere Bergschlösser zu sehen sind. Ganz nahe ist das Schloß und Kirchdorf Rankam von mehr als 60 H., worin viele Glas-Fabrikanten wohnen. Neukirchen, ein Markt von 160 H. mit 800 E. und einer Zollstation.

Beschreibung des Regenkreises.

---

§. 28.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis liegt zwischen 28° 57′, 30° 30′ östl. Länge und 48° 32′ bis 49° 39′ nördl. Breite. Er gränzt gegen Osten an den Unter-Donaukreis und das Königreich Böhmen; gegen Norden an den Ober-Donaukreis; gegen Süden an den Isar- und Unter-Donaukreis. Er breitet sich aus von Osten nach Westen auf 15½ und von Norden nach Süden auf 16½ geog. Meilen; wird eingetheilt in 20 Landgerichte, 7 Herrschafts-, 49 Orts-, 79 Patrimonial-Gerichte und 3 Stadt-Commissariate, als:

Landgerichte.

1. Abensberg .	mit 15,330	Einw.	7½ □ M.
2. Amberg . .	— 21,432	—	13½ —
3. Beilngries .	— 10,000	—	5¾ —
4. Burglengenfeld	— 22,800	—	13 —
5. Hemau . .	— 11,000	—	4¾ —

6. Ingolstadt .	mit	17,000	Einw.	10 □ M.
7. Kelheim . .	—	14,000	—	6 ½ —
8. Nabburg .	—	16,380	—	9 ¼ —
9. Neumarkt .	—	24,800	—	13 —
10. Neuburg v. Wald	—	31,702	—	12 —
11. Parsberg . .	—	9,500	—	7 ½ —
12. Pfaffenberg .	—	25,600	—	13 ¼ —
13. Pfaffenhofen .	—	13,568	—	9 —
14. Regenstauf .	—	9,500	—	5 ½ —
15. Riedenburg .	—	11,186	—	8 ¾ —
16. Roding . .	—	15,000	—	7 —
17. Stadtamhof .	—	22,900	—	10 —
18. Sulzbach .	—	13,330	—	8 ¾ —
19. Vohenstrauß .	—	21,000	—	15 —
20. Waldmünchen	—	11,831	—	7 ½ —

Herrschaftsgerichte.

1. Eichstädt . .	mit	16,000	Einw.	5 ½ □ M.
2. Kipfenberg .	—	10,000	—	5 ½ —
3. Laberweinting .	—	618	Fam.	
4. Weckerstein .	—	383	—	
5. Winklarn . .	—	879	—	3 —
6. Wörth . .	—	1,500	—	3 —
7. Zaizhofen . .	—	409	—	1 —

Orts- und Patrimonial-Gerichte.

Adelshausen	Enzenried	Hepperg
Altendorf	Eschenfelden	Herrngießdorf
Alten-Eglofsheim	Ettershausen	Herrnried
Amerthal	Ettmannsdorf	Herzogau
Aufhausen	Frankenreith	Herenagger
Berghausen	Frohnau	Hillstetten
Bernhartswald	Frohnhofen	Hirschbach
Bodenstein	Fuchsberg	Hochdorf
Deining	Geigant	Hof
Dietldorf	Guteneck	Hohenthan
Ebersstall	Hackenberg	2 Hollnstein
Eichhofen	Haitzenhofen	Holzheim
Eismanns	Hautzendorf	Jellenkofen
Elbheim	Hautzenstein	Irnsing

Kaimling
Karlstein
Katzdorf
Kirchenödenhart
Kirchenrheinbach
Kirmraith
Kläham
Köfering
Kellersried
Kröblitz
Kürn
Langenhettenbach
Leonberg
Lintach
Loch
Maierhofen
Mendorferbuch
Menkofen
Münchshofen
Muglhof
Neufahrn
Neuhaus
Neuhintzenhausen
Neusath
Niederhatzkofen
Niedermurrach
Niedersüßbach
Niedertraubling
Oberellenbach
Oberlauterbach
Oedmiesbach
Offenstetten
Paierbach
Peilnstein
Pilsach
Priefening
Prun
Pullenried
Ragering
Raitenbuch
Ramspau
Ratzenhofen
Rauberweiherhaus
Regenbeilstein
Regendorf
Rickofen
Roggenstein
Ruprechtstein
Sandershofen
Schönau
Schönberg
Schönhofen
Schwarzeneck
Schwarzenfeld
Sinching
Sinleuthen
Stein
Steinling
Steinsberg
Stöffling
Strahlfeld
Teublitz
Thanstein
Theuern
Tiefenbach
Train
Treflstein
Trepsau
Tunzenberg
Turkenfeld
Ursensollen
Viehhausen
Waldau
Weichshofen
Wiesling
Wildenau
Wildenberg
Wildenstein
Winbuch
Wolfering
Wolfseck
Woppenhof
Wulkersdorf
Zangenstein
Zant.

§. 29.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Das große Waldgebirge, welches den Unter-Donaukreis vom Königreiche Böhmen scheidet, trennt auch den Regenkreis. Die höchsten Berge sind: 1) der Kobel von 2,215 Fuß im Bezirke von Regensburg; 2) der Scheibenberg von 1,663 F. bei Donaustauf; 3) der Fahrenberg bei Waldthurn; 4) der Habsberg im Landg. Pfaffenhofen; 5) der Berg bei Falkenstein; 6) die Sulzbürg; 7) der Dillberg bei Neumarkt.

In den meisten Landgerichten dieses Kreises enthalten die K. Waldungen fast die Hälfte des ganzen Flächens

raums, weswegen sie wild aufwachsend fast gar keinen Werth haben. Die größten Forste sind: 1) der Retzer von 60,301 Tagw.; 2) der Vilsecker von 10,500 T.; 3) der Waldmünchner von 9,726 T.; 4) der Grafenbacher zwischen Pfaffenhofen und Neumarkt; 5) der Wald unweit Dürrenbach und Siegenburg; 6) der Schweighauser südwestlich von Regenstauf; 7) der Köschinger im Landg. Ingolstadt; 8) der Paintner südwestlich von Paint im Landg. Heinau; 9) der Hienheimer im Landg. Kelheim.

Auch in diesem Kreise ist die, alle Bäche und Flüsse verschlingende Donau der wichtigste Strom. Sie tritt zwischen Schernriet und Ingolstadt ein, verschlingt die Ilm, Abens, große und kleine Laber auf dem rechten, die Altmühl, pfälzische Laber, Vils, Nab und den Regen auf dem linken Ufer, läuft neben Abensberg Kelheim und Regensburg vorbei und fällt zwischen Wörth und Buch in den Unter-Donaukreis. Die Altmühl tritt bei Schonau in den Regenkreis, bespült Eichstädt, Beilngries und Dietfurt und ergießt sich bei Kelheim in die Donau. Die Nab kömmt aus dem Fichtelgebirge im Ober-Mainkreise, läuft von Norden nach Süden, nimmt mehrere Bäche und Flüsse auf, und vereinigt sich bei Etterzhausen mit der Donau. Der Regen kömmt bei Wetterfeld aus dem Unter-Donaukreise, zieht sich westnördlich bis Fischbach, dann südlich nach Regenstauf und ergießt sich bei Stadtamhof in die Donau.

Seen giebt es in diesem Kreise nicht, aber desto mehrere Teiche, besonders in der Gegend von Hirschau, Schwandorf, Teublitz, Neumarkt und Vilseck. Die vorzüglichsten sind: der Pfreindsweiher an der böhmischen Gränze, der Glardorfer im Landgericht Burglengenfeld, und der Rötelweiher.

§. 30.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Das Clima ist verschieden nach den Gegenden. Längs des böhmischen Waldes gegen das Fichtelgebirge hin, in den großen Waldbezirken gegen Norden und in der Nähe von Teichen ist das Clima sehr veränderlich und unfreundlich, weniger rauh gegen Westen und Süden, mild von Regensburg gegen Kelheim und Abensberg, noch sanfter gegen Straubing. Der Westwind hat überall Gewitter oder Regen zur Folge. Im Ganzen ist jedoch die Luft gesund und Menschen vom höchsten Alter zuträglich.

Der größte Theil des Bodens ist nur auf $\frac{1}{3}$ cultivirt, theils mit losem Quarzsand überschüttet, theils ragen nackte Felsensteine hervor. Im Ganzen ist er für die Landwirthschaft sehr undankbar; man findet viele unangebaute Strecken. Dagegen finden sich im Bezirke von Stadtamhof bis Abach, Pfaffenberg bis Geißelhöring ein Schlamm mit schwarzgrauem Thone vermischt, eine Menge Dammerde und fast gar keine Steine. Nur $\frac{1}{6}$ mag Wald oder Sumpf seyn. In den Umgebungen von Hemau müssen Cisternen in dem Schieferboden den Mangel an Quellen ersetzen. Der Viehstand ist im Ganzen weder zahlreich genug, noch gut. Das Landgericht Pfaffenhofen hat 942 Pferde, 1,648 Ochsen, 3,774 Kühe, 1,910 Rinder, 3,728 Schaafe und 3,101 Schweine. Amberg 493 Pferde, 4,794 Ochsen, 4,881 Kühe, 2,658 Rinder, 7,290 Schaafe. Sulzbach 578 Pferde, 1,752 Ochsen, 3,730 Kühe, 1,827 Rinder, 5,161 Schaafe und 2,388 Schweine. Fast überall fehlt es theils an ordentlichen Ställen, theils an Futter, Streu und sogar an Reinigung. In den Wäldern findet sich vieles Wild, die Flüsse und Teiche sind reich an Fischen, besonders Karpfen und Forellen, die Altmühl an großen und schmack-

haften Krebsen. Der größte Theil der Felder dieses Kreises wird sehr mühsam gebaut und gedüngt; allein wegen der zu großen Höfe liegt mehr als $\frac{1}{3}$ brache. Kaum wuchert in den ost- nord- westlichen Theilen so viel Getraide, als zum Unterhalte nöthig ist; desto mehr Erdäpfel, Flachs, Hanf, bei den Städten auch etwas Hopfen und Klee. Viel fruchtbarer ist der südliche Theil, besonders in den Landgerichen Kelheim, Abensberg, Pfaffenberg und Stadtamhof an schönem Korn, Gerste, Hafer, etwas Waizen und Klee, Hopfen, Flachs, Erdäpfeln, Erbsen, Linsen. Die Brache mindert sich seit der Vermehrung der Dienstboten durch den Frieden, die Wiesen grünen, der Obst- und Tabacksbau ist nicht unbedeutend. In der oberen Pfalz sind die Grund- und Lehnherrschaften, Ludemien, Scharwerke und willkührlichen Forderungen aller Art der Cultur sehr hinderlich.

Groß ist der Reichthum an Mineralien, besonders an Eisen, in der obern Pfalz. Die Gebirge unterhalb Regensburg liefern viel Kalk, jene von Weltenburg bis Abach schönen Marmor und gute Pflastersteine, öfter mit Abdrücken. Bei Pfater und Bach giebt es verschiedenfarbige Flußspathe, bei Burglengenfeld Flintensteine, bei Kapfelberg und Perlshof feuerfesten Thon zu Schmelztiegeln, bei Langenbruck Eisenocker, Achat und an mehreren Orten Torf, Mergel und Steinkohlen. Zu den besten Mineralquellen gehören die bei Abach, Abensberg, Neumarkt, Sipperau, Marching u. a. Je unfruchtbarer der ost- nord- westliche Theil ist, desto thätiger sind die Einwohner, durch kluge Ersparnisse, durch Fleiß und Erfindungen in allen Gegenständen den Mangel der Natur zu ersetzen. Das Hüttenwesen und der Bergbau, die Eisenhämmer, Hochöfen und Glashütten, Draht- und Waffenhämmer, Spiegelschleifen, Lein-, Baumwollen- und Tuch-Manufacturen, Färbereien, Rothgerbereien, Strumpfstrickereien, Brauereien, Brandtwein- Brenne-

reien, Papier-, Fayançe-, Dosen-, Teppich-, Leder-, Stein- und Salmiak-Fabriken, Pottaschen-Siedereien, Schnitzwerke und hölzernen Waaren, zeugen von der steigenden Industrie. Auch die unfruchtbarsten, oft schwer zu erklimmenden Steinfelder werden mühsam bearbeitet, um einige Früchte zu erringen. Mit der Thätigkeit der Fabriken, Manufacturen und Gewerbe, steht in nothwendiger Wechselwirkung die allseitige Versendung der Natur- und Kunst-Producte, wozu die Vils, Nab und Donau sehr viel beitragen. Als Tausch-Gegenstände sind Tabacksblätter, Wolle, Hopfen, Salz, Obst und Wein zu betrachten, an welchen dieser Kreis Mangel leidet.

---

§. 31.

Merkwürdige Orte.

A) An und unweit der Altmühl.

Schönau, ein Kirchdorf auf dem Ruppertsberge. Ober-Eichstädt, ein Kirchdorf von etwa 50 H. mit 60 F., einer Eisenschmelze, Pulvermühle und einem Hochofen. Eichstädt, die Hauptstadt des Herzogthums Leuchtenberg mit 1,615 F. und 5,800 E. in etwa 900 H., der Sitz einer Herz. Regierungs- und Justiz-Canzlei, eines K. Steueramtes, einer Post, Forst- und Rentverwaltung, eines Landgerichts, Polizey-Commissariats, Bischofs, General-Vicariats, und mehrerer Wohlthätigkeits-Anstalten. Die Stadt ist in einem schönen Thale eingeengt, 11 Meilen von Regensburg und 14 von München entfernt, unter 28° 50′ 45″ östl. Länge und 48° 53′ 30″ nördl. Br., umgeben von wasserreichen Bergen. Mehrere große Gebäude zeugen noch von dem ehem. geistlichen Fürstenthume. Ein Studien- und mehrere Elementar-Schulen, Bibliotheken und Kunstsammlungen, Tuchwebereien und alle Handwerke sind seit der Herstellung des Herzogthums im steigen-

den Flore. Der nahe Willibaldsberg hat seinen Namen vom ersten Bischofe. Prunn, ein Dorf, Schloß und Ortsgericht des Fürsten von Eichstädt.

Arnsberg, ein kleiner Markt mit einem Bergschlosse. Kipfenberg, ein Markt mit fast 700 E. in etwa 122 H., mit einem Bergschlosse, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts, einer Post-Expedition und guten Bierbrauereien. Kinding, Künding an der Schwarzach, ein Markt von etwa 70 H. mit 260 E. am Abhange eines Berges, an dessen Fuße sich vier Thäler durchkreuzen. Beilngries, Berngries, 7 Meilen von Regensburg am Einflusse der Sulz in die Altmühl, ein lebhaftes Städtchen, mit den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, einer Post-Expedition und vielen Handwerkern. Feldbau und Viehzucht werden thätigst betrieben. Nahe an der Stadt liegt das schöne Jagdschloß Hirschberg auf einem Berge.

An und unweit der bei Altdorf entspringenden Sulz befinden sich: Neumarkt, eine Stadt, 17 Stunden von Regensburg, von etwa 530 H. mit 815 Familien, einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, einer Post-Expedition, Weggeld-Station und Cavallerie-Garnison. Viele Gewerbe, bedeutende Viehzucht und Getraidemärkte, der Bruch eines schönen Muschelmarmors und das nahe Wildbad, dessen Haus blos einiger Verschönerungen bedürfte, sind die Nahrungsquellen. Im Jahre 1745 wurde Neumarkt von den Oesterreichern mit Gewalt erobert, 1796 gewannen diese eine Schlacht gegen die französische Armee unter dem Gen. Jourdan. Das Bergschloß Wolfstein war, als Stammhaus der Grafen von Sulzbürg, in der Vorzeit nicht unwichtig. Berngau, ein Pfarrdorf von 120 H. Pyrnbaum, Pirbaum, ein Markt von mehr als 100 H. 530 E. und einem Schlosse. Seligenporten, ein ehemal. Cistercienser-Nonnenkloster, welches schon

vor der Reformation in Verfall gerieth. Freistadt an der Schwarzach, ein Städtchen von 150 H. mit 650 E. und bedeutenden Drahtziehereien. Teining, Deining, ein Pfarrdorf und Schloß, mit einer Post-Expedition, Sulzbürg, ein Markt von etwa 90 H. mit 550, größtentheils jüdischen Einw. und einem Bergschlosse. Tannbrunn, Thannbrunn, ein Dorf, mit einem Schlosse. Berching, ein Städtchen von 240 H. mit 290 F. und sehr guter Obstzucht. Ober- und Unter-Mäsing, 2 an der Schwarzach liegende Pfarrdörfer. Blankenstetten, ein Kirchdorf von etwa 50 H., mit einem ehem. Benedictiner-Kloster. Dietfurt, am Einflusse der kl. Laber in die Altmühl, ein Städtchen von etwa 180 H. und 800 E., mit gutem Ackerbaue, Wiesenwachse und einem ehem. Franciscaner-Kloster. Im J. 1703 fiel daselbst eine große Schlacht vor, in welcher die Baiern von den Oesterreichern geschlagen wurden. Altmühl-Münster, ein Pfarrdorf, eine ehem. Commenturie der Maltheser-Ritter in Baiern mit einer großen Oeconomie. Riedenburg, 5 Meilen von Regensburg, ein Markt von 170 H. mit mehr als 800 E., den Sitzen eines Landger. und Rentamts in einem alten Schlosse und ein Eisenhammer. Altmannstein, ein Markt von etwa 100 H., mit einer alten Burg und fast 500 E., an der Schambach. Prunn, ein Dorf mit Schloß, dem Sitze eines Patrim.-Ger. Essing, Neu-Essing, ein Markt von etwa 60 H. in der Nähe des Schlosses Randeck, dessen Patrim.-Ger. sich zu Essing befindet. Schelneck, ein Weiler mit einem Waffen- und Eisenhammer, einer Mahl- und Schneidemühle, in dessen Nähe sich die Höhle Schülerloch befindet.

B) An und unweit der schwarzen Laber.

Dietkirchen, ein kleines Dorf. Velburg, ein Städtchen von 176 H. mit mehr als 800 E., einem alten

Schlosse und dem Sitze des zu Parsberg gehörigen Rentamts. Klappenberg, ein kleines Dorf mit einem Schlosse. Hohenfels, ein Markt von 134 H. mit fast 600 E. Parsberg, 11 St. von Regensburg, ein Markt mit einem Schlosse und mehr als 500 E. in fast 100 H., mit dem Sitze eines Landgerichts. Taswang, Daswang, ein kleines Dorf an der Nürnberger Straße. Lupburg, ein Markt von etwa 100 H. mit 500 E. und einem Schlosse. Ehrenfels, ein verfallenes Bergschloß im Walde, $\frac{1}{4}$ St. von Berathshausen, einem Markte von beiläufig 180 H. mit 800 E. und sehr gutem Feldbaue. Laber, ein Markt von etwa 134 H. zwischen zwei Bergen, mit einem Schlosse und einer Brücke über die Laber. Außerhalb des Marktes ist ein Eisenhammer nebst einer Getraide-, Pulver- und Papiermühle. Hemau, 7 St. von Regensburg, ein quellenloses Städtchen von etwa 150 H. mit 1200 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts in der Nähe einer ehem. Benedictiner-Probstei. Painten, ein Markt von etwa 118 H. mit einer am Ende des vorigen Jahrhunderts errichteten Glashütte. Eichhofen, ein Hofmarkt mit herrschaftlichem Emisenhammer und Brauhause. Schönhofen, ein Dorf mit einem Patrimon. Gericht und Eisenhammer. Bruchdorf, ein durch seine alte Capelle berühmter Weiler im schönen Laberthale.

C) An und unweit der Vils.

Vilseck, 4 St. von Auerbach und Amberg, ein Städtchen von etwa 178 H., mit einem Forstamte, gutem Feldbaue, vieler Viehzucht und Fischerei. Der in der Nähe befindliche Achat, Torf, halbbraune und gelbe Eisenocker, die vorzüglichste Gattung der Gesellsteine, welche zu den Hochöfen nach Böhmen verführt werden, und das mehrere Hämmer beschäftigende Eisenerz, ist eine reichliche

Nahrungsquelle der Bewohner dieser Gegend. Schlicht, eine sehr gute Pfarrei von etwa 60 H. Weißenberg, ein altes Schloß. Hambach, ein Markt von etwa 144 H. mit fast 700 E. und einer Post-Expedition. Westwärts an der Nürnberger Straße Sulzbach, eine Stadt von etwa 376 H. mit 728 F. und 2,840 E., einem Bergschlosse, der großen Buchdruckerei des Commercien-Raths Seidel, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, mit kathol. und protest. Pfarreien, einer Studien-Schule und gutem Hopfenbaue, ehem. Nonnen- und Kapuziner-Kloster. Das benachbarte Eisenbergwerk und die Wallfahrtskirche auf dem Annaberge vermehren die Nahrungsquellen.

Amberg, 16 St. von Regensburg, eine schöne und gutgebaute Stadt von etwa 660 H. mit 1,536 Fam. und 6000 E., dem Sitze eines Appellations-Gerichts, auch Kreis- und Stadtgerichts II. Cl., Commissariats, Landgerichts, Rent-, Berg-, Forst-, Post- und Hallamts, Gymnasiums, Schullehrer- und Studenten-Seminariums, wozu noch gute Elementar- Schulen- und eine Bibliothek gehören. Unter die vorzüglichsten Gebäude werden gezählt die ehem. Jesuiten-, Münz- und Regierungs-Gebäude, das Post-, Rath- und Straf-Arbeitshaus, Theater, die schöne St. Martins-Pfarrkirche mit herrlichen Gemälden und Grabmälern, mehrere Stiftungsgebäude, eine Salzniederlage, Casernen und das Zeughaus. Es giebt hier eine Fayence-, Tabacks-, Dosen-, Spielkarten- und vortreffliche Gewehr-Fabrik mit einem Inspections-Amte im Münzhause, Wollen- Manufacturen und die mannigfaltigsten Handwerker. Der nahe Erzberg liefert 50,000 Zentner Eisensteine und Kreisel-Erz, welches auf Schiffen, die mit Salz beladen zurückkehren, wöchentlich nach Regensburg für entfernte Eisenhämmer geliefert wird. Der große Hauptplatz in der Mitte der Stadt führt in alle Theile derselben, und außerhalb auf die angenehmsten, zum Theile

durch Lindengänge geregelten Spaziergänge, sowohl zum Genusse der schönen Aussicht auf dem nahen Marias Hilf-Berge, neben der sehr schönen Wallfahrtskirche, als auch zum Drahthammer, zum Schlosse Neumühl oder zur Haselmühl, wo die Bohrerei der K. Gewehrfabrik sich befindet.

Theuern, Teuern, ein Pfarrdorf von 50 H., mit einem Eisenhammer. Wolfsbach, ein Dorf von 27 H. und Leidersdorf, ein Weiler mit Eisenhüttenwerken unter einem K. Factorei-Amte. Ensdorf, ein Pfarrdorf von etwa 78 H., mit einer alten Benedictiner-Abtei. Westwärts liegt Kastell, ein Markt von etwa 150 H. mit 670 E., einem Bergschlosse, den Sitzen des zu Pfaffenhofen gehörigen Rentamts und einer Post-Expedition, einem ehem. Benedictiner-Kloster, worin die Grabstätte des 1337 gestorbenen Ritters Seyfried Schweppermann zu finden ist. Lauterhofen, an der Lauterach, ein Markt von beiläufig 120 H. mit 600 E. und einem Marmorbruche. Pfaffenhofen, 17½ St. von Regensburg, ein Markt mit einem Schlosse und dem Sitze eines Landgerichts. Mühlhausen, ein in grauer Vorzeit berühmtes Schloß und im 15. Jahrhunderte der Sitz einer Nebenlinie der Familie v. Wolfstein. Hohenburg, ein Schloß und Dorf von 124 H. Luzmannstein, ein Markt mit 2 Schlössern. Rieden, ein Markt von fast 100 H., mit einem Schlosse. Schmidtmühlen, ein Markt von etwa 144 H. mit 786 E., einem Schlosse, einer Papier-Fabrik, einem Eisenhammer und vortrefflichem Hopfenbaue. Joseph Felsner hatte 1755 auch eine Tabacks-Dosen-Fabrik nebst mehreren großen Gebäuden und einer Ziegelhütte daselbst errichtet. Hohenfels, ein Markt von etwa 130 H. mit 600 E. Traitendorf, ein Dorf mit einem Eisenhammer und 165 E.

D) An und unweit der Nab.

Luhe, ein Markt von 112 H. mit 700 E., am Einflusse der Luhe in die Waldnab. Von derselben wird bespült: Waldthurn, ein Markt von etwa 134 H., mit einem Fürstlich-Lobkowitzischen Schlosse, in dessen Nähe ein Eisenhammer mit Hochöfen und Frischfeuer, ein Waffenhammer, 2 Spiegelschleifen, 1 Papiermühle, und der Markt Vohenstrauß, von etwa 176 H. mit 1000 E. und dem Altfürstlichen Schlosse Friedrichsburg, den Sitzen eines Landgerichts und Forstamtes — dann das Städtchen Bleistein, mit einem verwüsteten Bergschlosse, mehr als 900 E., in dessen Gegend ein zwischen spangrün- und himmelblaufarbiger Flußspath, nebst Bleigängen, zu finden ist, daher auch der Eisenhammer der Bleihammer genannt wird. Waidhausen, ein Markt von 97 H. mit 612 E., einem Ober-Zollamte und einer Glashütte. Weiden, eine wohlgebaute Stadt von etwa 300 H. mit 2,200 E., gutem Wiesenwachse und Feldbaue, Salpetersiedereien, Tuchmachern, Strumpfwirkern und Wollenzeuch-Manufacturisten. Waldau, ein Pfarrdorf von etwa 60 H., mit einem Ober-Zollamte und Schlosse. Leuchtenberg, ein Markt von 94 H. mit 412 E. einem alten Bergschlosse und dem Sitze des zu Vohenstrauß gehörigen Rentamts. Witschau, ein kl. Dorf, mit einem alten Schlosse. Wernberg, ein Markt von etwa 70 H. mit 350 E., einem Schlosse, einer Weggeld-Station und dem Sitze des zu Nabburg gehörigen Rentamts. Südwestlich ist Schneitenbach, ein Markt von mehr als 100 H., und Hirschau, ein Städtchen von mehr als 200 H., mit einer Post-Expedition und einem nahen Bruche von Horn- oder Kieselschiefer. Pfreimt, eine Stadt von etwa 240 H. mit fast 1,200 E., einem Schlosse und einer Spiegelschleife, am Einflusse der Pfreimt in die Nab. An derselben liegen Pfreimtsch, ein Dorf mit Eisenhämmern bei einem großen Teiche. Treswitz, ein

Markt mit einem alten Schlosse. Mosbach, ein Markt von 94 H. mit 620 E. Eslarn, ein Markt von 170 H. mit 1,100 E. und einem Bei-Zollamte. Tennesberg, ein Markt von 148 H. mit 750 E. und einem Schlosse. Trausnitz, ein Pfarrdorf von 140 H. mit 800 E. und einem Schlosse, auf welchem Friedrich der Schöne von Oesterreich 1322—25 gefangen saß. Freudenberg, ein Städtchen von 133 H. mit 700 E., einem Schlosse und Eisenhammer. Nabburg, 7 M. von Regensburg, eine Stadt auf der Höhe, von etwa 280 H. mit 1,500 E. und einer im Thale liegenden Vorstadt, Venedig genannt, dem Sitze eines Landgerichts, und mit einem benachbarten Flußspath-Bruche. Im Hussitenkriege 1431 wurde die Stadt ganz verwüstet. Schwarzenfeld, ein Markt von 80 H. mit 530 E., einer Spiegelschleife und guter Thonerde, welche zu den Einsetztiegeln für das Glas in vielen Fabriken verwendet wird. Das uralte Hammerwerk daselbst liefert jährlich gegen 600 Centner ausgeschmiedetes Eisen. Die hier in die Nab fallende Schwarzach bespült: Waldmünchen, ein Städtchen von etwa 230 H. mit 1,400 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Ober-Zollamts und einer Leinwand-Fabrik. Herzogau, ein Dorf, mit einem Schlosse des Hrn. v. Voitenberg und einer Glasfabrik, deren Producte in die fernsten Länder gesendet werden. Schönthal, ein ehem. Augustiner-Eremiten-Kloster und Dorf von 44 H. mit 300 E. Neunkirchen, Balbini, ein Markt von 80 H. mit 450 E. und einer Stations-Post. Bodenwöhr, ein Kirchdorf von 52 H. mit 300 E., einem Hochofen, einer Hochofenhütte, 2 Stabhämmern, einem Zainhammer, einer Ziegelhütte, Mühle, Köhlerei und K. Berggerichte. Der Bergbau liefert jährlich aus 5 Gruben 5000 Centner Eisen. Die durch Joseph v. Baader erbaute hydrostatische Blase-Maschine und Wasserleitung ist merkwürdig. Betz, ein Städtchen von

etwa 148 H. mit 1,050 E., starkem Leinwand- und Garnhandel. Das dahin gehörige Forstamt sitzt in Bruch. Neuburg vor dem Walde, eine Stadt von 240 H. mit 1,700 E., einem alten und neuen Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Stations-Post, vielen Lein- und Kattunwebern, auch einer Apotheke, bedeutendem Flachsbaue und guten Granat-Mühlsteinen. Die Waldungen dieses Landgerichts verhalten sich zu den bebauten Feldern, wie 7 zu 2 — die Zahl der Pferde zu der des Rindviehs, wie 1 zu 79. Dagegen giebt es 9 Glas- und Spiegelschleifen, 3 Waffenhämmer, 24 Tuch-Fabriken, 25 Roth- und Weißgerbereien, 30 Färbereien, 387 Leinweber und Tuchmacher, 41 Kaufleute und 36 Brauereien. Schwarzhofen, ein Markt von 87 H. mit 530 E. und einträglichem Flachsbaue. Die hier in die Schwarzach fallende Murach berührt: Schönsee, eine Stadt von etwa 174 H. mit 1,100 E., vielem Flachsbaue, verschiedenen Leinwand-Manufacturen und einem Eisenhammer. Viehtach, ein Markt von 124 H. mit 700 E. Winklarn, 9 M. von Regensburg, ein Markt von 170 H. mit 700 E., einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Grafen v. Eckart. Dietersdorf, ein Dorf, mit einem Bei-Zollamte. Treffelstein, ein Pfarrdorf von 104 H. mit 725 E., einem Bei-Zollamte und Ortsgerichte. Murach, ein Dorf von etwa 50 H., mit einem Patrim.-Gerichte, guter Bienenzucht und vielem Holzwuchse. Schwandorf, eine Stadt von etwa 260 H. mit 1,360 E., mehreren Kirchen, einer Post-Expedition, einem Spitale und ehem. Franciscaner-Kloster. An dieselben schließt sich das Dorf Fronberg, mit 292 E., einem Schlosse der Fr. v. Spiering, einem Brauhause, Garten, Eisenhammer und einer Papiermühle — das Dorf Ettmannsdorf, mit 249 E., einem Schlosse und einer Glashütte. Nabeck und Münchshofen, kleine Dörfer mit Schlössern, in sehr

fruchtbarer Gegend. Burglengenfeld, eine Stadt von 244 H. mit 1,400 E., einem Bergschlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, einer Apotheke, Post-Expedition, einer Flintenstein- und Leder-Fabrik. Das ehem. Kapuziner-Kloster war der Sitz einer allgemeinen Stiftungs-Administration geworden. Kallmünz, am Einflusse der Vils in die Nab, ein Markt von etwa 222 H. mit 1000 E., 2 Schlössern, 1 Spitale, ehem. Nonnenkloster, gutem Hopfen- und Getraidebaue. Pielenhofen, ein Dorf, mit einem ehem. Nonnenkloster. Arlasberg, ein Dorf, mit einem ehem. Jesuiten- und Franciscaner-Kloster. Ettertshausen, ein Dorf, Schloß und Ortsgericht des Hrn. v. Dittmer, mit einer Ziegelhütte und einem Brauhause. Auch ist eine Höhle in der Nähe.

E) An und unweit des Regens.

Wetterfeld, ein Kirchdorf von etwa 60 H., mit 1 Schlosse. Nördlich sind die Märkte Stammsried von mehr als 1,700 H., und Neukirchen von 80 H. mit 400 E. Südlich ist Roding, 6 Meilen von Regensburg, ein Markt von 173 H. mit 750 E., dem Sitze eines Landgerichts und einer nahen Perlenfischerei. Bei dem benachbarten Weiler Oberkreit findet sich ein Alaunbergwerk. Walderbach, ein Pfarrdorf von 148 H. mit 740 E. und dem Sitze des nach Wetterfeld gehörigen Rentamts, nebst einer ehem. Benedictiner-Abtei. Reichenbach, eine ehem. Benedictiner-Abtei und ein Pfarrdorf von 223 H. mit 1,560 E. Nittenau, ein Markt von etwa 154 H. mit 700 E. und einer Post-Expedition. Bruch, ein Markt von etwa 150 H. mit 700 E., einem nach Retz gehörigen Forstamte, einer Salmiakfabrik und mehreren Eisenstein-Flötzen. Fischbach, Hirsing, Forchtenberg und Bondorf sind kleine Dörfer. Karlstein, ein Pfarrdorf mit 335 E. und einem Schlosse. Regenstauf, ein Markt mit

174 H. und 1,400 E., den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts, einer Brücke über den Regen, den Ruinen eines Stammschlosses der Grafen von Stauf; Ehrenfels und mehreren Brauhäusern, 3 Stunden von Regensburg. Regendorf, ein Dorf mit 395 E., einem Schlosse, und dem Sitze eines Patrimon.; Gerichts.

F) An und unweit der Donau.

Ingolstadt, 9 Meil. von Regensburg und 10½ von München, eine schöne Stadt von etwa 868 H. mit 1,610 F. und 5,300 E., den Sitzen eines Hallamts, Landgerichts, Rentamts, Commissariats, Magistrats II. Cl. und einer Post; Expedition, in einer fruchtbaren Gegend. Zu den vorzüglichsten Gebäuden und Anstalten gehört: die ehem. Herz. Residenz, die obere und untere Pfarrkirche mit ihren Grabmälern, das ehem. Jesuiten; und Universitätsgebäude, die ehem. Klöster, das Landgerichtsgebäude, das Ickstadtische und Kaisersheimische Haus, eine Brücke über die Donau, eine Studien; Schule, mehrere Wohlthätigkeits; Anstalten und eine Tuch; Manufactur. Die 1472 daselbst errichtete Universität wurde 1804 nach Landshut verlegt und die Vestungswerke fast gleichzeitig vom General Moreau geschleift, wodurch die umliegende Ebene noch interessanter wurde. Gaimersheim, ein Markt von mehr als 160 H. mit 800 E. und einer Wallfahrtskirche. Kösching, ein Markt von etwa 180 H. mit 900 E., in der Nähe eines großen Forstes. Römische Münzen und Todtengerippe sollen für die Meinung zeugen, daß hier eine römische Colonie war. Vohburg, ein Markt von etwa 200 H. mit mehr als 900 E., mehreren Wohlthätigkeits; Anstalten, einer Brücke über die Donau und den Ruinen des Gräfl. Schlosses. Wachersteín, ein Dorf mit einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Fr. v. Jordan. Pföring, ein Markt von etwa 160 H. mit 700 E., in dessen Nähe viele Medaillen und römische Inschriften auf Marmorsteinen gefun;

den wurden. Marching, Märching, am Eichelberge, an der Donau und Nürnberger Landstraße, ein Dorf, wo viel Töpferthon, Feuer- und Kalksteine und eine Mineralquelle, der Stinker genannt, angetroffen wird. Ober- und Unter-Hannstadt, Oberdolling, Lenting und Münchsmünster, vier Pfarrdörfer und Schlösser. Neustadt, unter 48° 45′ Br. und 32° 30′ L., eine alte Stadt von 170 H. mit 820 E., den Sitzen eines Forst- und Rentamts, eine Weggeld-Station und Post-Expedition. Die Brücke über die Donau, die Pfarrkirche mit ihrem hohen Thurme und das Rathhaus mit alten Waffengattungen sind merkwürdig. Hopfenbau, Webereien, Zeuch- und Flanell-Manufacturen sind die vorzüglichsten Nahrungsquellen. Die hier in die Donau fallende Abens berührt: Mainburg, einen Markt mit etwa 900 E., guter Viehzucht, großen Bierbrauereien und thätigem Ackerbaue. Siegenburg, ein Markt von 136 H. mit 600 E. Biburg, ein Pfarrdorf mit einem ehem. Kloster regul. Chorherren, welches die Jesuiten mit dem Dorfe von 530 E. bis zu ihrem Untergange als eine Residenz besaßen, worauf es die Maltheser inne hatten. Abensberg, die Geburtsstätte des berühmtesten baierischen Geschichtschreibers Aventin, eine schön gelegene Stadt von etwa 226 H. mit 1,180 E., einem Mineralbade, Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, einem Liebhaber-Theater, Spuren eines römischen Lagers, guten Bierbrauereien, gutem Getraide-, Hopfen- und Hirsenbaue, Tuch- und Flanell-Manufacturen. Am 20. April 1809 wurden hier die Oesterreicher von den Franzosen geschlagen. Hienheim, ein Pfarrdorf mit sehr reichen Fonds, in der Nähe eines großen Forstes und an der Teufelsmauer. Weltenburg, ein Pfarrdorf mit einem ehem. Benedictiner-Kloster und benachbarten Marmorbruche. Die wild-romantische Felsenparthie an der Donau wird häufig besucht. Unterhalb der berühmten

langen Wand liegt das ehem. Franciscaner-Hospiz Thraunthal oder Klösterle. Kelheim, 3 Meilen von Regensburg, eine alte Stadt von 340 H. mit 518 F. und 1,800 E., 2 Spitälern, einem Schlosse, den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts und großer städtischer Braun- und Königl. Weiß-Bierbrauerei. Die Einwohner treiben großen Handel mit Faß- und anderm Nutzholze nach Regensburg, Wien und Presburg. Die Kelheimer Schiffe, durch ihre besondere Bauart bekannt, müssen in Wien um sehr geringe Preise, wegen der zu kostspieligen Rückfahrt, verkauft werden. Oberhalb Kelheim trifft man die alten römischen Schanzen an, Heidengraben genannt. Die benachbarten von Hazzi gestifteten Colonien Roththal, Neu-Kelheim, Walddorf, Kleinwalddorf, Sausthal, Osterthal, Palmberg, Rapelshofen sind wegen der Bettelsucht der Bewohner in der ganzen Gegend zwar bekannt, aber doch in einem sehr polizeiwidrigen Zunehmen durch fortwährende Gestattung neuer Ansiedelungen begriffen. In den umliegenden Bergen findet sich Marmor, Kalkschiefer, Hornstein und Trippel, woher auch die Kelheimer Platten kommen. Affecking, eine Hofmark von 68 H., mit einer Klause und einem Schlosse, unterhalb welchem der eine Strecke unter der Erde fortlaufende Hopfenbach in die Donau sich ergießt, in dessen Nähe die Colonie Hohenpfahl sich bildet. Saal, ein Dorf, mit einer Post-Expedition. Kapfelberg, ein Pfarrdorf, mit einem Schlosse und Sitzgerichte, in dessen Nähe eine Ziegelhütte nebst bedeutendem Steinbruche ist. Viehhausen, ein Dorf, Schloß und Hofmark. Abbach, ein Markt von etwa 122 H. mit 540 E., einem alten Schlosse, sehr gutem Mineralbade und grünlichem Gypsspathe. Hier war 972 die Geburtsstätte K. Heinrich des Heiligen. Gleich oberhalb Abbach ist ein schönes marmornes Denkmal, welches aus 2 Löwen auf der rechten und aus einer Inschrift auf der linken

Seite besteht, zur Erinnerung an die von Riedl erbaute Chaussée errichtet. Sinzing, ein Pfarrdorf von etwa 60 H., in dessen Nähe Kalkerde sich findet und wo die schwarze Laber in die Donau sich ergießt. Priefening, ein Pfarrdorf und ehem. berühmte Benedictiner-Abtei, deren letzter Abt sich durch seine Schriften unsterblich machte. Gegenüber liegt die Wallfahrtskirche Mariaort. Zwischen Abbach und Regensburg sind die von O. F. Schmitt geleiteten Colonien Großberg und Ziegetsdorf. Rechts der Chaussée ist noch die ehem. Carthause Prühl, ohnweit des Regensburger Lustortes Graß.

Regensburg, eine alte mit Mauern und Gräben umgebene Stadt, von etwa 2,500 H. mit 19,000 E. und 5,028 Fam., in einer sehr fruchtbaren Gegend unter 29° 26′ 15″ östl. L. und 49° 1′ nördl. B., 16½ Meilen von München. Sie ist die Kreishauptstadt, der Sitz eines Bisthums, zweier Regierungskammern des Innern und der Finanzen, eines Ober-Postamts, Haupt-Lotto-Bureaux, Hallamts und einer Zoll-Inspection, eines Kreis- und Stadtgerichts und Commissariats, eines Priesterhauses, Lyceums, Gymnasiums, mehrerer anderen Lehr- und Erziehungs-Anstalten. Die 1135 begonnene und 1146 vollendete steinerne Brücke hat 13 Bogen, ist 1,091 Fuß lang und 24 breit. Die Stadt ist nicht schön, die Straßen sind krumm, enge und dunkel, die Häuser hoch, von Stein und nach alter Art gebaut, bis auf die, seit dem unglücklichen Brande von 1809 neu angelegte Max-Straße. Unter den Privat- und öffentlichen Gebäuden verdienen Erwähnung: die majestätische Domkirche mit ihren vielen Grabmälern, die reich decorirte Kirche St. Emeran, die protestant. Dreifaltigkeitskirche, die Stiftskirche zur alten Capelle, das Rathhaus, worin von 1662 bis zum August 1806 der Reichstag gehalten wurde; der Pallast des Fürsten von Thurn und Taxis, das Regierungsgebäude, das Gesellschaftshaus, die v. Thon-Dittmersche Behausung und

der alte Römerthurm. Zu den vorzüglichsten Anstalten gehören noch: das kathol. und protest. Krankenhaus, das erst seit 1816 errichtete Armen-Beschäftigungs- und Versorgungshaus, die Central-Bibliothek, das Museum der mathematischen und physikalischen Instrumente und die Sternwarte. Unter den vielen Fabriken von Leder, Saffian, Maroquin, Leim, Fayence und Spielkarten, zeichnet sich besonders auch die Wollenspinn-Fabrik aus. Die Einwohner treiben Speditions-, Salz-, Holz- und Getraidehandel, Schiffbau, Bier-Brauen, Brandtweinbrennen, Seifensieden, Wachsbleichen ꝛc., wozu die Nähe des Flusses sehr vortheilhaft wirkt. Die Umgebungen der Stadt sind vorzüglich durch die rühmlichsten Bemühungen der verstorbenen Fürsten von Taxis und von Dalberg und des Polizey-Directors Gruber ungemein reizend geworden, weswegen ihnen auch Denkmäler der Dankbarkeit, wie dem Astronomen Keppler, wegen seiner Verdienste um die Wissenschaften, gesetzt sind. Die Thore und Mauern der Stadt werden bereits abgebrochen, wodurch noch mehr Luft, Licht und Raum in die Stadt gebracht wird. Stadtamhof, eigentlich eine Vorstadt von Regensburg, jenseits der Donau, eine kleine Stadt von etwa 160 H. mit 1,740 E., dem Sitze eines Landgerichts, Hallamts. und vielen Gewerben, besonders Bierbrauereien. Sie litt in vielen Kriegen zwischen Baiern und andern Mächten, wurde 1704 von den Engländern und Oesterreichern mit Sturm erobert, und 1809 von den Franzosen gar abgebrannt, weswegen sie jetzt größtentheils neu erbaut ist. Donaustauf, ein Markt mit einer Brücke über die Donau mit einem Fürstl. Taxischen Schlosse, wo die Herrschaft, vorzüglich im Sommer, sich aufhält. Der majestätische Fluß und die unübersehbaren Ebenen einer Menge Dörfer von Regensburg bis über Straubingen auf dem fruchtbarsten Boden Baierns, das auf einem erhabenen Granitfelsen stehende alte Schloß, die auf der

Seite befindlichen Gehänge der Berge, welche hie und da mit Reben bepflanzt, mit Lusthäuschen und Wohnungen der Winzer bebaut sind, gewährten dem Auge die entzückendste Beschäftigung, wären nicht schon die künstlichen Anlagen in den Umgebungen des Schlosses dazu geeignet. Barbing, eine Hofmark, mit dem Sitze des nach Stadtamhof gehörigen Rentamts. Wörth, ein Markt von etwa 190 H. mit einem Schlosse und dem Sitze eines Fürstl. Taxischen Herrschaftsgerichts und Rentamts, 3 Meilen von Regensburg. Nicht weit davon ergießt sich die Wiesent jenseits in die Donau, dießseits aber die Pfater, welche beide mehrere Orte bespülen.

H) An der großen und kleinen Laber.

Pfeffenhausen, ein Markt von etwa 130 H. Rothenburg, ein Markt von etwa 120 H. mit 550 E. Langquart, Langquid, Langquaid, ein Markt von 120 H., und Rohr von etwa 90 H., mit einer ehemaligen Augustiner-Probstei und Grabmälern. Eggmühl, ein Dorf von 18 H. mit einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Grafen von Montgelas zu Zeitzkofen, berühmt durch die am 21. April 1809 zwischen den Oesterreichern, Franzosen und Baiern vorgefallene Schlacht. Eglofsheim, eine Hofmark. Inhofen, ein Pfarrdorf von etwa 34 H. Ergoltsbach, ein Markt von etwa 88 H. mit einer Post-Expedition. Mallersdorf, ehem. Benedictiner-Kloster, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. Pfaffenberg, ein Markt von etwa 84 H. mit mehr als 500 E. Laberweinting, ein Pfarrdorf von etwa 50 H. mit einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Grafen von Montgelas.

Beschreibung des Rezatkreises.

§. 32.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis liegt zwischen 27° 44′ und 29° 46″ östl. Länge, und zwischen 48° 58′ und 49° 48′ nördl. Breite. — Er gränzt nördlich an den Ober-Mainkreis, östlich an denselben, den Regen- und Ober-Donaukreis, südlich an den Regen- und Ober-Donaukreis, und westlich an den Unter-Mainkreis und das Königreich Würtemberg. — Er hat von Norden nach Süden 24, von Westen nach Osten 16 geographische Meilen in seiner größten Ausdehnung, und eine Volksmenge von 497,053 Seelen, ohne das Militair, welches wenigstens aus 8000 Mann besteht. Er hat 8 Stadt-Commissariate zu Ansbach, zu Nürnberg, Erlangen, Schwabach, Nördlingen, Rothenburg, Fürth und Dinkelsbühl; 29 Landgerichte, 9 Herrschaftsgerichte, 9 Unter- und Patrimonial-Gerichte.

Die Stadt-Commissariate zählen:

Ansbach . .	12,800	Einw.	3,375 Fam.
Dinkelsbühl .	5,500	—	1,405 —
Erlangen . .	9,000	—	2,316 —
Fürth . .	13,000	—	3,374 —
Nördlingen .	5,900	—	1,512 —
Nürnberg . .	28,400	—	6,587 —
Rothenburg .	5,600	—	1,570 —
Schwabach .	6,500	—	1,903 —

Die 29 Landgerichte:

Altdorf . .	mit 10,500	Einw.	5 □ M.
Ansbach . .	— 14,690	—	6½ —
Dünkelsbühl .	— 11,750	—	4⅝ —

Erlangen	. mit	16,000	Einw.	3 ½ □ M.
Feuchtwang	. —	12,400	—	3 ½ —
Greding	. —	12,000	—	5 ½ —
Gunzenhausen	—	12,285	—	4 —
Heidenheim	. —	13,000	—	4 —
Heilsbronn	. —	14,000	—	4 —
Herrieden	. —	11,197	—	3 ½ —
Hersbruck	. —	9,600	—	4 —
Herzogen-Aurach	—	8,600	—	3 ½ —
Hilpoltstein	. —	12,230	—	5 —
Kadolzburg	. —	12,900	—	4 ½ —
Lauf	. . —	12,400	—	3 ½ —
Lautershausen	—	12,600	—	5 —
Markt-Bibart	—	4,000	—	11 —
Markt-Erlach	—	10,150	—	4 —
Monheim	. —	20,762	—	6 ½ —
Neustadt a.d.Aisch	—	12,649	—	4 ½ —
Nördlingen	. —	13,866	—	
Nürnberg	. —	17,015	—	5 —
Pleinfeld	. —	11,000	—	4 —
Rothenburg	. —	12,400	—	6 ½ —
Schwabach	. —	12,351	—	4 ½ —
Steinfeld	. —	12,230	—	
Uffenheim	. —	12,236	—	4 ½ —
Wassertrüdingen	—	12,000	—	3 ½ —
Weißenburg	. —	3,839	—	1 —
Windsheim	. —	11,100	—	4 —

Herrschafts-Gerichte.

Burghaßlach	.	4,000	Einw.
Markt-Einersheim		1,500	—
Ellingen	. .	8,000	— 4 □ Meilen.
Hohen-Landsberg		4,900	—
Pappenheim	.	7,000	— 2 ½ —
Schillingsfürst	.	3,000	— 1 —

Schwarzenberg mit 2,200 Einw.
Sugenheim — 384 Fam.

Oettingensche Mediat-Gerichte.

Oettingen-Spielberg
— Wallerstein . . 5,290 Einw.
— Harburg . . 6,044 —
— Maihingen . . 4,920 —
— Bissingen . . 4,920 —.
— dieß- u. jenseits der Wörnitz 11,580 —

Orts- und Patrimonial-Gerichte.

Adlitz
Altenhan
Altenmuhr
Artelshofen
Berbach
Bergtheim
Beringersdorf
Bordorf
Brunn
Buchklingen
Burghaßlach
Burghausen
Deffersdorf
Denenlohe
Dettendorf
Dürrnmungenau
Eckenhaid
Erlabronn
Eschenbach
Egerlohe
Fischbach
Forth
Frankenberg
Großgründlach
Grünsberg
Hemhofen
Henfenfeld
Heroldsberg
Hüttenbach
Illesheim
Ippesheim
Kirchensittenbach
Langenfeld
Neuendettelsau
Neuhaus
Oberndorf
Oberzenn
Obersteinach
Poppenbach
Rathsberg
Rauschenberg
Reichenschwand
Rügland
Schwarzenbruck
Simmelsdorf
Sommersdorf
Stein
Thalheim
Thurn
Trautskirchen
Ullstadt
Unternzenn
Vorra
Wald
Weisendorf
Wiedersbach
Wilhelmsdorf
Wilhermsdorf.

§. 33.

Gebirge. Waldungen. Gewässer.

Obgleich die große Fruchtbarkeit dieses Kreises vorzüglich von den schönen Ebenen, lieblichen Thälern und Auen herkömmt, so sind doch auch die vielen Hügel und Berge von nicht weniger vortheilhaftem Einflusse. Die vorzüglichsten Gebirge sind: der Hahnenkamp, welcher

die Landgerichte Monheim, Heidenheim und Gunzenhausen durchstreicht — dann Zweige des Steigerwaldes gegen Burghaßlach im nordwestlichen Theile dieses Kreises. Zu den höchsten Bergen zählt man: 1) den Hirschkopf mit der Grobschwart im Weißenburger Walde; 2) die Wilzburg mit einer alten Veste bei Weißenburg; 3) den Höheberg bei Merkendorf; 4) den Hohen-Landsberg in einem schönen Walde zwischen Gotthofen und Markt-Bibart; 5) den Hesselberg bei Gerolfingen; 6) den Moritzberg im Landger. Altdorf, östlich von Nürnberg.

Die größten Waldungen sind: 1) der Sebaldi-Forst von 36,000 Tagw. zwischen der Pegnitz und Schwabach; 2) der Lorenzi-Forst von 50,000 Tagw.; 3) die an allen Holzgattungen obere, mittlere und untere Feuchtlach von 1,541 Tagw. bei Ansbach; 4) der Weißenburger Wald, welcher sich von dem Rupertus-Berge bis zu den 7 Kreuzen und nach Weißenburg hinzieht. Die schönsten Fichten- und Tannenwälder sind im Landgerichte Gunzenhausen — reine Laubwaldungen in den Bezirken Rothenburg und Uffenheim.

Zu den wichtigsten Flüssen gehören die Fränkische und Schwäbische Rezat, die Rednitz, Regnitz, Aisch, Altmühl, Wörnitz und Tauber.

Die Fränkische Rezat entspringt zwischen Ober-Dachstetten und Markt-Bürgel, nimmt ihren Weg südöstlich, verschlingt bei Ansbach den Holzbach und bei Friedrichsgemünd die nicht weit von Dettenheim entspringende Schwäbische Rezat, fließt jetzt als Rednitz gegen Norden, nimmt mehrere Bäche auf, erhält bei Fürth den Namen Regnitz und tritt bei Baiersdorf in den Ober-Mainkreis.

Die Aisch entspringt westlich von Windsheim, dicht an der Landstraße bei Illesheim, wird bald durch viele kleine Wässer verstärkt, nimmt die von Herbolzheim kommende Ehe bei Guttenstetten auf, vereinigt mit sich

unter Lonnerstadt die von Markt-Taschendorf herabrinnende, bei Fezzelhofen durch die Winterbach verstärkte Weißach, verschlingt noch einige kleine Bäche, und ergießt sich oberhalb Seußling im Ober-Mainkreise in die Regnitz.

Die Altmühl entspringt bei Hornau, nimmt mehrere Bäche auf, durchschlängelt den Ober-Donau- und Regenkreis, und ergießt sich bei Kelheim in die Donau.

Die Wörnitz entquillt bei Schillingsfürst, Walkersdorf und Frankenberg, verschlingt zwischen Waldeck und Lehengütingen die Zwerchwörnitz, bei Waldburgstetten die Roth, bei Wittelshofen die Sulz, bei Schrattenhofen die Schwalbach, bei Heroldingen die Eger, und ergießt sich bei Donauwörth in die Donau. Letztere berührt auch einen kleinen südlichen Theil des Rezatkreises, und verschlingt zwischen Berolsheim und Stepperg, unterhalb Rannertshofen, die aus Oettingen kommende Ussel.

Die Tauber kömmt aus dem sogenannten Taubersee zwischen Wettringen und Weikersholzen, fließt bei Rothenburg vorbei, und tritt bei Tauberzell in das Königreich Würtemberg.

Zu den bedeutendsten Weihern zählt man: 1) den Klein-Lallenfelder bei Wassertrüdingen; 2) den Gunzenhauser; 3) den Scheer-Weiher bei Schalkhausen; 4) den Königsweiher bei Pillenreuth, und rechts der Rednitz; 5) den großen und kleinen Korrach- und Wildengrünleins-Weiher im Langerichte Rothenburg, u. a.

§. 34.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Die Einwohner erfreuen sich einer reinen und gesunden Luft, das Clima ist sehr mäßig und ziemlich

gleich. Mangel an Seen, Moräſten und hohen Bergen, wie auch die Abwechslung von Thälern und kleinen Bergen befördern die Reinheit der Luft. Daher nimmt auch die Bevölkerung außerordentlich zu. Im Verwaltungsjahre 1815 — 16 wurden 13,968 geboren. Von der ganzen Volksmaſſe dieſes Kreiſes ſind 835 an Entzündungen, 11 an natürlichen Blattern, 409 an Maſern, Scharlach, Frieſel u. a., 473 an Hebe- und Zahn-Krankheiten, 322 am Nervenfieber, 2,310 an Convulſionen, Fraiſen, Epilepſie, Gicht, Keuchhuſten; 2,124 an Lungenſucht und Abzehrung, 685 an Waſſerſucht, 1,039 am Schlagfluſſe, 115 an Verhärtung; 1,668 an Schwäche und Entkräftung, 497 an organiſcher Verletzung und Brand, 533 an außerordentlichen Unglücksfällen vor und bei der Geburt; im Ganzen 11,021 geſtorben; folglich 2,947, vorzüglich Knaben, mehr geboren worden. Im Durchſchnitte iſt das 5te Kind unehelich, in den Langerichten Nürnberg und Cadolsburg aber das 3te, in den Bezirken Ansbach, Erlang, Fürth und Heilsbronn das 4te. In Hinſicht der großen Volksmehrung folgen Neuſtadt, Altdorf, Herrieden, Gunzenhauſen, Schwabach, Fürth, Heilsbronn, Ansbach, Markt-Erlach ꝛc. — in der höchſten Sterblichkeit Neuſtadt, Fürth, Heilsbronn, Altdorf, Schwabach, Gunzenhauſen, Ansbach, Markt-Erlach auf-einander. Der Geborene iſt gewöhnlich der 26ſte, der Geſtorbene der 34ſte.

So freundlich faſt in jeder Jahreszeit der Himmel iſt, ſo angenehm ſind auch die Gegenden. Der Boden iſt faſt überall aufgeſchwemmter, rother Sand, zu Lehm verwittert und mit Dammerde gemiſcht, kälterer und magerer gegen Nürnberg, an der Pegnitz und Schwarzach. Er iſt in jedem Landgerichte auf gleiche Weiſe, wenigſtens $\frac{3}{5}$ höchſt möglich cultivirt, in mehreren Bezirken, ſelbſt mit Einrechnung der Felder, nur $\frac{1}{7}$ uncultivirt.

Die Pferdezucht ist seit dem Markgrafen Alexander durch englische Hengste und durch die jährlichen Roßmärkte zu Ansbach blühend geblieben. Die Rindviehzucht, entstanden aus gekreuzter Art von schweizerischen und ostfriesischen Thieren, ist die höchste und schönste in ganz Baiern, besonders in Trießdorf. Die Schaafzucht hat durch eingeführte Merino's sehr zugenommen. Die Bienen- und Schweinezucht konnten selbst Verordnungen nicht befördern. Wildpret, Vögel, Hühner, Enten, Gänse finden sich überflüßig. Die Weiher, Bäche und Flüsse liefern die schmackhaftesten Krebse und Fische in Menge, besonders Aale und Forellen. Die Altmühl-Krebse, einer zu $\frac{1}{4}$ Pfund, sind die besten im ganzen Königreiche.

Wird gleichwohl sehr viel Roggen, der beste Dinkel, aus welchem das feinste Mehl bereitet wird, Waizen, Gerste, besonders im Rieß, Erbsen, Linsen, Hafer, Heidekorn, Hirse, Grapp, Kartoffeln und verschiedene Hülsenfrüchte, etwas Flachs und Hanf gebaut, so ist doch noch manches Hinderniß gegen die Verbesserung der Landwirthschaft durch Vermehrung der Wiesen, durch bessere Benutzung des Düngers, durch Vervielfältigung der Dienstknechte und durch Verbannung der noch übrigen Hutgerechtigkeiten zu besiegen. — Der Tabacksbau hat in den Gegenden von Cadolsburg, Schwabach, Windsbach, Erlangen, Nürnberg, Baiersdorf, Dennenlohe u. a. seit der Vermehrung der Fabriken sehr zugenommen. Die Hopfenzucht ist besonders in Altdorf, Lauf, Hersbruck, Langenzenn, Spalt und Neustadt in besonderem Flore. Die Gemüse-Pflanzung wird im ganzen Kreise, besonders zu Nürnberg, eifrig getrieben, obgleich Bamberger Gärtner noch wöchentlich nach Neustadt, Windsheim und Rothenburg fahren. Der Obstbau an Aepfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Aprikosen gedeiht immer mehr. In einigen Gegenden auf Würzburg und Würtemberg hin wird auch etwas Wein gebaut. Der am Ende des vorigen

Jahrhunderts begonnene Seidenbau wird sehr vernachlässigt. Holz wird aus den Waldungen nach Bedürfniß bezogen. Der Futterbau ist vorzüglich längst der Altmühl, Wörnitz, Zenn, Rezat und Bibart günstig.

In diesem Kreise findet man Marmor, Horn- und Feuerstein-Massen, Steinkohlen, Torf, Gyps- und Eisensteine, Kalkerde, Thonschiefer, Versteinerungen, Töpfererde, Mergel, Alaun, Vitriol, Achate, Mühl- und Wetzsteine, auch Mineral- und Heilquellen zu Burg-Bernheim, Heilsbronn, Wemding u. a. Gewerbe, Fabriken und Handel sind in diesem Kreise lebhafter, als in jedem andern, obgleich viele Bewohner von Schwabach, Nürnberg, Fürth und Erlangen über Nahrungslosigkeit laute Klagen führen. Man findet viele Wollenspinnereien, Bleiweiß-, Tabacks-, Porcellain-, Fayence-, Papier-, Siegellack-, Dosen-, Brillen-, Draht-, eine Drechsler-, Spiegel- und andere Fabriken, nebst vielen bürgerlichen Gewerben, welche fabrikmäßig betrieben werden. Mehrere ausgezeichnete Künstler beschäftigen sich mit Kupferstichen, Landcharten und Arbeiten in Holz. Man verfertigt manufacturmäßig Töpferwaaren, mathematische und mechanische Instrumente, Kunstsachen in Stahl, Messing, Kupfer, Gold, Silber und Zinn, Mützen, Strümpfe, halbseidene Zeuche, Wachstuch, Hüte, Zitz, Kattun, Nadeln, Tressen, Bleistifte, Leder, gemalte Papiere, Kinderpuppen und andere Spielwaaren. Die meisten Einwohner von Solnhofen nähren sich vom Steinbrechen, Hauen und Schneiden zum Pflastern, zu Gesimsen, Tischplatten und Geräthen, besonders zu dem so allgemein verbreiteten Steindrucke, wozu jetzt große Lasten in das Ausland verführt werden. Nebst diesen Kunst-Erzeugnissen werden noch ausgeführt: Getraide, Mundmehl, Wolle, Hopfen, Taback, Gartenfrüchte, Sämereien, Pferde, Häute, Butter, Schmalz, Holz, Salpeter, Obst u. a., wozu die auch für den Transito-Handel günstigen Flüsse und guten

Chausséen sehr viel beitragen. Die Erfüllung des Wunsches, daß die Pegnitz und Regnitz bis Vorchheim schiffbar gemacht, und mit der Donau durch die Altmühl verbunden werden möchten, wird auf das Wohl von ganz Teutschland einen außerordentlichen Einfluß haben.

---

§. 35.

Merkwürdige Orte.

A) An und unweit der Wörnitz.

Dinkelsbühl, 9 St. von Ansbach, eine alte Reichsstadt von 762 Feuerstellen mit 5,760 protest. und kathol. Einw. und 1,405 Fam., unter 49° 3′ 26″ Br. und 27° 59′ 55″ L., mit den Sitzen eines Landgerichts (von 84 Ortschaften und Höfen, 1,269 H., 1,865 Fam., wovon unverhältnißmäßig viele gewerbtreibend sind), eines Magistrats, Rentamts, Ober-Zollamts, Stadt-Commissariats und einer Postverwaltung. Man nährt sich vorzüglich von Wollenweberei, Hut-, Strumpf-, Handschuh- und Tuch-Manufacturen, Gerberei, Bierbraurei, Viehmastung und Getraidehandel, wozu der gute Wiesenwachs sehr dienlich ist. Wittelshofen, ein protest. Pfarrdorf von fast 100 H. mit 680 E., einem Schlosse, in dessen Gegend öfters römische Münzen ausgegraben wurden. Die bei Binzenweyler entspringende Sulz vereinigt sich hier mit der Wörnitz. An derselben liegen: Feuchtwang, eine Stadt von etwa 300 H. mit 529 Fam. und 2000 E., den Sitzen eines Landgerichts (von 148 Ortsch., 2,279 H., 3,084 meistens katholischen Fam., 48,100 Morgen mit Einschluß der Domainen- und Stiftungs-Waldungen, 270 gewerbtreibenden Fam. auf dem Lande und 811 in der Stadt), eines Rentamts, einer Post-Expedition, Gerbereien, Webereien, einer ehem. Stiftskirche angeblich mit dem Wappen K. Karls

des Großen, einem Amthofe, Hospitale, Rath-, Seel- und Krankenhause und Schlößchen, aber wenig Viehzucht, Wiesenwachs und Getraidebau. Auf der Straße von Feuchtwang nach Crailsheim, an der Gränze, liegt Haundorf, ein Dorf und Bei-Zollamt von 35 Feuerstellen mit 164 E. Sulz, ein ehem. Frauenkloster. Dürrwangen, ein Markt von 91 H. mit 646 E. in 164 Fam. Wassertrüdingen, 9 St. von Ansbach, eine alte Stadt von 222 H. und 354 Feuerst. mit 410 Fam. und 1,800 E., welche sich von Tuch-, Zeuch-, Wollen- und Rasch-Manufactur nähren, mit den Sitzen eines Rentamts und Landgerichts, einem Schlosse, Rathhause, einer Synagoge und großen Bleichen nach Chaptal's Methode von einem Herrn v. Lüttnitz errichtet. Oettingen, eine Stadt von 474 Feuerst. mit 613 Fam. und 3,006 E., 12 St. von Ansbach, der Sitz der Oettingen-Spielbergischen Linie, mit 2 Schlössern, den Sitzen eines Herrschaftsgerichts, einer Post-Expedition, Baumwollen-Manufactur und anderer Gewerbe. Das Oettingische Mediat-Gericht jenseits der Wörnitz hat 595 Fam. und 3,976 E. — diesseits 1,189 Fam. 4,893 E. Westlich von Oettingen liegen: Fremdingen, ein Pfarrdorf von 85 Feuerst. mit 450 E., einer Post-Expedition und Zoll-Station. Maihingen, ehem. Franciscaner-Kloster und Begräbnißort der Fürstl. Wallenstein'schen Familie, ein Kirchdorf von 124 H., mit 969 F. und 4,920 E., dem Sitze eines Mediat-Gerichts. Offingen, ein Markt von 142 Feuerst. in 120 H. mit 950 Katholiken. Mönchsroth, ehem. eine Benedictiner-Abtei, jetzt ein protest. Pfarrdorf von 123 Feuerst. mit 956 E. Aufkirchen, ein protestantischer Markt von 103 Feuerst. mit 514 E. Wechingen, ein Pfarrdorf von mehr als 150 H. mit 760 E. Holzkirch, ein Markt von fast 58 Feuerst. mit 318 E. Westlich liegt in fruchtbarster Gegend 16 St. von Ansbach die ansehnliche Stadt Nördlingen,

von 1,348 Feuerst. in 750 H. mit 1,512 Fam. und mehr als 6,071 E., den Sitzen eines höchst; bevölkerten Landgerichts von 1,948 Fam., eines Stadtgerichts und Commissariats, Rent;, Forst;, Ober; Zoll; und Hallamts, Magistrats, einer Postverwaltung, einer der vollständigsten Orgeln von ganz Teutschland, einem Spitale, Waisen; und Kornhause, einer Corduan; Fabrik, vielen Leinenwebereien, Wollen; und Teppich; Manufacturen, welche vorzüglich die Tyroler, als die ihrigen, benutzen, Loderern, Lebkuchenbäckern und Tuchhändlern, welche alle einen lebhaften Handel nach Würtemberg, der Schweiz und Italien treiben. Im J. 1634 haben die Schweden eine Schlacht gegen die Oesterreicher daselbst verloren. Südlich von Nördlingen liegt Reimlingen, ein Pfarrdorf von etwa 118 H. Nördlich liegt Wallerstein, eine Fürstl. Residenz, ein Markt von 468 Feuerst. in 266 H. mit 641 Fam. und 3,693 E., einem Bei; Zollamte, Schlosse, dem Sitze einer Fürstl. Oettingens. Canzlei und eines Mediat; Gerichts, von 1,007 Fam. und 5,290 E. Südlich davon liegt: Baldingen, ein Pfarrdorf mit 500 E. Ostheim (Wörnitz) und Allersheim, zwei Kirchdörfer von etwa 40 und 134 H., berühmt durch eine Schlacht. Oestlich von letzterem liegt das Städtchen Wemding, von etwa 380 H. mit 1,500 E., einer Post; Expedition und einem ehem. Kapuziner; Kloster. Von dem nahen mineralischen Bade wird starker Gebrauch gemacht. Heroldingen, ein Kirchdorf mit 70 Feuerst. und 298 E., nächst Harburg, ein Markt von etwa 205 Feuerst. mit 1,421 E., einer Post; Expedition, einem Oettingens. Bergschlosse. Südwestlich hiervon liegt noch: Bissingen, ein Markt von beiläufig 76 H. mit einem Schlosse und Mediat; Gerichte von 931 Fam. und 4,920 E., 20 St. von Ansbach.

B) An und unweit der Altmühl.

Windelsbach, ein Pfarrdorf von 48 Feuerst. mit 234 E. und einem Schlosse. Westlich liegt 8 St. von Ansbach: Rothenburg an der Tauber, eine Stadt von 900 H. mit fast 200 Nebengebäuden, 1,570 Fam. und 5,660 E., den Sitzen eines Landgerichts, Magistrats, Rentamts, Ober-Zollamts, einer Post-Expediton, 10 Kirchen, einem Rathhause, Pro-Gymnasium, Spital, Brod- und Kornhause, einer Roßmühle, Frohnwage, Webereien, großer Viehzucht und bedeutendem Ackerbaue. Insingen, ein Pfarrdorf von 75 Feuerst. mit 441 E. und einer Zollstation. Herrnwinden, Schnepfendorf, 2 Weiler; dann Detwang und Tauberzell, 2 Pfarrdörfer, alle Zoll-Stationen. Nahe bei Rothenburg liegt Gebsattel, ein kathol. Pfarrdorf von etwa 100 H. mit 465 E., einem Gypsbruche und dem Sitze eines Forstamts. Geslau, ein Pfarrdorf von 31 Fam. Jenseits der Altmühl ist Colmberg (Kolbenberg), ein Markt von 108 Feuerst. mit 555 E., einem Bergschlosse und dem Sitze des zum Landger. Leutershausen gehörigen Rentamts. Jochsberg, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse und einer Baumwollenmanufactur. Leutershausen, 3 St. von Ansbach, eine Stadt von etwa 194 Feuerst. mit 1,276 E., dem Sitze eines Landger., einer Post-Expedition und Harras-Garn-Manufactur. Schillingsfürst, ein Markt von 367 Feuerst. und 767 Katholiken und eben so vielen Protestanten, 5 St. von Ansbach und Dinkelsbühl, 3 St. von Rothenburg, mit einem Schlosse, als dem Sitze des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst und einem Herrschaftsger. von 3000 Seelen. Herrieden, ein kathol. Städtchen, 2 St. von Ansbach, mit einem ehemal. Collegiat-Stifte, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts, einer Apotheke, einem Rath- und Armenhause. Thann, Dann, ein Dorf von etwa 39 Feuerst. mit 155 E., einem alten Schlosse, in dessen Nähe das Pfarrdorf Sommersdorf

mit einem Krailsheimischen Schlosse. Ohrnbau, ein kathol. Städtchen von 152 Feuerst. mit 698 E. Westlich davon liegt Bechhofen, ein Markt von etwa 112 H. mit einem alten Schlosse. Altenmuhr, ein Pfarrdorf mit einer besondern K. Gutsverwaltung, auf dessen Abendseite Ahrberg, ein Markt von 116 H. liegt. Gunzenhausen, eine Stadt von 327 Feuerst. in 300 H. mit 513 Fam., 2,164 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, einer Post-Expedition, einem Spitale, bedeutendem Wiesen- und Feldbaue und Rothgerbereien. Leichen- und Kindtauf-Schmäuse stehen noch im Ansehen. Der Schullehrer Bieringer daselbst hat eines der größten entomologischen Cabinete gesammelt. Die römische Landwehr, Vallum oder Teufelsmauer genannt, durchstreicht die Vorstadt unweit des Spitals. Auch von einem Castrum finden sich noch Spuren. Gundelsheim, ein Kirchdorf von 35 Feuerst. mit 173 E. Westlich hiervon, jenseits der Altmühl, liegt Heidenheim, 8½ St. von Ansbach, ein Markt von 186 Feuerst. und 226 H., mit 1,225 E., den Sitzen eines Rentamts und Landgerichts von 3,443 Fam. und mit einem ehem. Kloster. In der Nähe ist das ehemal. Gesundheitsbad Käsbrunnen am Hainenkamp, welches N. G. Obermayer zu Oettingen 1679 beschrieb. Zwischen Heidenheim und dem Kirchdorfe Bubenheim von 35 Feuerst. mit 194 Seelen ist der Mkt. Berolzheim von etwa 103 Feuerst. in 134 H. mit beiläufig 600 protest. und jüd. E. und einigen verfallenen Schlössern. Treuchtlingen, ein 4 St. von Eichstädt entfernter Markt von beiläufig 134 H. mit einem Schlosse, Tressen- und Band-Manufacturen. In der Nähe giebt es gute Töpfererde und viele Kalksteine. Dietfurt, ein Markt, mit beiläufig 340 E. und einer Post-Expedition. Pappenheim, 16 St. von Ansbach, eine St. von mehr als 206 H. mit 2000 E. in 506 Fam., 2 Schlössern und schönen Gärten, den Sitzen eines Herr-

schaftsgerichts (Justiz-Canzlei), einer Post-Expedition, und einer Papiermühle. Solnhofen, ein Pfarrdorf von beiläufig 84 H. mit einer Glashütte und schönem Marmorbruche, aus welchem öfters interessante Versteinerungen, schöne Krebse, Fische u. a. sich ergeben (s. oben). Etwas weiter gegen Abend liegt Monheim, eine Stadt von 200 H. mit 1,266 E., den Sitzen eines Rentamts, Landgerichts von 4,605 Familien, einer Post-Expedition und vielen Nadelfabrikanten.

C) An und unweit der schwäbischen Rezat.

Weißenburg, eine 13 St. von Ansbach entfernte Stadt, von etwa 544 Feuerst. in 518 H. mit 1,001 F. und 3,839 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Weggeld-Station und Postverwaltung, mit Mineralquellen, Fabriken, bedeutendem Feldbaue und starker Viehzucht. In der Nähe der Stadt finden sich noch Spuren des Kanals, welchen K. Karl der Große zur Verbindung der Altmühl mit der Regnitz herstellen wollte. Den benachbarten Eichenwald durchläuft die oben berührte Teufelsmauer. Nicht weit von Weißenburg erhebt sich die alte Vestung Wilzburg, und etwas südöstlicher das große Dorf Raitenbuch, in dessen Nachbarschaft man einen Erdfall, Namens Halloch, und eine Eisenstein-Grube findet. Ellingen, ein wohlgebautes Städtchen von 206 H. mit 1,386 E. in 319 Fam., mit einem schönen Schlosse und Garten, einst dem Teutschen Orden und jetzt dem Fürsten von Wrede gehörig; einer hübschen Kirche, ehem. Franciscaner-Kloster und andern ansehnlichen Gebäuden, dem Sitze eines Herrschaftsgerichtes von 1,858 F. und 7,807 E. und einer Post-Expedition, 11 St. von Ansbach. Südlich liegt das Dorf Geyern mit einem Schlosse. Pleinfeld, einst das Stammgut einer altadelichen Familie, jetzt ein Markt von 142 Feuerstellen und 780 E., den Sitzen eines Landgerichts von 2,905 F. und 12,366 E. und einer Post-Expedition.

D) An der Fränkischen Rezat.

Dachstetten (Ober- und Mittel-), ersteres von 61 Feuerst. mit 394 E., letzteres von 27 Feuerst. mit 136 E., 2 Pfarrdörfer, von welchen südlich Flachslanden, ein Markt von 78 Feuerst. mit 414 E.; Brinsberg, ein Bergschloß mit 44 H. 86 Fam. und 304 E., einst eine Teutsch-Ordens-Commende. Rügland, ein Pfarrdorf mit Schloß der Familie Krailsheim gehörig, mit 61 Feuerst., 71 F. und 318 E. Lehrberg, ein Markt von 105 H. mit 240 F. und 900 E. Ansbach oder Onolzbach, eine schöne Stadt von 1,060 Feuerst. mit 12,800 E. unter 28° 15′ 5″ östl. Länge und unter 49° 19′ nördl. Breite, 45 St. von München, mit den Sitzen einer Kreis-Regierung, der zwei Kammern, des Innern und der Finanzen, eines Appellations-Gerichts, Landgerichts, Rent-, Post-, Forst- und Hallamts, Kreis- und Stadtgerichts, Commissariats und Magistrats. Es enthält vorzüglich: das Schloß mit dem Vorplatze, den oberen Markt mit einem schönen Brunnen, den Hofgarten, den untern Markt, das ehemalige Canzlei-Gebäude und Gesandtenhaus, das Rathhaus, etliche schöne Kirchen, zwei Gesellschaftshäuser, Harmonie und Ressource genannt, einige in und außer der Stadt angelegte Spatziergänge, unter welchen die Ritter v. Langische Anlage, der Heimweg, besonders erwähnt zu werden verdient, ein Gymnasium mit einer schönen Bibliothek, eine Münzsammlung, Tabacks-, Bleiweiß- und Fayence-Fabriken; halbseiden Tuch-, Zeuch- und Baumwollen-Manufacturen, Sattlereien, Ledergerbereien, Strumpfwirkereien, Leinwebereien. Nebst den beiden protestantischen Pfarreien besteht auch eine katholische von 504 Seelen.

Das Landgericht Ansbach enthält 2,334 Häuser, wahrscheinlich 73,345 $\frac{3}{8}$ Morgen Landes, 213 Oerter, 3,434 F., wovon 887 gewerbtreibende in der Stadt und 850 auf dem Lande sind. Lichtenau, ein ehem. Pfleg-

amt und Veste der Reichsstadt Nürnberg, ein zum Landgericht Heilsbron gehöriger Markt von 62 Feuerst. mit 387 freien E. (ohne die Verbrecher) und einem festen Schlosse, als Zuchthause, auf einer Insel in der Rezat, worin die größten und gefährlichsten Verbrecher Baierns verwahrt werden. Die Pfarrkirche wurde 1490 errichtet. Südlich von Lichtenau befindet sich Triesdorf, ein Dorf mit einem schönen K. Schlosse und Garten, womit eine Schweizerei unter dem Markgrafen Alexander verbunden wurde, welche, nach S. 397 des K. Staats-Handbuches, als besondere K. Oekonomie-Administration noch fortdauern soll. Eschenbach, ein Markt von 160 H., ehemals mit einem Teutsch-Ordens-Amte versehen. Merkendorf, ein Markt von mehr als 120 H., von Grappbauern und Strumpf-Fabrikanten vorzüglich bewohnt, und Weidenbach, auch ein Markt von 150 H., liegen sich sehr nahe. Windsbach, ein Städtchen von mehr als 150 H., mit dem Sitze eines Rentamts, mehr als 250 F. und 1000 E. Spalt, ein Städtchen von etwa 259 H. mit 1,470 E., dem Sitze eines Rentamts und sehr berühmtem, bedeutendem Hopfenbaue. Das einst reiche Collegiat-Stift ist aufgelöst. Friedrichs-Gemünd, ein großer Bauernhof mit einer Papiermühle, vor welchem die fränkische und schwäbische Rezat in die Rednitz sich vereinigen.

E) An und unweit der Rednitz.

Roth (am Flusse gleiches Namens), ein Städtchen von etwa 252 H. mit 2,363 E., einem Schlosse, einer Post-Expedition, Lyonischen Tressen-Manufacturen und Draht-Fabriken, Kupfer- und Eisenhämmern, Tuch-, Nadel-, Glas- und Spiegel-Fabriken. Nordöstlich liegt Allersberg, ein Markt von etwa 270 H. mit Draht-Fabriken. Zwischen Spalt, Windsbach und Roth ist die Stadt Abensberg, von etwa 199 H. mit 1,063 E. und einem alten

Schlosse. Näher gegen Roth liegt das ehem. Frauenkloster Marienburg. Der von Südost fließende Bach Roth bespült das Städtchen Heydeck von etwa 158 H. mit mehr als 820 Einw. In dessen Nähe entquillt eine Schwarzach, an welcher das Städtchen Greding von 168 H. mit 190 Fam. und 824 E., einem Schlosse, guten Brauereien, dem Sitze eines Rentamts und Landgerichts von 2,765 Fam. Südlicher an der Anlauter ist Tütting, Dieting, ein Markt mit 542 Bürgern, einem Schlosse und einer K. Brauhaus-Verwaltung. Gegen Norden liegt Hilpoltstein, ein Städtchen von 271 Feuerst. in 236 H. mit 1,170 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Forst- und Rentamts und Landgerichts von 2,683 Fam. Das Rathhaus stammt aus sehr alten Zeiten. Westlich ist Eckersmühlen, ein Pfarrdorf mit Kupfer- und Eisenhämmern, wie im benachbarten Dorfe Pfaffenhofen, unterhalb Roth. Rednitzhembach, ein Pfarrdorf mit einer Tabacksfabrik am Bache Hembach, an welchem auch Schwand liegt, ein Markt von etwa 150 H., Papiermühlen und gutem Tabacksbaue. Neuses, ein Weiler, in dessen Nähe die Schwabach und Schwarzach in die Rednitz sich ergießen. An letzterer liegen: Rasch, ein Pfarrdorf von 39 Feuerst. mit 250 E. in mehr als 40 Fam., 1 St. von der ehem. Universität Altdorf, einer alten Stadt von etwa 205 H. mit 2000 E., einem Schlosse, den Sitzen eines Rentamts und Landgerichts, vielen Schachtelmachern, Drechslern und Schitzlern, bedeutendem Hopfenbaue und vorzüglichen Steinkohlen. Südlich ist Burgthan, ein Dorf mit einem Bergschlosse, einer Papier- und Band-Fabrik. Schwarzenbruck, ein Dorf und Schloß. Grünsberg, ein Markt mit einem der Familie Stromer gehörigen Schlosse. Feucht, ein Markt von mehr als 200 Häus., einer Poststation und guten Weißbierbrauereien. Wendelstein, ein Markt, berühmt durch seine Stein-

brüche. Röthenbach, ein Pfarrdorf mit einer Papier- und Eisen-Fabrik. — An der Schwabach liegen: das ehem. Kloster Heilsbronn, ein Städtchen von 197 Feuerst., 696 E., einer durch viele Grabmäler der Fürsten, Burggrafen, Markgrafen und anderer hoher Personen verherrlichten Kirche, mit dem Sitze eines Rentamts, Landgerichts, einer Post-Expedition, Wachstuch- und Tuchfabrik und vielem Gemüs- und Grappbaue. Einst war daselbst eine berühmte Cistercienser-Abtei, später eine Ansbachische Fürstenschule. Die Mineralquelle wurde öfters gefaßt. Westnördlich ist das Dorf und Schloß Bruckberg, seit 1767 berühmt als Porcellain-Fabrik, dem Inspector Löw gehörig. Rohr, ein Dorf von etwa 62 H. mit vielem Tabacksbaue. Roßstall, ein Markt von etwa 159 Feuerst. mit 655 E., gutem Tabacks-, Hopfen- und Obstbaue. Leutzdorf, ein Dorf mit einem großen Hammerwerke. Schwabach, 8 St. von Ansbach, eine gut gebaute Fabrikstadt von 550 H. mit 7,460 E. in 1,903 Fam., den Sitzen eines Landgerichts, Rent-, Forst- und Hallamts, Stadt-Commissariats, Magistrats und einer Postverwaltung, mit mehreren Kirchen, einem Strafarbeits-, Rath- und Fleischhause, vielen Papier-, Eisen-, Kattun-, Zitz-, Nadel-, Tabacks-, Siegelwachs-, Draht-, Bleistift-, Lichter-, Seifen-, Gold- und Silber-Tressen-Fabriken, vielen Spenglern, Drechslern, Strumpf- und Borten-Wirkern, einem Buchdrucker und Buchhändler, einer Bleiche, Brillen-Glas-Schleiferei, und vielen anderen Handwerken. Katzwang, ein Pfarrdorf mit einigen Hammerwerken. Kornburg, ein Pfarrdorf und Markt mit Tabacksfabriken, 2 St. von Nürnberg. Pillenreuth, ein ehem. Frauenkloster im Nürnberger Walde. Stein und Zirndorf, zwei Dörfer, zwischen welchen die Bibert mit der Regnitz sich vereinigt, und der General Wallenstein dem schwedischen Könige Gustav Adolph 1632 entgegen gestanden, weil keiner angreifen

wollte. Oestlich von Stein liegt Schweinau, ein Dorf von 74 H. mit Dosen-, Bleistift-, Siegelwachs- und Tabacks-Fabriken. Die von Schmalnbühl herabfließende Bibert bespült noch Dietenhofen, ein Kirchdorf mit einem Schlosse; Ammerndorf, ein Pfarrdorf mit 44 Fam. und gutem Hopfenbaue. Weinzierlein, ein Dorf mit 16 Fam., einer Spiegel-, Glas- und Polier-Fabrik. Fürth, eine Stadt von mehr als 900 H. mit 12,942 E. in 3,347 Fam., unter welchen 800 Juden-Familien sind, welche eine gelehrte Schule ihrer Art mit einer bedeutenden hebräischen Buchdruckerei unterhalten. Der Sitz eines Stadtgerichts II. Cl. und Commissariats, Hall- und Rentamts, einer Post-Verwaltung, eines Magistrats; die zu jedem Handel günstige Lage der Stadt am Einflusse der Pegnitz in die Regnitz, die schöne und fruchtbare Ebene, die Menge Spiegelmacher, Drechsler, Goldschläger, Gürtler, Schlosser, Sattler und Riemer, Sehrohr- und Brillenmacher, Siegelwachs-, Tabackspinnerei- und Dosen-Manufacturisten; Spielkarten-, Instrumenten-, Bleistift-, Schleif-, Polier- und Glasfabricanten, Metallschläger, Schreiner, Uhrmacher, Zinngießer, Posamentirer, Strumpf- und Mützenwirker, Juwelirer, Spezerei und israelitische Ausschnittwaaren-Händler, u. a. haben den Grund zur unvergänglichen Größe der Stadt gelegt. Der Antiquar Heerdegen übertrifft an Indystrie alle seine Standsgenossen in Baiern. Der große Jahrmarkt, Kirchweih genannt, wird nicht mehr so stark, als sonst besucht.

Die hier einfallende Pegnitz bespült: Velden, ein Städtchen mit einem Schlosse, in dessen Nähe die für die Naturforscher merkwürdige Höhle Geisloch ist. Südwestlich liegt das Dorf Hohenstein mit einem Bergschlosse; das 1553 im markgräfl. Kriege eingeäscherte Pfarrdorf Eschenbach mit einem Schlosse. Hersbruck, ein Städtchen mit etwa 1,500 E., einem Schlosse,

den Sitzen eines Rentamts, Landgerichts, einer Post-Expedition, bedeutendem Hopfenbaue und vielen Bierbrauereien, 18 St. von Ansbach. Nordwestlich von Hersbruck liegt das bairische Staatsgefängniß Rothenberg, eine hohe Festung, an deren Fuße der Markt Schnaitach von 140 H. mit etwa 1,080 E. und dem Sitze des zu Lauf gehörigen Rentamts. Lauf, 13 St. von Ansbach, eine Stadt von 240 H. mit 632 Fam., einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, mehreren Schleifmühlen und Hammerwerken und sehr gutem Hopfenbaue. Mögelsdorf, ein durch seinen Steinbruch bekanntes Dorf von 75 Feuerst. mit 576 E. und einer Papier-Fabrik. Nürnberg, die größte Stadt des Kreises, welche einen besonderen Abgeordneten zum Landtage sendete. Sie liegt unter 28° 44′ östl. Länge und 49° 27′ nördl. Breite, in einer höchst mageren, aber bestens cultivirten Ebene, 47 St. von München und 10 von Ansbach. Sie hat jetzt noch ein Stadt-Commissariat, Kreis- und Stadtgericht, ein Mercantil-Friedens- und Schieds-, Handels- und Handels-Apellationsgericht, einen Magistrat I. Classe, ein Ober-Postamt, Landgericht, Rent- und Hallamt und 2 Forstämter. Der bittere Verlust des Regierungssitzes und früherer Staatsherrlichkeiten wurde durch Verschönerung der Gebäude und Straßen und durch Regulirung ihres Schuldenwesens am Landtage von 1819 versüßt. Die Zahl der Familien beläuft sich auf 6,587, der E. fast auf 27,000, der altmodisch gebauten steinernen H. auf 3,300. Zu den Merkwürdigkeiten gehört: das große Rathhaus, das Schloß mit einer Maler-Akademie, woselbst jährlich eine Kunstausstellung Statt findet, einer Bilder-Gallerie und höchst entzückenden Aussicht auf die weitesten Umgebungen. Die 4 protestantischen Pfarrkirchen: St. Sebald, mit dem aus Erz von Peter Fischer gegossenen St. Sebaldus-Grabe, die Lorenzkirche mit dem von Adam Kraft auf Stein gefertigten Sacra-

ments-Häuschen, die Aegidii- und Jacobskirche, die kathol. Pfarrkirche zu U. L. Frau und die unvollendete Teutsch-Ordenskirche, die reformirte Pfarrkirche St. Martha; mehrere öffentliche Plätze und Springbrunnen, ein schöner gothischer Brunnen auf dem grünen Markte, das Museum mit dem Künstlerverein, das Bestelmaierische Institut, ein Theater, eine große Stadt-Bibliothek, ein K. Archivs-Conservatorium, ein Gymnasium und protest. Schullehrer-Seminar, viele Buch- und Kunsthandlungen, besonders die Frauenholdzische Kunsthandlung, mit vielen Buch- und Kupferdruckereien und Kupferstechern. Von den ältesten Zeiten bis auf die neuesten zeichnete sich die Stadt durch ungemeine Thätigkeit in Gewerb-, Kunst- und wissenschaftlichen Producten vor den meisten Städten Teutschlands, besonders aber in der Kupferstecherkunst, sehr vortheilhaft aus, auch jetzt behauptet sie noch in Baiern einen sehr hohen Rang. Man findet Spiegel-, Glas-, Eisen-, Messing-, Stahl-, Kupfer und andere Fabriken, viele vortreffliche und wohlfeile Arbeiten an Büchern, Brillen, musikal. und mathemat. Instrumenten, Knöpfen, Feilen, Clavier-Saiten, Leder, Papier, Schachteln und anderen Holzwaaren, Maultrommeln, messingenen Waaren u. a. Kurz alle nur ersinnlichen Spiel- und Hausgeräthe werden schnell und billig verfertigt, obgleich viele von Nürnberg als solche versendete Waaren auch anderswo bearbeitet werden. Die meisten Einw. sind protest., doch zählt die kathol. Pfarrei 2,544 Seelen. Die außer dem Stadtbezirke liegenden Vorstädte Wöhrd, von etwa 230 H. und Gostenhof, von 146 H. würden zu Städten emporgewachsen seyn, wenn Preußens Regierung länger neben der reichsstädtischen gedauert hätte. Die umliegenden Orte Doos, Gleishammer und Dullnau machen sich durch ihre verschiedenen Fabriken merkwürdig.

F) An und unweit der Regnitz.

Bach, ein Pfarrdorf von 108 H., mit einer Spiegel- und Polier-Fabrik. Oberhalb demselben fällt in die Regnitz die Zenn, welche berührt: Ober-Zenn, von 142 Feuerst. mit 668 E. und Unter-Zenn — dann Neuhof, ein Markt, mit einem Seckendorff'schen Schlosse, gutem Hopfenbaue und bedeutender Viehzucht. Erlbach, 5 St. von Ansbach, ein Markt mit Stadtrechten, auch Juden und dem Sitze eines Landgerichts. Wilhelmsdorf (Wilmersdorf), ein Markt von 240 Feuerst. mit 861 E. und 242 H., einem Schlosse, worin einst der Sitz der Canzlei des Ritterorts Altmühl — jetzt des Herrschaftsgerichts der Frh. v. Wurster, einer Apotheke, Band-Fabrik, Brauerei und mehr als 20 Judenfamilien. Langenzenn, 5 St. von Nürnberg, ein Städtchen von etwa 171 Feuerst. mit 1,734 protest. E., sehr reichlichem Hopfenbaue, einer Post-Expedition und Band-Fabrik. Südlich jenseits des Farrnbachs liegt, 8 St. von Ansbach, der Markt Cadolzburg, alte Residenz der Burggrafen und Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, von etwa 120 H. und 135 Feuerst. mit 980 E. in mehr als 200 Fam., einem schönen Schlosse, den Sitzen eines Rentamts und Landgerichts, mit sehr gutem Feld- und Obstbaue. Burg-Farrenbach (Fahrenbach), ein Pfarrdorf von 100 H. mit mehr als 500 E., einem Schlosse der Grafen von Pückler, deren Brauerei die größte in Baiern ist, wo an einer sehr guten Quelle das berühmte Fahrenbacher Bier erzeugt wird. Bruck, ein Markt von etwa 200 E., mit gutem Tabacksbaue, einer Juden-Synagoge und einer Brücke über die Regnitz. Die Pfarrei wurde schon 823 errichtet. An der Aurach, welche hier von der Regnitz verschlungen wird, liegen: das Pfarrdorf Aurach, von mehr als 100 H. Emskirchen, ein Markt, mit gutem Hopfenbaue und einer Post-Expedition. Herzogen-Aurach, ein Städtchen,

mit einem Schlosse, Spitale, dem Sitze eines Landgerichts, mehreren Tuch-, und Zeuchmachern und vielen Baumwollen-Spinnereien. Während der reichsstädtischen Verfassung Nürnbergs wurden die im Teutschen Hause daselbst gestorbenen Katholiken auf Wägen zum dasigen Kirchhofe gebracht. Frauen-Aurach, einst ein Dominicaner-Nonnenkloster, jetzt ein Pfarrdorf von mehr als 70 Fam., mit dem Sitze des zu Herzogen-Aurach gehörigen Rentamts, mit bedeutendem Victualien-Handel nach Erlangen, mit Tabacks-, Getraide- und Kartoffelbaue und Bierbrauereien. Erlangen, eine fast ganz regelmäßig und neu gebaute Stadt, von 800 H. mit 2,316 Fam. und 9,500 E., mit dem Sitze eines Kreis- und Stadtgerichts II. Cl., auch Commissariats, Landgerichts, Magistrats, Hall-, Forst- und Postamts, einer Papier-Fabrik, Gerbereien, Strumpf-, Hut-, Folien-, Eisen-, Stahl-, Gold- und Silberborden- und Tabacks-Manufacturen, Leinwand- und Kattundruckereien. Die 1742 gestiftete Universität, welche die protestantische in Baiern genannt seyn will, wurde in den J. 1818 bis 1819 besser dotirt, nachdem vorher schon der ehem. Hofgarten zum botanischen, und das abgebrannte Schloß zum Universitäts-Gebäude bestimmt war. Mit derselben ist ein Naturalien-Cabinet, Gymnasium und philologisches Institut verbunden. Der Welzische und andere Gärten auf dem Altstädter Berge werden häufig besucht. Seit mehreren Jahrzehnten besteht auch eine kathol. Pfarrei von 544 Seelen neben zwei lutherischen und einer französisch-reformirten. Außerhalb der Stadt ergießt sich in die Regnitz die bei Gräfenberg entspringende Schwabach, von welcher mehrere Dörfer und die mit Schlössern versehenen Marktflecken Heroldsberg und Eschenau, woselbst auch eine Post-Expedition sich befindet, bespült werden. Büchenbach, ein kathol. Pfarrdorf, mit einem ehem. Amthause. Bayersdorf, eine Stadt

von mehr als 160 H. mit mehr als 1,200 E., unter welchen $\frac{1}{3}$ Juden mit einer Synagoge sich befindet. Man treibt bedeutenden Meerrettig- und Tabacksbau, starke Obstzucht und verschiedene Gewerbe. Außer der Stadt sieht man einen Kupferhammer und die Ruine des ehem. Schlosses Scharfeneck.

G) An und unweit der Aisch.

Burg-Bernheim, ein Markt, mit einem Schlosse, bedeutendem Viehhandel und Gerbereien. Das von mehreren Großen privilegirte Wildbad wird zum Trinken und Baden gebraucht. In der Nähe ist Markt-Bürgel (Bergel), mit einer Post-Expedition, vielem Dinkel- und Haferbaue. Windsheim, 9 St. von Ansbach, eine Stadt von 750 H. mit 713 Fam. und mehr als 4000 E., am Bache Rambach, 3 Meilen von Rothenburg und 2 von Uffenheim, unter 32° 29′ der L. und 49° 32′ der Br., mit dem Sitze eines Landgerichts, einer Königl. priviligirten Handlungsschule, einem Rathhause, Spitale, einer lateinischen Vorbereitungsschule, Brauereien, viel Feld- und wenig Weinbau, Gold-, Silber- und Nadel-Fabriken. Nordwestlich liegt am Bache Jollach, 10 St. von Ansbach, die schöne Stadt Uffenheim, mit mehr als 2000 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, einem Spitale, großem Rathhause und benachbarten Gypsbrüchen. Im dicken Walde nordöstlich liegt das Schwarzenbergische Schloß und Herrschaftsgericht Hohen-Landsberg, dessen Sitz zu Seehaus ist. Ickelsheim und Lenkersheim, 2 Marktflecken, und ostwärts das Bergschloß Hoheneck. Ipsheim, ein Markt, mit dem Sitze des zu Windsheim gehörigen Rentamts, 2 Schlössern, gutem Dinkelbaue und häufigen Gypssteinen, aus welchen Gypsmehl gebrannt wird. Neustadt an der Aisch, eine Stadt von 220 H. mit 608 Fam. und mehr als

2000 E., den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, einer Post-Expedition, Gerbereien, Wollen-Manufacturen, starker Viehmastung, einer lateinischen Vorbereitungsschule, schönen Caserne und einem Rathhause. Die Gegend ist durch die guten Wiesen sehr fruchtreich im Feldbaue, wenig im Weinbaue. Bei Ziegenhof vereinigt sich mit der Aisch die Ehe, welche bespült: Markt-Bibart, 15 St. von Ansbach, ein Markt mit mehr als 220 Fam., einer kathol. Pfarrei von 658 E. und dem Sitze eines Landgerichts in einer sehr fruchtbaren Gegend. Nördlich ist Markt-Scheinfeld, ein Markt und kathol. Pfarrei von 1,879 E., mit dem Sitze des zu Bibert gehörigen Rentamts und des zum Fürstenthume Schwarzenberg gehörigen Herrschaftsgerichts. Von da führt eine Lindenallee in das Bergschloß Schwarzenberg, wo noch ein Franciscaner-Kloster ist. Westlich liegt der dazu gehörige Markt Seinsheim, mit einem Schlosse und einer kathol. Pfarrei von 1,003 Seelen. Das Herrschaftsgericht des Grafen v. Rechtern-Limburg-Speckfeld Markt-Einersheim, von 106 H. Das Städtchen und ehem. Amt Iphofen, am Fuße des Steigerwaldes, mit einer kathol. Pfarrei von 2,136 Seelen, hat guten Weinbau. Nördlich liegt die schon 825 gestiftete kath. Pfarrei Geißelwind, von 1,132 Seelen und südlich der Markt Burg-Haßlach, am Bache Haßlach, mit einem Herrschaftsgerichte des Grafen von Castel. Dachsbach, 3 St. von Neustadt, ein Markt und ehem. Amt. Uelefeld (Illfeld, Ulsfeld), ein Markt, mit einem Schlosse, gutem Kleebaue und viel Viezucht. In dessen Nähe wird der Bach Weisach bei Mailach von der Aisch verschlungen.

Beschreibung des Ober-Mainkreises.

§. 36.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis hat eine Ausdehnung zwischen 28° 8′ und 30° 12′ östl. Länge, und zwischen 49° 35′ und 56° 28′ nördl. Br. Er gränzt gegen Osten an Böhmen und das Fürstenthum Reuß, gegen Norden an dasselbe und das Herzogthum Koburg, gegen Westen an dasselbe, den Unter-Main- und Rezatkreis, gegen Süden an letzteren und den Regenkreis. Er erstreckt sich von Osten nach Westen auf 20 — von Süden nach Norden auf 14½ geogr. Meilen. Er hat 3 Stadt-Commissariate zu Bamberg, Baireuth und Hof, 34 Landgerichte, 1 Justiz-Canzlei, 5 Herrschafts-gerichte und 64 Patrimonial-Gerichte I. Cl.

Die Landgerichte sind:

1. Baireuth	.	mit	28,000	Einw.	9 □M.
2. Bamberg I.	.	—	11,800	—	4½ —
3. Bamberg II.	.	—	10,600	—	4½ —
4. Burgebrach	.	—	12,800	—	8½ —
5. Ebermannstadt		—	9,600	—	4¼ —
6. Eschenbach	.	—	15,700	—	10 —
7. Gefrees	.	—	10,800	—	4½ —
8. Gräfenberg	.	—	13,700	—	5½ —
9. Höchstadt	.	—	14,300	—	6 —
10. Hof	.	—	27,000	—	7½ —
11. Hollfeld	.	—	11,700	—	4½ —
12. Kemnat	.	—	24,000	—	16 —
13. Kirchen-Lamitz					
14. Kronach	.	—	18,400	—	5¾ —
15. Kulmbach	.	—	17,000	—	6 —

16. Lauenstein	. mit	6,000	Einw.	3 ½	□ M.
17. Lichtenfels	. —	18,140	—	6 ½	—
18. Münchberg	. —	13,000	—	5	—
19. Naila .	. —	13,400	—	5	—
20. Neustadt a. d. Waldnab	—	21,800	—	14 ¾	—
21. Pegnitz .	. —	9,900	—	4 ½	—
22. Pottenstein	. —	10,000	—	5 ¾	—
23. Rehau					
24. Scheslitz .	. —	7,300	—	3 ½	—
25. Selb					
26. Seßlach .	. —	6,100	—	3 ½	—
27. Stadtsteinach	. —	7,500	—	4 ½	—
28. Teuschnitz .	. —	10,600	—	6 ¼	—
29. Tirschenreuth	. —	13,000	—	9 ½	—
30. Vorchheim	. —	12,500	—	4	—
31. Waldsassen	. —	12,400	—	5 ½	—
32. Weidenberg					
33. Weismain	. —	11,500	—	4 ½	—
34. Wunsiedel	. —	28,700	—	9 ½	—

Herrschaftsgerichte.

1) Banz .	. . . .	1	□ M.
2) Ebnat			
3) Heinersreuth	. 322	Fam.	
4) Mitwitz .	. 325	—	
5) Tambach	. 304	—	
6) Thurnau	. 5,677	Einw.	2 —

Orts- und Patrimonial-Gerichte I. und II. Classe.

Adelsdorf I. Cl.
Adlitz
Altenstadt I. Cl.
Aschbach I. Cl.
Auffees I. Cl.
Brand I. Cl.
Brandstein
Bruck am Thurn u. Weiher II. Cl.
Buch I. Cl.
Buch I. Cl.
Buchau
Bühl
Bug
Burggrub I. Cl.
Burggrub I. Cl.
Burglißberg-Kreuzschuh
Burkersdorf
Buttenheim I. Cl.
Cröttenhof II. Cl.
Cunreuth I. Cl.
Danndorf I. Cl.
Dechantsees
Diesfurth u. Pechhof II. Cl.
Dietersdorf II. Cl.

Döltsch I. Cl.
Dörrenthal I. Cl.
Drossenfeld I. Cl.
Ebnet II. Cl.
Eggloffstein I. Cl.
Erlersreuth I. Cl.
Ernstfeld II. Cl.
Ermreuth I. Cl.
Fahrenbach I. Cl.
Feilitzsch I. Cl.
Fichtelberg, Bergamt, II. Cl.
Fischbach I. Cl.
Freienfels-Kainach
Friedenfels
Froschgrün
Fuchsmühle
Fulgendorf II. Cl.
Ganlas I. Cl.
Gattendorf I. Cl.
Gemünd II. Cl.
Gemünd
Gereuth II. Cl.
Göppmannsbühl I. Cl.
Gottmannsgrün I. Cl.
Grasmannsdorf II. Cl.
Grötschenreuth II. Cl.
Grosengsee I. Cl.
Großenau
Großschlattengrün I. Cl.
Gumpertsreuth I. Cl.
Gunzendorf II. Cl.
Gutenthau u. Kirmsees II. Cl.
Guttenberg
Guttenberg-Steinhausen I. Cl.
Guttenberg II. Cl.
Hadermannsgrün I. Cl.
Hagenbach I. Cl.
Hain I. Cl.
Hesselbach
Höflas II. Cl.
Hött und Haid
Hofeck I. Cl.
Hohenberg I. Cl.
Hundshaupten I. Cl.
Ilsenbach
Ilsgau mit Eichenstein I. Cl.
Kaibitz II. Cl.
Kalmreuth
Kaltenbrunn I. Cl.
Katschenreuth I. Cl.
Kirchleus I. Cl.
Kleinziegendorf I. C.
Kötzersdorf II. Cl.
Korbarsdorf
Krummenaal I. Cl.
Kühlenfels
Küps I. Cl.
Kulmain II. Cl.
Lahm
Laineck II. Cl.
Lehen II. Cl.
Leuzenhof
Lindenberg II. Cl.
Mengersdorf
Meyernberg II. Cl.
Mezenhof II. Cl.
Mühlhausen
Münchenreuth und Hartmannsreuth I. Cl.
Mairitz und Zeulenreuth II. Cl.
Naßlitz II. Cl.
Neutschau I. Cl.
Neudorf II. Cl.
Neuhaus I. Cl.
Neuenreuth und Steinbach II. Cl.
Oberheroldsbach
Oberkotzau I. Cl.
Oberlangenstadt I. C.
Oberlindelbach II. C.
Oberröslau vord. u. hindern Theils
Oberrodach
Oberschwarzenstein
Obersteinbach und Taschendorf I. Cl.
Pferdsfeld u. Burgberg II. Cl.
Pichersreuth I. Cl.
Plankenfels I. Cl.
Pommersfelden
Portenreuth u. Hopfenohe II. Cl.
Pretsfeld u. Wambach I. Cl.
Prex I. Cl.
Ramlesreuth II. Cl.
Redwitz
Regnitzlosau I. Cl.
Reichmannsdorf I. C.
Reislas
Reitzenstein I. Cl.
Reuth I. Cl.
Riegelstein II. Cl.
Riglasreuth I. Cl.
Röthenbach II. Cl.
Rothenbach I Cl.
Rothenstadt II. Cl.
Rosenhof II. Cl.
Rothenbürg I. Cl.
Rothleiten
Rudolphsstein und Sachsenvorw. I. Cl.
Ruprechtsreuth und Untermantel
Sachsendorf II. Cl.
Saßanfarth
Schenkenau I. Cl.
Schlackenhof II. Cl.
Schlammerdorf II. Cl.
Schlottenhof I. Cl.
Schmellsdorf und Wernstein I. Cl.
Schmölz und Theisenort
Schnarchenreuth I. Cl.
Schnei-Unterleinleiter
Schönkirch
Schönreuth II. Cl.
Schönwald I. Cl.
Schwarzenbach I. Cl.
Seidwitz
Siegritz I. Cl.
Steinfels II. Cl.
Strossendorf I. Cl.
Tauperlitz
Thanhausen und Haimhof
Thumsenreuth I. Cl.
Tiefenthal u. Groß-Korbes
Töpen I. Cl.

Trabelsdorf I. Cl.
Tresau II. Cl.
Trockau I. Cl.
Trogen ob. Th. I. Cl.
Trogenzeh u. Hartmannsretuh I. Cl.
Troscheihammer II. Cl.
Trunstadt I. Cl.
Unterbruck u. Troglau II. Cl.
Unterfrankenohe u. Höfen II. Cl.
Unterhochstadt
Unterlangenstadt mit Burkersdorf und Schneckenlohe
Unterleinleiter und Siegritz
Unterrodach I. Cl.
Unterfteinach I. Cl.
Urspring und Eberhardstein II. Cl.
Westenbergsgreuth I. Cl.
Walsdorf I. Cl.
Weiher I. Cl.
Weihersberg und Trautenberg I. Cl.
Weingartsgereuth II. Cl.
Weisdorf I. Cl.
Weisenbrunn I. Cl.
Weinzlitz u. Erbesbuhl I. Cl.
Wiesentfels
Wildenreuth I. Cl.
Wildenroth I. Cl.
Windischenlaibach mit Tiefenthal u. Groß-Korbes
Windischeschenbach I. Cl.
Winterstein I. Cl.
Wolframshof und Weha II. Cl.
Wolkenstein I. Cl.
Zedwiz, Isar, Jodiz u. Schlegel I. Cl.
Zettmannsdorf.

Rittergüter und Patrimonial-Gerichte von nicht adelichen Personen besessen.

Altensteinreuth und Eisersdorf
Bieberswöhr und Funkendorf
Burggrub-Penzenreuth
Denning u. Eichenbühl
Döhlau
Faßoldsdorf
Folschwitz
Forstlahm
Goldkronach
Grafenreuth
Grub u. Frenshof
Haidhof
Haselbrunn
Heidenaab
Hütten
Kemlas
Kohlbühl
Krotenbruck
Lanzendorf
Leudendorf
Leysau
Lorenzreuth
Losau
Meuselsdorf
Neuhaus
Obernwaiz
Oberredwitz mit Hohenmühle
Plößen, Poppenreuth u. Mußen.
Pöllersdorf
Porbitsch u. Unterpurbach
Sondreuth
Seuboltenreuth
Trefesen
Trippach
Truppach
Voita
Vorbach mit Fledersmühle
Welsauerhammer u. Hainqrün
Windischenhaig
Wizlasreuth.

Die Familienzahl des ganzen Kreises ist 103,484, welche 15 Abgeordnete zur II. Kammer der Ständes Versammlung senden.

---

§. 37.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Die Hauptgebirge erstrecken sich vom Regenkreise in den Ober-Mainkreis durch den sogenannten Böh-

mer Wald; von Pottenstein bis Rehau läuft das Fichtelgebirge, fast nichts als Granit enthaltend; von Rehau bis Lauenstein zieht sich der sogenannte Thüringer Wald an der sächsischen Gränze hin. Endlich erhebt sich noch an den Gränzen der Landgerichte Burgebrach und Bamberg II. der Steigerwald, und zieht sich in den Unter-Mainkreis hinüber. Zu den höchsten Bergen wird gerechnet: 1) der Schneeberg, mehr als 3,682 Schuhe über der Meeresfläche, zwischen Weißenstadt, Cremitz, dem weißen Main und der Eger; 2) der Ochsenkopf von 3,621 F., zwischen dem weißen und rothen Maine; 3) die hohe und kleine Farmleiten von 3,316 F. zwischen dem weißen Maine und der Eger; 4) der Nußhart zwischen den vorigen 3 Bergen; 5) der Schloßberg mit dem Rudolphstein, eine St. von Weißenstadt; 6) der Schloßberg mit dem Epprechtstein bei Kirchen-Lamitz an der Fuchs- und Haasenmühle; 7) der große und kleine Kornberg zwischen Martin- und Nieder-Lamitz, Pilgramsreuth und Spielberg, gleichsam eine hohe Bastei an der Ecke der großen Veste Fichtelberg; 8) die Luisenburg, der Burgstein und Haberstein bei Wunsiedel; 9) die benachbarte Köße ine von 3,600 F., 10) der Oedeberg und die hohe Mütze bei Nagel, der Wiers- oder Geiersberg, der Flötzberg, der Berg zum rothen Furth, der Silberrangen, der hohe Plattenberg und Todtenkopf, welche alle einander berühren. Nebst diesen verdienen noch Erwähnung, der Kulm- oder Sophienberg bei Baireuth, der Wundlacher- und der Allersdorferberg, der Zipferberg bei Pegnitz, der Lindenhardter Berg von Schnabelwaid hinab, der Burkstahl bei Lursbach, der Baadersberg bei Kulmbach, der Haideberg bei Zell, der Rumpelbühl bei Lichtenberg, der Döbraer bei Enchenreuth; der große

Waldstein bei Sparneck, der Rieglersreuter, Gerlaser und Theimitzer Berg; die ganze Leitnenburg, östlich der Wiesent gegen Pegnitz; der Röthleser Berg bei Neunkirchen; der Hetzleser Berg bei Vorchheim; der Banzerberg und die nahe Steglitz; der Kreuzberg bei Kronach; der Staffelberg bei Staffelstein; der Gügel und Giech bei Scheßlitz; die Langemeile bei Ebermannstadt; der Kreuzberg bei Dörfles; die Ehrenbürg bei Kirchehrenbach, der Kottigas bei Weißmain; die Altenburg bei Bamberg. Mit diesen Bergen sind auch viele höchst angenehme Thäler verbunden, z. B. der Itz-, Main-, Baunach-, Aisch-, Burgebracher, Vorchheimer-, Ebermannstadter Grund im Bambergischen, die Seelohe, das Oelsnitz-, Saal-, Lamitz-, Selbbach-, Meierhöfer-, Eger-, Nemmersdörfer-, Weidenberger-Thal im Baireuthischen.

Zu den größten Waldungen dieses Kreises gehören: 1) der Niedersteiger oder Ebracher-Forst von 33,227 Tagw. in einem Umfange von 20 Stunden, wovon gegen 20,000 T. Domainen-, und die übrige Privat-, Gemeinden- und Stiftungs-Waldung ist; 2) der Lichtenfelser; 3) der Steinwiesener bei Kronach von 16,000 T.; 4) der Teuschnitzer von 12,000 T.; 5) der Kronacher; 6) der Weischenfelder; 7) der Vorchheimer; 8) der Hauptsmoor bei Bamberg 10,048 T.; 9) der Kulmainer-Forst von 64,239 Tagw. im Landg. Kemnath; 10) der Grünhunder von 10,400 T. bei Weiden; 11) der Michelsberger bei Bamberg; 12) der Büchelberger von 11,000 T.

Aus den ersten 8 Wäldern wird jährlich sehr viel Commercial-Holz auf dem Main in entfernte Länder abgeführt.

Zu den größten Flüssen gehören: a) Der Main, welcher, nach der Vereinigung des rothen und weißen Mains vor dem Guttenbergischen Ritterschlosse Steinhausen bei Kulmbach, neben Schwürbitz, Lichtenfels, Ebing und Hallstadt vorbeifließt, mehrere Bäche aufnimmt, bei Bischberg sich mit dem schiffbaren Flusse Regnitz vereinigt, und dann, nach kaum 2 Stunden, in den Unter-Mainkreis strömt. b) Die Regnitz, entstanden durch die Verschwisterung der fränkischen und schwäbischen Rezat, schiffbar geworden bei Fürth durch die Pegnitz, verstärkt durch viele andere Bäche und Flüsse, verbindet sich unterhalb Bamberg bei Bischberg mit dem Maine. c) Die voigtländische oder thüringische Saale quillt unfern Zell im Mönchberger Walde aus den 2 Saalbrunnen, verschlingt bei Stockenroth und Rohrmühl die Loßnitz, bei Oppenrod den Ulrichsbach, bei Fattigau die Lamitz, bei Rehau die Grünau, bei Moschendorf die Untreu und obere Regnitz, bei Hof die untere Regnitz, bei Blankenstein die durch den Stebenbach und die thüringische Muschwitz verstärkte Selbitz, schlängelt sich langsam durch das reußische, rudolstädtische und sächsische Gebiet und ergießt sich bei Barby in die Elbe. d) Die Eger entspringt aus dem Schneeberge, verschlingt den Birken-, Schmidt- und Zinnbach, die Lehsten, Selb, Rösla und den Buchbach, giebt der Stadt Eger den Namen, und fällt bei Leutmeritz in die Elbe. — Zu den kleineren Flüssen gehören die Böhmische, Wald- und Haid-Nab, die Pegnitz, die Wiesent, die Aisch, Puttlach, die Lochau mit der Truppach, die Krinach, Aurach, Haslach, Kronach, Rodach, Steinach, Itz, Baunach, Creußen, Thiemitz, Lamitz, Langenau, Oelsnitz. Außer dem Fichtel- und Weißenstädter See ist noch der Hammer- und neue See bei

Lichtenfels, die Breitenau bei Bambach, der Laus-fenweiher bei Selb, der Zeitelmooswether bei Wunsiedel, der Scheitelteich bei Schirnding und der neue Weiher bei Baireuth merkwürdig.

§. 38.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Das Clima des obern Theiles dieses Kreises von Ebermannstadt über Hollfeld, Thurnau, Kronach bis Lauenstein ist, wegen der Berge und Waldungen, kalt und rauh — das des untern Theiles sehr mild, besonders in den schönen Gründen von Kronach über Lichtenfels, Bamberg, Vorchheim, Höchstadt, Burgebrach und im Itzgrunde; der Frühling tritt gewöhnlich 2 bis 3 Wochen früher — der Herbst noch später ein, und der Winter ist sehr gemäßigt — der Sommer aber ist im obern Theile fast so heiß, als im untern.

Der Boden steht mit dem Clima in gleichem Verhältnisse — die Thäler des ehemaligen Fürstenthums Bamberg strotzen von Fruchtbarkeit aller Art gegen die waldigen und kahlen Gebirge desselben und des Baireuther Fürstenthums. Die Hornviehzucht, der Verkauf an Häuten, Schmalz, Leder und Unschlitt ist einer der bedeutendsten Activ-Handelszweige, besonders im südlichen und westlichen Theile dieses Kreises. Die Schaafzucht wird vorzüglich auf den Gebirgen vortheilhaft getrieben, auf großen Gütern der Thäler durch spanische Raçen erhöht. Die Schweinszucht wird fast in allen Dörfern befördert, die Bienenzucht aber sehr vernachlässigt. Federvieh, Rehe und Haasen giebt es im Ueberflusse — im Hauptsmoore auch Hirsche. An Raubvögeln, wilden Raubthieren fehlt es eben so wenig als an Feder-Wildpret und Vögeln jeder

gewöhnlichen Art. In den Flüssen und Weihern giebt es viele Forellen, Karpfen, Hechte, Ruppen, Aale, Pertschen, Orfen, Schleien, Barben und Krebse — im Itz- und Maingrunde auch Fischottern und Steinbeißer.

Wird gleichwohl fast jede Getraidesorte im südlichen und westlichen Theile gebaut, so steigen doch die Preiße derselben außerordentlich daselbst schon in 8 — 14 Tagen, wenn die wöchentlichen Lieferungen zu Wasser aus dem Unter-Mainkreise nach Bamberg, wegen Eisgang oder anderer Zufälle, ausbleiben. Im östlichen und nördlichen Theile sucht man diesen Mangel durch eifrige Pflege der Kartoffeln, des Hanfes und Flachses, zu ersetzen. Der Hopfen-, Gemüs- und Süßholzbau wird vorzüglich in Bambergs Umgebungen sehr vortheilhaft getrieben. Die Obstbaumzucht hat durch die Industrie-Gärten sehr zugenommen. Der Weinbau an den Ufern des Mains, der Itz, der Wiesent ist nicht sehr einträglich Der Tabacks- und Mohnbau wird wieder vernachlässigt.

Die vielen Gebirge enthalten einen großen Reichthum an Eisen, Kupfer, Zinn, Alaun, Schwefel, Vitriol, Steinkohlen, Blei, Serpentin, Salpeter, Pottasche, Gyps, Walk-, Thon- und Porcellain-Erde, Kreide, Ocker, Trippel, Schiefer, Torf, Talk, Schleif-, Wetz-, Tuf- und Kalksteine, Granaten, Achat, Jaspis und Porphyr, Marmor. Ferner giebt es Muscheln, Carneole, Perlen, Corallen, Ammoniten und Versteinerungen; aber gar kein Salz. Mineralische Wasser giebt es bei Banz, Kronach und Stockheim — Gesundbrunnen und Bäder zu Steben, Siechersreuth, Waldsassen u. a. Höchst merkwürdig sind für Naturforscher die Muggendorfer, Gailenreuther u. a. benachbarte Höhlen, welche von Brandenstein, Esper, Rosenmüller und Goldfuß vortrefflich beschrieben haben. Zur Beförderung des Bergbaues hat der berühmte Alexander von Humbold 1793 zu Steben eine Bergmännische Freischule errichtet. Die vorzüg-

lichsten Gruben sind noch zu Stockheim, Kupferberg, Goldkronach, Wunsiedel, Lichtenberg und Kaulsdorf.

Die Einwohner bemühen sich eifrig, vorzüglich von der Landwirthschaft und dem Holzhandel im südlichen, west- und nord-südlichen Theile; im ost-nördlichen aber vom Bergbaue, von Fabriken und Manufacturen sich zu ernähren. Man findet viele Leinen-, Wollen-, Tuch-, Rasch- und Flanell-Webereien, Papier-, Siegellack-, Salpeter-, Chaisen-, Glas-, Glasschleif-, Spiegel-, Tabacks-, Leder-, Flor-, Knopf-, Paterles-, Musselin-, Blech-, Draht-, Porcellain-, Spielkarten-, Marmor-, Stahl-, Kupfer- und Eisen-Fabriken. Die Bierbrauerei wird bis zum unstreitigen Vorzuge vor den übrigen Theilen des Königreichs getrieben. Brandtwein- und Essig-Fabriken, Korbflechterei, Pulvermühlen, Stück- und Glocken-Gießereien, Seifensiedereien, Wollen-, Baumwollen- und hölzerne Waaren, Band-, Tuch-, Kattun-, Strumpf-, Leder- und Hauben-Manufacturen beschäftigen viele Menschen. Der Handel mit Getraide ist nicht so activ, als mit rohen und veredelten Berg-Producten, mit Fabrik- und Manufactur-Waaren, Flachs, Schmalz, Rindvieh, Steinkohlen, Holz, Süßholz, Pottasche, Fischen u. a., wozu die guten Landstraßen und schiffbaren Flüsse vorzüglich beitragen, welche auch dem thätigen Speditions-Handel sehr beförderlich sind.

§. 39.

Merkwürdige Orte.

A) An und unweit der Regnitz.

Vorchheim, 6 Meilen von Baireuth, einst ein Königshof, dessen Kaiser Karl der Große im Jahr 805 erwähnt, wo K. Ludwig 872, K. Arnulph 899, K. Ludwig 900 gekrönt, 902 — 3 Reichstage gehalten und 1077

Rudolph zum römischen Könige erwählt wurde, ist jetzt eine Stadt und von der Wiesent und Regnitz zu umwässernde Vestung, bewohnt von 707 Fam. in 460 H., der Sitz eines Magistrats, Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition, Militair-Abtheilung, mit vielen Mahl- und Schneidemühlen, Gerbereien, Pottaschensiedereien, einer Papierfabrik, Glasschleife, einem Eisenhammer und bedeutendem Handel mit Obst, Hirsen, Getraide u. a., welche täglich auf Schiffen nach Bamberg gefahren werden. Zwölf Jahrmärkte und gutes Pechbier aus Felsenkellern geben der Stadt noch einen besonderen Ruf. Das nahe Jagdschloß Jägersburg ist jetzt die Niederlage vieler Gemälde und anderer Kunstgegenstände des Steinschneiders Wächter. Rechts von Vorchheim liegt am Ursprunge der Schwabach: Gräfenberg, ein Markt mit einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts. Weißenohe, ein Pfarrdorf mit einer ehemaligen Benedictiner-Abtei. Ermreuth, ein protestantisches Pfarrdorf mit Schloß. Neunkirchen am Brand, ein Markt mit dem Sitze des zu Gräfenberg gehörigen Rentamts und einem ehem. Kloster. Marloffstein, ein Schloß und großes Oeconomiegut, 1 Stunde von Erlangen.

Unterhalb Vorchheim bei Brandloh ergießt sich die Aisch in die Regnitz, an welcher liegen: Lonnerstadt, ein Markt mit protest. Einw. Höchstadt, eine Stadt mit einem Schlosse, Bürgerspitale, dem Sitze eines Rentamts und Physicats, einer Apotheke, einem Rathhause, thätigem Hopfen- und Feldbaue, und einer Brücke über die Aisch. Gremsdorf, ein Pfarrdorf von 35 H., mit einem Schlosse, als dem Sitze des nach Höchstädt gehörigen Landgerichts, in einer sehr fruchtbaren Gegend. Aisch, ein Kirchdorf von 46 H. nächst dem Pfarrdorfe Adelsdorf, Attelsdorf, wo 2 Schlösser der Fr. von Bibra und Seefried sich befinden. Hallerndorf, Pautzfeld und Seußling, 3 kleine Pfarrdörfer mit wenigen eingepfarrten Ortschaften.

Eggolsheim, ein Markt von etwa 170 H. mit einem Spitale. Buttenheim, ein Markt von 148 H. mit 600 kath., 26 protest. und 174 jüd. E., einem neuen und alten Schlosse, worin auch eine Synagoge ist, mit einer nahen Wallfahrts-Capelle an den Ruinen des Schlosses Senftenberg und mit der Filial-Kirche Gunzendorf, woselbst auch ein Schloß sich befindet, in deren Hintergrunde das von einem großen Wolkenbruche am 15. Jun. 1816 verwüstete Dorf Tiefenhöchstädt liegt.

Hirscheid, ein Pfarrdorf von 112 H. mit so gutem Obst-, Hopfen- und Feldbaue, als die vorigen Ortschaften und Strulendorf von 110 H., welches im September 1796 von den Franzosen auf ihrem Rückzuge abgebrannt und seitdem neu erbaut wurde. Jenseits der Landstraße wird von der Regnitz zwischen Erlach und Köttmannsdorf die reiche Ebrach verschlungen, an welcher liegen: Aschbach, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse der Fr. v. Pöllnitz. Schlüsselfeld, ein Markt von 80 H. mit 570 E., in einer unfreundlichen Gegend des Steigerwaldes. Mühlhausen und Wachenroth, zwei benachbarte Märkte. Weingartsgereuth, ein Kirchdorf mit einem Schlosse der Fr. v. Seckendorf. Pommersfelden, ein Pfarrdorf mit dem vor 100 Jahren erbauten prächtigen Schlosse Weißenstein, worin eine höchst schätzbare Bilder-Gallerie ist. Schlüsselau, ein Pfarrdorf mit einem ehemal. Cistercienser-Nonnenkloster. Saßanfarth, ein Dorf und Schloß des Grafen v. Soden. Bei dem benachbarten Pfarrdorfe Pettstadt ergießt sich noch in die Regnitz die vereinigte Mittel- und rauhe Ebrach, an welcher liegen: Ebrach, ein ehem. berühmte Cistercienser-Abtei mit einem Pfarrdorfe, Oberforstamte, kostbarem zoologischen Privat-Cabinete und einer Gemäldesammlung. Burg-Windheim, ein Pfarrdorf mit einem

Schlosse, dem Sitze eines Rentamts. Burg-Ebrach, ein Markt von 144 H. mit dem Sitze eines Landgerichts. Zunächst liegt das Schloß Grasmannsdorf der Edlen von Heinrichen, nördlich das Kirchdorf Ampferbach mit sehr alten Schloß-Ruinen und Schönbrunn, ein Pfarrdorf und Schloß. Frensdorf und Reundorf, 2 Pfarrdörfer mit gutem Feldbaue, ersteres auch mit einem alten Schlosse. Nächst Pettstadt ergießt sich noch in die Regnitz die Aurach, welche bespült: Priesendorf, ein k. Pfarrdorf. Trabelsdorf, ein protest. Pfarrdorf mit einem Schlosse. Lisberg, ein k. Pfarrdorf mit einem Schlosse und großen Thurme d. Fr. v. Münster. Walsdorf, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse d. Fr. v. Crailsheim. Ober-Aurach, ein Pfarrdorf nächst dem Dorfe Debring an der Landstraße, beide mit Ziegelhütten. Bug, mit einem Schlosse und Bughof, zwei Lustorte der Bewohner Bambergs.

Bamberg, 800 Jahre die Hauptstadt des geistlichen Fürstenthumes gleiches Namens und die Residenz der Fürst-Bischöfe, von der Säcularisation im J. 1803 bis 1811 der Sitz der K. Baier. Landes-Direction und Kreis-Regierung, und bis zum April 1817 noch der Finanz-Direction, jetzt eines Appellations-Gerichts, Commissariats, Kreis- und Stadt-Gerichts II. Cl., Magistrats, Landgerichts, Medicinal-Comités, Consens-Rentamts, Post-, Rent- und Forstamts, Erzbischofs, General-Vicariats, Hallamts und einer Weggeld-Station. Zu den Bildungs-Anstalten gehören viele Elementar-Schulen, ein Schullehrer- und Priester-Seminar, Gymnasium, Lyceum, eine an Handschriften und Druck-Denkmälern reiche Bibliothek, ein schönes Naturalien-Cabinet, eine Hebammen-, anatomische und landärztliche Schule, neben einem Kranken-, Entbindungs-, Versorgungs-, Irren- und Unheilbaren-Hause, 2 Zeichnungs- und mehrere Feiertagsschulen. Die vorzüglichsten Gebäude

sind: die K. Residenz mit ihren Gemälden, die Domkirche mit ihren Grabmälern und Gemälden, die St. Martinskirche neben dem ehem. Jesuiten-Collegium, das Kapuziner- und englische Fräuleinkloster, die St. Gangolphskirche, die Kirche und das Bürger-Versorgungshaus auf dem Michelsberge, die St. Getreu- und Jacobskirche, die obere Pfarre, die protest. St. Stephanskirche, das Strafarbeits- und Rathhaus, die Gebäude aller obigen Gerichtsbehörden, das Hochzeithaus oder das Hallamt, der neue und alte Schulenbau, das Theatergebäude mit dem Vereine, das Museum, die drei Gasthöfe zum Bamberger Hofe, weißem Lamm und schwarzen Adler, die Dominicaner- Caserne und jene in der langen Gasse. Ferner sind merkwürdig: die Glas- und Marmor-Schleife, die zwei Wollenspinnereien, die Chaisen-, musikalische Instrumenten-, Siegelwachs-, Stärke-, Puder- und 2 Tabacks-Fabriken, Papier-Färberei und Glätterei, 60 Bierbrauereien mit vortrefflichen Felsenkellern, der thätigste Gemüse-, Wein-, Süßholz-, Hopfen-, Blumen- und Saamenbau und Handel zu Wasser und zu Lande, die lebhafteste Schifffarth auf der Regnitz und dem nahen Maine mit Kaufmannsgütern, Bau- und Holländer-Holze, 10 Brücken über die Regnitz, der Domplatz, die lange und Kapuziner-Gasse, der äußere und innere Markt, woselbst alle Truppen-Versammlungen und die zwei Jahresmessen statt finden. Die Zahl der Häuser ist 2,354, der Fam. 4,112, der Einw. 19,385, der Straßenhauptmannschaften 30, der Stadt-Districte 4. Bamberg ist übrigens der Geburtsort des berühmten Camerarius, Clavius und v. Gönners, und streitet mit Mainz um die Erfindung oder erste Verbreitung der Buchdruckerkunst durch die Albrecht Pfisterschen Producte. Es hat 5 Buchhandlungen, 4 Buch- und 2 Stein-Druckereien, eine öffentliche und mehrere Privat-Sammlungen von Gemälden und Kupfern. Nahe bei Bamberg befinden sich noch die Ruinen der Altenburg, jetzt das Eigenthum der Gemeinde,

einst der Sitz der Grafen v. Babenberg und vieler Fürst-Bischöfe, der Theresien-Hain am Regnitz-Ufer.

B) An und unweit der Wiesent.

Ober- und Unter-Steinfeld, zwei Dörfer. Wiesentfels, ein Kirchdorf mit einem Bergschlosse. Krögelstein, ein Pfarrdorf mit einem zerstörten Felsenschlosse. Freyenfels, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse. Weiher, ein Dorf mit Schloß. Hollfeld, ein Städtchen von etwa 160 H. mit dem Sitze eines Landgerichts, einer Post-Expedition, eines Magistrats, Spitale, vier Kirchen, am Einflusse der Kainach, an welcher liegen: Sanspareil (Zwernitz), ein wegen seiner schönen Aussicht auf hohen Felsen bekannter Ort in armer Gegend. Kainach, ein Dorf mit Schloß. Plankenfels, ein Dorf mit Schloß. Nächst der hier einfallenden kleinen Truppach liegen: Mistelgau, ein Pfarrdorf. Mengersdorf, ein protest. Pfarrdorf mit einem Schlosse, dem Stammhause einer berühmten ausgestorbenen Familie. Truppach, ein kathol. Pfarrdorf. Schönfeld an der Lochau, ein Pfarrdorf. Obernsees, ein Kirchdorf. Weischenfeld an der Wiesent, ein Städtchen von etwa 140 H. mit einem Schlosse, den Sitzen eines Rent- und Ober-Forstamtes, einem Grabmale des gelehrten Wiener Bischofs Friedr. Nausea (Grau) und mit benachbarten unterirdischen Höhlen. — Die bei Hettweinsdorf einfallende Auffees berührt: Königsfeld, Königshofen, im Radenzgau, ein altes Pfarrdorf. Auffees, ein Schloß, das Stammhaus der Familie gleiches Namens. Volsbach und Ober-Ailsfeld, zwei katholische, und Kirchahorn, ein protest. Pfarrdorf, an einem herrlichen Thale. Rabeneck, ein im Bauernkriege zerstörtes Felsenschloß. Bei der Beringersmühle verschlingt die Wiesent noch die Puttlach, welche berührt: Trockau, ein Kirchdorf mit einem Schlosse,

dem Stammgute der Fr. v. Groß. Pottenstein, Pothenstein, ein Städtchen von etwa 150 H. mit einem alten Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, in dessen Nähe der berühmte Mart. Crusius zu Grebern geboren ist. Kühlenfels, ein Kirchdorf mit Schloß. Tüchters-feld, ein Dorf mit Ruinen eines v. Großischen Felsen-schlosses. Gößweinstein, ein Markt von 74 H. mit 750 E., einem Kapuziner-Kloster, Schlosse, dem Sitze eines Rentamts und einer Wallfahrtskirche. Mockas, ein Kirchdorf mit einer Höhle. Gailenreuth, ein durch seine Zoolithen-Höhlen berühmtes Dorf. Mug-gendorf, ein durch die Rosenmüllers-, Oswalds- und Wunders-Höhlen noch bekannteres altes Pfarrdorf. Neudeck, ein zerstörtes Bergschloß neben einem schö-nen Marmorbruche. Streitberg, ein Pfarrdorf von 48 H. mit einem zerstörten Schlosse. Die hier einfallende Leinleiter berührt: Hohenpölz, eine Berg-Pfarret. Greifenstein, ein Felsenschloß mit Garten, Glas-Malereien, dem Frh. v. Stauffenberg gehörig, dessen Beamter in dem nahen Schlosse und Kirchdorfe Burg-grub wohnt. Heiligenstadt, Lutherisch-Hallstadt, ein protest. Markt mit guten Tuchfärbereien. Unter-Leinleiter, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse der Fr. v. Seckendorf. Ebermannstadt, ein Städtchen im schönsten Wiesentthale, mit dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, guter Viehzucht und thätigen Gewerben. Hohen-Mirschberg, ein Pfarrd. von 42 H. Prez-feld, ein Pfarrd. von etwa 140 H. mit einem Schlosse und gutem Feldbaue. An der hier einfallenden großen Truppach befinden sich: Leyenfels, ein Dorf mit Schloßruinen. Ober-Truppach, ein ansehnl. Pfarr-dorf. Bezenstein, Pezenstein, ein protest. Städtchen von 106 H. mit Schloß. Hilpoltstein, ein Markt mit einem Schlosse. Wolfsberg, ein Kirchdorf mit einem hohen Felsenschlosse. Affalterthal, ein Pfarr-

dorf. Leutenbach, ein Pfarrdorf mit gutem Hirsenbaue. Wiesenthau, ein Pfarrdorf mit Schloß am Fuße der Ehrenburg, auf welcher jährlich am Walpurgistage ein Markt vor einer großen Volksmenge gehalten wird. Kirchehrenbach und Reuth, 2 kl. Pfarrdörfer.

C) An und unweit der Pegnitz.

Lindenhart, ein Markt von 74 H. mit fast 400 E. Schnabelweid, ein Markt von fast 80 H. mit einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts II. Cl. Pegnitz, eine alte Stadt von 124 H. mit dem Sitze eines Rentamts und einer Post-Expedition, Ruinen eines Bergschlosses. Hopfenohe, ein Pfarrdorf. Auerbach, ein Städtchen von etwa 250 H. mit 1,400 E., dem Sitze eines Rentamts, unterirdischen Höhlengängen und vielen Versteinerungen in der Nachbarschaft. Michelfeld, ein Pfarrdorf von etwa 90 H. mit 400 E. und einer ehem. Benedictiner-Abtei, deren letzter Vorsteher der gelehrte Max. Prechtl war. Plech, ein Markt von etwa 110 H. mit einem Eisenbergwerke.

D) An und unweit des rothen Mains.

Creußen, ein altes Städtchen von mehr als 130 H. mit etwa 1,060 E. und einer Post-Expedition. Zwischen den Dörfern Gesees-Haag und Thiergarten sind die Ruinen der Sophienburg oder Kulmberg. Neukirchen, ein Pfarrdorf. St. Johannes, ein Kirchdorf mit einem Schlosse, einer großen Bierbrauerei, gutem Obst- und Hopfenbaue. Die hier einfallende Steinach berührt: Weidenberg, einen Markt von 186 H. mit dem Sitze eines Landgerichts III. Cl., nahen Marmorbrüchen und Eisenhämmern. Baireuth, die Hauptstadt des Ober-Mainkreises, nordöstlich von Bergen umgeben, südwestlich auf einer schönen Ebene sich ausbreitend, 31½ M. von München, unter 29° 20′ östl. Länge und 49° 57′ nördl. Breite, mit Alleen und lieblichen Spaziergängen

versehen. Sie ist der Sitz der Regierungskammern des Innern und der Finanzen, einer Flößholz-Magazins-Verwaltung, Ober-Zoll-Inspection, eines Kreis- und Stadt-Gerichts II. Cl., Commissariats, Ober-Post-, Forst-, Rent- und Hallamts, Landgerichts, Pupillen-Collegiums, Ober-Bergamtes, Gymnasiums und anderer Lehranstalten, nebst einer öffentlichen Bibliothek, und enthält 2,797 Fam. und 11,200 E., 816 H. und 300 Scheunen. Zu den vorzüglichsten Gebäuden gehören das alte und neue Schloß mit Hofgarten, das Opernhaus, Rathhaus, die Canzlei, Casernen und alte gothische Stadtkirche. Unter den meistens geräumigen und gut gepflasterten Straßen und Plätzen zeichnet sich aus: die schöne Friedrichsstraße, der Markt mit seinen schönen Brunnen, die Rennbahn u. a. Zu den vorzüglichsten Nahrungsquellen sind zu rechnen: das zahlreiche Personale von Staatsdienern, eine Kattun-Manufactur, Tabackspeifen- und Porcellain-Fabriken, Ledergerbereien, Pergament-, Strumpf-, Hut-, Zeuch- und Tuch-Manufacturen, und viele andere Gewerbe. In der Nähe befindet sich noch das Städtchen St. Georg mit einem Schlosse, einer Marmor-, Spielkarten- und Fayence-Fabrik, einem großen Garten, Spitale, Irren- und Zuchthause, einer großen Pottaschensiederei, deren Product weit verführt wird, dann die künstliche und reizende Eremitage, und endlich auch die Phantasie. Die umliegenden Dörfer Bindloch, Heinersreuth, Eckersdorf und Dondorf mit ihren Schlössern sind der Aufmerksamkeit würdig. Alt- und Neu-Drosenfeld, 2 Kirchdörfer mit einer Papierfabrik. Langenstadt, ein Pfarrdorf von 36 H. Thurnau, ein großer Markt von 170 H. mit einem Schlosse und Garten, dem Sitze einer Justiz-Canzlei des Grafen v. Giech. Kasendorf, ein Markt, von den K. Ludwig und Karl IV. mit Stadtrecht versehen. Peesten und Buchau, 2 Pfarrdörfer mit 2 Schlössern und Gärten des Gr. v. Giech;

in Peesten steht eine der größten Linden Teutschlands. Steinhausen, ein großes Dorf mit dem Stammschlosse einer Linie der Familie v. Guttenberg.

E) An und unweit des weißen Mains.

Bischofsgrün, ein Pfarrdorf von 38 H. mit einer Glashütte und dem Hammerwerke Fröbershammer nächst Gefrees, ein Markt von 114 H. mit berühmten Leb- und Pfefferkuchen-Bäckern. Berneck, ein von Bergen ganz umschlossenes Städtchen mit dem Sitze des Landgerichts von Gefrees, einer Post-Expedition, thätigem Feld- und Obstbaue, gutem Serpentin-Steinbruche, einer Forellen- und Perlenfischerei, mehreren Drahthämmern, Vitriol- und Alaunsiedereien, auch guten Lebkuchen- Bäckereien, und Schloß-Ruinen. Goldkronach, ein Städtchen von 126 H. mit bedeutendem Bergbaue, Marmor- und Serpentin-Steinbruche; der Markt Schorgast, der Sitz des zu Berneck gehörigen Rentamts, ein Markt von etwa 118 H. mit mehr als 300 E. Wirsberg, ein Markt von 124 H. mit einer wichtigen Vitriol-Siederei. Marienweiher, ein k. Pfarrdorf mit einer Wallfahrtskirche und einem Franciscaner-Kloster. Trebgast, ein Pfarrdorf von 57 H. Leugast, ein Markt von 71 H. mit 350 Einw., besonders Webern. Enchenreuth, ein armer Markt von 80 H., wo nur der Hafer gut gedeiht. Preßeck, ein Städtchen von etwa 118 Haushaltungen. Heinersreuth, ein Dorf von 25 H. mit einem Schlosse, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts des Grafen Voit v. Rieneck. Grafengehaig, ein Pfarrdorf von 72 H. Kupferberg, ein Markt von 132 H. mit einem Spitale, Kupfer- und Vitriol-Bergwerke. Wartenfels, ein kathol. — und Rugendorf ein protest. Pfarrdorf. Stadtsteinach, eine Stadt von 190 H. mit den Sitzen eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, vielen Landwirthen und Gewerbs-

leuten, nebst einem Eisenhammer. Kulmbach, eine schöne Stadt von 470 H. mit 904 Fam. und 3000 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, einer Post- und Flößholz-Magazins-Verwaltung, bedeutendem Obst-, Feld- und Wiesenbaue, thätiger Viehzucht, großen Gerbereien und Bierbrauereien. Ueber dieselbe erhebt sich die alte Veste Plassenburg, ein Zwangsarbeitshaus mit etwa 250 Tuchmachern. Melkendorf, ein protest. Pfarrdorf nächst Steinhausen am Zusammenflusse des weißen und rothen Maines.

F) An und unweit des Maines.

Schwarzach, Veitlahm, Kirchleuß und Mainroth sind Pfarrdörfer. Maineck, ein Kirchdorf mit einem Schlosse und einer Brücke über den Main. Altenkunstadt, ein Pfarrdorf von 126 H. mit etwa 800 E., größtentheils Juden, vielen Mahl- und Schneidemühlen. Weismain, am Bache gleiches Namens, ein Städtchen von etwa 180 H. mit 1000 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, einem Pfründen-Hause, mehreren Stiftungen vom Dr. Reuß und Förner für Studierende, guten Tuch-Manufacturen und anderen Gewerben. Ziegenfeld, ein Dorf mit Schloß und Papiermühle. Burgkunstadt, ein Städtchen von 210 H. mit einem Schlosse und vielen Juden. Strößendorf, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse. Zettlitz, ein Dorf mit einer Briefsammlung. Hochstatt, ein Kirchdorf mit einer großen Brücke und Mühle. Schwürbitz am Einflusse der Rodach in den Main, ein sehr gewerbreiches großes Dorf. Trieb, ein Kirchdorf mit einem Schlosse und mehreren Gärten der ehem. Abtei Langheim. Michelau, ein prot. Pfarrdorf mit 175 F. und 737 E., welche sich fast nur vom Korbmachen ernähren. Ihre niedlichen Arbeiten kommen nach Rußland und Amerika. Buch am Forst, ein protest. Pfarrdorf

mit einem Schlosse und Ober-Zollamte. Schney, ein protest. Pfarrdorf mit 163 Fam., 739 E., einem Schlosse, einer Zollstation und Porcellain-Fabrik. Lichtenfels, ein Städtchen von 270 H. mit 1,793 E., 524 Fam., den Sitzen eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, Physikats, einer Post-Expedition, sehr lebhaftem Holzhandel nach Mainz für Holland, mit Pottaschensiedereien, Obst-, Getraid- und Hopfenbaue, zwei großen Bierbrauereien, und einem Museum. Mistelfeld, ein Dorf, dessen Kirche ein Schloß des Herzogs Otto II. v. Meran gewesen ist. Langheim, ein Pfarrdorf mit einer ehem. Cistercienser-Abtei. Ißling, ein Pfarrdorf. Vierzehn-Heiligen, Frankenthal, eine schöne Wallfahrtskirche. Hausen, ein Weiler mit einer Porcellain-Fabrik des Kaufmanns Silbermann. Banz, eine ehem. Benedictiner-Abtei, jetzt der Sommersitz des Herzogs Wilhelm v. Baiern und seines Herrschaftgerichts. Staffelstein, ein Städtchen von 220 H. mit 289 Fam. und 1,031 E. im getraidereichsten Grunde, mit wohlhabenden Bewohnern und thätiger Wollenweberei, in dessen Nähe am Abhange des Staffelberges zu Loffeld und Horschdorf guter rother und weißer Wein, zu Uetzing viele Wallnüsse wachsen, mit welchen und mit Zwetschen starker Handel getrieben wird. Ebensfeld, ein großes Pfarrdorf mit vielem Getraidebaue. Unter-Leiterbach, ein Kirchdorf mit 77 Fam., 350 E., einem Schlosse und einer Post-Expedition. Kleuckheim, ein Pfarrdorf von 80 H. mit einer Capelle auf dem Veitsberge. Zapfendorf, ein großes Pfarrd. Kirschletten, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse der Fr. v. Karg. Burgellern, ein Dorf mit einem Schlosse des Hn. v. Buseck. Würgau, ein Kirchdorf mit Post-Expedition. Scheßlitz, ein Markt von 166 H. mit 1000 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und Physikats, einem großen Spitale, Rathhause, mehreren Wohlthätigkeits-An-

stalten und vielen Wirthshäusern, am Fuße des im Bauernkriege zerstörten Bergschlosses Giech und der Capelle Gügel, welche eine höchst entzückende Aussicht gewähren. Straß-Giech, Memmelsdorf, Litzendorf, Lohndorf, Ludwag, Tiefenpölz, Mistendorf, Amlingstadt, Geißfeld u. a. sind kath. Pfarrdörfer des Landgerichts Bamberg I. Seehof, ein Herz. Lustschloß mit zerstörtem Garten, Glashause und Wasserwerke, einer Schweizerei und einigen Seen, unter welchen die Breitenau der größte ist. Güßbach und Kämmern, zwei Pfarrdörfer. Hallstadt, ein Markt von 226 H. mit 1,200 E., in einer schönen und fruchtbaren Ebene, mit Wein- und Getraidebaue. Gaustadt, ein Kirchdorf mit dem Schlosse Fischerhof. Bischberg und Trunstadt, zwei Pfarrdörfer mit Schlössern. Oberhaid, ein Pfarrdorf von 120 H. mit einer Wallfahrtskirche. Unterhaid, ein Dorf von 44 H. mit 180 E. Staffelbach, ein Kirchdorf mit gutem Wein- und Zwetschenbaue, wie in den zwei vorigen Orten.

G) An und unweit der Rodach und Itz.

Schurkendorf, ein Dorf von 13 H. und 8 Städeln, mit 88 Einw. in 20 Fam., nebst einer Zollstation. Tambach, ehemals ein großes Oeconomiegut der Abtei Langheim, jetzt der Sitz des Grafen v. Ortenburg, auch einer Zollstation, ein Pfarrdorf von 17 H. mit 30 Fam. und 150 E., einem Schlosse, Wäldern und mehreren Teichen. Seßlach, ein Städtchen von etwa 136 H. mit 188 Fam. und 582 E., dem Sitze eines Landgerichts II. Cl. Geyersberg, ein Weiler mit Schloß. Schenkenau, eine Baumwollenfabrik am Einflusse der Rodach in die Itz. Schottenstein, ein Pfarrdorf von 81 H. mit 103 Fam., 450 E. und einer Zollstation. Alten-Banz, eine 1000jährige k. Pfarrei nächst den Ruinen der Burg Steglitz, mit einer Zollstation.

Klein-Hereth, ein Pfarrdorf. Gleußen, ein Pfarrdorf von 49 H. mit 65 Fam. und 289 E., einer Post-Expedition und einem Ober-Zollamte. Kaltenbrunn, ein Pfarrdorf von 53 H. mit 262 E. Lahm, ein Pfarrdorf von 38 H. mit 68 F. und 266 E., einem Schlosse und Garten. Döringstadt, ein Markt von 103 F. und 400 E. Rattelsdorf, ein Markt von 130 H. mit 664 E. in 159 F., einem Schlosse, dem Sitze des zu Seßlach gehörigen Rentamts. Ebing, ein großes Kirchdorf von 110 H. mit 496 E. in 116 F.

H) An und unweit der voigtländischen Rodach.

Tschirn, ein kath. Pfarrdorf von 70 H. auf dem erhabensten Punkte des Waldgebirgs. Nordhalben, ein Markt von 148 H., mit dem Sitze eines Landgerichts und Ober-Zollamts. Steinwiesen, ein k. Pfarrdorf mit einem Hammerwerke, Ober-Forstamte und einer Post-Expedition. Wallenfels, ein Markt von 125 H. 65 Städeln, 3 Mahl- und 12 Schneidemühlen, Marmor- und Steinbrüchen. Zeiern, ein k. Pfarrdorf. Unter-Rodach, ein pr. Pfarrdorf. Seibelsdorf, ein Pfarrdorf und Decanat mit einem Schlosse. Kronach, am Einflusse der Haßlach und Kronach in die Rodach, eine Stadt von 418 H. mit 777 Fam. und 2,400 E., den Sitzen eines Landgerichts, Forst-, Berg- und Rentamts, einer Weggeld-Station und Post-Expedition, mit mehreren milden Stiftungen und höchst thätigem Baum-, Bretter-, Pfähle-, Steinkohlen- und Schieferhandel, nebst guten Bierbrauereien. Die Stadt hat wiederholten Stürmen der Schweden den rühmlichsten Widerstand geleistet. Ueber dieselbe erhebt sich die Bergvestung Rosenberg, welche den Marsch der größten Armee auf 2 bis 3 Tage hemmen kann. An der Kronach liegen: Teuschnitz, ein Städtchen von 126 H. mit 683 E., einem Schlosse, Rath- und Brauhause.

Poßeck, Effelter, Birnbaum, Neufang, Lahm, Steinberg und Friesen sind Pfarrdörfer. An und unweit der Haßlach sind: Lauenstein, ein schönes Bergschloß, an dessen Fuße sich mehrere Eisen- und Kupferhämmer hinziehen. Lauenstein, ein pr. Pfarrdorf von 48 H. und 283 E., mit einer Zollstation. Ebersdorf, ein Kirchdorf von 70 H. mit 400 E. Schauberg, ein Dorf von 5 H. mit 30 E. und einer Zollstation. Tettau, ein pr. Kirchdorf von 50 H. mit 280 E., einer Glasfabrik und Zollstation. Ludwigstadt, ein pr. Markt und Decanat von 113 H. mit 600 E., dem Sitze eines Landgerichts III. Cl. und einer Zollstation. Langenau, ein prot. Pfarrdorf von 56 H. mit 350 E., einem guten Sauerbrunnen. Kehlbach, ein kl. Dorf mit Zollstation. Steinbach, ein Pfarrdorf von 49 H. mit 270 E. nächst dem Hammerwerke Falkenstein. Windheim, ein k. Pfarrdorf von 57 H. mit 33 Scheunen, einer Schneide- und Mahlmühle. Haßlach, ein kl. Kirchdorf mit Zollstation. Rothenkirchen, ein Markt von 94 H. mit dem Sitze des zu Nordhalben gehörigen Rentamts. Neukenroth, ein k. Pfarrdorf mit 450 E., einer Zollstation und unbenutzter Glaubersalz-Quelle. Stockheim, ein k. Kirchdorf von 18 H. mit einer Zollstation, einer von J. E. Strüpf errichteten Glasfabrik und großem Steinkohlen-Bergwerke. Burggrub, Grub an der Haßlach ein pr. Pfarrdorf. Klosberg, ein k. Pfarrdorf mit 130 E. und einer Wallfahrtskirche. Mitwitz, ein pr. Pfarrdorf mit einem Schlosse des Fr. v. Würzburg und einer Zollstation.

Diesseits der Rodach liegen noch: Schmölz, ein pr. Pfarrdorf mit einem Schlosse und reichhaltigem Gypsbruche. Beikheim, ein kleines Dorf mit Zollstation. Ober-Langenstadt, ein Dorf mit einem Schlosse des Fr. v. Künsberg. Nagel, ein Kirchdorf mit 2 Schlössern. Redwitz, ein großes Kirchdorf mit 156 F.

und 678 E., einem Schlosse und lebhaften Holzflößerei. Markt-Graiz, ein kath. Markt von 80 H. mit 530 E., einer Zollstation und gutem Feldbaue. Zeulu, der Sitz eines Bei-Zollamts, ein Markt von 120 H. mit 886 E., guten Bierbrauereien und thätigem Floßhandel. Jenseits der Rodach sind: Fischbach, ein Dorf mit einem Schlosse des Fr. v. Reitzenstein. Weißenbrunn, ein prot. Pfarrdorf mit einem Schlosse des Fr. v. Redwitz und einer Pulvermühle. Burkersdorf, ein pr. Pfarrdorf mit einem Schlosse des Fr. v. Redwitz. Hayn, Hein, ein prot. Dorf mit einem Schlosse. Küps, ein prot. Pfarrdorf mit 2 Schlössern. Unter-Langenstadt, ein pr. Pfarrdorf mit einem Schlosse. Ebnet, ein pr. Kirchdorf mit einem Schlosse d. Fr. v. Seckendorff.

I) An und unweit der sächsischen Saale.

Mödlareuth, ein Dorf von 7 H. mit 50 E. und einer Zollstation. Zell, ein Markt von 92 H. mit 550 E. und Wollen-Manufacturen. Sparneck, ein Markt von 103 H. mit 580 E. und Schloßruinen. Münchberg an der Pulsnitz, ein Städtchen mit 550 F., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, vielen Baumwollen-Webereien, guten Bierbrauereien und anderen Handwerken. Kirchen-Lamitz, ein Markt von 160 H. mit mehr als 800 E., dem Sitze eines Landgerichts III. Cl., vielem Flachsbaue und guten Töpfer-Manufacturen. Schwarzenbach an der Saale, ein Pfarrdorf von 230 H. mit 1,860 E., meistens Leinen- und Wollen-Manufacturisten. Schwarzenbach am Walde, ein Markt von 121 H. mit 700 E. und einem Forstamte. Rehau, ein Markt mit etwa 1000 durch den letzten Brand verarmten E., mit dem Sitze eines Landgerichts und einer Inspection auf die Perlenfischerei aus der nahen Grüna. Prex, ein Kirchdorf von 25 H. mit 125 E., einem Schlosse

und einer Zollstation. Rentschau, Remtschau, ein Dorf mit Schloß und Zollstation. Ober-Kotzau, ein Markt von etwa 164 H. mit 2 Schlössern. Hof, eine Stadt von 617 H. mit 1,570 E., den Sitzen eines Hallamts, Landgerichts, Rentamts, Commissariats und Postamtes, einem Gymnasium, mehreren Wohlthätigkeits-Anstalten, Wollen-Manufacturen, einer Farben-Fabrik und benachbarten Marmorbrüchen. Haide, Haid, ein Dorf von 10 H. mit 80 E. und einem Bei-Zollamte. Neu-Gattendorf, oder die neue Schenke, ein Dorf von 20 H. mit einem Bei-Zollamte. Trogen, Trogau, ein Dorf von 21 H. mit 110 E. und einer Zollstation. Töpen, Töppen, ein Pfarrdorf von 25 H. mit 120 E. und einem Ober-Zollamte. Tiefendorf, ein Dorf von 24 H. mit 160 E., einem Schlosse und einer Zollstation. Rudolfstein, ein Dorf von 25 H. mit Schloßruinen, bei dem Einfalle der Selbitz, an welcher liegen: Helmbrechts, ein Markt, 1 St. von Enchenreuth. Schauenstein, ein Markt von etwa 100 H. mit einem Schlosse und Eisenhammer. Selbitz, ein Markt von etwa 170 H. mit 2 Schlössern, nahen Marmorbrüchen und verschiedenen Handwerksleuten. Naila, eine Stadt von 171 H. mit 1,370 E., dem Sitze eines Landgerichts, Eisen- und Kupfer-Bergwerken, Marmorbrüchen und verschiedenen Erdarten. Isigau, ein Kirchdorf mit Zollstation. Lichtenberg, ein Städtchen von 120 H. mit 800 E., den Sitzen eines Berg-, Rent- und Bei-Zollamts, Wollen-Manufacturen, Marmorbrüchen und Schneidemühlen, Kupfer-, Eisen-, Vitriolwerken, und Ruinen einer Felsenburg. Kaulsdorf, ein kl. Dorf mit dem Sitze einer Cameral-Verwaltung, als eines Rent- und Bergamtes. Langenbach, ein kl. Dorf mit einer Zollstation. Ober- und Unter-Steben, 2 Dörfer, wovon eines durch eine höchst wirksame Mineralquelle einen großen Ruf erlangt hat; in einem wohnt ein Vice-Bergmeister, im andern Bergamts-Gegenschreiber.

K) An und unweit der Eger.

Weißenstadt, ein Städtchen von 210 H. mit 1000 E., einer Post-Expedition und gutem Flachsbaue. In der Nähe befindet sich ein sehr umfassender Teich. Markt-Leuthen, ein Markt von 110 H. mit mehr als 500 E., einer Post-Expedition. Thierstein, ein Markt von 100 H. mit 500 E. und einem Schlosse. Höchstädt, ein Kirchdorf von etwa 115 H. Thierheim, ein Markt von 130 H. mit 700 E., meistens Spinnen und Arbeitern in Schmeerstein. Selb, am Bache gleiches Namens, ein Markt von etwa 210 H. mit 546 Fam., einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts II. Cl., einer Zollstation, vielen Baumwollenspinnern und Leinwebern, und einem vom Pf. Pflaum errichteten Industrie-Garten. Hohenberg, ein Markt von etwa 80 H. mit einem Schlosse, Alaunwerke und mehreren Eisengruben. Schirnding, der Paß nach Böhmen, ein Pfarrdorf mit einem Ober-Zollamte. Die hier einfallende Rößla bespült: Wunsiedel, eine Stadt von 330 H. mit 769 Fam., den Sitzen eines Landgerichts, Forst-, Berg-, Rent- und Hallamts, einer Post-Expedition, Alaun- und Eisen-Werken, Marmorbrüchen, Tuch-, Strumpf- und Zeuch-Fabriken, thätigem Handel, guten Wohlthätigkeits- und Lehr-Anstalten, und der nahen Glashütte Reichsforst. Sichersreuth oder Alexandersbad, ein Dorf von 24 H. mit einem Stahlbrunnen und Bade. Neu-Albenreuth, ein an allerhand Fossilien reiches Dorf mit einer Zollstation.

Westlich vom sogenannten Reichsforst ist: Redwitz, ein protest. Markt von 104 H. mit vielen Baumwollenspinnern und Leinwebern. Waltershof, ein Markt von 166 H. mit 800 E. Nördlich gegen Eger ist noch Arzberg, ein Markt von etwa 170 H. mit 1,200 E., einer Zollstation, Weiß-, Roth- und Lohgerbereien, Leb- und Pfefferkuchenbäckern, Kobalt- und Stein-

kohlengruben, Eisenwerken, Spinnereien und Webereien, nebst einem nahen Alaunwerke zwischen Konradsreuth und Seussen.

L) An und unweit der Böhmischen Nab.

Waldsassen, eine der reichsten ehemaligen Cistercienser-Abteien, ein Markt von 150 H. mit 1,400 E., den Sitzen eines Landgerichts, Forst-, Rent-, Berg- und Bei-Zollamts, Pottaschen-Siedereien, Tuch- und Wollen-Manufacturen. Die Abtei-Gebäude sind zum Theil in eine Badeanstalt auf eine unschickliche Weise verwandelt worden. Die Papier-Fabrik daselbst ist schätzenswerther. In der Nähe befindet sich die berühmte Königshütte, wo Guß- und Eisenbleche verfertigt werden. Hardeck, ein Dorf und Schloß. Wandreb, ein Markt am Bache gleiches Namens mit 700 E. und einem Hammer. Bernau, eine Stadt von 218 H. mit 1,160 E., meistens Tuch- und Zeuch-Manufacturisten, einem Bei-Zollamte, und einer Menge schwarzen krystallisirten Stangenschörls in der Nähe. Plössberg, ein Kirchdorf von 112 H. Mähring, ein Markt von 91 H. mit 700 E. und einem Ober-Zollamte. Tirschenreuth, eine seit dem letzten Brande ganz regelmäßig gebaute Stadt mit den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, vielen Zeuch- und Tuch-Machern. Falkenberg, ein Markt von 120 H. mit 600 E., meistens Leinwebern. Neuhaus, ein Markt von 56 H. mit 300 E., in dessen Nähe sich die Böhmische Nab in die Fichtel-Nab ergießt.

M) An und unweit der Fichtel-Nab.

Fichtelberg, Brand, Ebnat, protest. Pfarrdörfer; letzteres auch mit einem Schlosse, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts der Grafen v. Hirschberg. Waldeck, ein kleiner Markt mit einem 1704 zerstörten Bergschlosse. Erbendorf, ein Markt von 180 H. mit ver-

schiedenen Mineralien. Windisch-Eschenbach, ein Markt von 150 H. mit 900 E. Neustadt an der Nab, eine Stadt von 200 H. mit 1000 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, und sehr vielen Fossilien. Floß, am Bache gleiches Namens, ein großer Markt mit vielen Juden. Weiden, eine Stadt von etwa 300 H. mit 520 F., dem Sitze eines Rent- und Forstamtes, einer Weggeld-Station, Leinen- und Wollen-Fabrik, einer Salpeter-Siederei und einigen nahen Teichen.

N) An und unweit der Haid-Nab.

Neustadt am Kulm, ein Städtchen von 160 H. mit 900 E. und 2 zerstörten Bergschlössern. Kemnath, eine Stadt von 236 H. mit 1,400 E., dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, beträchtlichen Eisengruben und Versteinerungen, Hammer- und Drahtmühlen, einer Spiegelschleife und Belege, Papiermühle, und der Gewehrfabrik in dem nahen Fortschau. Kulmain, ein Dorf von 60 H. mit 80 F. und einem Forstamte. Pressat, ein Markt von 202 H. mit 1000 E., nächst dem Burggute gleiches Namens. Tumbach, ein Markt mit einem Schlosse und einer Post-Expedition. Speinshart, eine ehem. Abtei regul. Chorherren, jetzt der Sitz eines Rentamts mit 100 E. Eschenbach, eine Stadt von 166 H. mit 1000 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, und thätigem Feldbaue. Grafenwörth, eine kl. Stadt von 144 H. mit 700 E. Kaltenbrunn, ein Markt von etwa 130 H. Mantel, ein Markt von 136 H. mit vielem Kieselschiefer, nächst dem Eisenhüttenwerke Meyerhammer. Parkstein, ein Markt von 120 H. mit einem Schlosse. Freiung und Kollberg, 2 kleine Märkte.

Beschreibung des Unter-Mainkreises.

§. 40.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Dieser Kreis erstreckt sich vom 26° 25′ bis 28° 36′ östl. Länge, und vom 49° 35′ bis 50° 40′ nördl. Breite. Er gränzt gegen Osten an den Rezat- und Ober-Mainkreis, gegen Norden an Kur-Hessen, das Großherzogthum Weimar und die Herzogthümer Meiningen, Hildburghausen und Koburg, gegen Westen an Kur-Hessen, an die Großherzogthümer Darmstadt und Baden, gegen Süden an letzteres und das Königreich Würtemberg. Er hat von Norden nach Süden 16 1/4, von Osten nach Westen 21 5/6 geogr. Meilen in seiner größten Ausdehnung. Er wird in 44 Landgerichte, 3 Stadt-Commissariate und 10 Herrschaftsgerichte eingetheilt, wozu noch mehr als 100 Patrimonial-Gerichte gehören.

Die Landgerichte sind:

Alzenau	.	mit 4,700	Einw.
Arnstein	.	— 9,200	—
Aschaffenburg			
Bischofsheim	.	— 8,700	—
Brückenau	.	— 8,600	—
Dettelbach	.	— 6,500	—
Ebern	.	— 8,800	—
Eltmann	.	— 9,500	—
Euerndorf	.	— 7,700	—
Fladungen	.	— 5,300	—
Frammersbach			
Gemünden	.	— 6,800	—
Gerolzhofen	.	— 9,000	—

Gleusdorf	.	mit	4,600 Einw.
Hammelburg			
Haßfurt	.	—	9,000 —
Hilders	.	—	3,900 —
Hofheim	.	—	5,700 —
Homburg	.	—	6,400 —
Kaltenberg			
Karlstadt	.	—	12,500 —
Kissingen	.	—	8,600 —
Kitzingen	.	—	10,200 —
Kleinwallstadt			
Klingenberg			
Königshofen	.	—	10,000 —
Lohr			
Marktsteft			
Mellerichstadt		—	6,400 —
Münnerstadt	.	—	7,300 —
Neustadt	.	—	8,200 —
Obernburg	.	—	8,000 —
Ochsenfurt	.	—	8,500 —
Orb			
Röttingen	.	—	9,000 —
Rothenbuch	.	—	9,000 —
Schweinfurt	.	—	15,000 —
Steinfeld	.	—	5,397 —
Volkach	.	—	11,600 —
Werneck	.	—	9,600 —
Weihers	.	—	6,500 —
Würzburg rechts d. Mains			10,300 —
Würzburg links d. Mains			10,000 —

Stadt: Commissariate.

Würzburg	.	mit	3,992 Fam.
Aschaffenburg		—	1,230 —
Schweinfurt		—	1,455 —

Herrschaftsgerichte.

Amorbach
Eschau
Fechenbach mit 980 Fam.
Klein-Heubach
Kreuz-Wertheim
Krombach
Miltenberg
Rothenfels
Stadtprodselten mit 980 F.
Sulzheim mit 3,500 Einw.
Triefenstein.

Mediat-Gerichte.

Marktbreit
Remlingen
Rüdenhausen mit 7,600 E.
Sommerhausen
Wiesentheid.

Orts- und Patrimonial-Gerichte I. und II. Classe.

Adelsburg
Albertshausen
Albertshofen
Altenschönbach
Aubstadt
Bastheim
Bettenburg
Biebergau
Bimbach
Birkenfeld
Bonland
Brennhausen
Bundorf
Burgpreppach
Burgrheinfeld
Burgsinn
Darstadt
Ditterschwind
Dürrenried
Ebelsbach
Eckweißbach
Eschenau
Euerbach
Eyrichshof
Fatschenbrunn
Friesenhausen
Fröhestockheim
Garstatt
Gemünd
Gersfeld
Gereuth
Giebelstadt
Gleisenau
Gochsheim
Gradheim u. Rothhof
Gräfendorf
Heilgersdorf
Heßdorf
Heydenfeld
Höchheim
Höllerich
Hummelmarter
Irmelhausen
Kleinbardorf
Kleineibstadt
Lebenhahn
Leutzendorf
Mainsondheim
Marbach
Mariaburghausen
Maroldsweißbach
Mühlfeld
Neubrunn
Neuhaus
Neustädtlein
Obbach
Obermerzbach
Pfaffendorf
Rannungen
Rentweinsdorf
Rödelsee
Roßrieth
Rothenbauer
Rupertszaint
Schackau und Eckweißbach
Schernau
Schwarzenau
Schwebheim
Schweinshaupten
Sechsthal
Sodenberg
Stattelhofen
Steinbach
Steinsfeld
Sternberg
Stöckau und Walkenfeld.
Tann
Thüngen
Trappstadt
Traustadt
Unfinden
Unsleben
Untermerzbach
Unterpleichfeld
Waitzenbach
Walkenfeld
Waltershausen
Waßmuthhausen
Weimarschmieden

Weißenbrunn
Westheim
Wetzhausen
Willmars
Wolfsmünster
Wonfurt
Wüstensachsen
Zeilitzheim
Zeitloß.

---

§. 41.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Die vorzüglichsten Gebirge sind: 1) die Rhön: gebirge im Norden von Brückenau nach Fladungen und Mellerichstadt, wovon der Kreuzberg die höchste Spitze ist; 2) der Spessartwald im Südwesten; 3) der Steigerwald im Südosten in den Ober-Mainkreis hinüberlaufend; 4) der Haßberg bei Lauringen. Unter die höchsten Berge zählt man den Kreuzberg, als 2,574 Fuß über der Meeresfläche erhaben, und den Schwamberg zwischen Iphofen und Kastell.

Zu den größten Waldungen gehören: 1) der Spessartwald von 210,000 Morgen; 2) der Rhöner; 3) der Zabelsteiner von 24,000 Morgen; 4) der Aschacher von 16,000 M.; 5) der Haßberg von 13,000 M.; 6) der Mainberger von 12,000 M.; 7) der Bamberger von 11,000 M.; 8) der Gramschatzer von 10,000 M.; 9) der Guttenberger von 9000 Morgen.

Unter den Flüssen dieses Kreises ist der Main allein von Bedeutung. Er tritt zwischen Stettfeld und Rostadt ein, durchstreicht die Landgerichte Eltmann, Haßfurt, Schweinfurt, Volkach, Dettelbach, Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Karlstadt, Gemünden, Homburg, Klingenberg, Aschaffenburg und Alzenau; nimmt die meisten Bäche und Flüsse des ganzen Kreises auf, und fließt bei Hanau in das Kur-Hessische hinüber. Die Ulster und Fulda entspringen und fließen nördlich und vereinigen sich mit der Werra, um die Weser zu bilden; die bei Dinkelhausen entspringende rauhe Ebrach fließt östlich bei Prölsdorf

in den Ober-Mainkreis und ergießt sich bei Pettstadt in die Regnitz.

Die vorzüglichsten Seen und Weiher sind: 1) der Fischreiche See bei Sennfeld; 2) der Riedenheimer; 3) der Frickenhauser; 4) der Hachbacher bei Königshofen; 5) der neue See bei Gerolzhofen; 6) der Herlheimer Weiher; 7) der Reichmannshäuser u. a.

---

§. 42.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Das Clima ist größtentheils sehr mild und angenehm, besonders in der Nähe der Mainufer; wild und rauh im Steigerwald, Spessart und an der Rhöne, wo man noch unter heulenden Winden im tiefen Winter lebt, wenn im übrigen Theile des Kreises der Frühling schon lange seine Wohlthaten ausgespendet hat.

Der Boden steht im genauen Verhältnisse mit dem Clima. Der reiche Getraide- und Weinbau zeigt in den Ebenen und an den sanften Hügeln von der außerordentlichen Fruchtbarkeit des Bodens, statt daß auf den Rhöngebirgen fast unvergänglicher Schnee in den heißesten Sommermonaten noch zu finden ist, und zwischen verdürrten Grashalmen nur noch manches grüne Gräschen hervorsproßt.

Die Rhöne liefert das meiste Wildpret, viele Feld-, Auer- und Birkhühner, Ziegen und Schweine; die Bienen- und Schaafzucht wird am thätigsten daselbst getrieben. Der Spessart hat, nebst den vorigen Thieren, viele Pferde, Rindvieh; an letzterem zeichnet sich vorzüglich der Tauber-, Itz- und Baunachgrund aus. Auch ist ein großer Vorrath von verschiedenen Fischen, sowohl

in den Bächen und Flüssen, als auch besonders in den Teichen und Seen.

Aus dem Pflanzenreiche verdient vor Allem die große Menge des schönsten Getraides Erwähnung, womit mehrere Bezirke, besonders der Schweinfurter, Mellerichstadter und Wernecker, entfernte Länder reichlich versehen. Der Weinbau ist vorzüglich in den Landgerichten Volkach, Würzburg und Hammelburg sehr gut und einträglich. Der Flachsbau wird vorzüglich in den Rhöngegenden und gegen Fuld hin getrieben. Der Gemüsebau wird am stärksten in den Umgebungen von Schweinfurt, Würzburg, Kitzingen und Aschaffenburg gepflogen. Der Obst- und Kleebau nimmt sichtbar zu, der Kartoffelbau ist allgemein und der Hopfenbau hat in mehreren Gegenden begonnen, seitdem die zu hohen Weinpreise das Bier zum Volksgetränke räthlich gemacht haben.

Ist gleichwohl das Mineralreich weniger ergiebig, so hat man doch vortreffliche Salzquellen bei Kissingen und Neustadt an der Saale; Steinkohlen bei Bischofsheim, Sulzfeld und Ettleben; Eisensteine im Rhöngebirge, Schleifsteine im Landgerichte Eltmann; dann Ocker, Trippelerde, Kalk, Gyps, Salpeter, Kupfererz, Kobalt u. a. Gute Mineralquellen sind zu Bockelt, Kissingen, Brückenau, Wipfeld und Sennfeld.

Der Main veranlaßt zum thätigsten Schiffbaue; er erleichtert den Absatz an Pottasche, Getraide, Mehl und allen Fabrikaten. Diese bestehen in Tuch, Leder, Hüten, Spiegeln, Puder, Stärke, mathematischen und chirurgischen Instrumenten, Siegellack, Weinstein, Spielkarten, Bleiweiß, Glas, Taback, Pulver und Papier. Das Korbflechten aus Weiden giebt vielen Bewohnern, besonders im Winter, gute Nahrung; eben so das Verfertigen verschiedener Geräthe aus Holz; das Oelschlagen aus den Früchten der Schwarzbuche; das Essig-, Buchdrucker-Firniß- und Wagenschmiersieden, Ziegel- und Kalkbrennen, die

vielen Mühlen, die Krugbäckereien in der Nähe der Mineralbrunnen und mehrere andere Geschäfte.

Mit allen diesen Gegenständen wird starker Handel getrieben, besonders aber mit Wein, Getraide, Flachs, Schaafen, Wolle, mineralischen Wassern, Holz und Steinen, Garn, Körben, Pottasche, Weinstein und Buchdruckerschwärze. Die Commissions-, Transito- und Speditions-Geschäfte werden durch den schiffbaren Fluß sehr begünstigt, und sind vorzüglich in den Uferstädten und Märkten bedeutend.

---

§. 43.

Merkwürdige Orte.

A) An und unweit der Itz und Baunach.

Ermershausen, Ermershausen, ein Pfarrdorf von 49 Häus. mit guter Viehzucht und einem Bei-Zollamte. Allertshausen, Wasmuthhausen und Eckartshausen, drei Kirchdörfer, letzteres mit einer Zollstation. Authenhausen, ein k. Pfarrdorf von 66 H. in einer fruchtbaren Gegend mit einer Zollstation. Heilgersdorf, ein Dorf von 61 H. mit 73 Fam. und einem Schlosse des Hrn. v. Bibra. Lichtenstein, ein Weiler mit einer Schloßruine. Gereuth, ein k. Pfarrdorf von 32 H. mit 140 Einw., einem schönen Schlosse, Garten und Patr.-Gerichte des Juden v. Hirsch. Memmelsdorf, ein prot. Pfarrdorf von 122 H. mit 138 Fam. Unter-Merzbach, ein großes Pfarrdorf von 101 H. mit 554 E. in 159 Fam., einem Schlosse und Patr.-Gerichte des Grafen v. Rotenhan. Hemmersdorf, ein Dorf. Gleusdorf, ein k. Kirchdorf von 77 H. mit 290 E., diesseits der Itz; jenseits liegt das Fr. v. Horneck'sche Schloß gleiches Namens. Mürsbach, ein k. Pfarrdorf mit 134 Fam. Daschendorf,

ein Kirchdorf mit einem Schlosse, als Jägerhause, und einer entzückenden Aussicht nach Bamberg und den obern Maingrund.

Nicht weit von hier wird von der Itz die Baunach verschlungen, an welcher sich befinden: Bundorf, ein Pfarrdorf von 87 H. Marolds weißach, ein protest. Pfarrdorf von 84 H. mit 103 Fam. und einem Schlosse. Altenstein, ein Dorf von 77 H. mit 89 Fam., einem Schlosse der Familie gleiches Namens. Pfaffendorf, ein Kirchdorf mit Schloß, dem Sitze des Altenstein'schen Patr.-Gerichtes. Pfarrweißach, ein Markt von 73 H. mit 370. E. in 80 F. Burgpreppach, ein Markt mit 1 Schlosse d. Fr. v. Fuchs. Bromberg, ein Dorf und Schloß. Jessendorf, ein k. Pfarrdorf. Ebern, ein Städtchen von 200 H. mit 1000 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, Land-Capitels, vielem Getraidebaue, gutem Töpferthone, und allerlei Gewerben. Rotenhan, ein Weiler um das verfallene Stammschloß der benachbarten Familie gleiches Namens. Eyrichshof, ein prot. Pfarrdorf mit einem Schlosse des Fr. v. Rotenhan, dem Sitze eines Patr.-Gerichts und dem Geburtsorte des berühmten Geschichtschreibers Meusel. Rentweinsdorf, ein prot. Markt mit einem Schlosse und Patr.-Gerichte, welches sich zugleich über Ebelsbach und Eyrichshofen verbreitet, und 12 purificirte und 70 vermischte Orte mit 2,565 E. in 570 Fam. hat. Die gutsherrliche Landwirthschaft ist, besonders wegen der Viehzucht, als eine Muster-Oeconomie Baierns zu betrachten. Reckendorf, ein Kirchdorf von 191 Häus. mit 938 Einw., und zwar vielen Juden. Kirchlauter, ein k. Pfarrdorf von 62 H. mit 285 E. in 78 Fam., einem vortrefflichen Garten, Schlosse der Fr. v. Guttenberg und Patr.-Gerichte, am Ursprunge der Lauter. Stuffenberg, ein im Bauernkriege zerstörtes Schloß, einst der Sitz eines Ober-Amtmanns in der

Mitte eines großen Eichenwaldes. Baunach, ein k. Markt von 202 H. mit 863 E. in 211 Fam., einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, am Zusammenflusse der Lauter mit der Baunach, welche sich nicht weit von hier in die Itz ergießt. In der Nähe sind Spuren einer Burg der Zollner v. Brand, eine ehem. Einsiedelei mit einer Kirche und eine mineralische Quelle gegen Hautausschläge. Merkwürdig ist noch, daß der Itzgrund den Ruhm des besten Mastviehes hat, und einigen rothen und weißen Wein liefert.

B) An und unweit des Maines.

Stettfeld, ein k. Pfarrdorf mit 570 E., Weinbaue und einer Post-Expedition. Gleisenau, ein Pfarrdorf und Schloß des Fr. v. Groß mit einem Patrimonial-Gerichte und Garten von bestens veredeltem Obste. Ebelsbach, ein Dorf mit 280 E., einem alten Schlosse des Fr. v. Rotenhan mit Obst- und Weinbaue, einem großen Oeconomie-Gebäude und dem Sitze eines Patrimonial-Gerichts. Eltmann, ein k. Städtchen von 146 H. mit 700 E., welche sich größtentheils vom Obst- und Holzhandel und vom Schiffen nach Bamberg und Würzburg nähren, mit den Sitzen eines Landgerichts und Forstamts, einer hölzernen Brücke über den Main, welcher einen gefährlichen Durchlaß hat, mit einem 1778 zerstörten Schlosse, wovon noch der in weiter Ferne sichtbare Thurm übrig ist. Limbach, ein Pfarrdorf von 48 H. mit einer Wallfahrtskirche. Ober-Schleichach, ein k. Pfarrdorf, Unter- und Neu-Schleichach, kl. Dörfer, deren Bewohner sich vom Holz- und Glasmachen in der nahen Schleichacher Glashütte nähren. Prölsdorf, ein k. Pfarrdorf von 48 H., und Zabelstein, ein verfallenes Bergschloß, mit dem Sitze eines Forstamts, zwei Endpuncte des Steigerwaldes. Zell und Knetzgau, 2 k. Pfarr-

dörfer, und Sand, ein k. Kirchdorf, dessen Bewohner sich vorzüglich vom Schiffbaue und Korbmachen ernähren. Zeil, ein Städtchen von 190 H. mit 1,100 E., dem Sitze des zu Eltmann gehörigen Rentamtes, gutem Weinbaue und Brüche von Mühl-, Schleif-, Thür- und Fenstersteinen. In der Nähe ist das durch seinen Weinbau berühmte Dorf Schmachtenberg, über welches sich eine Burgruine des Fr. von Rotenhan, mit einer vortrefflichen Aussicht, erhebt. Haßfurt, ein schönes Städtchen von 390 H. mit etwa 2,200 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition und einer von der fränkischen Ritterschaft gestifteten Marien-Capelle mit vielen alten Grabmälern. An der hier einfallenden fischreichen Naßach liegt: Naßach, ein prot. Pfarrdorf von 50 H. mit Obst-, Getraide- und etwas Weinbaue. Wetzhausen, ein Pfarrdorf und altes Schloß, das Stammhaus der Truchsesse gleiches Namens, mit einem Versorgungshause gebrechlicher Menschen. Friesenhausen, ein gemischtes Pfarrdorf mit einem Schlosse der Fr. v. Dalberg. Eichelsdorf, ein pr. Pfarrdorf von 48 H., mit dem Sitze eines Rentamts. Bettenburg, ein altes Schloß des Fr. v. Truchseß zu Wetzhausen, mit einem schönen englischen Garten. Hofheim, ein Markt von 140 H., mit dem Sitze eines Landgerichts. Rügheim, ein kl. Dorf, mit einem Schlosse des Fr. v. Fuchs. Königsberg, ein Städtchen von 186 H., die Geburtsstätte des berühmten Mathematikers Johannes Regiomontanus und des Exegeten Hetzel, gehört zum Herzogthum Hildburghausen, hat wenig Weinbau, aber gute Getraidefelder, Bierbrauereien und ein altes Bergschloß (siehe Länderkunde von Sachsen Bd. 20, Heft 3, S. 227). Jenseits des Maines liegt: Marienburghausen, ein kl. Dorf, mit einem im Bauernkriege verwüsteten Cistercienser-Nonnenkloster, dessen Güter für die Würzburger Universität verwaltet werden. Wonfurt, Wohn-

furt, ein Kirchdorf, mit einem Schlosse des Fr. v. Seckendorff, dem Sitze eines Patr.-Gerichts und vielen Juden. Ober-Schwabbach, Schwappach, ein Kirchdorf mit einem Schlosse. Sulzheim, ein Dorf und Schloß, der Sitz eines Herrschaftsgerichts des Fürsten von Thurn und Taxis. Donnersdorf und Falkenstein, 2 k. Pfarrdörfer. Traustadt, ein Markt mit einem alten Schlosse. Stockheim und Dingolshausen, 2 k. Pfarrdörfer. Ober-Schwarzach, ein k. Pfarrdorf von 104 H., mit einem ehem. Franciscaner-Hospiz und einer Wallfahrts-Capelle auf einem benachbarten Berge. Gerolzhofen, eine Stadt von 360 H. mit 1,800 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, Physikats, einer Apotheke, und gutem Getraidebaue. Ober- und Unter-Euerheim, 2 Kirchdörfer des Grafen v. Schönborn, mit gutem Getraide- und Weinbaue. Theres, ein k. Pfarrdorf, mit dem ehem. Benedictiner-Kloster und jetzigem v. Kretschmann'schen Oeconomie-Gute. Forst und Schonungen, 2 k. Pfarrdörfer. Markt-Steinach, ein Markt von 60 H. mit 250 E., unter welchen viele Handwerksleute sind. Hausen, ein k. Pfarrdorf. Mainberg, ein Dorf von 30 H. mit 130 E., einem alten Schlosse, dem Sitze eines Forstamtes und gutem Weinbaue. Zell, ein pr. Pfarrdorf, mit gutem Obstbaue und einer Pottaschensiederei. Dittelbrunn, ein Kirchdorf. Schweinfurt, eine schöne Stadt von etwa 900 H. mit 1,455 Fam., dem Sitze eines Commissariats, Kreis- und Stadtgerichts, Landgerichts, Rent- und Postamtes, mehreren milden Stiftungen, einer Töchter- und Studienschule und einer Brücke über den Main, welcher den Handel durch die Schifffahrt sehr befördert. Die Viehzucht, der Acker-, Wein-, Gemüs- und Getraidebau sind sehr einträglich. Eine Bleiweiß- und Tabacks-Fabrik, ein Niederlage von französischen Tapeten und ital. Büchern, einer Gasbeleuchtung in einer Apotheke,

eine Leinwandbleiche, eine große Mahl-, Schneide- und Stampfmühle von 16 selbstständigen Gängen, und andere Anstalten der Art erhöhen die Thätigkeit der Einwohner. Die nahen Pfarrdörfer Gochsheim von 280 H. mit 1,400 E. und Sennfeld mit fast 800 E. sind durch ihren großen Gemüsebau sehr bekannt. Hoffentlich wird die dasige Mineralquelle auf Kosten der Stadt noch gefaßt, und dann zu deren steigendem Flore nicht wenig beitragen. Oberndorf, ein prot. Pfarrdorf mit 600 reichen Einw. und gutem Krautbaue. Berg-Rheinfeld, ein k. Pfarrdorf von 150 H. mit 800 E., vielen Schiffern, welche mit Getraide nach Bamberg, Würzburg und Frankfurt handeln, und mit vortrefflichem Krautbaue. Grafen-Rheinfeld, ein fast gleich wohlhabendes k. Pfarrdorf von 136 H. mit 680 E., sehr fruchtbarem Feldbaue, besonders in weißem Kraute, bedeutender Viehzucht und Schifffahrt. Weiboldshausen und Hergoldshausen, zwei k. Pfarrdörfer. Heydenfeld, ein Dorf von 38 H. mit einem ehem. Kloster regul. Chorherren, dem Fr. v. Bodeck gehörig, in einer schwarzen fruchtreichen Sandgegend. Der hier einfallende Unkebach berührt: Schwebheim, ein prot. Pfarrdorf mit einem Schlosse des Fr. v. Bibra. Theilheim, Dälheim, ein kathol. Kirchdorf von 350 Einw. Schwanfeld, ein k. Pfarrdorf von 130 H. mit 700 E. und einem Schlosse. Wipfeld, ein k. Pfarrdorf von 120 H. mit 700 E., einem erst seit acht Jahren gefaßten Mineralbrunnen, einer Gypsbrennerei und gutem Weinbaue. Es ist der Geburtsort der berühmten Gelehrten Klüpfel, Eulog. Schneider und Conr. Celtes. Hirschfeld, ein k. Pfarrdorf von 80 H. mit 450 E. und sandigem Getraideboden. Herlheim, Alizheim und Lindach, 3 Kirchdörfer. Klingenberg, ein ehem. Amtsschloß. Dippach, ein k. Pfarrdorf in einer fruchtbaren Getraidegegend. Ober- und Unter-Eisenheim,

zwei weinreiche Dörfer. Gatbach, ein Kirchdorf mit einem Schlosse, Garten, einer Gemälde- und Bücher-sammlung des Grafen v. Schönborn. Zeiliţheim, ein kl. Dorf mit einem Schlosse des Nämlichen, dem Sitze eines Verwalters. Fahr, ein k. Pfarrdorf mit Weinbau, nächst dem Elgersheimer Hofe. Ober-Volkach und Frankenwinheim, zwei kath., und Krautheim, ein prot. Pfarrdorf mit einem Schlosse. Vogelsburg, ein ehem. Ferien-Hospiz der Würzburger Carmeliten, auf einem hohen Berge, an dessen mittäglichem Abhange, gegen Astheim und Escherndorf, der beste Wein wächst. Gegenüber erhebt sich auf dem andern Mainufer die romantische Hallburg, ein Bergschloß und Oeconomiegut des Grafen v. Schönborn. Volkach, ein Städtchen von 350 H. mit mehr als 1,600 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts und Physikats, einer Apotheke, benachbarten Wallfahrtskirche in der Mitte der schönsten Weinberge. Nordheim, ein k. Pfarrdorf mit gutem Weinbaue. Proselsheim, ein k. Markt mit einem schönen Jagdschlosse in der getraidereichsten Gegend. Euerfeld, ein k. Pfarrdorf mit gutem Getraidebaue. Neuses am Berge, ein gemischtes Pfarrdorf. Sommerach, ein k. Pfarrdorf mit sehr gutem Weinbaue. Gerlachshausen, ein Kirchdorf. Eichfeld, ein pr. Pfarrdorf. Stadel-Schwarzach, ein k. Pfarrdorf. Neuses am Sand, ein Dorf mit einer Post-Expedition an der Landstraße von Bamberg nach Würzburg. Kirch-Schönbach, ein k. Pfarrdorf von 26 H. mit einem Schlosse. Alten-Schönbach, ein Dorf und Schloß der Fr. v. Crailsheim. Prichsenstadt, Brixenstadt, ein sehr altes Städtchen mit etwa 900 E., gutem Obstbaue und vielen Gewerben. Wiesentheid, ein schöner Markt mit einem Schlosse des Grafen v. Schönborn, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts, mehreren schönen Amtsgebäuden und vielen Gewerben

unter 1,054 E. Abtswind, ein Markt am Fuße des Steigerwaldes mit gutem Steinbruche. Rüdenhausen, ein ansehnlicher Markt von 130 Feuerst. mit einem Schlosse und mehreren andern schönen Gebäuden, dem Sitze eines Untergerichts des Grafen v. Castell, sechs Mahl-, einer Pulver- und Lohmühle, einer Ziegelbrennerei, gutem Zwetschen-, Getraide- und Weinbaue. Castell, ein Bergschloß, das Stammhaus der Grafen gleiches Namens, an dessen Fuße ein Markt von 90 H. mit dem Sitze der Gräfl. Justiz-Canzlei, 500 E. in 118 Fam., noch zwei Schlössern, einem Garten und einer Gypsbrennerei.

Ziegenbach, ein pr. Pfarrdorf. Neu-Birklingen, ein vom Fürsten Franz Ludwig neu angelegtes Dorf neben einem im Bauernkriege zerstörten Kloster der Augustiner. Speckfeld, ein altes verfallenes Bergschloß, das Stammhaus der ehemaligen Familie gleiches Namens. Schwamberg, Schwabenberg, ein altes Bergschloß der ehem. Familie v. Wenkleim, jetzt ein Bauerngut. Wiesenbronn, ein Markt, in welchem Protestanten und Juden wohnen, von 85 H. mit 425 E., einer Synagoge, gutem Obst- und Weinbaue, einigen Teichen. Klein-Langheim, ein pr. Markt mit sehr einträglichem Obstbaue. Großen-Langheim, ein Pfarrdorf in einer sehr gut angebauten Gegend. Düllstadt, ein k. Pfarrdorf. Schwarzach, ein Dorf mit einer ehemal. Benedictiner-Abtei, deren schöne Kirche durch habsüchtige Juden, ungeachtet der kostbaren Fresco-Gemälde von Holzer zerstört wurde. Stadt-Schwarzach ein Städtchen von etwa 90 H. am Maine und an der Landstraße, mit vielem Obst-, Victualien-, Klein- und Hausirhandel. Schwarzenau, ein k. Pfarrdorf jenseits des Mains. Dettelbach, ein k. Städtchen von 400 H. mit 2,140 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, gutem Wein- und Getraidebaue, einem Franciscaner-Kloster

neben einer Wallfahrtskirche. Main-Sontheim, ein Dorf mit 50 F., einem Schlosse des Fr. von Bechtelsheim und einer großen Schäferei. Main-Stockheim, ein pr. Pfarrdorf von 200 H. mit etwa 900 E., gutem Weinbaue und Handel, auch einigen Essigsiedereien. Kitzingen, eine Stadt von etwa 780 H. mit fast 4000 E. in 995 F., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Verwaltung, mehreren ehem. Kloster-gebäuden und Kirchen, einem Kapuziner-Kloster, einem schönen Rathhause, fruchtbarem Gemüse-, Wein-, Obst- und Getraidebaue, großer Schifferei, Kattundruckereien, Essig- und Buchdruckerschwärze-, Pulver- und Farbenfabriken, guten Erziehungs- und Unterrichts-, auch Wohlthätigkeits-Anstalten. Die Landstraße von Nürnberg ist sehr günstig zu dem thätigsten Commissions- und Speditions-Handel auf dem Main, weswegen alle vierzehn Tage ein großes Schiff nach Mainz abgehen muß. Die durch eine steinerne Brücke verbundene Vorstadt Etwashausen hat ein großes Lagerhaus mit einem Krahne, in dessen Nähe viele Fischer und Schiffer wohnen. Main-Bernheim, eine Stadt von 260 H. mit 1,500 E., 264 bürgerlichen Familien, dem Sitze eines Rentamts, einem Rathhause und vielen Gewerben. Michelfeld, ein pr. Pfarrdorf von etwa 50 F. Sulzfeld, ein k. Markt von etwa 170 H. mit 800 E. und gutem Weinbaue. Markt-Steft, ein großer Markt von fast 190 H. mit 900 E., dem Sitze eines Landgerichts, lebhaftem Obst-, Wein- und Getraidehandel, Wollen-, Tabacks-, Haarpuder- und Druckerschwärze-Fabriken, einem Lagerhause, Krahne und Schrannen-Gebäude und mehreren Niederlagshäusern zum Speditions-Handel. Tiefen-Stockheim, ein k. Pfarrdorf.

Markt-Breit, ein Städtchen am Einflusse des Baches Breit in den Main mit mehr als 1,600 E., großer Schifferzunft, thätigem Handel, besonders mit

Weinen und Getraide, einer bedeutenden Buchdruckerei, dem Sitze eines Mediat-Gerichts der Fürsten von Schwarzenberg. Aub, ein Städtchen an der Gollach, von 160 H. mit 1,100 E. in 170 F., einem gutem Spitale, Getraidebaue, vielen Gewerben und vorzüglicher Civilisation. Reichelsberg, ein altes Bergschloß. Röttingen, ein Städtchen an der Tauber von 220 H. mit 1,200 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, Ober-Zollamts und Physikats, einem Spitale und guter Viehzucht. Gelchsheim, ein k. Pfarrdorf. Bütthard, 4 St. von Mergentheim, ein k. Markt von 90 H. mit 600 E., einem Bei-Zollamte und Schlosse. Markt-Allersheim, ein k. Pfarrdorf. Ochsenfurt, 3 St. von Würzburg, eine Stadt mit etwa 2000 E., dem Sitze eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, einer Post-Expidition, einem Kapuziner-Kloster, gutem Weinbaue, Getraidehandel, starker Schifferei und einer Brücke über den Main. Frickenhausen, ein k. Markt von 225 H. mit 1,500 E., gutem Wein- und Feldbaue. Segnitz, ein Markt mit .700 E., gutem Wein- und Obstbaue. Dückelhausen, ein Dorf mit einer ehem. Carthause. Sommerhausen, ein Markt von 180 H. mit 900 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Mediat-Gerichts des Grafen von Rechtern-Limburg-Speckfeld, auch gutem Wein- und Obstbaue, wie der Markt Winterhausen. Darstadt, ein k. Pfarrdorf mit einem Schlosse des Fr. v. Zobel. Giebelstadt, ein pr. Pfarrdorf mit 3 Schlössern, wovon 2 die Fr. v. Zobel besitzen. Eibelstadt, ein Markt von 225 H. mit 1,500 E. und sehr gutem Weinbaue. Theilheim, Thalheim, ein Pfarrdorf mit 500 E. Westheim, ein pr. Pfarrdorf mit wohlhabenden Bewohnern und gutem Getraidebaue. Biebelried, k. Pfarrdorf mit einem alten Schlosse und großem Bierbrauwesen. Randersacker, ein k. Markt von 130 H. mit 1,100 E., sehr gutem Weinbaue und Steinbruche.

Gerbrunn, ein k. Pfarrdorf von 90 H. mit 420 E. Rottendorf, ein k. Pfarrdorf von 104 H. mit 550 E., Wein- und Getraidebaue. Estenfeld und Kürnach, 2 Pfarrdörfer, jedes mit fast 500 E. Heidingsfeld, Hetzfeld, ein Städtchen mit 460 H. mit 2000 E., 599 F., unter welchen viele Juden mit einer schönen Synagoge sind, mit ziemlichem Weinbaue und thätigem Handel in die Stadt Würzburg. Reichenberg, ein Dorf und Schloß des Fr. v. Wolfskehl. Klein-Rinderfeld, ein k. Pfarrdorf von etwa 450 E., bekannt durch den Pfarrer Wolf, mit einer Zollstation. Kist, ein gleich bekanntes k. Pfarrdorf mit einem Ober-Zollamte. Höchberg, ein k. Pfarrdorf mit 880 E., theils Juden, und einer ehem. berühmten Wallfahrtskirche.

Würzburg, Herbipolis, die Hauptstadt dieses Kreises, in einem tiefen aber fruchtbaren Thale unter 27° 53′ 45″ östl. Länge und 49° 56′ 16″ nördl. Breite, 32½ Meilen von München, mit Mauern und Gräben umgeben, durch den Main in zwei ungleiche Theile geschieden, welche durch eine massive steinerne Brücke von acht Bogen wieder mit einander verbunden sind. Sie enthält 1,900 H., 19,300 E. in 3,992 F., ohne Studenten und Militair, 2 Regierungskammern des Innern und der Finanzen, 1 Appellations-Gericht I. Cl., 1 Kreis- und Stadtgericht I. Cl., 1 Commissariat, 2 Landgerichte und Rentämter, 1 Ober-Postamt, ein Hallamt, 1 bischöfliches Vicariat, 1 Nonnen- und mehrere Mönchsklöster. Die merkwürdigsten Anstalten und Gebäude sind: das große Julius-Spital mit der schönen Kirche, dem botanischen Garten, anatomischen Theater, den Entbindungs-, Irren- und Versorgungs-Anstalten, das Bürger-Spital, das Seelenhaus, das Militair-Spital, das Waisenhaus, die Elisabethen-Pflege, das Zucht- und Straf-Arbeitshaus, nebst andern Gefängnissen, das Priesterhaus, das Schullehrer-Seminar, die Universität mit der zahlreichen Bi-

bliothek, Naturalien- und Kunst-Sammlung, und dem physikalischen Apparate, eine Sternwarte auf dem Kirchthurme, ein Gymnasium, verschiedene Elementar-Schulen, männliche und weibliche Erziehungsanstalten, eine musikalische Akademie, ein Institut für die Beförderung einheimischer Künste und Gewerbe, ein Theater, nebst Museum und Harmonie, die schöne K. Residenz mit den 2 anstoßenden Pallästen und dem höchst geschmackvollen Hofgarten, die Domkirche, das neue Münster, die Marienkirche, die protestantische Kirche, die Kirche zu St. Johann im Haug, mehrere Domherrenhöfe und Klostergebäude. Der Kunst- und Gewerbfleiß erprobt sich in der Tuch- und Wollenzeuch-Manufactur, in Fabriken chemischer, chirurgischer, musikalischer, mathematischer Instrumente, in Hut-, Leder-, Siegellack-, Stärke-, Puder-, Weinstein-, Rosenkranz-, Pulver-, Tabacks-, Spielkarten-, Spiegel-Fabriken, im thätigsten Weinhandel, im lebhaftesten Betriebe der Schifffahrt und des Speditions-Handels, und endlich im angestrengtesten und vortheilhaftesten Weinbaue, wovon der Stein-, Leisten- und Gressenwein den höchsten Ruhm erlangt haben. Zunächst der Stadt erhebt sich auf einem hohen Berge die Vestung Marienburg, auf welcher sich ein Zeughaus, ein sehr tiefer Brunnen und eine Salpeter-Plantage, nebst bedeutenden Verschanzungen, befinden. Hinter derselben sprossen die köstlichsten Leistenreben am Abhange des Berges, und gegenüber liegt die von Einheimischen und Fremden häufig besuchte Marien- und Nicolaus-Capelle.

Der Stadt zunächst diesseits des Maines liegen: Unter-Dürrbach, ein k. Pfarrdorf mit 500 E. Versbach, ein k. Pfarrdorf mit fast 1000 E., Wein- und Obstbaue. Rimpar, ein k. Pfarrdorf von 110 H. mit 1,100 E. und einem Schlosse in einer getraidereichen Gegend. Veitshöchheim, ein Markt von 270 H. mit mehr als 1,200 E., einem schönen K. Schlosse und

Garten, gutem Weinbaue, woselbst 1246 Landgraf Heinrich von Thüringen zum römischen Könige gewählt wurde. Thüngersheim, ein k. Pfarrdorf von 250 H. mit 1,300 E., gutem Wein- und Obstbaue. Güntersleben, Gundersleben, ein k. Pfarrdorf von 144 H. mit fast 800 E. und Ruinen eines Schlosses. Links des Maines aber: Ober-Zell, eine ehem. Abtei regul. Chorherren, in eine Fabrik umgeschaffen. Zell, ein k. Pfarrdorf von 168 H. mit 1000 E. und gutem Gemüsebaue. Unter-Zell, ein ehem. Nonnenkloster Prämonstratenser-Ordens. Himmelspforten, eine ehem. Abtei von Cistercienser-Nonnen, jetzt eine Tabacks-Fabrik. Margertshöchheim, ein k. Pfarrdorf von 116 H. mit 600 E. und gutem Weinbaue. Erlabrunn, ein k. Pfarrdorf von 150 H. Unter-Leinach, ein k. Pfarrdorf von 212 H. mit 1,200 E. Billungshausen, ein pr. Pfarrdorf. Zellingen, ein Markt von 346 H. mit fast 1,100 E., einem Schlosse und Garten. Retzbach, ein Markt von etwa 200 H., mit gutem Obst- und Weinbaue, auch beträchtlicher Viehzucht und einer Wallfahrts-Capelle. Rettstadt, ein k. Pfarrdorf im großen Walde, welcher Gramschatz, auch ein k. Pfarrdorf, von 64 H. mit 350 E., umschließt. Himmelstadt, ein k. Pfarrdorf von 140 H. mit 700 E., Wein- und Ackerbaue. Laudenbach, ein k. Pfarrdorf von 156 H. mit fast 850 E., gutem Wein- und Ackerbaue. Karlstadt, eine Stadt von 460 H. mit 2,100 E. in 538 Fam., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, einem Kapuziner-Kloster, vortrefflichem Obst-, Wein-, Gemüse- und Getraidebaue, auch guter Viehzucht, vielen Schuhmachern und andern Handwerkern. Gegenüber auf einem steilen Felsen, jenseits des Mains, finden sich noch die Ruinen der Kaiserburg Karls des Großen, deren Umgebung der jetzige Besitzer bestens cultivirt. Karleburg, ein k. Pfarrdorf von 116 H. mit 600 E., einigem Wein-

baue, vielen Ackerfeldern und einer großen Waldung. Wiesenfeld, ein k. Pfarrdorf von 160 H. mit 630 E., vielem Flachs- und Getraidebaue. Gambach, ein k. Pfarrdorf von 110 H. mit 400 E., wenigem Getraide- und Weinbaue. Groß-Wehrnfeld, ein Dorf von 84 H. mit eben so vielen Fam., die sich vom Acker- und Schelchbaue, Besen- und Reifmachen nähren, nebst einer Papiermühle und verschiedenen Gewerben, am Einflusse der Wehrn in den Main. An und unweit derselben liegen: Holzhausen und Pfersdorf, 2 Kirchdörfer mit wohlhabenden Einw. Ebenhausen, ein k. Pfarrdorf, mit einem Schlosse, vortrefflichem Getraidebaue und guter Viehzucht. Poppenhausen, ein Kirchdorf, mit gutem Getraidebaue, dem Sitze einer Post-Expedition und vielen Leinwand-Manufacturen. Kronungen, ein Kirchdorf von 32 H., mit Getraidebau, Viehzucht und einem guten Steinbruche. Obbach, Oppach, ein pr. Pfarrdorf von 60 H. mit 102 Fam., einem Schlosse, Wein- und Getraidebaue und vielen Gewerben. Euerbach, ein k. Pfarrdorf, mit wenig Weinbaue, sehr gutem Getraidebaue, vielen Gewerben, 2 Schlössern und einem Patrim.-Gerichte der Fr. v. Münster. Niederwehrn, ein Pfarrdorf mit 100 christlichen und 50 jüdischen Fam., einem Schlosse der Fr. v. Münster, einer Bleiweiß-Fabrik und schönen Synagoge. Geltersheim, ein wohlhabendes k. Pfarrdorf von 200 H. mit fast 1000 E., in einer sehr getraidereichen Gegend, mit einem Spitale. Schnackenwerth, ein wohlhabendes Dorf von 36 Häus. Ettleben, ein k. Pfarrdorf, in einer getraidereichen Gegend. Werneck, ein Kirchdorf von 30 H. mit 270 E., einem K. Schlosse und Garten, dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, einer Weggeld-Station und Post-Expedition, gutem Getraidebaue und Wiesenwachse. Zeuzleben, ein k. Pfarrdorf von 92 H. mit 500 E. Eßleben, ein k. Pfarrdorf von 116 H. mit 625 E., in einer ge-

traidereichen Gegend. Gänheim, ein k. Pfarrdorf von 81 H. mit 300 E. Arnstein, ein Städtchen von 250 H. mit 1,250 E., einem Bergschlosse, dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, Obst-, Getraide- und Weinbaue, einer mit Denkmälern bereicherten Kirche und einem vortrefflichen Industrie-Garten. Hier ist der Geburtsort des berühmten Geschichtschreibers und des Canonisten Schmidt, zweier Brüder. Den Verdiensten des Erstern wird nächstens ein Denkmal gesetzt werden. Büchold, ein k. Markt, mit 800 E. und einem Schlosse. Binsfeld, ein k. Pfarrdorf von 60 H. mit 300 E., der Stammort der erloschenen Familie gleiches Namens. Thüngen, ein Markt von 130 H. mit fast 700 E., 2 Schlössern der Familie gleiches Namens, dem Sitze eines Patr.-Gerichts, gutem Getraide- und Weinbaue. Stetten, ein k. Pfarrdorf. Eisenheim, Eussenheim, ein Markt von 190 H. mit 850 E., einem Forstamte. Gossenheim, ein k. Pfarrdorf von 105 H. mit 110 Fam., Wein-, Getraide- und Holzbaue, und einer großen Schäferei, welche auch in dem nahen Schlosse Homburg ob der Wehrn zu finden ist. Bonland, ein pr. Pfarrdorf mit 250 E., vielen Juden, und einem Schlosse des Fr. v. Gleichen. Sachsenheim, ein Kirchdorf von 40 H. und eben so vielen armen Familien, mit einem Schlosse, dem Sitze des Landgerichts von Gemünden, einem Städtchen von 210 H. mit 1,100 E., dem Sitze eines Hall- u. Rentamts und starker Rothgerberei. Daselbst wird die Fränk. Saale und Sinn von dem Maine verschlungen. Langenprozelten, Langen-Brodselten, ein Markt von 150 H. mit mehr als 800 E., starker Schifferei und Flößerei. Lohr, am Einflusse des Flüßchens gleiches Namens in den Main, ein von Bergen des Spessarts umschlossenes Städtchen von 560 H. mit 756 Fam., dem Sitze eines Landgerichts, starkem Holzhandel aller Art, bedeutendem Schiffbaue, einem Eisen-

hammer, Papier-, Schneide-, Oel- und Gypsmühlen, Lohgerbereien und Ziegelbrennereien, und einer Glasniederlage. Von der Lohr wird bespült Wiesen, ein Pfarrdorf mit 800 E., vielem Holzhandel und starker Flößerei, auch einer Zollstation. Nächst dem Dorfe Lohrhaupten ist ein Eisenhammer. Frammersbach, ein großes Pfarrdorf mit dem Sitze eines Landgerichts und einer Zollstation. Bartenstein, ein Pfarrdorf mit 700 E. Rothenbuch, ein k. Pfarrdorf von 136 H. mit 750 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, eingeschlossen von Waldgebürgen. Weibersbrunn, ein Pfarrdorf mit 450 E., nächst einer berühmten Glashütte. Neustadt, ein Markt mit 600 E., einer ehem. Benedictiner-Abtei, welche 1803 an den Fürsten v. Löwenstein-Wertheim abgetreten wurde. Rothenfels, ein Städtchen von 223 H. mit etwa 1000 E., dem Sitze eines Löwenstein'schen Herrschaftsgerichts, mit gutem rothen Steinbruche. Havenlohr, ein k. Pfarrdorf von etwa 100 H. mit 500 E., am Flusse gleiches Namens. Rohrbrunn, ein Post-, Gast-, und Jägerhaus im Spessart. Die meisten in und an dem Walde wohnenden Menschen nähren sich vom Holzmachen, Fahren, Flößen und Handeln, wenige von dem Feldbaue und der Viehzucht, oder von den Eisen- und Glasfabriken. Esselbach, ein Pfarrdorf mit 400 E., meistens Frachtfahrern und einer Post-Expedition. Friesenstein, eine ehem. Probstei regul. Chorherren am Maine, jetzt der Sitz eines Löwenstein-Wertheim'schen Herrschaftsgerichts. Trennfeld, ein Pfarrdorf von 112 H. mit 500 E., einem Bergschlosse und Amtssitze. Karbach, Karsbach, ein Pfarrdorf von 84 H. mit 500 E., Weinbaue und Viehzucht. Steinfeld, ein k. Pfarrdorf, einst zum würzburgischen Amte Rothenfels gehörig, wurde mit seinem benachbarten District im Jahr 1802 vom Fürstenthume Würzburg getrennt, und durch besondere Commissarien Oesterreichs, Badens und Baierns

nach einem zu Aschaffenburg am 27. October 1819 vollzogenen Vertrage, als ein besonderes Amt an Baiern zurückgegeben. Nach der am 30. October d. J. in dem Orte Karbach erfolgten Uebergabe besteht dasselbe aus den Ortschaften Steinfeld, Karbach, Greußenheim, Birkenfeld, Ansbach, Zimmern, Roden, Sendelbach, Pflochsbach, Erlach, Waldzell und Mariabuchen mit einer Bevölkerung von 5,397 gewerbfleißigen Menschen. Heidenfeld, ein Markt von 320 H. mit 599 Fam., gutem Weinbaue und Handel. Lengfurt, ein Pfarrdorf von 190 H. mit 900 E., dem Sitze eines Ober-Zollamts, lebhaftem Holländer Holzhandel, Weinbau und Handel. Remlingen, ein pr. Markt von 90 H. mit 400 Einw. und zwei Castellischen Schlössern. Homburg, ein Markt von etwa 118 H. mit einem Bergschlosse, dem Sitze eines Rentamts, einer Zollstation, bedeutendem Weinbaue. Ober- und Unter-Alterheim, 2 Pfarrdörfer. Kreuz-Wertheim, ein Pfarrdorf mit 550 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Löwenstein-Wertheim'schen Herrschaftsgerichts, einem Bei-Zollamte, gutem Weinbaue, und einer benachbarten Eisenfabrik nächst dem Dorfe Haßloch, wo eine Zollstation ist. Stadt-Prodselten, ein Städtchen von etwa 146 Feuerst. mit 740 E., einem Spitale, gutem Feld-, Wein- und Obstbaue, thätigem Holzhandel, lebhafter Schifferei, einem Bei-Zollamte, und dem Sitze eines v. Fechenbach'schen Herrschaftsgerichts. Reistenhausen, ein Dorf mit 530 E. und einem guten Steinbruche. Fechenbach, ein Pfarrd. von etwa 100 Feuerst. mit 700 E., einer Zollstation, einem schönen Schlosse und Garten. Eichenbühl, ein Pfarrdorf. Miltenberg, eine schöne Stadt von 460 H. mit 576 F., einem alten Bergschlosse, dem Sitze eines Fürstl. Leiningischen Herrschafts-gerichts, einem Franciscaner-Kloster, vielen Gewerben, und thätigem Holz- und Speditions-Handel in Wein

und Früchten. Amorbach, eine seit funfzehn Jahren sich vergrößernde Stadt von 520 H. mit 2,500 E., oder 675 F., in einem angenehmen Thale zwischen dem Billbache und der Rüdt, mit einer ehem. Benedictiner-Abtei, einer Zollstation, einem Schlosse und dem Sitze eines Fürstl. Leiningischen Herrschaftsgerichts und einer Pulvermühle. Klein-Heubach, ein Markt mit etwa 1000 E., einem schönen Schlosse und dem Sitze eines Fürstl. Löwenstein-Wertheim'schen Herrschaftsgerichts, wie der Markt Groß-Heubach mit 1,200 E., gutem Weinbaue und Handel, einem schönen Schlosse, mit einer Wallfahrtskirche bei dem Kapuziner-Kloster Engelsberg. Klingenberg, ein Städtchen mit 800 E., den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts, gutem rothen Weinbaue und sehr alten Burg-Ruinen auf dem nahen Berge. Obernburg, ein Städtchen, von 240 H., mit fast 1,400 E. am Einflusse der Mümling in den Main, mit den Sitzen eines Landgerichts, Ober-Zollamts und einer Post-Expedition, thätigem Feld- und Weinbaue und Handel. Eschau an der Elsawa, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Gräfl. Erbach'schen Gerichtes. Groß-Ostheim, ein Markt mit mehr als 1,500 E., dem Sitze eines Bet-Zollamts, guter Viehzucht, bedeutendem Feldbaue und Holzwuchse. Wenigumstadt, ein Pfarrdorf mit einer Zollstation und etwa 500 E. Klein-Wallstadt, ein Markt mit mehr als 1000 E., dem Sitze eines Landgerichts, vielem Wein- und Getraidebaue. Groß-Wallstadt, ein Pfarrdorf jenseits des Maines mit fast 700 E., gutem Feldbaue, Holzhandel und bedeutender Schifferei. Obernau, Hessenthal mit der Wallfahrtskirche, Besenbach, Wald- und Main-Aschaff, sind nicht unbedeutend.

Aschaffenburg, eine Stadt unter 49° 58′ nördl. Breite und 26° 48′ östl. Länge von der Insel Ferro, 3 Meilen von Hanau und 5 von Frankfurt, zählt

755 H. mit 6,600 E. in 1,230 F., hat, als ehem. Sommer-Residenz der Kurfürsten von Mainz, mehrere große Gebäude, Kirchen, und besonders ein sehr weitläufiges, die schönste Aussicht darbietendes Schloß, in dessen Keller ein Ringelrennen Statt finden könnte. Jetzt ist sie der Sommer-Aufenthalt des Kronprinzen von Baiern, der Sitz eines bischöflichen Vicariats, Kreis- und Stadtgerichts, Commissariats, Landgerichts-, Rent-, Post- und Forstamts. Sie enthält, nebst der vortrefflichen Forst-Bibliothek, ein Lyceum, Gymnasium und ein erst am 3. November 1819 neu organisirtes National-Forstlehr-Institut für das ganze Königreich Baiern, und ein Theater. Die Einwohner nähren sich vorzüglich vom thätigsten Detail-Handel verschiedener Gegenstände, vom Obst-, Wein- und Feldbaue, vom Schiffbaue und von der Schifffahrt, wozu die Brücke über den Main sehr günstig ist. Eine Bunt-Papierfabrik und viele Seifengeschäfte erhöhen die Thätigkeit der Einwohner, wie ihre Vergnügungen durch die reizenden Anlagen des schönen Thales und Busches, woselbst ein K. Schloß ist, gesichert sind. Stockstadt, ein Markt von etwa 1000 E., einem Ober-Zollamte und gutem Feldbaue. Klein-Ostheim, ein Pfarrdorf mit fast 900 E. und einer Zollstation. Dettingen, ein Kirchdorf mit 500 E. und einem Ober-Zollamte. Daselbst wurden die Franzosen im Jahre 1743 von den Oesterreichern und Engländern geschlagen. Hirschstein, ein Kirchdorf mit ausgezeichnetem Weinbaue. Kahl, ein Kirchdorf mit einem Bei-Zollamte an dem Bache gleiches Namens, woher das ganze Thal seinen Namen hat, und in welchem alle Sorten Gläser von besonderer Schönheit gefertigt werden. Auf der Glashütte ist eine Zollstation. Alzenau, ein Pfarrdorf mit etwa 500 E., dem Sitze eines Landgerichts und einer Zollstation. Kaltenberg, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Landgerichts. Daxberg und

Johannesberg, 2 Bergdörfer mit vortrefflicher Aussicht. Krombach, ein Pfarrdorf mit 900 E., einem Schlosse, dem Sitze eines Herrschaftsgerichts des Grafen von Schönborn. Michelstadt, Albstadt und Geiselbach sind Zollstationen.

C) An und unweit der Kinzing und Sinn.

Wirtheim, ein Dorf mit einem Ober-Zollamte. Schwanzwirthshaus, Füllbach, Höchst, sind Zollstationen. Auffenau, ein Pfarrdorf mit 560 E. und einer Zollstation. Merms, ein Pfarrdorf mit einer Zollstation. Orb, eine Stadt von 650 H. mit 751 Fam., dem Sitze eines Landgerichts, einer sehr bedeutenden Salzfabrik, lebhaftem Holzhandel und einer Schneid-, Loh- und Stampfmühle. Bieber, ein Markt am Bache gleiches Namens mit einem beträchtlichen Eisen-, Kupfer- und Kobaltwerke und benachbarten Poch-, Wasch-, Schmelz- und Hammerwerken. Kreuzberg, eine Wallfahrtskirche, ein Franciscaner-Kloster, ein Wirthshaus und ein K. Observatorium auf dem höchsten Rhöngebirge, wo man die fernsten Gegenden Frankens überschauen kann. Oberbach, ein Pfarrdorf, in dessen Nähe zwei unbenutzte Mineralquellen und eine Papier- und Glasfabrik sind. Riedenberg, ein Pfarrdorf mit einer Mineralquelle. Römershag, ein kl. Pfarrdorf mit Schloß, dem Sitze eines Rentamts; der Geburtsort des philosophischen Arztes Weickard. Koden, ein Kirchdorf. Völkers mit dem nahen Kloster zum Heil. Franciscus. Brückenau, ein Städtchen von etwa 240 H. mit 1,300 E., dem Sitze eines Landgerichts, Physikats und einer Post-Expedition, großen Bleiche, Apotheke und einer Brücke über die Sinn, welche ein schönes Wiesenthal bis zum Kurort befeuchtet, welcher vom Kronprinzen Baierns mit neuen Gebäuden seit einigen Jahren verherrlicht wird. Südöstlich liegt der Schloßhof Schildeck, westlich das Pfarr-

dorf Zeitloß mit einem Bei-Zollamte und einer Glashütte. Emerichsthal, ebenfalls eine Glashütte. Ober- und Mittel-Sinn, zwei Kirchdörfer. Aura, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Landgerichts. Burg-Sinn, ein Pfarrdorf mit fast 700 E. gemischter Religion, drei Schlössern und einer Zollstation. Rieneck, ein Städtchen mit etwa 1,200 E., einem Schlosse, dem Stammhause der alten Grafen gleiches Namens.

D) An und unweit der Fulda und Ulster.

Gersfeld, ein Markt mit mehr als 700 E., einem Schlosse der Grafen v. Frohberg. Motten, ein Pfarrdorf mit einem Ober-Zollamte an der Landstraße nach Würzburg. Roßbach, Speicharts und Schmalnau, Zollstationen. Poppenhausen, ein Pfarrdorf mit einer Zollstation am Ebersberge, auf welchem Ruinen eines Schlosses sich finden. Weyers, ein Markt von 128 H. mit etwa 750 E., dem Sitze eines Landgerichts und einer Zollstation, vielem Flachsbaue, Leinwebereien und Holzschnitzereien. Lütter, Lusder an der Hardt, ein Pfarrdorf mit einem Bei-Zollamte. Birx, ein Dorf an der Rhön, dessen Bewohner das harte Clima ziemlich fühlen. Wüstensachsen, ein kl. Dorf mit einer Zollstation. Hilders, ein Markt von 180 H. mit 800 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, Physikats und einer Zollstation, auch thätigem Flachsbaue. Eckweißbach, ein Fr. v. Rosenbach'sches Dorf von 48 H. mit 250 E. und einer Zollstation. Thann, Tann, ein Städtchen mit 315 Fam., vielen Gewerben, besonders Zeuch- und Leinwand-Manufacturen, eingeschlossen auf vier Seiten vom Habel-, Engels-, Staufels- und Auersberge, der Sitz eines Ober-Zollamts. Dippach, ein kl. Dorf mit einer Zollstation. Dittges, auch eine Zollstation.

E) An und unweit der Fränkischen Saale.

Sternberg, ein schönes Bergschloß der Familie von Guttenberg mit einem k. Pfarrdorfe. Unter- und Ober-Eßfeld, 2 k. Pfarrdörfer, nächst der St. Ursula-Capelle auf dem Berge. Trappstadt, ein großes Dorf von etwa 150 Feuerstellen mit mehr als 600 E., einem Bei-Zollamte. Breitensee, ein k. Pfarrdorf von 44 H. mit 200 E., gutem Obstbaue, einer Zollstation, einem Schlosse, aber keinem fließenden Wasser. Herbstadt, ein Pfarrdorf von 104 H., mit einem Ober-Zollamte, fruchtbarem Boden und guter Viehzucht. Euerhausen, ein k. Pfarrdorf von 100 H., mit fast 500 E. Alsleben, nächst dem Saalbrunnen ein, k. Pfarrdorf von 136 H. mit guter Schaaf- und Rindviehzucht. Althausen, ein k. Pfarrdorf von 86 H. mit 350 E. in der Nähe des Haßberges. Sulzfeld, ein k. Pfarrdorf von mehr als 500 E. Merkershausen, ein k. Pfarrdorf von 350 E., einst zur Abtei Langheim gehörig. Königshofen im Grabfelde, ein leider! bevestigtes Städtchen von 264 H., mit 1,200 E., dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, einem Kapuziner-Kloster, Spitale, guter Viehzucht und schönen Waldungen. Groß-Eibstadt, von 99 H. mit mehr als 400 E. und einem schönen Sandsteinbruche. Klein-Eibstadt, ein Kirchdorf von 90 H. mit einem alten Schlosse d. Fr. v. Münster. Aubstadt, ein pr. Pfarrd. von 151 H. mit einem Schlosse. Klein-Bardorf, ein Kirchdorf mit einem Schlosse der Fr. v. Guttenberg zu Sternberg. Großen-Bardorf, ein k. Pfarrdorf von 154 H. mit 660 E., gutem Feldbaue. Bildhausen, ein k. Pfarrdorf und ehem. Cistercienser-Abtei. Saal, ein Markt von 246 H. mit fast 1,050 E., vielen Gewerben und guter Viehzucht, am Einflusse der Milz, welche berührt: Irmelshausen, ein protest. Pfarrdorf mit einer Zollstation. Rothhausen, ein

prot. Pfarrdorf von 47 H. mit 160 E. und einer Zollstation. Rappershausen, ein prot. Pfarrdorf von 67 H. mit 280 E. und einer Zollstation. Gelmuthshausen, ein Pfarrdorf. Waltershausen, ein prot. Pfarrdorf von 71 H. mit 450 E., einer großen Papier-, 3 Mahlmühlen und vielen Gewerben. Wülfershausen, ein k. Pfarrdorf von 196 H. mit 750 E. und reichem Getraidebaue. Rödelmaier, ein k. Pfarrdorf. Eichenhausen, ein Kirchdörfchen mit einem Schlosse. Junkershausen und Wargoltshausen, 2 kl. Kirchdörfer. Hollstadt, ein k. Pfarrdorf von 180 H. mit 750 E. und gutem Wiesenwachse. Heustreu, ein k. Pfarrdorf von 212 H. mit fast 800 E., und einer nahen Salzquelle, deren Wasser zum Brodbacken statt des Salzes verwendet wird. Die hier einfallende Streu berührt: Ober-Fladungen, ein k. Pfarrdorf von 96 H. mit 308 E. Ober- und Unter-Weimar-Schmiede, eine Zollstation. Fladungen, ein Städtchen von 180 H. mit fast 800 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und einer Zollstation, vielen Leinwebereien, und starker Viehzucht. Nordheim vor der Rhön, ein Markt von 175 H. mit 700 E., 2 Schlössern der Fr. von der Tann. Hausen, ein dazu gehöriges Kirchdorf mit 520 E. und einem Schlosse der nämlichen Familie. Willmars, ein prot. Pfarrdorf von 119 H. mit 400 E., theils Juden, gutem Töpfergeschirre und einer Zollstation. Völkershausen, ein pr. Kirchdorf von 40 H. mit einer Zollstation und Ziegelbrennerei. Lichtenberg, ein im Bauernkriege zerstörtes Bergschloß. Ostheim, vor der Rhön, eine Stadt von 500 H. mit 2,200 E. Stockheim, ein k. Pfarrdorf von 200 H. mit vielen Webern und Strumpfstrickern. Eußenhausen, ein protest. Pfarrdorf von 115 H. mit einem Ober-Zollamte. Mellerichstadt, ein Städtchen von 300 H. mit wohlhabenden Bewohnern, dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, Physikats, einer Apotheke und sehr gut dotirten Pfarre in einer wein-, obst- und getraidereichen Gegend. Mühlfeld, ein prot. Pfarrdorf mit 90 christlichen und jüdischen Fam. und einer Zollstation. Roßrieht, ein prot. Kirchdorf mit Schloß. Sontheim im Grabfelde, ein Dorf von 46 Feuerst. mit 160 E. und einer Zollstation. Hendun-

gen, ein k. Pfarrdorf von 114 H. Bahra, ein prot. Kirchdorf von 36 H. mit 25 F., Kleebau und Viehzucht. Ober- und Mittel-Streu, 2 k. Pfarrdörfer. Unsleben, ein k. Pfarrdorf von 130 H. mit 700 E., theils Juden, und einem Schlosse der Fr. von Habermann, am Einflusse der Elz, welche berührt: Ober-Elzbach, ein k. Pfarrdorf von 220 H. mit 900 E., theils Juden, gutem Nußbaue. Unter-Elzbach, ein k. Pfarrdorf, von 120 H. mit 600 E., theils Juden. Ober-Waldberungen, ein prot. Pfarrdorf der Fr. von der Tann, mit 250 E. Bastheim, ein k. Pfarrdorf von 64 H., mit einem Schlosse der Fam. gleiches Namens. Wechterswinkel, ein k. Pfarrdorf von 80 H., mit einer ehem. Probstei, deren Güter für die Universität zu Würzburg verwaltet werden.

Neustadt an der Saale, eine schöne Stadt von 340 H. mit 1,700 E., theils Juden, einem Schlosse, dem Sitze eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, eines Physikats und einer Post-Expedition, einer Apotheke, einem Carmeliten-Kloster, gutem Getraide-, Wein-, Obst-, Gemüse- und Flachsbaue, auch Bierbrauereien. Die Stadt liegt am Fuße der Salzburg, Saalburg, den Ruinen des Pallastes Kaiser Karls des Großen. Diesseits verschlingt die Saale zugleich die Brend, an welcher liegen: Bischofsheim, vor der Rhön, eine Stadt von 260 H., mit größtentheils, seit dem Brande von 1816 verarmten E., dem Sitze eines Landgerichts, Forst- und Rentamts, vielen Leinwebern, Tuch- und Holz-Uhr-Machern, gutem Flachsbaue und bedeutender Schaafzucht, aber schlechtem Feldbaue. Wegfurth, ein k. Pfarrdorf von 72 H. Lebenhahn, ein Kirchdorf von 54 H. mit 200 E. Burgwalbach, ein k. Pfarrdorf von 30 H. Hohenroth, ein k. Pfarrdorf von 80 H. Neuhaus, ein k. Kirchdorf mit Schloß, Garten, Obstbaue, Damast- und Wollen-Manufacturen. Salz, ein k. Pfarrdorf von 112 H. mit Wiesen- und Weinbaue, woselbst so eben eine alte Salzquelle auf Kosten der K. Regierung nach Reichenbachs Anleitung gefaßt wird. Nicht weit davon wird die Lauer aufgenommen, an welcher liegen: Birnfeld, ein k. Pfarrdorf von 70 H. mit 150 E., einem Schlosse und Sandsteinbruche. Ober-Lauringen, ein Markt von

107 H., mit Schloß, Garten, guter Rindvieh- und Schaafzucht. Laueringen, ein Städtchen von 140 H. mit 550 E. und guter Schaafzucht. Dundorf, Thundorf, ein k. Pfarrdorf von 53 H. mit 250 E., einem Schlosse, gutem Getraidebaue. Weichtungen, Seibringshausen und Wermerichshausen, 3 Kirchdörfer, mit Viehzucht und Getraidebau. Maßbach, ein pr. Markt von 206 H., mit guter Viehzucht und starken Brantweinbrennereien. Poppenlauer, ein k. Pfarrdorf von 205 H. mit 400 E. Münnerstadt, der Geburtsort der zwei Gelehrten Wolfgang Amling und Caspar Ulrich, ein Städtchen von 292 H., mit dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts, einer Post-Expedition und eines Physicats, einer Studienschule und einem Augustiner-Kloster. Burglauer, ein k. Kirchdorf von 112 H. mit 600 E., etwas Weinbaue, großer Waldung, vielem Wiesenwachse und einigem Getraidebaue. Niederlauer und Ober-Ebersbach, 2 k. Pfarrdörfer. Steinach, ein k. Pfarrdorf. Bremig, Premich, ein k. Pfarrdorf von 107 H. Burkardsroth, ein k. Pfarrdorf. Frauenroth, ein k. Kirchdorf von 19 H. mit einem im Bauernkriege zerstörten Benedictiner-Nonnenkloster. Bocklet, ein k. Kirchdorf von 60 H. mit 6 K. Staatsgebäuden zur Benutzung des dasigen Gesundbrunnens. Aschach, Wald-Aschach, ein Städtchen von etwa 100 H., mit einem Schlößchen, dem Sitze des nach Kissingen gehörigen Rentamts, einer Leinwand-Fabrik und vielen Gewerben. Stralsbach, ein k. Pfarrdorf von 60 H. Hausen, ein im Bauernkriege zerstörtes Kloster von Prämonstratenser-Nonnen und ein k. Kirchdorf von 68 H. mit 360 E. Die alte und neue Saline sind die in mehreren Gebäuden zum Salzsieden bereiteten Maschinen, deren Gebrauch sich auf 3 ½ Procent rentirt und deren Untergang man befürchtet, sobald die Saline von Neustadt hergestellt seyn wird. Kissingen, ein Städtchen von 200 H. mit 1000 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und Physikats, einer Apotheke, vielen Gewerben, besonders Gasthäusern zur Aufnahme der Kurgäste. Außer der Stadt befinden sich drei Gesundbrunnen zum Baden und Trinken, ein Kur- und zwei andere große Häuser, wo die Badegäste alle erwünschte Bequemlichkeiten finden. Dem Kurhause zur Seite sind die Ruinen

des Bergschlosses Bodenlaube. Retterswiesen, Eltingshausen und Oerlenbach, 3 Kirchdörfer. Arnshausen, ein k. Pfarrdorf von 62 H., mit Getraidehandel und Viehzucht. Euerdorf, Euerndorf, ein k. Pfarrdorf von 160 H. mit 800 E., dem Sitze eines Landgerichts, Rentamts und gutem Weinbaue, wie Ramsthal, ein k. Pfarrdorf von 100 H. mit 450 E., und Sulzthal, ein k. Pfarrdorf von 150 H. mit 700 E. Aura an der Saal, ein k. Pfarrdorf von 68 H. mit 400 E. Elfeshausen, Elfershausen, ein k. Pfarrdorf von 180 H. mit 550 E., gutem Wein-, Frucht- und Viehhandel. Trimberg, ein k. Kirchdorf von 54 H. mit 250 E., einem alten Bergschlosse, dem Stammhause der Grafen gleiches Namens. Langendorf, ein k. Pfarrdorf von 68 H. mit 360 E., Frucht- und Weinhandel. Fuchsstadt, ein k. Pfarrdorf von 100 H. mit 700 E. Hammelburg, eine schöne Stadt von 400 H. mit 516 Fam., dem Sitze eines Landgerichts und einer Post-Expedition, einem Magistrate II. Cl., vortrefflichem Obst- und Weinbaue, Tuch-, Zeuch- und Leinen-Manufacturen und außer der Stadt noch am Berge, Saaleck, mit einem Franciscaner-Kloster, über welches sich die alte Burg erhebt, wo einst Amalie, die Schwester K. Karls des Großen, wohnte, woher auch die Stadt ihren Namen hat. Die hier einfallende Thulba berührt: Waldfenster, ein Kirchdorf. Ober-Thulba, ein k. Pfarrdorf von 128 H. mit 600 E. und gutem Feldbaue. Unter-Thulba, eine ehem. Probstei. Ober- und Unter-Erthal, 2 kl. Kirchdörfer, mit einem Schlosse, dem Stammhause der Familie gleiches Namens. Ober-Eschenbach und Weickergruben, 2 k. Kirchdörfer. Sodenberg, eine Schloßruine. Michelau, ein k. Kirchdorf, wo die Saale noch die Schunder aufnimmt, an welcher liegen: Stangenroth, Platz, Geroth, Schontra, Ober-Leuchtersbach und Detter, Kirchdörfer. Völkersleyer, ein protest. — Swerzelbach und Wartmannsroth, 2 k. Pfarrdörfer. Waizenbach, Ditlofsroth, 2 pr. Pfarrdörfer mit einem ehem. Frauenkloster. Gräfendorf, Schunderfeld, ein k. Kirchdorf. Wolfsmünster, ein k. Pfarrdorf, mit einer Ziegelhütte. Seyfriedsburg, ein Dorf mit Schloßruinen.

Beschreibung des Rheinkreises.

§. 44.

Lage. Gränzen. Größe. Eintheilung.

Der durch die Großherzogthümer Baden und Hessen-Darmstadt vom übrigen Königreiche gesonderte Rheinkreis, welcher aus Parcellen des ehemaligen Ober- und Nieder-rheinischen Kreises besteht, und unter der französischen Herrschaft zu den drei Departements Donnersberg, der Saar und des Nieder-Rheins gehörte, liegt zwischen 24° 47′ bis 26° 13′ östl. L. und 48° 57′ bis 49° 48′ und 50° nördl. Br. Er gränzt gegen Süden an Frankreich, gegen Westen an Rhein-Preußen, gegen Norden an Hessen-Darmstadt und gegen Osten an den Rhein. Er hat von Osten nach Westen 13 ½, von Norden nach Süden 11 ¾ geographische Meilen in seinem Umfange. Er hat zu Speyer eine Regierungskammer des Innern und der Finanzen, zu Zweibrücken ein Appellations-Gericht. Er wird eingetheilt in die 4 Bezirksgerichte (u. Hypotheken-Aemter): Frankenthal, Landau, Zweibrücken und Kaiserslautern, deren jedes in mehrere Cantone, und jeder Canton wieder in mehrere Bürgermeistereien und Gemeinden zerfällt. Rent-, Forst- und Bergämter und Land-Commissariate sind in den verschiedenen Cantonen. Die französische Gesetzgebung besteht noch im Lande.

Das Bezirksgericht Frankenthal enthält:

Cantone.	Zahl d. Bürgermeist.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl.	Gebäude.	Flächen-Inhalt.
1. Dürkheim	14	23	18,500	2,153	11,956
2. Frankenthal	12	17	14,120	2,553	14,124
3. Grünstadt	23	29	20,272	2,911	13,629
4. Mutterstadt	12	17	13,673	2,002	14,671
5. Neustadt	18	27	24,933	3,844	18,332
6. Speyer	8	10	12,569	1,870	11,468

Das Bezirksgericht Landau:

Cantone.	Zahld. Bürger. Meister.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl.	Gebäude.	Flächen-Inhalt.
7. Landau	13	13	16,938	—	—
8. Germersheim	12	14	11,926	—	—
9. Edenkoben	17	26	23,324	—	—
10. Anweiler	11	36	18,675	—	—
11. Bergzabern	29	30	22,261	—	—
12. Kandel	23	24	25,065	—	—

Das Bezirksgericht Zweibrücken:

13. Zweibrücken	6	20	12,537	2,235	12,778
14. Landstuhl	8	39	10,377	1,641	17,075
15. Waldmoor	5	31	10,177	1,504	30,851
16. Blieskastel	5	33	14,283	2,245	21,427
17. Homburg	4	19	6,913	991	10,754
18. Waldfischbach	7	21	7,075	886	18,129
19. Dahn	15	15	5,968	1,024	14,195
20 Pirmasens	12	34	19,797	2,307	32,768
21. Neuhornbach	5	13	4,704	681	7,102
22. Medelsheim	5	16	5,633	871	8,698

Anm. Letzterer ist aufgelöst und anderen Cantonen zugetheilt worden.

Das Bezirksgericht Kaiserslautern:

23. Kaiserslaut.	5	21	12,485	1,685	20,619
24. Obermaschel	7	26	10,196	1,771	11,524
25. Lauterecken	4	21	6,027	889	7,392
26. Bockenhausen	7	19	6,703	1,071	9,666
27. Kirchheim-Bolanden	13	22	10,863	1,780	10,372
28. Kusel	5	42	11,288	1,452	16,325
29. Wolfstein	8	33	8,396	1,323	9,239
30. Otterberg	7	20	7,764	1,193	9,191
31. Winnweiler	6	23	9,722	1,917	13,588
32. Göllheim	7	8	6,992	1,031	13,401
Summa:	331	742	410,156	43,820	379,274

§. 45.

Berge. Waldungen. Gewässer.

Nur der kleinste Theil dieses Kreises gegen Osten am Rheine, liegt in einer schönen Ebene, der größte Theil wird von einem Zuge der Vogesischen Gebirge von Mühlenbach bis Alsenz durchstrichen, welcher zwar nur von 430′ bis 1400 — 2000′ über das Meer gewöhnlich, hinter der Linie von Barbelroth aber bis 2,500 Fuß unter den Namen Kolm, Drachenfels, Bloskülb, Grünberg, Becherskopf, Potzberg, Hochberg und Donnersberg sich erhebt. Letzterer ist der höchste und merkwürdigste, liegt $\frac{7}{4}$ Stunden westlich von Kirchheim-Bolanden, 350 Klafter über der Rheinesfläche.

Die Waldungen sind sehr zahlreich und umfassend, besonders die königlichen, obgleich durch die Franzosen sehr ausgeleert, zur Hälfte dem Staate — zur Hälfte den Gemeinden oder Privaten gehörig. Die vorzüglichsten sind im Cantone Dürkheim, die von Hardenburg, Elmstein, Trippstadt, Kaiserslautern, Fischbach, Willgardswiesen, Hochstätten, Münchweiler, Lemberg, Merzalben, Clausen, Dahn, Neuhäusel; der Bienwald und die Mundat-Waldungen bei Berg-Zabern.

Der größte Fluß ist der Vater des Kreises Rhein, obgleich er nur dessen äußerste Gränze von Hagenbach bis Worms befruchtend bestreicht. Er nimmt mehrere Flüsse und Bäche dieses Kreises in sich auf. Minder wichtig sind die Saar, die Glan, die Nahe, die Blies, der Moschelbach, die Alsenz, die Pfrim, die Appel, der Wiesbach, die 2 Lauter, der Wallalb, Eißbach, Hornalb, Birkenalb, Karlbach, Fuchsbach, Isenach, Marbach, die Erbach, Speyer, Reebach, Heimbach, Queich, Eiß, Sauerbach, Chinbach, Erlenbach, Otterbach, Holbach, Wiebelbach und der Modenbach. Die Queich füllt noch den von Vauban angelegten Kanal von Landau, wie die Speyer, der Isenach und Fuchsbach den unter Karl Theodor 1777 vollendeten Kanal von Frankenthal bis zur Schifflast von 2000 Zentner unterhält. Große Seen giebt es nicht, wohl aber zehn ausgezeichnete Teiche, z. B. in der Gegend von

Rodenbach, Musenbach, Kaiserslauten, Reichenbach u. a., deren Reichthum an Karpfen und Hechten nur alle 3 — 4 Jahre erhoben wird. Auch giebt es mehrere Moräste und Sümpfe, besonders längs des Rheines bei Germersheim und von Kaiserslautern gegen Zweibrücken hin.

---

§. 46.

Clima. Boden. Natur-Producte. Gewerbfleiß.

Das Clima ist in den Waldungen und Gebirgen, besonders gegen Süden und Westen, sehr unangenehm, die Luft rauh und scharf, milder und gesünder in den Ebenen längs des Rheines und an den Ufern der übrigen Flüsse, deren Menge die Blumen und Fruchtbäume schon im März zur Blüthe treibt. Im Jun. erfreut man sich gewöhnlich schon der Blüthe des Weinstocks, dessen Beere im October gepflückt werden. Der geringste Stand des Thermometers ist 9 — der höchste 18 — 24 Grade. Außer den gewöhnlichen Hausthieren zeichnen sich wilde Schweine, seltene Arten von Füchsen, wilde Katzen, Fischottern, zuweilen auch Wölfe, seltene Falkenarten, Birk- Hasenhähne, Fasanen, Trappen, Hechte, Störe, Karpfen, Salme, sehr schmackhafte Krebse und Forellen, besonders bei Kaiserslautern, aus. Der Viehstand ist nicht unbedeutend. Im Jahr 1816 und 17 gab es: a) im Bezirk Frankenthal an Pferden 3,851, an Rindvieh 35,920, an Schaafen 1,861; b) im Bezirk Zweibrücken an Pferden 5,316, an Rindvieh 25,145, an Schaafen 21,916; c) im Bezirk Kaiserslautern an Pferden 3,447, an Rindvieh 30,568, an Schaafen 25,215. Der geringste Theil des Kreises am Rheine hat schwarze, fette Gartenerde, welche die Vegetation sehr begünstigt. Der größte Theil hat mit ihr Thon, Schiefer, Kalk, Kies, Eisenstein vermischt, in mancher Gegend giebt es nur kahlen Sand- und Felsengrund. Ungeachtet dieser Ungleichheit des Bodens giebt es Waizen, Gerste, Spelz, Dinkel, Hafer, Hirse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Grapp, Hopfen, Hanf, Flachs, Reps, Küchenkräuter, Wurzelwerk, Anis, Obst und Wein. Der Reichthum an Mineralien steht im Verhältnisse mit den vielen Gebirgen. Man findet Silber, Zinnober, Queckſilber,

Kobalt, Kupfer, Eisen, Blei, Achate, Jaspis, Amethyste, Quarze, Spathe, Gyps, Tufstein, Torf, Versteinerungen, animalische Fossilien, Marmor, Hornstein, Porphyr, Glimmer, Kiesel, Töpfererde, Bergseife und einige mineralische Quellen bei Einöd nächst Zweibrücken, bei Edenkoben, bei Dirmstein und bei Landau. Uebrigens finden sich in mehreren Gegenden dieses Kreises auch römische Alterthümer u. a. Manufacturen und Fabriken gedeihen mehr im Westen, als im gesegneten Osten. Die reichhaltigen Eisengruben geben Veranlassung zur mannigfaltigen Bearbeitung des Eisens. Man verarbeitet auch Wolle, Baumwolle und Seide; es giebt Fayence-, Tuch-, Seiden-, Strumpf-, Leinwand-, Nadel-, Papier- und Tabacks-Fabriken, Gerbereien, Oel-, Puder-, Stärke- und Grappmühlen, Essig- und Bierbrauereien, Brandtweinbrennereien, Harz- und Kalköfen, Ziegelhütten und Pottaschensiedereien. Viele mechanische Künstler, Orgel- und Instrumentmacher, Uhrmacher u. a. erwerben sich Lob.

Die Einwohner sind sehr thätig im Tausche und Verkaufe ihrer Fabrikate und Producte nach Nord-Teutschland und den Niederlanden. Die vorzügsten Ausfuhr-Artikel sind: Wein, Getraide, Oel, Taback in Blättern, Reps, Kleesaamen, Queckfilber, Eisen, Pottasche, Holz und Schweine. Die Einwohner sind größtentheils protestantisch — $\frac{1}{3}$ katholisch. Drei Abgeordnete sendeten sie zum Landtage.

---

§. 47.

Merkwürdige Orte.

A) An und unweit der Blies.

Waldmoor, nördlich, ein Markt mit 686 Einw., einem Schlosse, der Hauptort eines Rentamts, Cantons, zu welchem noch die Bürgermeistereien Limbach, Münchweiler, Obermtesau und Schönberg mit 9,401 Einw. gehören. Homburg, ein Städtchen, mit 2,157 E., der Hauptort eines Cantons, zu welchem noch Großbundendorf, Käshofen und Lamsborn mit 4,756 E. gehören, der Sitz eines Land-Commissariats, Friedensgerichts und einer Post-Verwaltung, am Fuße einer Bergveste, welche nach dem Badner Frieden von

1714 geschleift wurde. Es hat Wollen- und Baumwollen-Manufacturen und die große Poststraße nach Paris. Sehenswerth ist die benachbarte Martinshöhe, als römisches Denkmal und die Ruine des Herzogl. Schlosses Karlsberg, welches die Neufranken in Brand steckten. Zweibrücken, ehem. die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Namens — jetzt eines Bezirksgerichts, mit den Sitzen eines Appellations-Gerichts, Gensd'armerie-Commando's, Land-Commissariats, Rentamts, Cantons, Friedensgerichts, zu welchem noch die Bürgermeistereien Contwig, Einöd, Maßweiler, Schmitshausen und Winterbach mit 6,300 Einw. gehören; ferner der Sitz einer Ober-Försterei, Landes-Gestüterei und einer Post-Verwaltung. Der wissenschaftliche Geist, welcher von hier durch die Ausgaben alter griechischer und lateinischer Schriftsteller und durch Voltair's Werke sich einst verbreitete, hat auf die Civilisation und Industrie der Einwohner wohlthätig gewirkt. Die Stadt hat übrigens 3 Kirchen, 582 Häus. ist in die Alt-, Neu- und Vorstadt eingetheilt, und zählt mit Bubenhausen und Ernstweiler 6,200 Einw. und 1,166 Fam. Oestlich liegt Contwig mit 1,100 E. und einer verlassenen Stahlfabrik — nordöstlich das Dorf Waldfischbach am Lauber-Walde mit 140 E. in 40 H., der Hauptort eines armen unfreundlichen Cantons über 7 Bürgermeistereien, 21 Gemeinden mit 7,075 E., der Sitz eines Friedensgerichts. Südöstlich ist Dahn, der Sitz eines Rentamts, Oberforstamts und Cantons an der Lauter, ein Markt von 134 H. mit 942 E. und 2 alten Schlössern in einer felsenreichen Gegend. Der Canton zählt in seinen 15 Bürgermeistereien nur eben so viele Gemeinden mit 5,968 E. Pirmasens, eine vom Hessen-Darmstädtischen Landgrafen Ludwig IX. erbaute, aber verarmte Stadt von 1,650 H., 4,800 E. und 979 Fam. mit 3 Kirchen, 4 Thoren, breiten Straßen, schönen freien Plätzen, einem Exerzierhause, Schlosse und schönen Casernen, der Hauptort eines Ober-Forstamts, Land-Commissariats, Rentamts, Cantons, Friedensgerichts von 12 Bürgermeistereien über 34 Gemeinden mit 19,797 Seelen. Nicht viel über 1 St. nördlich ist der große Staffelhof, wo die französ. Armee unter Moreau den 14. Sept. 1793 zur denkwürdigen Schlacht aufmarschirte, welche der Herzog von Braunschweig mit der preußischen Armee gewann, aber nicht be-

nutzte. Neuhornbach am Hornbache, ein Markt von 136 H. mit 1,300 E., in einer öden, waldigen Berggegend, der Hauptort eines Cantons und Friedengerichts von 5 Bürgermeistereien über 13 Gemeinden mit 4,708 E., in dessen Nähe das Dorf Althornbach liegt. Blieskastel, 2 St. von Zweibrücken, der Hauptort eines Cantons, Friedensgerichts von 5 Bürgermeistereien über 33 Gemeinden mit 14,283 E., eines Rentamts, Ober-Forstamts, ein Markt mit 1,585 E., 2 Kirchen, breiten Straßen und einem verfallenen Schlosse der Grafen von Leyen, welches jetzt von Armen bewohnt wird. Am 16. Sept. 1793 wurden die Franzosen von den Preußen — am 17. Sept. letztere von ersteren nach zwei blutigen Treffen aus dem Lager getrieben. Bei dem Markte St. Ingbert mit 1,905 E. ist ein großes Steinkohlenbergwerk des Staates, welches jährlich 45 metrische Centner abwirft und vielleicht noch einmal so viel liefern könnte, eine Alaun- und Bittersalzgrube, auch Eisenerz zu finden. Bei den Dörfern Reinheim, mit 507 E. und Bliesbrück grub man vor etwa 12 Jahren einen verschütteten Tempel der Venus mit dem metallenen Bilde derselben aus dem Thale Allermansland. Ruinen von Wohnungen und Ringmauern, Münzen, Urnen u. a. verkündigen eine ehemalige Niederlassung der Römer. Medelsheim, der Hauptort des kleinsten, aber sehr cultivirten Cantons und Friedensgerichts über 5 Bürgermeistereien in 15 Gemeinden mit 5,642 E., ein Markt von 58 H. mit 475 E., gutem Weinbaue, in dessen Nähe das ansehnliche Dorf Webenheim und Nimbach von 1,229 Einw. ist

B) An und unweit der Nieder-Lauter.

Kaiserslautern, eine Stadt von etwa 350 H. mit 3,757 E. und 502 Fam., wahrscheinlich durch Julius Cäsar bei Galliens Eroberung zuerst gegründet, der Sitz eines Bezirks- und Friedensgerichts von 5 Bürgermeistereien über 21 Gemeinden mit 12,445 E., eines Commando's der Gensd'armerie, Landes-Commissariats und Rentamts II. Inspection, zweier Ober-Förstereien, eines Gymnasiums, einer Post-Verwaltung und mehrerer Eisen-Bergwerke. Die Ruinen des im 12. Jahrhundert erbauten Pallastes K. Friedrich des Rothbarts sind erst von der

Neu-Franken um eine Kleinigkeit verkauft worden. Die Stadt und Gegend hat während des ganzen französischen Krieges viel gelitten, besonders aber in den Jahren 1793 und 94 durch die hitzigen Gefechte zwischen den Preußen und Franzosen. Westlich liegt Landstuhl, im Wasgau, ein Städtchen mit einem Bergschlosse, 950 meist kath. E., dem Sitze eines Cantons von 8 Bürgermeistereien über 38 Gemeinden mit 10,377 E., mit einem Rentamte und einer Post-Expedition. Südöstlich finden sich die Ruinen der Burg Höheneck, das Dorf Hochspeyer, die Geburtsstätte des Baches Speyer, das Schloß Frankenstein und die benachbarte Ruine Diemerstein; nördlich Wallerberg mit der Grabsäule des schwedischen Generals Torstensohn und das Walddorf Trippstadt mit einem schönen Schlosse. Otterberg, ein Städtchen von 226 H. mit 1,944 E., der Hauptort eines Cantons und Friedensgerichts von 7 Bürgermeistereien über 20 Gemeinden mit 7,764 E., mit einer sehr großen und alten Kirche, unter welcher ein Bach hinläuft. Wolfstein, der Hauptort eines Cantons und Friedensgerichts von 8 Bürgermeistereien über 33 Gemeinden mit 8,396 E., ein Städtchen von 60 H. und 580 E. und Ruinen einer von K. Rudolph I. erbauten Burg in der Nähe von Queckſilbergruben. Lautereken, eine Stadt von etwa 116 H. mit 792 E. und Steinkohlengruben, der Sitz eines Rentamts, Ober-Forstamts, Cantons und Friedensgerichts von 4 Bürgermeistereien über 21 Gemeinden mit 6,007 E. In dem Schloßthurme ließ Pfalzgraf Leopold von Veldenz seinen ältesten Sohn Ludwig, wegen Empörung, festhalten, und 1670 durch einen Wachmeister im Bette erschießen. Mit der Lauter vereinigt sich hier der Glan, von welchen bespült wird: das Dorf Münchweiler; das industrieuse Städtchen Kusel von 1,237 E., der Hauptort eines Rentamts, Land-Commissariats, Cantons und Friedensgerichts von 5 Bürgermeistereien über 44 Gemeinden mit 1,188 E., mit einer Post-Expedition, ansehnlichen Gerbereien und Bierbrauereien. Im Jahre 1677 wurde der Ort von den Franzosen niederbrannt; ebenso 1794 wegen des Verdachts, es seyen daselbst falsche Assignaten verfertigt worden.

C) An und unweit der Alsenz.

Winnweiler, ein altes Städtchen von 136 H. mit 915 E., nächst der Pariser Chaussée in einer reizenden

Gegend mit Eisenwerken und dem Sitze eines Rentamts, Ober-Forstamts, Cantons und Friedensgerichts von 6 Bürgermeistereien über 23 Gemeinden mit 9,722 E. Göllheim, der Sitz eines Cantons und Friedensgerichts von 7 Bürgermeistereien über 18 Gemeinden mit 6,992 E., ein Städtchen von 129 H. mit 1,137 E., in dessen Nähe Eisenwerke, viele Urnen, römische Münzen, Todtengerippe mit Harnischen, Schwerdtern und Dolchen, Bruchstücke eines heidnischen Tempels, die Wahlstadt des K. Adolph von Nassau (1298). In den Klosterruinen von Rosenthal hatten seine Gebeine 15 Jahre gelegen, ehe sie in der Kais. Gruft des Doms zu Speyer beigesetzt wurden. Donnersfeld, ein Dorf mitten auf dem hohen Gebirge Donnersberg. Man findet noch Ruinen eines Klosters und Schlosses. Kirchheim-Bolanden, ein armes, doch freundliches Städtchen von 244 H. mit 2,145 E. und 502 Fam., 3 Kirchen, ehemals der Sitz der Dynasten v. Kirchheim, dann des Fürsten v. Nassau-Weilburg, jetzt eines Rentamts, Ober-Forstamts, Cantons und Friedensgerichts von 13 Bürgermeistereien über 22 Gemeinden mit 10,863 E., eines Land-Commissariats, einer Domainen-Renovatur und einer Post-Expedition. Die benachbarten 7 Queckfilbergruben liegen öde. Rockenhausen, ein Städtchen von 180 H. mit 1,324 E., einer reformirten und kath. und einer luther. Kirche, der Sitz eines Cantons und eines Friedensgerichts von 7 Bürgermeistereien über 19 Gemeinden mit 6,705 E. mit nahen Queckfilber-Bergwerken. Alsenz, ein Markt mit 1,141 christlichen und jüdischen E., der Fluß gleiches Namens verschlingt hier die Moschel, an welcher: Obermoschel, ein altes Städtchen von 120 H. mit 2 Kirchen und 794 E., der Sitz eines Cantons- und Friedensgerichtes von 7 Bürgermeistereien über 26 Gemeinden mit 10,196 E. Der nahe Landsberg liefert Queckfilber. Odernheim, ein Markt an der Glan mit 845 E., in dessen Nähe die Ruinen der ehemal. Benedictiner-Abtei Disibodenburg sich befinden. Ebernburg, ein Dorf von 60 H. mit 344 E., neben dem alten Bergschlosse, wo Franz von Sickingen seine Freunde Melanchton und Ulrich von Hutten einst verbarg.

D) An und unweit des Rheins.

Hagenbach, ein Städtchen mit fast 900, meistens k. E. und einem Schlosse. Bergzabern, eine Stadt von 324 H. mit 2 Kirchen und 2,324 E., am vogesischen Gebirge, vom Erlenbache bespült, der Sitz eines Rentamts, Cantons- und Friedensgerichtes von 29 Bürgermeistereien, über 30 Gemeinden mit 22,356 Seelen, eines Land-Commissariats, Ober-Forstamts, einer Post-Expedition und ehem. Herz. Wittwensitz von Zweibrücken. Neuburg, ein prot. Pfarrdorf mit 1,146 E. und einem Rheinschifffahrts- Octroi-Amte. Kandel, Langen-Kandel, am Otterbache, ein gutgebautes Dorf von fast 1 St. in der Länge mit 376 H. und 3,097 E., an der Poststraße nach Frankreich, der Sitz eines Bezirks-Forstamts, 2 Ober-Försterein, eines Rentamts, Cantons- und Friedensgerichts von 23 Bürgermeistereien über 24 Gemeinden mit 25,065 E. und einer Post-Expedition. Jockgrimm, ein Dorf mit einem Schlosse und 931 E., Rheinzabern, ein altes durch Krieg verarmtes Städtchen von 248 H. mit 1,552 E., einst der Sitz des Bischofs von Speyer, jetzt einer Bürgermeisterei. Klingenmünster, am Klingbache, ein Markt von 1,259 E., 1 k., 1 luth. und 1 ref. Kirche. Billigheim, ein Städtchen von etwa 200 H. mit etwa 1,507 E. von 3 Confessionen. Dörrenbach mit 1,006, Ober-Otterbach mit 1,655, Rohrbach mit 1,241 und Steinfeld mit 1,416 E., sind zu berücksichtigende Pfarrdörfer. Anweiler an der Queich, der Sitz eines Ober-Forstamts, Rentamts, Cantons- und Friedensgerichts mit 11 alten Burgen, 11 Bürgermeistereien, über 39 Gemeinden und 19,396 E., eine ehem. Reichsstadt von 309 H. mit mehr, als 1,800 E., Leder-Manufacturen, Ruinen der vom K. Friedrich I. erbauten Feste Trifels, wo K. Friedrich II. den ritterlichen König Richard Löwenherz, auf der Rückkehr aus Palästina, einige Zeit gefangen hielt. Der Anweiler Canton litt in jedem Kriege mit Frankreich sehr viel, theils wegen der Weißenburger Linien, theils wegen der Festung Landau. — Landau, eine ehemalige Reichsstadt und Festung, im 30jährigen Kriege und später öfters belagert und eingenommen; 1674 von den Franzosen geschleift, bald nachher von Vauban mit 8 Bastionen und 8 Ravelins mei-

sterhaft hergestellt, — 1743 durch Schleußen zur Ueberschwemmung mittelst der Queich so angelegt, daß sie 1793 dem heftigsten Bombardement widerstehen konnte, bis 1794 das Zeughaus, zum entsetzlichen Schaden, in die Luft sprang. Die Stadt ist der Sitz eines Rentamts, Land-Commissariats, Cantons von 13 Bürgermeistereien über 13 Gemeinden mit 16,938 E., eines Bezirksgerichts, Gensd'armerie-Commando's und Postamts, hat schöne Plätze, breite Straßen und 653 H. mit 5,070 E. und 1,140 Fam., welche sich vom Acker- und Weinbaue, Wein- und Holzhandel bestens nähren. Germersheim, ein Städtchen von 388 H. mit 1,650 E., einigen Verschanzungen am Einflusse der Queich in den Rhein. Die Haupt-Poststraße von Holland in die Schweiz und nach Frankreich, der Sitz eines Rentamts, Cantons und Friedensgerichts von 12 Bürgermeistereien über 14 Gemeinden mit 12,168 E., einem Land-Commissariate, Rheinschifffahrts-Octroi-Amte, einer Post-Expedition. Schifferei, Fischerei und Ackerbau sind reiche Nahrungsquellen. Edenkoben, der Sitz eines Cantons und Friedensgerichts von 17 Bürgermeistereien über 26 Gemeinden mit 23,914 E., eines Rentamts, ist ein Markt von 424 H. mit 805 Fam. und 3,944 E., einem wöchentlichen Getraidemarkte, und den Ueberbleibseln des ehem. Nonnenklosters Heilsbruck in Thurm und Kirche. Kirrweiler, ein Dorf mit 1,293 E. und dem Schlosse Marienburg. Rhodt, ein Pfarrdorf mit 1,476 E. und dem alten Schlosse Rieburg. St. Martin, ein Pfarrdorf mit 1,300 E. und dem noch bewohnten, ehem. Dalbergischen Schlosse Großberg, im altritterlichen Geschmacke. Neustadt am Fuße des Hardtgebirges und am Speyerbache, der Sitz eines Cantons von 18 Bürgermeistereien über 27 Gemeinden mit 24,993 E., einer Post-Expedition und Achatschleiferei, einem Land-Commissariate, Rentamte, einer Domainen-Renovatur, Ober-Försterei, Flößereianstalt und Verwaltung der Holzhöfe, eine alte Stadt von 488 H. mit 3 Kirchen, 961 Fam. und 4,325 E. und lebhaften Wein- und Holzhandel. Die im 10ten Jahrhunderte erbaute Hauptkirche hat mehrere wichtige Grabmäler. In der Nähe ist der 80 Schuhe hohe Grundbau zu einem Telegraphen von den Franzosen errichtet worden. Hambach, ein Markt mit 1,500 E. am Flüßchen gleiches

Namens, mit einem ehem. Kloster. Das vom K. Heinrich II. erbaute Schloß Kastanienburg wurde von den Bauern 1525 erobert, und die in den Kellern verwahrten 100 Fuder Wein in 14 Tagen ausgeleert. Hardt, ein Pfarrdorf mit 1000 E. und einem Schlosse, der ehem. Sommer-Residenz der Pfalzgrafen. Haßloch, ein ehem. Reichsdorf mit 3,560 E. Lambrecht, einst ein Nonnenkloster, gestiftet 977 vom rheinfränkischen Herzoge Otto, jetzt ein großes, von vertriebenen Hugenotten erbautes Dorf mit 1,300 E., Eisen- und Kupferhämmern, vielen Tuchmachereien. Neidenfels und Elmstein, wegen der zerstörten Burgen Neidenfels, Lichtenstein, Spangenberg und Eppenheim merkwürdig. Speyer, der stolze Standpunkt der Römer, die uralte civitas Nemeturn, am Einflusse des Speyerbaches in den Rhein, die Hauptstadt des Rheinkreises von 720 H. mit 1,166 Fam. und mehr als 6000 E., in einem Umfange von ¾ St., unter 26° 7′ östl. L. und 49° 19′ nördl. Br., der Sitz der Regierungskammer des Innern und der Finanzen, des Landraths, Kreis-Archivs, Land-Commissariats, der Verwaltung aller Berg- und Hüttenwerke, des Bau-Personals, der Einregistrirungs- und Domainen-Verwaltung, der Kreis-, Forst-, Steuer- und Kataster-Inspection, Comandantschaft der Gensd'armerie, bis 1689 auch des Reichskammer-Gerichts, eines Ober-Postamts, Lyceums, Rentamts, Ober-Forstamts und mehrerer Unterrichts-Anstalten. Der unter K. Konrad II. begonnene und unter K. Heinrich IV. vollendete Dom, enthielt viele Gebeine und Grabmäler höchster Häupter, welche von den Franzosen in der Revolutions-Periode, der silbernen Särge wegen, aufgerissen und zerstreut wurden. Unter den vielen Reichstagen, welche daselbst gehalten wurden, ist der von 1529, wegen des Namens der Protestanten, vorzüglich merkwürdig. Ein Liebhaber-Theater, botanischer Garten mit Baumschule und das gesellschaftliche Institut der Harmonie zeugen vom Streben der Einwohner nach steigender Bildung. Die mineralische Sammlung des Berg-Inspectors Simon ist sehenswerth. Die Erwerbsquellen sind Feld- und etwas Weinbau, Getraide, Taback, Grapp, Hopfen, Handel auf dem Rheine und zweier Heerstraßen. Schifferstadt, ein großes Pfarrdorf an der Reebach, mit mehr als 1,300 E., meistens Katholiken. Deidesheim, ein

größtentheils kath. Städtchen mit 1,760 E. Mutterstadt, ein Markt von 260 H. mit 2,000 E., einer katholischen und reformirten Kirche in einer fruchtbaren Gegend, der Sitz eines Cantons. Oggersheim, ein Städtchen von 250 H. und drei Kirchen mit 1,400 E., einem Ober-Forstamte, Rentamte, Schlosse und einer Post-Expedition. Nicht weit davon ist die Mannheimer Rheinschanze. Wachenheim an der Hart, ein durch Wein-Cultur wohlhabendes Städtchen mit 2,200 E. und Grabmälern in der Bruder-Ludwigs-Capelle. Dürkheim, Türkheim an der Isenach, ein Städtchen von 374 H. mit 603 Fam. und mehr als 3,100 E., der Sitz eines Cantons, Rentamts, einer Ober-Försterei, Post-Expedition, ehem. des Fürsten von Leiningen, nicht weit von den Ruinen der Abtei Limburg, des Schlosses Hartenburg, und eines römischen Lagers, wo auch Attila festhielt. Freinsheim, ein altes Städtchen mit 1,568 E., gutem Feld- und Weinbaue und einer nahen Schwefelquelle. Herxheim, ein kath. Pfarrdorf mit 2,868 E. und gutem Weinbaue. Frankenthal, ursprünglich nur ein Manns- und Frauenkloster, 1562 an protestantische Auswanderer aus den Niederlanden verschenkt, bald zu einer Stadt von 1,300 Fam. erhoben; 1688 von den Franzosen ausgeplündert und eingeäschert, langsam und mühsam wieder hergestellt, und im Revolutionskriege wieder verarmt; jetzt eine schöne Stadt von 495 H. mit 3,700 E. und 940 Fam., durchschnitten von zwei Bächen, welche den Kanal bilden, der Sitz eines Rentamts, einer Inspection, Bezirksgerichts, Cantons und Friedensgerichts von 12 Bürgermeistereien über 17 Gemeinden mit 14,120 Einw., mit einer Postverwaltung, einem Schullehrer-Seminar, Land-Commissariate, Domainen-Renovatur, einer weiblichen Erziehungsanstalt, einem Gensd'armerie-Commando, Theater, großem Kreis-Armenhause, einer Leihbibliothek, Buchdruckerei, mehreren Kunst- und Naturalien-Sammlungen, Porcellain-Fabrik und mehreren Manufacturen. Lambsheim, ein Städtchen von 200 H. mit drei Kirchen und 1,681 E. in einem Obsthaine, wie das Dorf Weisenheim am Sand, mit 1,250 E. und gutem Weinbaue. Grünstadt, ein Städtchen von 324 H. und drei Kirchen mit 3,150 E. und 631 Fam., Gerbereien, Wein- und Ackerbau, einer Fayence-Fabrik,

Baumwollen-Druckerei und Fabrik, der Sitz eines Rentamtes, Cantons und Friedensgerichtes von 23 Bürgermeistereien über 30 Gemeinden mit 20,272 E. Groß- und Klein-Bockenheim, zwei Dörfer mit der nahen Emichsburg, — Kleinkarlenbach mit Trautweins Baumwollenspinnerei. Neuleiningen an der Eiß mit den Festungs- und Schloßruinen Battenberg, mit den Ueberresten der Burg eines ausgestorbenen Geschlechts. Dirmstein mit 1,500 E., der ehem. Residenz der Bischöfe von Worms und den Ruinen der rheinischen Ritterstube. Heidesheim und Lammersheim mit 900 Einw., ihren Schlössern. Das blühende Dorf Kirchheim an der Eck mit 924 E. Das 2 Stunden lange Dorf Karlsberg mit 2,100 E., und Wattenheim mit 770 E., mehreren Krug-, Pfeifen- und Brunnen-Röhr-Fabriken, verdienen noch eine vorzügliche Berücksichtigung.

---

§. 48.

Alphabetisches Verzeichniß der Städte I. und II. Classe im Königreiche Baiern, und deren Familienzahl.

1.	Altdorf	612 F.	24.	Grünstadt	631 F.
2.	Amberg	1,536 -	25.	Günzburg	761 -
3.	Amorbach	675 -	26.	Gundelfingen	735 -
4.	Ansbach	3,375 -	27.	Gunzenhausen	513 -
5.	Aschaffenburg	1,230 -	28.	Hammelburg	516 -
6.	Au bei München	1,783 -	29.	Heidingsfeld	599 -
7.	Augsburg	6,700 -	30	Herzbruck	504 -
8.	Bamberg	4,112 -	31.	Höchstädt	630 -
9.	Baireuth	2,797 -	32.	Hof	1,570 -
10.	Deckendorf	612 -	33.	Ingolstadt	1,610 -
11.	Deitesheim	603 -	34.	Kaiserslautern	910 -
12.	Dillingen	722 -	35.	Karlstadt	538 -
13.	Dinkelsbühl	1,412 -	36.	Kaufbeuern	941 -
14	Donauwörth	651 -	37.	Kehlheim	518 -
15.	Dürkheim	758 -	38.	Kempten	1,156 -
16.	Edenkoben	805 -	39.	Kirchheimbolanden	502 -
17.	Eichstett	1,615 -	40.	Kitzingen	995 -
18.	Erlang	2,316 -	41.	Kronach	777 -
19.	Feuchtwang	571 -	42.	Kulmbach	904 -
20.	Forchheim	707 -	43	Landau	1,140 -
21.	Frankenthal	940 -	44.	Landsberg	546 -
22.	Freysing	758 -	45.	Landshut	1,646 -
23.	Fürth	3,347 -	46.	Lauf	632 -

47.	Lauingen	1,091 F.	65.	Regensburg	5,028 F.
48.	Lichtenfels	524 -	66.	Roth	637 -
49	Lindau	715 -	67.	Rothenburg	1,570 -
50.	Lohr	756 -	68.	Schwabach	1,903 -
51.	Memmingen	1,594 -	69.	Schwabmünchen	550 -
52.	Miltenberg	576 -	70.	Schweinfurth	1,455 -
53.	Münchberg	550 -	71.	Selb	546 -
54.	München	10,758 -	72.	Speyer	1,275 -
55.	Neuburg a. d. Don.	1,380 -	73.	Straubing	1,576 -
56	Neumarkt	815 -	74.	Sulzbach	738 -
57.	Neustadt a. d. Aisch	608 -	75.	Tölz	505 -
58.	—— — Hard	961 -	76.	Traunstein	666 -
59.	Nördlingen	1,512 -	77.	Weiden	520 -
60.	Nürnberg	6,587 -	78.	Weißenburg	1,001 -
61.	Orb		79.	Windsheim	713 -
62.	Oettingen	613 -	80.	Würzburg	3,992 -
63.	Passau	2,060 -	81.	Wunsiedel	769 -
64.	Pirmasens	979 -	82.	Zweibrücken	1,166 -

Allgemeine Literatur *).

1) Oefele, A. F., Scriptores rerum Boicarum. 2. Tom. Aug. V. 1763. Fol.
2) Monumenta Boica, ed. ab Academia Scient. Monach. 1763 — 1820. 4. 25. Vol.
3) Lang, J., und Blondeau, M., auserles. hist. Baier. Nachrichten von Staatsmerkwürdigkeiten. 2 Bde. München 1751 u. 52. 4.
4) Bibliotheca Bavarica. 2 Bände. München 1767. 8.
5) Finauer, P. P., Bibliothek zum Gebrauche der Baier. Staats-, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte. Frankf. u. Leipz. 1772 — 75. 8. — Dessen hist. liter. Magazin für Pfalz-Baiern ꝛc. München 1782. 8.
6) v. Westenrieder, L., Beitr. zur vaterl. Historie, Geographie ꝛc. 9 Bde. München 1788. 8. — Dessen Geschichte von Baiern. 1785 — 1820. 8. — Dessen Geschichte der K. Akad. der Wissenschaften. 2 Bde. München 1812. 8. — Dessen hist. Taschenbuch, m. K. 1787. 8.

*) In Erwägung, daß der Vice-Präs. J. Chr. v. Aretin zu Neuburg, als ehemaliger Ober-Bibliothekar zu München, schon 1810 ein literarisches Handbuch für die Baierische Geschichte und alle ihre Zweige begonnen, und 1819 dessen Fortsetzung in 4 Bänden versprochen hat, können wir uns (unter Beziehung auf dasselbe) um so mehr auf die wichtigsten Literatur-Producte beschränken.

7) v. Stichaner, J., Samml. röm. Alterthümer in Baiern. 2 Hefte, mit lith. Abdrücken. München 1808. 4.
8) Notitia dignitatum imperii utriusque tam orientis quam occidentis. Lugd. 1608. Genev. 1623. Fol.
9) Tabula Peutingeriana. Vienn. 1753. Fol.
10) Itinerarium Antonii Pii Imper., cura P. Wesseling. Amstel. 1735.
11) Buchner, J., Reise auf der Teufelsmauer, nebst einer Abhandlung über die Fossa Carolina, mit 1 K. Regensburg 1818. 8.
12) Dessen Beiträge zur Münchner Lit. Zeit. 1819. October u. November.
13) Leges Riboariorum, Bajoariorumque, quas vocant a Theodorico Rege Francorum latae, item leges Alemannorum a Lothario Rege latae. Basil. 1530. 8. Ed. II. cura I. B. Herold. Bas. 1557. Fol. Ed. III. cura Fr. Lindenbrog. Fft. 1613. Fol. Ed. IV. c. St. Baluz. Par. 1677. F. Ed. V. c. P. Georgisch et I. M. Heineccii. Hal. 1738. 4. Ed. VI. Venet. 1771. F. Ed. VII. c. P. de Chiniac. Paris. 1780. F. Ed. VIII. c. Canciani. Ven. 1781. F. Ed. IX. v. J. M. Mederer. Ingolst. 1793. 8. Ed. X. v. Prof. Ortloff, nach der Handschrift der B. Bibliothek in Bamberg. Koburg 1819. 8.
14) Pez, H., Script. rerum Austr. 3 Vol. Vienn. 1743. F.
15) — — Anecdotorum Thesaurus noviss. 6 Vol Aug. V. 1721. F.
16) Andreae Presbyteri Ratisb. Chronicon de Ducibus Bavariae etc. Amberg. 1602. 4. Hanov. 1604. 4.
17) Trithemii, S., Chronicon Ducum Bavariae et Comitum Pal. Rheni etc. Fft. 1544. 4. 1549. 4. 1601. Fol.
18) Aventini Annales Bojorum. Ingolst. 1554. F. (In vielen spätern Ausgaben.)
19) Brunner, A., Annales Bojorum. 3 Vol. Monach. 1628. 8.
20) Adlzreitter a Pettenweis, Annales boicae gentis. Part. III. 1662 et 1663. F.
21) v. Falkenstein, Bair. Geschichte. 3 Th. Ingolst. 1765. Fol. — Dessen Antiquitates Sudgavienses. Schwabach 1733. 4.
22) Geogr.-stat.-topographisches Lexicon von Baiern. 3 Bde. mit Zusätzen. Ulm 1796 — 1802. 8.
23) Merian, Topographia Bavariae, Sueviae, Franciae, Palatinatus Rheni. Fft. 1642 — 45. F.
24) v. Hazzi, die gekr. Preisschrift über Güter-Arrondirung. München 1818. 4.
25) Dessen statist. Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern. 5 Bde mit Kupf. u. Chart. Nürnb. 1801 — 1807. 8.
26) v. Kohlbrenner, J. Fr. S., Materialien zur Geschichte des Vaterlandes ꝛc. München 1782.
27) Reidinger, Beschreib. verschiedener Städte u. Märkte der Kurpfalz-Baier. Rentämter München, Burghausen, Landshut u. Straubing. Landshut 1790. 8.

28) Mederer, Beiträge zur Geschichte von Baiern, 5 Hefte. Ingolstadt 1777 — 93 8.
29) v. Feßmajer, Geschichte von Baiern. Landsh. 1804. 8.
30) — — —, Baier. Staatsrecht. Ingolst. 1802. 8.
31) Pütter, Baier. Staatsrecht. 1758. 8.
32) Schmelzing, Baier. Staatsrecht. 1820. 8.
33) Krüll, Einleitung in die Baier. Civil-Gerichts-Ordnung. Ingolst. 1797. 8.
34) Moser, Einleit. in das Baier. Staatsrecht. 1754. 4.
35) v. Kreitmayr, Grundriß des Baierischen Staatsrechts. München 1767. 8.
36) Dessen Anmerk. über den Baier. Codex, 5 Bde. München 1752 — 68 8.
37) Primb, vollst. Uebersicht gesammter Baier. Gesetze. 5 Th. München 1798 u. 99. 8.
38) v. Gönner, Jahrbücher der Justiz und Gesetzgebung in Baiern. 3 Bde. Erlangen 1818 — 20. 8.
39) Dessen Anmerkungen zum Baier. Strafgesetzbuche. 3 Bde.
40) Jacobi, G. Fr., neue system. u. allgem. Erdbeschreibung des Baier. Königsstaats. 7 Bde. Augsb. 1816 — 19. 8.
41) Eisenmann, J. A., neueste Beschreibung des Königreichs Baiern. 2e Aufl. 1818. 8.
42) Dessen Geschichte des Königreichs Baiern. M. 1816. 8.
43) Stumpf, E., Geschichte des Kurhauses Pfalz-Baiern. Würzburg 1804. 8.
44) Protest. Kirchen-Jahrbuch für das Königr. Baiern. 1812. 8.
45) Lipowsky, Bürger-Militair-Almanach u. Geschichte von Baiern. 1799 — 1811. 8.
46) Günther, Geschichte der liter. Anstalten in Baiern. 3 Bde. München 1810 — 19. 8.
47) Parei, D., Historia Bavarico-Palat. 1633. 4. Ed. augm. a G. Chr. Ioanne. Fft. 1717. 4.
48) Staatsgeschichte des Kurhauses Baiern. Frkf. u. Lpz. 1743.
49) Aettenkofer, kurzgef. Geschichte der Herzoge v. Baiern. Regensb. 1767.
50) Kaiser, St. A., Entw der Bair. Geschichte. Augsb. 1782.
51) v. Wallhausen u. v. Flurl, Geschichte u. Erdbeschreibung v. Pfalz-Baiern. 1e u. 2e Aufl. München 1787 — 97. 8
52) Milbiller, kurzgef. Geschichte v. Baiern. M. 1806. 8.
53) Zapf, G. W., Geschichte Baierns. Augsb. 1806. 4.
54) Erfl, A. W., größte Denkwürdigkeiten des Kur-Herzogth. Baiern. Augsb. 1685 u. 1733. 4. — Dessen Kurbaier. Atlas. 2 Th. 1e u. 2e Aufl. Nürnb. 1705. 8.
55) Reisachs, H. A., Journal f. Baiern. Nürnb. 1800 8.
56) Oberthür, Fr., die Baiern in Franken u. die Franken in Baiern. Nürnb. 1804. 8.
57) Einziger v. Einzig, J. M. M., geogr.-phys. und politischer Abriß des heutigen Kurfürstenthums Baiern. München 1767 — 77.
58) v. Aretin, G. Fr., Baiern nach den Bestimmungen des Friedens von Campo-Formio und von Luneville. Amberg u. München 1801 — 5. 4.

59) v. Aretin, G. Fr., über Baierns Streitkräfte. 1800. 8.
60) v. Lang, K. H., Adelsbuch des Königreichs Baiern. München 1815 8.
61) Kayser, G. H., Handbuch der Statistik des Königreichs Baiern. Bd. 1. Erlangen 1814. 8.
62) Erbfolgs-Geschichte des Herzogthums Baiern unter dem Wittelsbachischen Stamme. 1778. 8.
63) Schollner, H., Untersuchung der Voráltern Otto des Großen, geb. Pfalzgrafen v. Wittelsbach und Stammvaters der Kurhäuser Baiern u. Pfalz. Ingolstadt 1777. 4.

Literatur des Isarkreises.

1) Terminologie zur Verzeichnung aller in der Militair-Geographie Baierns vorkommenden Kunstwörter, durch Grund- und Perspectiv-Zeichnungen erläutert. München 1819. Fol.
2) Graf, pragm. Geschichte der Baier. u. Oberpfalz. Mineralwässer. 2 Bde. München 1805 u. 6. 8.
3) Nutz- u. Lust erweckende Gesellschaft der vertrauten Nachbarn am Isarstrome. 5 Th 1702 — 4.
4) Des Baier. Löwens getreue Gefährtin zu der Isar-Gesellschaft 1703.
5) Chronicon Andeccense. 1598. 4. — Schatzkammer in den Heiligthümern auf dem h. Berge Ander. 1e u. 2e Ausg. 1765. — Etliche Wunderzeichen, die Gott auf dem Berge Andechs gewirkt hat. München 1602.
6) Conradi Abb. Annales Schyrenses. Arg. 1616. Ingolst. 1623. 4.
7) Müller, München unter König Max Joseph I. 2 Bände. Mainz. 1816 u. 17. 8.
8) (v. Rittershausen) Merkwürdigkeiten Münchens. M. 1811. 8.
9) Eisenmann, Beschreibung Münchens. Mit Kupf. 1e u. 2e Aufl. M. 1812 — 15. 8.
10) Burgholzer, Wegweiser von München. 2 Theile. M. 1796. 12.
11) Lipowsky, Geschichten der Vorstadt Au bei München. 1816 8. — Dessen Urgeschichte Münchens. 1814. 8.
12) Westenrieder, Beschreibung der Stadt München. M. 1782. 8. — Dessen Beschreibung des Stahrenberger Sees. M. 1783. 8. — Dessen Beschreibung des Landgerichts Dachau. M. 1792. 8.
13) Hübner, Beschreibung der Stadt München. 2 Theile. 1803 — 5. 8.
14) v. Suttner, München während des 30jährigen Krieges. M. 1818. 8.
15) Huber, München. 2 Hefte. 1819. 8.

16) Meichelbeuk, Historia Freising. 2 Vol. Aug. Vind. 1724.
17) Meidinger, Beschreibung von Landshut. 1787.
18) Obernberg, Reisen durch das Königreich Baiern. 13 Hefte. München 1812 — 17. 8.
19) v. Kröckel, Rosenheim mit seiner Heilquelle und Umgegend. Nebst 4 Kupf. 1815. 8
20) Hübner, Beschreibung von Salzburg. 5 Bde. 1796 — 1801.
21) Leutner, C., Historia Monasterii Wessofontani. Aug. Vind. 1753. 4.

Literatur des Ober-Donaukreises.

1) (Röder) Lexicon von Schwaben. 3 Bde. 1e u. 2e verm. Aufl. Ulm 1800. 8.
2) Ehrhart, Topographie von Immenstadt, herausgegeben von Geiger.
3) v. Stetten, P., Geschichte der freien Reichsstadt Augsburg. Frankf. u. Leipz. 1743. 4.
4) Braun. Geschichte des Bisthums Augsburg. 4 Bände. Augsb 1813. 8.
5) Addreß-Taschenbuch des Illerkreises auf 1811 — 13. Kempten. 8.
6) Addreß-Handbuch für den Ober-Donaukreis. K. 1818.
7) Johann, Abt zu Kaisersheim, Bericht wegen der zu Kaisersheim von Pfalz-Neuburg prätendirten Erbschutzes-Gerechtigkeit und Landesfürstl. Obrigkeit. Kaisersh. 1806. 4.
8) Beschreibung der Stiftung, Erhaltung und des Wachsthumes des Stiftes Ottobeyern. 1766. Fol.
9) v. Reisach, Gr. J. N. A., Beschreibung des Herzogthums Neuburg. Regensb. 1780. 4.
10) Velseri, M., Libri VIII. rerum Augustanarum. 1593. Fol. — Übersetzt von E. Werlich. Frf. 1595. Fol. — Dessen Monumenta antiqua. Frf. 1595. Fol.
11) Hertfelder, B., S. Udalrici et Afrae. Aug. V. 1627. F.

Literatur des Unter-Donaukreises.

1) Bernhardi, Norici, Chronicon de Laureacens. et Patav. pontificibus cura H. Pez. Vienn. 1743. Fol.
2) Mich. v. Manstorf, Epitome Chron. Alderspach. Stadtamhof 1764. 4.
3) Meidinger, Beschreibung von Straubing. 2 Bände. 1787 — 90. 8.

4) Hemmauer, histor. Entwurf von Ober-Altaich. Straub. 1731. 4.
5) Heiden, Bl. 1000jähriges Jubelfest der Abtei Metten. Regensb. 1732. 4.
6) Lackner, Altachae infer. memoria. Passav. 1779. F.
7) Lenz Beschreibung von Passau. 2 Bde. 1819. 8. — Dessen histor. Darstellung der Armen-Anstalten v. Baiern. 1804. 8.
8) Wagner, Aussichten der Bewohner von Passau. 1803. 8.
9) Schematismen der Diöcesan-Geistlichkeit von Passau. 1812—1820. 8.
10) Trammer, h. Passau. 1782. 8.
11) Beschreibung des ehem. Rentamts Burghausen. Mit Kupf.

Literatur des Regenkreises.

1) Schenkl, T. B., Chronik der Stadt Amberg. Amb. 1817.
2) Falkenstein, I. H. de, Antiquitates Nordgav. Aureat. 3 Vol. Francof. et Lips. 1734. F.
3) Ejusdem Antiquitates et Memorabilia Nordgaviae vet. 3 Vol. Schwab. 1734. F.
4) Ejusdem Analecta Nordgav. M. K. Schwab. 1734. 8.
5) v. Fick, Geschichte des Vicedom-Amts Nabburg. München 1819. 8.
6) Biechel, J., vollständige Beschreibung aller in der obern Pfalz, Landgrafschaft Leuchtenberg ꝛc. befindlichen Land-, Pfleg- u. Herrschafts-Gerichte, Abteien, Städte, Märkte ꝛc. München 1783. 4.
7) Feßmeyer, J. G., Staatsgeschichte der Obern-Pfalz. 2 Th. Landshut 1803. 8.
8) Stengel, Divi Eystettens. Ingolst. 1625. 4.
9) Engerd, Ingolstadiensis Academia. 1581. 4.
10) Mederer, Annales Academiae. Ingolst. 4 Vol.
11) Dessen Geschichte von Ingolstadt. 1807. 8.
12) Resch, Beschreibung des Römerthurms zu Regensburg. 1816. 8.
13) Hilmer, Adressen-Handbuch für den Regenkreis. 1818. 8.
14) Paricii, J. C., Nachricht von Regensburg. Mit Kupf. 1753. 8.
15) Kayser, Beschreibung von Regensburg. 1797. 8.
16) Ratisbona Monastica c. libro probationum. Regensb. 1752.
17) Coelestini Mausoleum Sancti Emerani. Editio 3tia. Regensb. 1680.
18) Prechtl, M., Wie sind die Oberpfälzischen Abteien im Jahr 1669 abermals an die geistl. Ordensstände gekommen? Amberg 1802. 8.
19) Zierngiebel, R., Geschichte der Probstei Hainspach. München 1802. 8.

20) Schleis v. Löwenthal, M. J., Beiträge zur Urgeschichte Sulzbachs, 1789. 8. Dessen Geschichte von dem Ursprunge und Wachsthume des St. Amberg. Münch. 1801. 4.

21) v. Westenrieder, L, Erdbeschreibung der Baier. Pfälz. Staaten. Münch. 1784. 8.

22) Nachricht von der Herrschaft und Gränzfestung Rotenberg. Münch. 1778. 8.

23) Schaller, J. B., Beschreibung des mineral. Gesundbrunnens zu Neumark. Amb. 1778. 8.

Literatur des Rezatkreises.

1) Saueracker's Geschichte von Fürth. 4 Bde.

2) Lorber's Deduction über Fürth. Bamb. 1773.

3) Stieber, G., histor. und topograph. Nachricht vom Fürstenth. Brandenburb-Onolzbach. Schwabach 1761.

4) Goes Statistik von Ansbach, 1805.

5) Lips, Fiks und Jäks Flugschriften über die Schiffbarkeit der Altmühl und Regnitz, 1807 und 1816. 8.

6) Fenkohl's Adreß-Handbuch des Rezatkreises. Ansb., Bamberg 1804. 8.

7) Baierische Vaterlandskunde, 1807. S. 24, von Fischer.

8) v. Lang's, A., Beschreibung des Landger. Ansbach und Dinkelsbühl. Ansb. 1810 u. 1811 4.

9) J. Müller's Grundriß und Verzeichniß der Hausbesitzer von Nördlingen, 1796. 8.

10) Bundschuh's Journal v. u. f. Franken. 6 Bde. Lexikon von Franken. 6 Bde. Ulm 1799—1804. 8.

11) Fick's Beschreibung von Erlangen, mit 2 K. 1812. 8.

12) Jung, C. F., Beschreibung der Abtei zu Wilzburg, unfern Weißenburg am Nordgau. Schwabach 1736. 8.

13) v. Falkenstein, J. H., Chronicon Svabacense. Verb. v. J. G. Maurer. Schwabach 1756. 4.

14) Hoßmann, E. B., Beschreibung des St. Gumbrecht-Stifts in der Stadt Onolzbach. 4.

15) Jäger, Fr. A., Geschichte Frankenlands. 3 Bde. Rudolst. 1806 u. 1808. 8.

16) Versuch einer Landes- und Regenten-Geschichte der beiden Fränkischen Fürstenthümer Baireuth und Ansbach. Hof, 1795. 8.

17) Will, Nürnberger Gelehrten-Lexicon, fortgesetzt von Th. C. Nopitsch. 8 Thle. 1755—1808. 4.
18) Walbau's Nachricht von Nürnbergs Kirchen 2c. 1787.
19) v. Murr, Beschreibung von Nürnberg. Mit Kupf. 1ste u. 2te Aufl.
20) Bardt, Versuch einer Landes- und Regentengeschichte v. Baireuth und Anspach. Hof 1795. 8.
21) Roth, J. F., Nürnberg. Taschenbuch. 2 Bde. 1811.
22) Nürnberger Taschenbuch v. 1819.
23) Taschenbuch von Fürth. M. 6 K. 1819.
24) Köppel's Briefe über Baireuth und Ansbach. 2 Bände. Erlang. 1794 1798. 8.
25) Knoblauch's alphabetisches Verzeichniß aller Städte, Märkte, Dörfer im Rezatkreise. 1814. 8.
26) Haa's Geschichte des Slavenlandes an der Aisch und den Ebrach-Flüßchen. 2 Bde. Bbg. 1819. 8.

Literatur des Ober-Mainkreises.

1) Hefrecht's Fichtelgebirge. Hof 1799.
2) Fickenscher's Statistik des Fürstenth. Baireuth. München 1811.
3) Gegenwärtiger Zustand der Landes-Hauptmannstadt Hof. Baireuth 1792.
4) Groß Burg- und Markgräfl. Landes- und Regenten-Historie. Schwabach 1794.
5) Barth's Landes- und Regentengeschichte der Fürstenthümer Baireuth und Ansbach. Hof 1795.
6) v. Lang's neuere Geschichte des Fürstenthums Baireuth. 2 Thle. Götting. 1798—1801. 8.
7) Scherber's Lesebuch für die Baireuth. Vaterlands-Geschichte. 2 Bde. Hof 1795 1797.
8) Longolius sichere Nachrichten von Brandenburg-Kulmbach. Hof 1751—54.
9) Hänlein's und Kretschmann's Staatsarchiv. 6 Bde. Ansbach 1797—1800. 8
10) *Sinold v. Schütz* corpus historiae Brandenb. dipl. Schwabach.
11) Reinhard's Sammlung seltener Schriften, welche die Historie Frankenlands und der angränzenden Gegenden erläutern. 2 Thle. 8. Coburg 1763—64.
12) Reinhard's Beiträge zur Historie Frankenlands und der angränz. Gegenden. 3 Thle. Bair. 1760—62. 8.

13) Füssel's Tagebuch einer Reise durch einen grosen Theil des Fränk. Kreises. 2. Thle. 8. Erlang 1787—88.
14) Köppel's Briefe über die Fürstenthumer Baireuth und Ansbach. 2 Bde. Erlang. 1794—98.
15) Bundschuh's Journal v. und f. Franken. 6 Bde 1790 1792. 8. — Fränkischer Merkur, 1793—1800. 8. — Lexicon von Franken. 6 Bde. Ulm 1799—1804. 8. — Dessen Grundriß zum Vortrage der vaterländischen Geschichte und Erdbeschreibung. Schweinfurt 1806 8.
16) Fränkische Provinzial-Blätter. Baireuth 1803—06. 8.
17) Fischer's, Büttner's und Keerl's Fränk. Archiv. 3 Bde. Schwabach 1790—91.
18) Jacobi's Beschreibung der Fürstenthümer Ansbach und Baireuth.
19) Weltrich's Erinnerungen f. d. Einwohner des F. Baireuth aus d. Preuß. Regierungsjahren von 1792 bis 1807. Baireuth 1808. 8.
20) Donauer's Versuch über die im Fränk. Kreise bekannte sogenannte Fingersprache. Nürnb. 1796. 8.
21) Schulin's Fränk. Reformations-Geschichte. Nürnberg 1731. 4.
22) Spieß Brandenb. Münz-Belustigungen. 5 Thle. Ansb. 1768—74. Archiv. Nebenarbeiten und Nachrichten vermischten Inhalts, m. Urk. 2 Thle. Erlang. 1783—85.
23) v. Feilitzsch über d. Zerschlagung d. Rittergüter, besonders im Baireuthischen Voigtlande. Hof 1799 8.
24) Henze ältere Geschichte des Fränk. Kreises Bair. 1788. 8.
25) Martius Wanderungen durch Franken. Erlang. 1795. 8.
26) Dürrschmidt von Goldkronach.
27) Krause's Armenfreund. Kulmb. 1804—06. 4.
28) Seiler Baireuth d. Künste Sitz, da Friederich regiert. Erlang. 1757. 4.
29) Riedel's Beschreibung d. Zucht- und Arbeitshauses zu St. Georgen. Bair. 1750. 4.
30) Layritz Beschreibung d. K. Pr. Amtes Schreez im F. B. 1795. 4.
31) Dorfmüller's Beschreibung der zerstörten Veste Plassenburg. Bair. 1816. 8.
32) Hoffmann's Geschichte von Marienweiler. Kulmbach 1816. 8.
33) *Ussermann*, Aemil. Episcopatus Bamberg. chronol. et diplomat. illustratus San. Blas. 1801. 4.
34) *J. P. Ludewig*, scriptores rerum episcopatus Bamberg Fft. Lps. 1718 Fol.
35) Roppelt's Beschreibung d. F. Bamberg. 2 Bde. Nürnb. 1801. M. Charten.
36) Schneidawind, F. A., Versuch einer statistischen Beschreibung des K. Hochstifts Bamberg. 2 Bde. 1797. 8.
37) Goldwitzer's Geschichte d. Kl. Neunkirchen am Brand. Erlang. 1814. 8.
38) Lips und Körte über die Ackerbauschule zu Marlofffstein. 1808. 8.

39) Jauk's Schriften über Bamberg. 1806—19. 22 Stücke. 8.
40) *Gropp*, J., Monumenta sepulchralia ecclesiae Ebracensis. Wirc. 1730. 4.
41) Notitia monasterii Ebracens. 1739—40. 4. Acced. N. A. Seiz analysis. Wirc. 1740. F.
42) E. Montag über Ebrachs Unmittelbarkeit. 1788. Fol.
43) Sprenger's Geschichte von Banz. Nbg. 1804.
44) Schubert, M. H., histor. Versuch über die geistl. und weltl. Staats- und Gerichtsverfassung des Hochstifts Bamberg. M. K. Erlang. 1790. 8.
45) Goldfuß Beschreibung von Muggendorf. M. K. Erlang.
46) Oesterreicher, P., Beschreibung der Schlösser Streitberg, Neideck und Tuchersfeld. 3 Hefte. Bamberg 1819. 8. M. Kupf.
47) Heinrichs Addreß-Handbuch f. d. Ober-Mainkreis. 2 Bde. 1819 u. 20. 8.
48) Exceptionsschrift des Klosters Langheim wider den fürstl. Bamberg. Libell pro cassatione privilegiorum Langheimensium. Fol.
49) Beschreibung des alten Frauenklosters Himmelskron. Baireuth 1739. 4.

Literatur des Unter-Mainkreises.

1) *Ussermann* episcopatus Wirceb. 4. Sanblas. 1794.
2) v. Ludewig, J. P., Geschichtschreiber v. Bisthume Würzburg. M. K. Frankf 1713. Fol.
3) Schöpfs Beschreibung des Hochstifts Würzburg. Hildburghausen 1802 8.
4) Eckart, J. G., Nachricht von der alten Salzburg. Würzburg 1725 4.
5) *Eccard*, Francia orient. Wurzb. 1725. Fol.
6) — Corpus hist. med. aevi. 2 Vol. Lips. 1723. F.
7) *Schannat*, Traditiones Fuldens. Lips. 1724 F.
8) Sixts Reformationsgeschichte der Reichsstadt Schweinfurt. Schweinf. 1794. 8.
9) Mühlig's Chronik von Schweinfurt und Klein's Abbildung desselben.
10) Cossieau, Verzeichniß der besten Gemählde im Schlosse. Gaibach 1719. F.
11) Hirsching, F. C. G., Nachrichten von Kunst- und Naturalienkabinetten in Teutschland. 6 Thle. Erlang. 1786. 8.
12) *Dinneri*, C., Descriptio abbatum monasterii Münsterschwarzach, ord. S. Benedicti, Wurceburg 1586.

13) Darstellung der Gerechtsame Würzburgs auf Kitzingen, und — Uebersicht der von Preußen zugefügten Beeinträchtigungen. 1798.
14) Frank, Th., Geschichte des Frankenlandes u. s. w. Fft. 1755 8.
15) Scharold, C. G., Beschreibung Würzburgs und der umliegenden Gegend. Mit 1 Charte und Grundriß. Würzburg 1805 8.
16) — — Beiträge zur älteren und neueren Chronik v. Würzburg. 2 Hefte. Würzb. 1818 u 19. 8.
17) Winkopp's Beschreibung des Großherzogthums Frankfurt 1812. 8.
18) Dahl, Geschichte und Beschreibung der Stadt Aschaffenburg. Darmstadt 1819. 8.
19) Baur, V., Beschreibung d. h. Kreuzberges u. seiner Umgebungen. Mit 1 K. und 1 Charte. Würzb. 1816 8.
20) Seitz und Stephan, Beschreibung des Bades zu Kissingen. 1700.
21) Jäger, Beschreibung des Heyl-, Trinck- und Baad-Bronnen zu Kissingen. Würzb 1765.
22) Schlereth und (Melch. Ad. Weickard's) Nachricht v. den Mineralwassern bei Brückenau. Fuld 1749 u. 1780.
23) Berger, Ch. T., Beobacht. über d. Gesundbrunnen bei Bocklet. Meining. 1795 8.
24) Spindler, T., Bocklet und seine Heilquellen. Würzb. 1818. 8.
25) Wipfeld, die neu entdeckte Heilquelle. m. K. Würzb. 1812. 12.
26) v. Schulte's hist. statist. Beschreib. d. Grafschaft Henneberg, m. Urk. 2 Thle. Hildburgh. 1794 — 99. 4.
27) Eckart, Nachricht von der K. und K. alten Salzburg, u. d. Pallaste Salz in Franken. Würzb. 1725. 4.
28) Salver, F. D, Proben des Teutschen Reichsadels. Würzburg 1775. F.
29) *Gropp, J.*, aetas mille annorum monasterii in Amorbach ord. S. Benedicti. Fft. 1736. F.

Literatur des Rheinkreises.

1) *Flad, Th. W. L.*, Ichnographia originum Francothaliensium. 1734.
2) — — — ältere und neuere Geschichte und Beschreib. d. St. Frankenthal.

3) Ackermann, J. P., Rede von den Schicksalen Frankenthals. 1788. 4.

4) Traiteur, Th., über die Größe und Bevölkerung der Rhein. Pfalz. Mannh. 1789. 8.

5) Widder, geogr. Beschreib. d. Kurpfalz.

6) *Andreae, J. H.*, Neapolis Nemetum palatina. Heid. 1770. 4. Item Lutra caesarea illust. Heid. 1767. 4. Germersheim. illustr. 1776 — 77. 4.

7) Acta academiae elect palatinae.

8) *Fabritii, S.*, Lutrea caesarea. Heid. 1656. 4.

9) Bachmann, J. H., Pfalzzweibr. Staatsrecht. Tüb. 1784 8.

10) *Crollii, G. Ch.*, origines stipontinae. 2 Tom. 1761 u. 62. 4.

11) Beschreib d. 2 Aemter Zweibrücken u. Kirkel, v. Stella. 1563. F.

12) Joannis, G. Chr., Nachrichten von den Herzogen zu Zweibrücken u. s. w.

13) v. Beroldingen, F., Bemerkungen auf einer Reise durch die Pfälz. u. Zweibr. Quecksilber-Bergwerke. Berl. 1788 8.

14) Wundt Fr. P., allg. Pfälz. Bibliothek. Mannh. 1802. 8. Bd. I.

15) *Eysengrein, G.*, libri 16 chron. rerum urbis Spirae a Christo nato usque ad 1563. Diling. 1564. 8.

16) Lehmann, Chr., Chronika der freien Stadt Speyer, verb. v. J M Fuchs. 4te Aufl. Fft. 1711. F.

17) Pauli's Gemälde von Rheinbaiern. 1816. 8.

Landcharten*).

I. Aelterer Zeit.

1) *Agatho-Daemonis* mechanici Alexandrini orbis descriptio ex libris geogr. A. Ptolomaei. Mst. — *A. Pto-*

---

*) Nachrichten über die Bairischen Landcharten finden sich ausser v. Aretin's Handbuche noch in: 1) J. G. Gre-

lomaei viri Alex. cosmographiam Arn. Brunckinck e germania Romae tabulis aen. in picturis form. impressit. 1470. Fol. — *A. Ptolomaei* cosmographia etc. Ulm 1482 F. Venet. 1511, 1548, 1561, 1574, 1562, 1596, 1597. Basil. 1540, 1542, 1545, 1552. Colon 1540 et 1570. F. Amsterd. 1605 et 1618. F. Paris 1546, 1649 et 1653. F. Padova 1621. F. Trajecti ad Rhenum 1698. F.

2) Fragmenta tabulae antiquae, in quibus aliquot perrom. provincias itinera. Ex Peutingerorum bibliotheca. Venet. ap. Aldum. 1591. 4. Antverp. 1598. 4. Kindob. 1753. F.

3) Notitia dignitatum imperii cura Ponciroli. Venet. 1593. F. Auch in *Graevii* thesaur. antiq. rom., Tom. VII.

4) *C. Julii Solini* polyh. rerum toto orbe memor. thesaurus locupl. Bas. 1538, 1543, 1576, 1595. F.

5) *Pomponius* Mela de orbis situ libri 3. Bas. 1538. F.

6) *Aventin's* Baierische Charte von 1523 et 1533. Letztere wieder in *Ortelii* theatro etc. 1570.

7) *Typi* chorogr. provinciarum austriae etc. auctore W. *Lazio*. Vienn. 1561. F.

8) Patriae antiquae inter Julii et Caroli M. caesarum rom. tempora descriptio. Amst. 1570. F.

9) Germaniae vet. typus *Fr. Hogenbergii*. Col. Ub. 1576. F.

10) *Ortelii* theatrum orbis terrarum. Antv. 1603. F.

11) *Vindelitiae* vet. delineatio. Raetiae maj. pars. aliquando Raetia secunda appellata est. In *Velseri* comm. rerum August. Vind. Venet. 1594. 4.

12) Germaniae vet. typus cura Jo. *Jonsonii*. Amst. F.

---

gors Gedanken von den Landcharten. Fft. 1713. 8. 2) C. D. Haubers Versuch einer umständl. Historie der Landch. und in dessen Discours vom gegenw. Zustande der Geographie. Ulm 1724 — 27. 3) Von den Landcharten Baierns ꝛc. im Parnassi boici. 2 Bde. Münch. 1722. 4) D. v. Limbrunns Versuch einer Verbesserung der Landcharten, in akad. Abh. 2 Bd. 5) P. v. Osterwald's Bericht über die vorgenommene Messung einer Grundlinie von München bis Dachau, ebend. 6) v. Riedl's akad. Rede über den Fortgang der Bairischen Topographie und ihren Nutzen. München 1803. 4. 7) Geogr. statist. topogr. Lexicon von Baiern. Ulm 1796. 8. Bd. 1. 8) v. Hazzi's statist. Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern. Nbg. 1801. 8. 9) Bertuch's geogr. Ephemeriden ꝛc.

13) Delineatio Norici vet. etc. a Chr. *Gewoldo*, Ingolst. 1619. 4.
14) *Bertii*, *P.*, comm. rerum germ. Amst. 1616. 4.
15) *Auveri*, *Th.*, germania antiq. op. Jo. *Bunonis*. Wolfenb. 1663. 4.
16) *Cellarii*, *Chr.*, introductio in univ. geographiam. Braunschw. 1641 et 1652. Wolfenb. 1661, 1667, 1694. Amst. 1667, 1697, 1729. 4.
17) *Hornii* geographia sacra et profana. Amst. 1657, 1660, 1684. F.
18) Cartes gen. de la geographie ancienne et nouvelle par N. *Sanson*. 6 vol. Paris 1697. F.
19) Description de l'Univers, par A. M. *Mallet*. Paris 1683. 4.
20) *Heidemann*, *Chr.*, Europa. Wolfenb. 1658. 4.
21) *Arnoldi*, *J. G.*, tabulae geogr. Fft. 1698. F.
22) *Aerici*, *J.*, atlas antiq. Amst. 1706. F.
23) *P. de Ludewig* Germania et Gallia. Fft. 1713. F.
24) *Speneri*, *J. C.*, notitia germaniae antiq. Hallae 1717 4
25) *Kaerii*, *P.*, descriptio nova vet. germaniae. Amsterd. F.
26) Carte de l'ancienne Germanie, par M. *Guedeville*. Amst. 1720. F.
27) *Hansizii*, *C. M.*, Metropolis Lauriac. sub Romanis cum episcopatibus Norici et Pannoniae. Aug. V. 1727. F.
28) *Koeleri*, *J. D.*, descriptio orbis antiq. in 44 tab. Nbg. 4.
29) *Doederlein's* Vorstellung des alten Röm. Valli etc. Nbg. 1731. 4.
30) P. F. *Wagner's* Einleitung in die alte und neuere Geographie in 37 Landcharten. Wien 1737. 4.
31) *Daude* antiq germania cis- et trans-rhenana. Wirceb. 1748.
32) Carte de la germanie ancienne du R. P. *Barré*, dressée par le S. *Robert* Paris 1748. 4.
33) *Reschii*, *J.*, Schema Rhaetiae, Vindeliciae et Norici aevo romanorum etc. Aug. V. 1566. F.
34) Germania antiq. auct. Robert de Vaugondy. Paris 1757 F.
35) La Rhetie, la Norique et l'Illyrie en général. Paris 1762. F.
36) Orbis Romani pars occid. auct. d'Anville. 1763. F. Nbg. 1784.
37) Boiaria aetate Romanorum collata cum hodierna auct. H. *Braun*. Mon. 1780. 8.

38) Germania Ptolomaei et Romanis cognita. Nbg. 1792. 8.
39) Atlas du monde ancien en 12. cartes p. *G. U. A. Vieth* et publ. p. *C. Ph Funke*. Weimar, 1800. 4.
40) Carte ancienne d'Allemagne, par *E. Mentelle*. Paris, l'an VI. de la republique. f.
41) Bojoaria, quoad Noricum dicebatur, delineata a *V. de Ballhausen*. Monach. 1807.

II. Mittelalter.

1) Charte von Teutschland, entworfen vom Kard. *Nicolaus v. Cusa*, in der Mitte XV. Jahrhunderts, herausgegeben von *Konr. Peutinger*, 1491.
2) Palatiorum s. villarum regalium in regno Franciae orient teutonico ex chartis atque diplomatibus medii aevi ad rationes pagorum attemperata, in chronico *Gotwic. Tegernsee.* 1732 f. — Germania in priscas suas provincias ducatus pagosque divisa etc. Ebend. — Austrasiorum s. Franciae orient. ducatus cum pago Thuringiae austr. etc. Ebend.
3) Nordgaviae vet. delineatio prout ejus status et facies saec. 9—12. fuit, per *J. H. de Falkenstein*. 1733. et 1735. f. Viae regiae a Carolo M. in capitulo ad omnes generaliter facta ordinatio, qua negociatores a Bardenovich Laureacum usque procedunt, in Falkenstein anal. Nordg. Schwabach 1734. 8.
4) Nordgaviae septentrion. ex monumentis saec. XI. tabula delin. *C. F. de Pfeffel*. Monach. 1763.
5) Mappa diplom. geograph. praecip. donationum ecclesiae *Babenberg*, saec. XI. et XII. fact. auct. *W. J. Heyberger*. 1771. f.
6) *Kruses, B.*, Charten für die Tabellen zur Uebersicht der Geschichte aller Länder etc. Oldenburg, 1802. f.

III. Neuere Zeiten.

1) Obern vnd Niedern Baiern bei den alten im Latein vnd Kricchischen Vindelicia etc. (von *Aventin*), 1523. *Jo. Aventini* typus Vindeliciae etc. Landish. 1533. f., nachgestochen in Ortelii theatro orbis 1570.
2) Bayrische Land-Tafeln XXIII. durch Phil. Apianum. Münch. 1566. II. Aufl. Inngolst. 1568. III. Aufl. Münch. 1651. IV. Aufl. 1802. f.
3) Bschreivng Des Hochlobl. Furstenth. Obern vnd Nidern Bayrn etc. (*Petr. Weiner*) 1579.
4) Schwaben und Baierlanndts Landtafel, in Münsters Kosmographie. Basel, 1541 bis 1629. f.
5) Bavariae olim Vindeliciae delineationis comp. ex tabula. *Ph. Apiani*. Antv. 1571. 1590. 1593. 1603. etc. f.

6) Bavariae ducatus. Col. 1595. 1596. 1597. 1602. 1608. 1612.
7) Bavariae ducatus cura, *Jo. Natalii Metelli Sequani.* Ursell. 1602. f.
8) Bavaria, in dem. Tresor de chartes etc. par *Chr. Guyt*, l'an 1602. 4.
9) Bavariae ducatus per *G. Mercatorem.* Amst. 1633.
10) *V. C. Bertii* tabularum geogr. contract. Liv. VII. Fft. 1612. 4. Amst 1618. 1626 1629.
11) Bavariae delineatio. Argent. 622. f.
12) Bavaria ducatus, in dem. Atlas minor *G. Mercatoris.* Amst. et Arnheim. 1609. 1621. 1631. 1634. 1651.
13) Bavariae ducatus per *G. Mercatorem.* Duisburg. 1613. f.
14) Baviere entre les cartes gen. des royaumes et provinces de la haute et basse Allemagne, par le *Fr. Tassin.* Paris, 163.. 4.
15) Bavariae ducatus, per *M. Merian.* Fft. 1644. f.
16) Comp Chur-Bairisches Landchärtlein, *G. Th. Finckh,* fec. a. 1655, revidit filius 1084.
17) Duché de Baviere. Amst. 1734.
18) Bavariae ducatus, in *W. Ertl's* Baier. Atlas. 1637. 1690 1705. 8.
19) Electoratus Bavariae delineatio per *J. F. Leopold.* 1693.
20) Bavariae tabula, 1699, in *Scherer's* Geographia politica, T. IV. 1703 et 1737. 4.
21) Bavaria, im Itinerarium orbis christ. 4.
22) Duché de Baviere *la Feuille*, excudit. Amst. 1702 et 1706.
23) Bavaria, in dem Werkchen: Churbaiern etc. Francf. u. Leipz. 1703. 12.
24) Churbaiern sammt den incorporirten Landen (1745?)
25) Exactissima statuum totius ducatus Bavariae tabula etc., per *G. C. Buna.* Francf.
26) Mappa electoratus et ducatus Bavariae etc. Berlin, 1766. f.
27) Ducatus Bojoariae univ. Augsb. 1766. f.
28) Baviere, in dem Atlas elem. de l'empire d'Allemagne etc. par *Courtalon.* 1774. II. édit. par *E. Mentelle* etc. l'an VI.
29) Baviere, in der Geographie univ. nouv. etc. par *W. Guthrie.* Paris, 1801.
30) Neueste Charte von Baiern, in *Hazzi's* stat. Aufschlüssen. Nürnb. 1801.
31) Churbaiern, von *J. C. F. Herdegen.* Münch. 1802.
32) Bavariae utriusque descriptio Antv. 1578. 1589. 1593.
33) Bavariae sup. ac. infer. descriptio. *Jo. Janson*, excud. Amst.
34) — — — — *J. G. Bodenehr.* Aug. V. 1680.
35) Bavariae sup. ac. infer. tabula. Amst. 1690.

36) Bavaria sup. ac inf. ob oculos posita per *M. Seutter.* Aug V.

37) Das Herzogthum Ober- und Niederbaiern, in 4 Bl. von den Gebrüdern *Lotter* in Augsburg.

38) Charte von Ober- und Niederbaiern, von *F. L. Güsefeld.* Nürnb. 1807.

39) Königreich Baiern. Entworfen von *J. G. F. Herdegen.*

40) Charte vom Königr. Baiern. Augs. 1806.

41) Charte von dem Königr. Baiern, gez. v. *K. J. Kipferling* Wien, 1807.

42) Baiern, 1808 Von *Schleich* und *Seitz* in Stein gegraben.

43) Charte vom Königr. Baiern. Entw. v. *F. L. Güsefeld* Weimar, 1808.

44) Die Baier. Monarchie, entw. in 2 Bl. von *Konr Mannert* Nürnb. 1808. u. 1819.

45) Charte vom Königr. Baiern. Augsb. bei *J. M Probst.*

46) Das Königr. Baiern, von *Sotzmann.*

47) — — — im Jahr 1809, auf Stein gezeichnet von *Schramm.*

48) — — Weimar, 1809.

49) Die Baier. Staaten. Weimar, in 41 Blättern.

50) Charten des Königr. Baiern, nach allen einzelnen Steuer Districten etc. Münch. im topogr. Bureau.

51) Militär-Charte von Südteutschland, in 20 Sectionen, von *M. A. v. Coulon.* Münch. 1815.

52) Chausee-Charte von München nach Erding, von St. Michel.

53) Baier. Reise-Atlas vom Ob. v. *Riedl.*

54) Geogr. Conspect der Baier. u. Ober-Pfälz. Chausseen, verfafst im J. 1805, von *A. v. Riedl.*

55) Geogr. Mauth-Charte von Baiern. 1764. 1768.

56) Commerzial-, Zoll- und Mauth-Charte vom Königr. Baiern. 1807. in 4 Blättern.

57) Hydrogr. Charte von Baiern vom O. v. *Riedl.* Münch. 1808.

58) Strom-Atlas von Baiern, von A. v. *Riedl.* München, 1806.

59) Methoden-Charte von Baiern. Münch. 1787.

60) Tabula geogr., vorstellend den Halleinischen Salzhandel. 1761.

61) Salzwasserleitung von Reichenhall nach Fraunstein.

62) Gebirgs-Charte von Baiern und der obern Pfalz, von *M. Flurl.* 1792.

63) Geogr. und orograph. Charte vom Fichtelgebirge, von J. J. B. *Helfrecht.* 1800.

64) Charte d. mineral. Quellen d. Herzogth. Baiern u. der obern Pfalz, in *Graff's* Geschichte derselben, Bd. I. München 1805.

65) Nivellirung des Quellwassers zu Mariabrunn im Landg. Dachau. Münch. 1784.

Noch wären die vielen Charten vom Baier. Kreise, von den durch ihn geschenen Heereszügen, von den darin befindlichen Erz- und Bisthümern, Mönchsorden von einzelnen Gegenden und Kreisen anzuführen, wären wir nicht durch den Raum beschränkt.

Register.

Erklärung der Abkürzungen: Landg. Landgericht, Herrs. G. Herrschaftsgericht, Med. Ger. Mediatgerichte.

A.

Abbach, 187.
Abenberg, 206.
Abens, Fluß, 172.
Abensberg, Landg. 169.
— — Stadt, 186.
Abtswind, 258.
Adelholzen, 125.
Adelsdorf, 226.
Adelshausen, 148, 170.
Affalterthal, 231.
Affecking, 187.
Affing, 147.
Aholming, 163.
Ahrberg, 203.
Aibling, 122.
Aich (Bad) 136.
Aicha v. d. Wald, 166.
Aichach, Landger., 129.
— Stadt, 148.
Aigen, 161.
Aindling, 147.
Aisch, Fluß, 194.
Aislingen, 144.
Aiterhofen, 164.
Alburg, 164.
Aldersbach, 162.
Alexandersbad, 242.
Algenau, 269.
Alitzheim, 256.
Allermannsland, 283.
Allersberg, 206.
Allersdorfer Berg, 220.
Allersheim, 201.
Allertshausen, 251.
Alling, 105.
Alpen Gebirg, 95.
Alpensee, 133.
Alsenz, 285.
Alsleben, 272.
Altdorf, Landg., 191.
— Stadt, 207.
Alt-Drosenfeld, 233.
Altenberg, 150.
Alten-Banz, 237.
Altenburg (Ruine), 230. 121.
Altendorf, 170.
Alten-Egloffsheim, 170.
Altenknustadt, 235.
Altenmarkt, 124.
Alten-Ratsberg, 168.
Altenschönbach, 257.
Altenmuhr, 203.
Altenstein, 252.
Alterheim, 267.
Althausen, 272.
Altmannstein, 177.
Altmühl, Fluß, 172. 195.
Altmühl-Münster, 177.
Altmünster, 148.
Altötting, Landg. 153.
— Stadt, 159.
Alzenau, Landg., 245.

Alzenau, Flecken, 269.
Amberg, Landg., 169.
— Stadt, 179.
Amerndorf, 209.
Amlingstadt, 237.
Ammerdingen, 151.
Ammergau, Ober- und Unter-, 104.
Ammersee, 40. 97.
Ammerthal, 170.
Amorsbach, 268.
Ampferbach, 228.
Ampfing, 123.
Andaste, 104.
Ansbach, Stadt-Com., 191.
— Stadt, 205.
— Dorf, 267.
Anweiler, Stadt, 286.
Arber, Berg, 31. 155.
Arlasberg, 184.
Armsdorf, 162.
Arnsberg, 176.
Arnshausen, 276.
Arnstein, Landg., 245.
— Stadt, 265.
Arzberg, 242.
Ascha, 164.
Aschach, 275.
Aschacher Wald, 248.
Aschaffenburg, Landg., 246.
— Stadt, 268.
Aschbach, 161. 227.
Aschelding, 109.
Aspach, 161.
Asthenn, 257.
Attel, 122.
Au, 115.
Aub, 260.
Aubstadt, 272.
Auerbach, 232.
Auffenau, 270.
Aufhausen, 170.
Aufkirchen, 200.
Aufsees, Schloß, 230.
Augsburg, 129. 145.
Aura, Flecken, 271.
— a. d. Saal, 276.
Aurach, 212.
Autenried, 141. 149.
Authenhausen, 251.

B.

Baadersberg, 220.
Baar, 147.
Bächingen, 150.
Bärenstein, 167.
Bahra, 274.
Baiern, Königreich. Allgemeine Uebersicht, 3. Aelteste Geschichte des Volks und der Regenten, 5. Mittlere und neuere Geschichte, 11. Neueste Geschichte, 26. Lage, Gränzen, Größe, Eintheilung, 28. Berge, Waldungen, Gewässer, 30. Klima, Boden, Naturproducte, Gewerbfleiß, Handel, 41. Münzen, Gewicht, Maaße, 46. Allgemeine Verdienste desselben um die Künste und Wissenschaften, 48. Volkscharacter, Sitten, Vergnügungen, Erziehung, Tugenden, Religion, 52. Staatsverfassung, Charakter und Urkunde, 57. Staatsoberhaupt, Thronfolge, Titel, K. Haus, K. Hofstaat, Residenzen, K. Orden und Belohnungen, 60. Staatsverwaltung. Gesammt-Staatsministerium, Staatsrath, Stände des Königreichs, 66. Ministerien, 70 Central-Reichsbehörden, Landesstellen, 81 Kirchliche Verfassung und Eintheilung, 86. Topographie, 91. Literatur, 291.
Baierisch-Wald, 155.
Bairischzell, 119.
Baireuth, Landger., 216.
— Stadt, 232.
Baldingen, 201.
Ballersdorf, 152.
Bamberg, Landg., 216.
— Stadt, 228.
Bamberger Wald, 248.
Banz (Abtei), 236.
Banzerberg, 221.
Barbing, 190.

Bartenstein, 266.
Bartholomäus, See, 41. 98.
Bastheim, 274.
Bauerberg, 107.
Baumburg, 124.
Baunach, 253.
Becherskopf, Berg, 279.
Bechhofen, 203.
Beikheim, 239.
Beilegries, Landg., 169.
— Stadt, 176.
Benedictbeuren, 107.
Benedictbeurer Forst, 95.
Berathshausen, 178.
Berching, 177.
Berchtesgaden, Landg., 91.
— — Flecken, 126.
Berge, 31. 95. 132. 155. 279.
Berg, Rheinfeld, 256.
Bergzabern, Stadt, 286.
Bernau, 243.
Berneck, 234.
Berngau, 176.
Berngries, 176.
Bernhardtswald, 170.
Bernried, 104. 164.
Bernstein, 167
Beroldsheim, 203.
Besenbach, 268.
Bettenburg, 254.
Betz, 182.
Betzenstein, 231.
Beuren, 141.
Beyersdorf, 213.
Bezirksgerichte, 277.
Bibrazell, 140.
Biburg, 186.
Biburger Forst, 132.
Biebelrieth, 260.
Bieber, 270.
Bieberach, 144.
Bienwald, 279.
Bildhausen, 272.
Billingshausen, 263.
Billigheim, Stadt, 286.
Bina-Biturg, 119.
Bindloch, 233.
Binsfeld, 265.
Binzenweiler, 199.
Birkenfeld, 267.
Birklingen, 258.
Birnbaum, 239.
Birnfeld, 274.
Birx, 271.
Bischberg, 237.
Bischofsgrün, 234.
Bischofsheim, Landg., 245.
— — Stadt, 274.
Bissingen, 201.
Blankenstetten, 177.
Bleibach, 168.
Bleistein, 481.
Bliesbrück, 283.
Blieskastel, 283.
Blindheim, 151.
Blöckenstein, Berg, 156.
Bloskülb, Berg, 279.
Blumenthal, 148.
Bocklett, 275.
Bodenlaube, Sch., 276.
Bodenmais 168.
Bodensee, 40. 132.
Bodenwöhr, 182.
Böhmerwald, 220.
Bogen, 164.
Bogenberg, 164.
Bogenhausen, 116.
Bonland, 265.
Bonndorf, 184.
Boos, 139.
Brand, 243.
Braunenburg, Schloß, 120.
Breitenbrunn, 105.
Breitensee, 272.
Breitenstein, Berg, 95.
Bremig, 275.
Brichsestadt, 257.
Bromberg, 252.
Brückenau, Landg., 245.
— — Stadt, 270.
Brünel (Bad), 106.
Bruch, 184.
Bruchdorf, 178.
Bruck, 105 212.
Bruckberg, 208.
Bubenheim, 203.
Buch, 105.
Buch an Forst, 235.
Buchau, 233.
Buchenberg, 136.
Buchlohe, Landg., 129.
— Flecken, 143.
Büchelberger, Forst, 220.
Büchenbach, 213.

Bücholb, 265.
Bühl, 149.
Büttharbt, 260.
Bug, 228.
— See, 133.
Buahof, 228.
Bunborf, 252.
Bureim, 139.
Burgau, Landg., 129.
— Stadt, 142.
Burgauer Forst, 132.
Burgbernheim, 214.
Burgebrach, Landg. 216.
— — Flecken, 228.
Burgellern, 236.
Burgfarrenbach 212.
Burggrub, 231. 239.
Burghaslach, Herrsch. Ger., 192.
— — Flecken, 215.
Burghausen, Landg. 153.
— — Stadt, 160.
Burgkunstadt, 235.
Burglauer, 275.
Burglengenfeld, Landg., 169.
— — Stadt, 183.
Burgpreppach, 252.
Burgrain, 123.
Burgsinn, 271.
Burgthau, 207.
Burgwalbach, 274.
Burgwindheim, 227.
Burkardsroth, 275.
Burkersdorf, 240.
Burkheim, 148.
Burkstahl, Berg, 220.
Burtenbay, 142.
Buttenheim, 227.

C.

Cadolzburg, 212.
Castell (Bergschloß) 258.
Cham, 168.
Chiemsee, 40. 98.
Colmberg, 202.
Contwig, 282.
Creußen, 232.

D.

Dachau, Landg., 91.
— Flecken, 105.
Dachauer Moos, 41.
Dachsbach, 215.
Dachstetten, 205.
Dahn, 282.
Darstadt, 260.
Dasberg, 140.
Daschendorf, 251.
Daswang, 178.
Daxberg, 269.
Debring, 228.
Deggendorf, Landg., 153.
— — Stadt, 164.
Deidesheim, 288.
Deining, 170.
Deißendorf, 128.
Dettelbach, Landg., 245.
— — Stadt, 258.
Dettingen, 269.
Detwang, 202.
Deubach, 144.
Diessen, 104.
Dietenhofen, 209.
Dietfurt, 177. 202.
Dietkirchen, 177.
Dietldorf, 170.
Dietmannsried, 138.
Dillberg, Berg, 171.
Dillingen, Landg., 129.
— — Stadt, 150.
Dingolfing, 162.
Dingolshausen, 255.
Dinkelsbühl, Stadt. Commiss. 191.
— — Stadt, 199.
Dinkelscherben, 142.
Diometen, 104.
Dippach. 256. 271.
Dirlewang, 141.
Dirmstein, 290.
Dittelbrunn, 255.
Dittersdorf, 183.
Dittgas, 271.
Döringstadt, 238.
Dörrenbach, 286.
Donau, Fluß, 32. 132. 156. 172.
Donaukreiß, Lage, Größe, Gränze, Eintheilung, 128. Berge, Waldungen, Gewässer, 132 Clima, Boden, Naturproducte, 133.
Donau, Moos, 41.

Donaustauf, 189.
Donauwörth, Landg. 129.
— — Stadt 151.
Domdorf, 233.
Donnersberg, 31. 32. 279.
Donnersdorf, 255.
Donnersfeld, 285.
Doos, 211.
Drachenfelds, 279.
Dreisossel, Berg 155.
Bückelhausen, 260.
Düllstadt, 258.
Dürrenbacher Forst, 172.
Dürkheim, 289.
Dürrwangen, 200.
Düschelberger Forst, 156.
Dullnau, 211.
Dundorf, 275.

E.

Ebelsbach, 253.
Ebene, 32.
Ebenhausen, 264.
Ebensfeld, 236.
Ebermannsstad, Landg. 216.
— — Stadt 231.
Ebern, Landg. 245.
— Stadt 252.
Ebernburg, 285.
Ebersberg, Landg., 91.
Ebersberg (Berg), 271.
— Flecken 123.
Ebersdorf, 239.
Ebersstall, 170.
Ebing, 238.
Ebnat, 243.
Ebnet, 240.
Ebrach, Dorf 227.
Ebrach (Fluß), 248.
Eckartshausen, 251.
Eckelfing, 162.
Eckersdorf, 233.
Eckersmühlen, 207.
Eckweißbach, 271.
Edelstetten, 142.
Edenkoben, 287.
Effelter, 239.
Eger, Fluß 222.
Egern, 121.
Eggenfelden, Landg. 153.
Eggenfelden, Flecken 161.
Eggmühl, 190.
Eggolsheim, 227.
Egloffsheim, 190.
Ehrenbürg, Berg 221.
Ehrenburg, Schloß 232.
Ehrenfels, Bergschl. 178.
Ehring, 161.
Eibelstadt, 260.
Eichelsdorf, 254.
Eichenbrunn, 150.
Eichenbühl, 267.
Eichendorf, 162.
Eichenhausen, 273.
Eichenhofen, 142.
Eichfeld, 257.
Eichhofen, 170. 178.
Eichstedt, Herrs. Ger. 170.
— Stadt. 175.
Eisenburg, 140.
Eisenheim, 265.
Eisenstein, 168.
Eismanns, 170.
Elbheim, 170.
Elfesheim, 276.
Elgersheimer Hof, 257.
Ellingen, Herrs. Ger. 192.
— Stadt 204.
Elmstein, 288.
Eltingshausen, 276.
Eltmann, Landg. 245.
— Stadt 253.
Emerichsthal, 271.
Empfinger Bad, 125.
Emskirchen, 212.
Enchenreuth, 234.
Engelsberg (Kloster), 268.
Engertsheim, 161.
Ensdorf, 180.
Enterbach, 121.
Epprechtstein, Berg 220.
Erbendorf, 243.
Erding, Landg. 91.
— Stadt 117.
Erdinger Moos, 41.
Ergoltsbach, 190.
Ering, 161.
Ertabrunn, 263.
Erlach, 267.
Erlanger, Stadt = Commiss. 191.
— Stadt 213.
Erlbach, 212.

Ermershausen, 251.
Ermreuth, 226.
Erthal, 276.
Eschau, 268.
Eschelkamm, 169.
Eschenau, 213.
Eschenbach, Landg. 216.
— Stadt 244.
— Flecken 206.
— Dorf 209.
Eschenfelden, 170.
Eschenlohe, 107.
Escherndorf, 257.
Eslarn, 182.
Esselbach, 266.
Eßfeld, 272.
Essing, 177.
Eßleben, 264.
Estenfeld, 261.
Ettal, 103.
Ettaler Mantel Berg, 95.
Ettelried, 144.
Ettershausen, 170. 184.
Ettleben, 264.
Ettmannsdorf, 170. 183.
Etwashausen, 259.
Euerbach, 264.
Euerfeld, 257.
Euerhausen, 272.
Euerndorf, Landg. 245.
— Dorf 276.
Eurasberg, 108. 148.
Eusenhausen, 273.
Eussenheim, 265.
Eyrichshof, 252.

F.

Fahr, 257.
Fahrenbach, 212.
Fahrenberg, Berg 171.
Falkenberg, 243.
Falkenstein, Berg 155. 171.
— Dorf 255.
— Schloß 119.
Falley, Schloß 122.
Farmleiter Gebirge, 220.
Fechenbach, Herrs. Ger. 247.
Fechenbach, Dorf 267.
Fellheim, 140.
Ferthofen, 139.
Feucht, 207.
Feuchtloch, Forst 194.
Feuchtwang, Landg. 192.
— — Stadt 199.
Fichtelberg, 30. 220. 243.
Fischbach, 119. 184. 240.
Fischen, 104.
Fischerhof (Schloß), 237.
Fistenauer Forst, 156.
Flachslander, 205.
Fladungen, Landg. 245.
— — Stadt 273.
Flinsbach, 120.
Floß, 244.
Flüsse, 32. 132. 156. 279.
Forchtenberg, 184.
Forst, 255.
Forsteurieder Forst, 95.
Fortschau, 244.
Frabertsheim, 124.
Frammersbach, Landg. 245.
— — Dorf 266.
Frankenthal, Bezirks Gericht 277.
— — Stadt 289.
Frankenwiuheim, 257.
Frauenau, 167.
Frauen-Aurech, 213.
Frauenhofen, 119.
Frauenroth, 275.
Freienfels, 230.
Freilassing, 128.
Freinsheim, 289.
Freising, Landg. 92.
— Stadt 116.
Freistadt, 177.
Freiung, 244.
Fremdingen, 200.
Frensdorf, 228.
Freudenberg, 182.
Freudenheim (Lustschloß), 166.
Freudensee, 166.
Frickenhausen, 260.
Friedberg, Landg. 129.
— — Stadt 147.
Friedensberg, Schloß 127.
Friedrichsburg, Schloß 181.
Friedrichsgemünd, 206.
Friesen, 239.
Friesenhausen, 254.
Friesenstein, 266.
Frohnberg, 183.
Fuchsstadt, 276.

Füllbach, 270.
Fürstenfeld, 105.
Fürstenrieth, 116.
Fürstenzell, Stift 162.
Fürth, Stadt-Commiss. 191.
— Stadt 209.
Füssen, Landg. 129.
— Stadt 144.
Fulda, Fuß 248.
Furth, Berg 220.
Furth am Walde, 169.

G.

Gablingen, 144.
Gänheim, 265.
Gaibach, 257.
Gailenreuth, 231.
Gaimersheim, 185.
Gaisthofen, 164.
Gambach, 264.
Gammelsdorf, 117.
Gangkofen, 161.
Garching, 116.
Garmischgau, 107.
Gars, 123.
Gaustadt, 237.
Gebsattel, 202.
Gefrees, Landg. 216.
— Flecken 234.
Geiersberg (Berg), 220.
Geisenfeld, 106.
Geisenhausen, 119.
Geisfeld, 237.
Geislach Höhle. 209.
Geisselwind, 215.
Gelchsheim, 260.
Gelmuthshausen, 273.
Geltersheim, 264.
Gelting, 117.
Gemünden, Landgr. 245.
Gemünden, Stadt 265.
St. Georg, 233.
St. Georgenberg (Schloß), 141.
St. Georgen Polling, 104.
Gerbrunn, 261.
Gereuth, 251.
Gerlachshausen, 257.
Gerlaser, Berg 221.
Germersheim, Stadt 287.
Gern, Flecken 161.
Gern der hohe Berg, 95.
Geroldshofen, Landg. 245.
— — Stadt 255.
Gersfeld, 271.
Gerzen, 119.
Geschwend-Berg, 132.
Geslau, 202.
Geyersberg, 237.
Giardorfer Weyer, 172.
Giebelstadt, 260.
Giech, Berg 221.
Gleisenau, 253.
Gleishammer, 211.
Gleusdorf, Landg. 246.
— Dorf 251.
Gleußen, 238.
Glött, 151.
Gmünd, 121.
Gochsheim, 256.
Göggingen, Landg. 129.
— — Flecken 145.
Göllheim, Stadt 285.
Gößweinstein, 231.
Göttersdorf, 162.
Goldberg, 132.
Goldkronach, 234.
Gollach (Fluß), 260.
Gossenheim, 265.
Gostenhof, 211.
Gotteszell, 168.
Gottsdorf, 166.
Gräfenberg, Landger., 216.
— — Flecken, 225.
Gräfing, 122
Grafenau, Landger., 153.
— — Stadt, 166.
Grafengetaig, 234.
Grafenrheinfeld, 256.
Grafenwörth, 244.
Gramschatz, 263.
Gramschatzer Wald, 248.
Grasenbacher Forst, 172.
Grasmannsdorf, 228.
Graß, Lustort, 188.
Grading, Landger., 192.
— — Stadt, 207.
Greifenstein, 231.
Greußenheim, 267.
Griesbach, Landger., 153.
— — Flecken, 166. 162.
Grintenberg, Berg, 132.

Grönenbach, Landger., 129.
— — Flecken, 139.
Großberg (Colonie), 188.
Groß-Bockenheim, 290.
Groß-Eibstadt, 272.
Großen Bardorf, 272.
Großen Langheim, 258.
Groß-Heubach, 268.
Groß-Ostheim, 268.
Groß-Wallstadt, 268.
Groß-Wehrnfeld, 264.
Grüna (Fluß), 240.
Grünberg (Berg), 279.
Grünhunder Forst, 221.
Grünsberg, 207.
Grünstadt, 289.
Grünwald (Schloß), 109.
Grumsdorf, 226.
Gügel (Berg), 221.
Güntersleben, 263.
Günzburg, Landg., 129.
— — Stadt, 150.
Güßbach, 237.
Gundelfingen, 150.
Gundelsheim, 203.
Gunzenhausen, Landg., 192.
— — Stadt, 203.
Gutenberg, 123.
Guttenberger Wald, 248.
Gutteneck, 170.

H.

Haag, 123.
Habsberg, Berg, 171.
Hafnerzell, 166.
Hagenbach, 286.
Hahnerkamp, Berg, 193.
Haibach, 164.
Haide, 241.
Haiming, 160.
Hain, 240.
Hallburg (Bergschloß), 257.
Hallendorf, 226.
Hallstadt, 237.
Hals, 167.
Haltenberg, Schloß, 103.
Hambach, 179. 287.
Hammelburg, Landg., 246.
— — Stadt, 276.
Harburg, 201.
Hardeck, 243.
Harthausen, 149.
Hartkirchen, 162.
Haßfurth, Landg., 246.
— — Stadt, 254.
Haßberg, Berg, 248.
Haßlach, 239.
Haßloch, 267. 283.
Haundorf, 200.
Haunerforst, 95.
Hauptsmoor-Forst, 221.
Haus, 168.
Hausen, Dorf, 255. 273. 275.
— — Weiler, 236.
Hausheim, 150.
Hautzenberg, 166.
Havenlohr, 266.
Hazzi's Colonien, 187.
Heidenfeld, 267.
Heidengraben, 187.
Heidenheim, Landg., 192.
— — Stadt, 203.
Heidesheim, 290.
Heidingsfeld, 261.
Heiligenstadt, 231.
Heilgersdorf, 251.
Heilsbronn, Landg., 192.
— — Stadt, 208.
Heimhausen, 106.
Heinersreuth, Herrsch. G., 217.
— — Dorf, 233.
Helmbrechts, 241.
Hemmau, Landg., 169.
— — Stadt, 178.
Hemmerdorf, 251.
Hendungen, 273.
Hengersberg, 165.
Herbstadt, 272.
Hergoldshausen, 256.
Hertheim, 256.
Heroldingen, 201.
Heroldsberg, 213.
Herrieden, Landg., 192.
— — Stadt, 202.
Herrnwinden, 202.
Hersbruck, Landg., 192.
— — Stadt, 209.
Herrschaftsgerichte, 92. 130. 154. 170. 192. 217. 247.
Herxheim, 289.
Herzogau, 182.
Herzogenaurach, Landg., 192.
— — Stadt, 212.

Hessselberg (Berg), 194.
Hessenthal, 268.
Hetzfeld, 261.
Hetzleser, Berg, 221.
Heubach, 268.
Heustreu, 273.
Heydeck, 207.
Heydenfeld, 256.
Hienheim, 186.
Hienheimer-Forst, 172.
Hierscheid, 227.
Higertshausen, 149.
Hilders, Landg., 246.
— — Stadt, 271.
Hilpoltstein, Landg., 192.
— — Stadt, 207.
— — Flecken, 231.
Himmelhorn, Berg, 132.
Himmelspforten, 263.
Himmelstadt, 263.
Hindelang, 136.
Hirschau, 181.
Hirschberg (Jagdschloß), 176.
Hirschfeld, 256.
Hirschkopf, Berg, 194.
Hirschstein, 269.
Hirsing, 184.
Hochrieß, Berg, 95.
Hochspeyer, 284.
Hochstatt, 235.
Hochvogel, Berg, 31. 132.
Hochwinzer, 165.
Höchberg, 261.
Höchstadt, Landg., 216.
— — Stadt, 226.
Höchstädt, 242.
Höchst 270.
Höchstedt, Landg., 129.
— — Stadt, 151.
Höhe-Berg, 194.
Hof, Landg., 216.
— Stadt, 241.
Hofberg, 119.
Hofheim, Landg., 246.
— — Stadt, 254.
Hofkirchen, 165.
Hoflach, 105.
Hohe Mütze, Berg, 220.
Hohen-Aschau, 124.
Hohenberg, 242.
Hohenburg, Schloß, 108. 180.
Hohencck, 214.
Hohenfels, 178. 180.
Hohenkammer, Schloß, 106.
Hohenkirchen, 122.
Hohen-Landsberg, H. Ger., 192. 214.
— — Gebirg, 194.
Hohenlinden, 117.
Hohenmirschberg, 231.
Hohenpölz, 231.
Hohenroth, 274.
Hohenstein, 209.
Hohenschwangau, 102.
Hohenwart, 106.
Hohenzell, 148.
Hollfeld, Landg., 216.
— — Stadt, 230.
Hollstadt, 273.
Holzhausen, 264.
Holzheim, 147.
Holzkirch, 200.
Holzwang, 140.
Homburg, Landg., 246.
— — Stadt, 281.
— — Flecken, 267.
Homburg ob der Wehrn (Schloß), 265.
Hopfenohe, 232.
Hopferau, 145.
Horchau, 144.
Horschdorf, 236.
Hundswald Forst, 132.
Hurlach, 103.
Hutting, 167.

J.

Jägersburg (Jagdschl.) 225.
Ichenhausen, 141.
Jesserdorf, 252.
Jettingen, 142.
Iller-Aichheim, 139.
Iller-Fluß, 32. 35. 132.
Illertissen, Landg., 129.
— — Stadt, 139.
Ilm, Fluß, 172.
Ilmünster, 106.
Ilz, Fluß, 157.
Immenstadt, 136.
Incherhofen, 449.
Ingolstadt, Landg., 170.
— — Stadt, 185.
Ingstedter Forst, 132.

St. Ingwert, 283.
Inhofen, 190.
Inn, Fluß, 37. 96. 156.
Inning, 105.
Insel-See 133.
Insingen, 202.
Jochsberg, 202.
Jockgrimm, 286.
St. Johannes, 232..
Jollach, Fluß, 214.
Iphofen, 215.
Ipsheim, 214.
Irmelshausen 272.
Irrlbach, 164.
Irrsee, 143.
Isareck 117.
Isar-Fluß, 36. 96 156.
Isarkreis Lage. Gränze. Größe. Eintheilung. 91. Berge. Waldungen. Gewässer. 93. Klima. Boden. Naturproducte. 99.
Isen, 123.
Isenforst, 95.
Ismanning, 116.
Ißling, 236.
Julbach (Berg), 161.
Junkershausen, 273.

K.

Kadoltzburg, Landg. 192.
Kämmern, 237.
Käsbrunnen, 203.
Kahl, 269.
Kainach, 230.
Kaisersheim, 152.
Kaiserslautern, Beg. Gericht 278.
— — Stadt 283.
Kallmünz, 184.
Kalmberg, 169.
Kaltenberg, 269.
Kaltenbrun, Dorf 238.
— — Flecken, 244.
Kam, Landg. 153.
— Stadt 168.
Kammerau, 168.
Kammünster, 168.
Kandel, 286.
Kapfelberg, 187.
Karbach, 266.
Karleburg, 263.
Karlsberg, 190.
Karlshuld, 152.
Karlstadt, Landg. 246.
— Stadt 263.
Karlstein, 184.
Karsbach, 266.
Kasendorf, 233.
Kastanienburg, Schloß 288.
Kastell, 180.
Kastler Forst, 95.
Katzwang, 208.
Kaufbeuren, Landg. 129.
— — Stadt 142.
Kaufering, 103.
Kautsdorf, 241.
Keinzenbad, 107.
Kehlbach, 239.
Kelheim, Landg. 170.
— Stadt 187.
Kellmünz, 139.
Kemnat, Landg. 216.
— Stadt. 244.
Kempten, Landg. 129.
— Stadt 136.
Kempter Forst, 32. 132.
Kesselberg (Berg), 107.
Kettershausen, 140.
Kinding, 176.
Kipfenberg, H. Ger. 170.
— — Dorf 176.
Kirchahorn, 230.
Kirchehrenbach, 232.
Kirchen, Lomtz. Landgr. 216.
— Flecken 240.
Kirchheim, 141.
— 190.
Kirchheim, Bolanden Stadt 285.
Kirchlauter, 252.
Kirchleuß, 235
Kirchschönbach, 257.
Kirchstein, Berg 95.
Kirschletten, 236.
Kirweiler, 287.
Kissing, 148.
Kissingen, Landg., 246.
— Stadt 275.
Kist, 261.
Kitzingen, Landg. 246.
— Stadt 259.
Klappenberg, 178.

Klein-Bardorf, 272.
Klein-Bockenheim, 290.
Kleineggen, 168.
Kleineibstadt, 272.
Klein-Heretly, 238.
Klein-Heubach, 268.
Klein Karlenbach, 290.
Klein-Langheim, 258.
Klein-Ostheim, 269.
Klein-Rinderfeld, 261.
Klein-Wallstadt, 268.
Kleuckheim, 236.
Klingenberg, 256. 268.
Klingenbrunn, 167.
Klingenmünster, 286.
Klösterle, 187.
Klosberg, 239.
Knetzgau, 253.
Kobel, Berg 171.
Kochel, 107.
Kochelsee, 40. 97.
Koden, 270.
Königsberg, 254.
Königsdorf, 108.
Königsfeld, 230.
Königshofer, Landgr. 246.
— — Stadt 172.
Königs-See, 41. 98.
Kösching, 185.
Köschinger Forst, 172.
Köstlarn, 161.
Kötzding, Landgr. 153.
— Flecken 168.
Kolboch (Bach), 162.
Kolbenberg, 202.
Kollberg, 244.
Kollnstein, 168.
Kolm, Berg, 279.
Kolmberg, Dorf 169.
Kornberg, 220.
Kornburg, 208.
Kosseine, 220.
Kraiburg, 123.
Kranzberg, 106.
Krautheim, 257.
Kreut, 121.
Kreutzberg (Berg), 248. 220.
Kreutzberg (Kloster), 270.
Kreutzberger Forst, 156.
Kreutz-Werthheim, 267.
Krögelstein, 230.
Kronach, Landgr. 216.
— Stadt 238.
Kronacher Forst, 221.
Kronburg, 138.
Kronwinkel, 117.
Krumbach, 142.
Kühbach, 149.
Kühberg (Berg), 155.
Künding, 176.
Küps, 240.
Kürnach, 261.
Kulmain, 244.
Kulmainer Forst, 32. 221.
Kulmbach, Landg. 216.
— Stadt 235.
Kupferberg, 234.
Kusel, Stadt 284.

L.

Laber, Flecken, 178.
Laber, Fluß, 172.
Laberweinting, H. Ger. 170. 190.
Lahm, 238.
Lambsheim, 289.
Lamm, 168.
Lammersheim, 290.
Lamprecht, 288.
Landau, Landg. 153.
— Stadt 163.
— Bezirks Ger. 278.
— Stadt und Festung, 286.
Landgerichte, 91. 129. 153. 169. 191. 216 245.
Landsberg, Landg. 92.
— Stadt 103.
Landshut, Landg. 92.
— Stadt 118.
Landstrost, 150.
Landstuhl, Staot, 284.
Langemeile, Berg, 221.
Langenau, 239.
Langenbach, 241.
Langendorf, 276.
Langenprozellen, 265.
Langenstadt, 233.
Langenzenn, 212.
Langheim, 236.
Langquart, 190.
Lauben, 140.

Lauenstein, Landger. 217.
— Dorf, 239.
Lauf Landger. 192.
— Stadt, 210.
Laufen, Landger. 92.
— Stadt, 128.
Lauingen, Landg. 129.
— Stadt, 150.
Lauringen, Stadt, 275.
Lautenbach, 263.
Lauterbach, 138.
Lauterecken, Stadt, 284.
Lauterhofen, 180.
Lautershausen, Landg. 192.
— — Stadt, 202.
Lebenbahn, 274.
Lech, Fluß, 36. 96. 132.
Lechhausen, 147.
Legau, 138.
Leder, 143.
Lehrberg, 205.
Leidersdorf, 180.
Leinenburg, Berg, 221.
Leipheim, 149.
Lenafurt, 267.
Lenggries, 108.
Lenting, 186.
Leonsberg, Schloß, 163.
Leuchtenberg, 181.
Leugast, 234.
Leutenbach, 232.
Leutzdorf, 208.
Leyenfels, 231.
Lichtenau, 205.
Lichtenberg, Stadt, 241.
— Schloß, 103. 273.
Lichtenfels, Landg., 217.
— Stadt, 236.
Lichtenfelser Forst, 220.
Lichtenstein, 251.
Lichteneck, 168.
Limbach, 253.
Lindach, 256.
Lindau, Landg, 129.
— Stadt, 137.
Lindenhart, 232.
Lindenhardter, Berg, 221.
Lintach, 171.
Lisberg, 228.
Litzendorf, 237.
Loffeld, 236.
Lohndorf, 237.
Lohr, 265.
Lohrhaupten, 266.
Lonnerstadt, 226.
Lorenzi, Forst, 32. 194.
Louisenburg, 220.
Ludwag, 237.
Ludwigstadt, 239.
Lüder, 271.
Lütter, 271.
Luhe, 181.
Lupburg, 178.
Lusen, Berg, 31.
Lutzmannsstein, 180.

M.

Mähring, 243.
Märching, 186.
Märzsee, Bach, 161.
Maierhofen, 171.
Maihingen, 200.
Main, Fluß, 34. 222. 248.
Main-Aschaff, 268.
Mainberg, 255.
Mainberger Wald, 248.
Main-Bernheim, 259.
Mainburg, 186.
Maineck, 235.
Mainroth, 235.
Main-Sontheim, 259.
Main-Stockheim, 259.
Malching, 161.
Mallersdorf, 190.
St. Mang, 145.
Mantel, 244.
Marching, 186.
Margertshöchheim, 263.
Markt-Allersheim, 260.
Markt, Bibart Landg. 192.
— — Flecken, 215.
Markt-Breit, 259.
Markt-Bürgel, 214.
Markteinersheim, Herrs. Ger. 192.
— — Flecken, 215.
Marktel, 160.
Markt-Erlach, Landg., 192.
Markt-Graitz, 240.
Markt-Leuthen, 241.
Markt-Schorgast, 234.
Markt-Scheinfeld, 215.
Markt-Stift, 259.

Markt-Steinach, 255.
Mariabuchen, 267.
Maria-Hilf, (Berg) 180.
Marienberg, 160.
Marienburg, Kloster, 207.
Marienburg (Festung) 262.
Marienburghausen, 254.
Marien-Capelle, 262.
Marienwasser, 234.
Marloffstein, 226
Maroldsweißach, 252.
Marquardstein, 124.
Martin, St., 287.
Martinshöhe, 282.
Massbach, 275.
Massenhausen, 116.
Massing, 161.
Maxelrein, Schloß, 122.
Madelsheim, 283.
Mediat-Gerichte, 130. 193. 247.
Meitingen. 144.
Melkendorf, 235.
Mellrichstadt, Landg., 246.
— — Stadt, 273.
Memmelsdorf, 237, 251.
Memmingen, 128. 138.
Mendorferbuch, 171.
Mengersdorf, 230.
Menkofen, 171.
Merkendorf, 206.
Merkershausen, 272.
Metten, 164.
Meyerhammer, 244.
Michelau, 235. 276.
Michelfeld, 232. 259.
Miesbach, Landg., 92.
— Flecken, 121.
Miltach, 168.
Miltenberg, 267.
Mimbach, 283.
Mindelheim, Landg., 129.
— — Stadt, 141.
Mistelfeld, 236.
Mistelgau, 230.
Mistendorf, 237.
Mittelsinn, 271.
Mittelstreu, 274.
Mittenwald, 108.
Mittenwalder Forst, 52.
Mitterfels, Landg., 153.
— — Stadt, 164.
Mittwitz, 239.
Mochie, 105.
Mockas, 231.
Möblareuth, 240.
Mögelsdorf, 210.
Möring, 148.
Monheim, Landg., 192.
— — Stadt, 204.
Moos, 163.
Moosburg, Landg., 92.
— Stadt, 117.
Moritzberg, 194.
Mosbach, 182.
Motten, 271.
Motzenhofen, 149.
Mühldorf, Landg., 92.
— Stadt, 123.
Mühlfeld, 273.
Mühlhausen, Flecken, 227.
— — (Schloß) 180.
Mühlstürzhorn, Brg., 95.
Mümling (Fluß), 268.
Münchberg, Landg., 217.
— — Stadt, 240.
München, Landg., 92.
— Stadt, 109.
Münchshofen, 183.
Münchmünster, 186.
Münchweiler, 284.
Münerstadt, Landg., 246.
— — Stadt, 275.
Münster, 161.
Münsterhausen, 142.
Mürsbach, 251.
Muggendorf, 231.
Mundatwald, 279.
Murach, Fluß, 183.
— Dorf, 183.
Murnau, 107.
Mutterstadt, 289.

N.

Nab, Fluß, 39. 172.
Nabburg, Landg., 170.
— Stadt, 182.
Nabeck, 183.
Nagel, 239.
Naila, Landger., 217.
— Stadt, 241.
Nandelstadt, 117.
Naßbach, 254.

Ratterberg, 164.
Reidenfels, 288.
Rentſchau, 241.
Reſſelwang, 142. 145.
Reu-Albenreuth, 242.
Neubeuern, 120.
Neu-Birklingen, 258.
Neuburg, ohnweit der Donau, Landger. 129.
— Stadt, 152.
— a. d. Komlach, 142.
— a. d. Wald, Landg. 170.
— — — Stadt, 183.
— Dorf, 286.
— am Inn, 162.
Neudeck, 231
Neu-Droſenfeld, 233.
Neu-Eſſing, 177.
Neufang, 239.
Neugattendorf, 241.
Neuhaus, Dorf, 161.
— Flecken, 243.
Neuhof, 212.
Neu-Hornbach, 283.
Neukenroth, 239.
Neukirchen, Dorf, 232.
— — Flecken, 169. 184.
Neuleiningen, a. d. Eiß, 290.
Neu-Markt, 124
Neu-Mühl, Schloß, 180.
Neundorf, 220.
Neunkirchen, Flecken, 182.
— — am Brand, 226.
Neumarkt, Landg., 170.
— — Stadt, 176.
Neuötting, 159.
Neu Schleichach, 253.
Neuſes am Berge, 257.
— — Sand, 257.
— Weiler, 207.
Neuſtadt a. d. Aiſch, Landg., 192.
— — Stadt, 214.
— a. d. Donau, Stadt, 186.
— am Hardt, 237.
— am Kulm, 244.
— am Lohr, 266.
— a. d. Saal, Landg., 246.
— — Stadt, 274.
— a. d. Waldnab, Landg. 217.
— — Stadt, 244.
Neu-Ulm, 149.
Nicolaus, Capelle, 262.
Nieder-Altaich, 164.
Nieder-Aſchau, 124.
Niederaudorf, 119.
Niederhaus, 165.
Niederlauer, 275.
Niederraunau, 141.
Niederſchönfeld, 148.
Nieder-Singing, 164.
Niederſteiger Forſt, 221.
Niederwehrn, 264.
Nittenau, 184.
Nördlingen, Stadt-Comm., 191.
— — Stadt, 200.
— — Landg., 192.
Nordhalben, 238.
Nordheim v. d. Rhön, 273.
Nürnberg, Stadt-Com., 191.
— Landg., 192.
— Stadt, 210.
Nußdorf, 120.
Nußhardt, Berg, 220.
Nympfenburg, Luſtſchloß, 115.

O.

Obbach, 264.
Obenhauſen, 141.
Ober-Ailsfeld, 230.
Ober-Altaich, 164.
Oberalterheim, 267.
Ober-Au, 107.
Oberaudorf, 119.
Ober-Aurach, 128.
Oberbach, 270.
Oberdolling, 186.
Oberdorf, Landg, 129.
— Flecken, 142.
Ober-Ebersbach, 275.
Ober-Eichſtedt, 175.
Obereiſenheim, 256.
Ober-Elchingen, 149.
Ober-Elsbach, 274.
Obereſchenbach, 276.
Obereßfeld, 272
Ober-Euerheim, 255.
Oberfladungen, 273.
Obergünzburg, Landg., 129.
— — Flecken, 140.
Oberhaid, 237.
Ober-Hannſtadt, 186.

Oberhaus (Schloß) 165.
Oberhausen, 147.
Ober-Jalina, 103.
Oberkammloch, 141.
Ober-Kotzau, 241.
Oberkreit (Weiler), 184.
Oberlangenstadt, 239.
Ober-Lauringen, 274.
Ober-Mainkreis. Lage, Größe, Gränzen, Eintheilung, 216. Berge, Waldungen, Gewässer, 219. Clima, Boden, Naturproducte, Gewerbfleiß, 223.
Ober-Mässing, 177.
Ober-Medlingen, 150.
Ober-Moschel, 285.
Obernau, 268
Obernburg, Landg., 246.
— — Stadt, 268.
Oberndorf, 256.
Obernsees, 230.
Obernzell, 166.
Ober-Otterbach, 286.
Ober-Schlinsach, 253.
Ober-Schwabbach, 255.
Ober-Schwarzach, 255.
Obersdorf, 136.
Obersinn 271.
Ober-Sinzing, 164.
Ober-Steben, 241.
Ober-Steinfeld, 230.
Oberstreu, 274.
Ober-Truppach, 231.
Obervolkach, 257.
Oberwaldbehrungen, 274.
Ober-Zell, 263.
Ober-Zene, 212.
Ochsenfurt, Landg., 246.
— — Stadt, 260.
Ochsenkopf, Berg, 31.
— — Wald, 220.
Odernheim, 285.
Oedeberg, Berg, 220.
Oerlenbach, 276.
Oettingen, Med. Ger., 193.
— Stadt, 200.
Offenhausen, 140.
Offingen, 200.
Ogersheim, 289.
Ohrnbau, 203.
Oppach, 264.
Orb, 270.
Ortenburg, 165.
Ossa, Berg, 31. 156.
Osterhofen, 165.
St. Oswald, 166.
Ostheim, Stadt, 273.
Ottenburg, Schloß, 116.
Otterberg, Stadt, 284.
Ottmarshausen, 147.
Ottobeuren, Landg., 129.
— — Stadt, 140.

P.

Paar, Fluß, 133.
Painten, 178
Pappenheim, Herrsch. Ger., 192.
— — — Stadt, 203.
Parkstein, 244.
Parsberg, Landg., 170.
— — Flecken, 178.
Parsdorf, 117.
Partenkirchen, 106.
Passau, Landg., 153. 154.
— — Stadt, 165.
Patrimonialgerichte, 92. 131. 154. 170. 193. 217. 247.
Pautzfeld, 226.
Persten, 233.
Pegnitz, Landg., 217.
— — Stadt, 232.
Perlesreit, 167.
Pettstadt, 227.
Peutingen, 102.
Pfaffenberg, Landg., 170.
— — Flecken, 190.
Pfaffendorf, 252.
Pfaffenhausen, Flecken, 141.
Pfaffenhofen, Landg., 92.
— — Stadt, 106.
— — Landg., 170.
— — Flecken, 190.
— — Dorf, 207.
Pfaffenmünster, 164.
Pfarrkirchen, Landg., 153.
— — Flecken, 161.
Pfarrweisach, 252.
Pfater, Fluß, 190.
Pfeersee, 143.
Pfeffenhausen, 190.
Pfersdorf, 264.
Pflochsbach, 267.

Pfôring, 185.
Pfreimt, 181.
Pfreimtsch, 181.
Pfreindsweiher, 172.
Pful, 140.
Pielenhofen, 184.
Pienzenau, 121.
Pillenreuth, 208.
Pilsting, 163.
Pirbaum 176.
Pirmasens, 282.
Plaintling, 165.
Plaintnerforst, 172.
Plankenfels, 230.
Plankenstein, 121.
Plassenburg, 235.
Plattenberg, 220.
Plattling, 163.
Plech, 232.
Pleinfeld, Landg., 192.
— — Flecken, 204.
Pleintina, 165.
Plösberg, 243.
Plotzberg, 279.
Pörnbach, 106.
Pötmes, 147.
Poppenhausen, 264. 271.
Poppenlauer, 275.
Pommersfelden, 227.
Posching (Glashütte), 164.
Pottenstein, Landg., 217.
— — Stadt, 231.
Preißenberg (Berg), 95.
— — (Dorf), 104.
Pressat, 244.
Pressek, 234.
Pretzfeld, 231.
Prex, 240.
Prichsenstadt, 257.
Priesennig, 188.
Prien, 124.
Priesendorf, 228.
Probselten, 267.
Prötsdorf, 253.
Proselsheim, 257.
Prühl, Cartheuse, 188.
Prun, 171. 177.
Prunn, 176.
Pyrnbaum, 176.

R.

Rabeneck, 230.
Rabenhausen, 140.
Rachel (Berg), 31. 155.
Rain, Landg., 129.
— Stadt, 147.
Raitenbuch, 204.
Raitenhaßlach, 160.
Ramsau, 126.
Ramsen, 104.
Randeck, 177.
Randersacker, 260.
Rankam, 169.
Ransberg, 168.
Rappershausen, 273.
Rapperzell, 149.
Rasch, 207.
Rattelsdorf, 238.
Rauenzell, 136.
Reckendorf, 252.
Rednitz (Fluß), 194.
Rednitzhembach, 207.
Redwitz, Flecken, 242.
— — Dorf, 239.
Regen, Landg., 153.
— — Flecken, 167.
— — Fluß, 38. 172.
Regenkreis, Lage, Gränzen, Eintheilung, 169. Gerichte, 170. Berge, Waldungen, Gewässer, 171. Klima, Boden, Naturproducte, Gewerbfleiß, 173. Merkwürdige Orte, 175.
Regendorf, 171. 185.
Regensburg, Stadt, 188.
Regenstauf, Landg., 170.
— — Flecken, 184.
Regnitz, Fluß, 194. 222.
Rehau, Landg., 217.
— — Flecken, 240.
Rektingwinkel, 124.
Reichenbach, 184.
Reichenberg, 161. 162. 261.
Reichenhall, Landg., 92.
— — Stadt, 127.
Reichelsberg (Bergschloß), 260.
Reimlingen, 291.
Reinheim, 283.
Reisbach, 162.

Reißenburg, 149.
Reistenhausen, 267.
Reiterswiesen, 276.
Remshardt, 149.
Remlingen, 267.
Rentweinsdorf, 252.
Rettstadt, 263.
Retzbach, 263.
Retzer Forst, 172.
Reuth, 232.
Reutberg, 109.
Rezat, Fluß, 194.
Rezatkreis, Lage, Gränze, Größe, Eintheilung, 191. Justizgerichte, 191—193. Gebirge, Waldungen, Gewässer, 193. Klima, Boden, Naturproducte, Gewerbfleiß, 195. Merkwürdige Orte, 199.
Rhein, Fluß, 34.
Rheinkreis, Lage, Größe, Eintheilung, 277. Berge, Waldungen, Gewässer, 279. Boden, Klima, 280. Merkwürdige Orte, 281.
Rheinzabern, Stadt, 286.
Rhodt, 287.
Rhön, Gebirg, 248.
Riedelhütte, 167.
Rieden, 180.
Riedenberg, 270.
Riedenburg, Landg., 170.
— — Flecken, 161. 177.
Rieglersreuter, 220.
Rieg-See, 97.
Rieneck, 271.
Riethen, 104.
Rimpar, 262.
Riechnach, 168.
Rockenhausen, Stadt, 235.
Roding, Landg., 170.
— — Marktflecken, 184.
Rödelmeyer, 273.
Röhrnbach, 167.
Römershag, 270.
Rötelweyer, 172.
Röthenbach, 208.
Röthleser-Berg, 220.
Röttenbach, 140.
Röttingen, Landg., 246.
— — Stadt, 260.
Rötzer Forst, 31.
Roggenburg, Landg., 129.
— — Flecken, 140.
Rohenfels, 152.
Rohr, Flecken, 190.
— — Dorf, 208.
Rohrbach, 106. 286.
Rohrbrunn, 266.
Rosenberg (Festung), 238.
Rosenheim, Landg., 92.
— — Flecken, 120.
Roßbach, 271.
Roßhaupten, 145.
Roßrieth, 273.
Roßstall, 208.
Roth, Abtei, 122.
— Stadt, 206.
Rothen, 267.
Rothenberg, 210.
Rothenbuch, Landg., 246.
— — Dorf, 266.
Rothenburg, Stadt Commiss. 191.
— — Landg., 192.
— — Stadt, 202.
— — Flecken, 190.
Rothenfels, 266.
Rothenhain, 252.
Rothenkirchen, 239.
Rothhausen, 272.
Rott, Fluß, 161.
Rottendorf, 261.
Rudolphstein, 241. 220.
Rüdenhausen, H. G., 247.
— — Flecken, 258.
Rügheim, 254.
Rügland, 205.
Rümannsfelden, 168.
Rugendorf, 234.
Rumpelbühl, 220.
Runding, 168.

S.

Saal, Flecken, 272.
Saal, Dorf, 187.
Saale, Fluß, 222. 265.
Sacharang, 124.
Sachsenheim, 265.
Saulingberg, 132.
Saline, alte und neue, 275.
St. Salvator, 161.

Salzbach, Fluß, 38. 157.
Salzburg (Schloß), 274.
Sand, 254.
Sandizell, 149.
Sansbarcil, 230.
Sassanfarth, 227.
Sattelbogen, 164.
Schäftlarn, 109.
Schärding am Thuren, 162.
Schambach, Fluß, 177.
Schauberg, 239.
Schauenstein, 241.
Scheibenberg, Berg, 171.
Scheiern, 106.
Schellenberg, 126.
Schelnetz, 177.
Schenkenau (Fabrik), 237.
Scheßlitz, 236.
Schifferstadt, 288.
Schildeck (Schloß), 270.
Schillingsfürst, Herrsch. Ger., 192.
— — Flecken, 202.
Schirnding, 242.
Schleichacher Glashütte, 253.
Schleching, 124.
Schlechtdorf, 107.
Schleisheim, Jagdschloß, 116.
Schlicht, 179.
Schliersee, 97. 106.
Schloßberg, 220.
Schlüsselau, 227.
Schlüsselfeld, 227.
Schmachtenberg, 254.
Schmalnau, 271.
Schmidtmühlen, 180.
Schmölz, 239.
Schnabelweide, 232.
Schnackenwerth, 264.
Schnörtach, 210.
Schneeberg, Berg, 31.
— — Wald, 220.
Schneikenbach, 181.
Schnepfendorf, 202.
Schney, 236.
Schönau, 175.
Schönbach, 257.
Schönberg, 167.
Schönfeld a. d. Lochau, 230.
Schönhofen, 178.
Schönsee, 183.
Schönthal, 182.
Schongau, Landg., 92.
— Stadt, 102.
Schontra, 276.
Schonungen, 255.
Schottenstein, 237.
Schrobenhausen, Landg., 129.
— — Stadt, 149.
Schürbitz, 235.
Schüttendabel, 136.
Schurkendorf, 237.
Schwabach, Stadt-Commiss. 191.
— — Landg., 192.
— — Stadt, 208.
— — Fluß, 213.
Schwabhausen, 106.
Schwabmünchen, Landg., 129.
— — Flecken, 143.
Schwamberg, Berg, 248.
— — Bergschloß, 258.
Schwand, 207.
Schwandorf, 183.
Schwanfeld, 256.
Schwangau, 102.
Schwanzwirthshaus, 270.
Schwarzach, 258.
Schwarzbach (Fluß) 182.
Schwarzenau, 258.
Schwarzenbach, 240.
Schwarzenberg, Herrs. Ger., 193.
Schwarzenbruch, 207.
Schwarzenfeld, 182.
Schwarzhofen, 183.
Schwebheim, 256.
Schweighäuser Forst, 172.
Schweinhof, 121.
Schweinau, 209.
Schweinfurt, Landg., 246.
— Stadt, 255.
Schwenningen, 151.
Schwerzelbach, 276.
Sebach, 167.
Seebaldischer Forst, 194.
Seehof, Lustschloß, 237.
Seen und Weyer, 195. 172. 222. 249. 40. 97. 133.
Segnitz, 260.
Seibelsdorf, 238.
Seiberingshausen, 275.
Seifriedsberg, 141.
Seinsheim, 215.

Selb, 241.
Selbitz, 241.
Seilgenporten, 176.
Selterſee, 133.
Sennfeld, 256.
Sentelbach, 267.
Seßlach, 237.
Seußling, 226.
Seyfriedsburg, 276.
Siegenburg, 186.
Siegenburger Forſt, 172.
Siegersreuth, 242.
Siegsdorf, 124.
Silberrangen, Berg, 220.
Simbach, Landg., 153.
Simbach, Flecken, 161.
Sinn (Dorf) 271.
— Fluß, 265.
Sinning, 152.
Sinzing, 188.
Sobenberg, 276.
Solnchofen, 204.
Sommerach, 257.
Sommerhauſen, 260.
Sommersdorf, 202.
Sontheim, im Grabfeld, 273.
Sonthofen, Landg., 129.
— — Flecken, 136.
Spalt, 206.
Sparneck, 240.
Speckfeld (Bergſchloß), 258.
Speichardts, 271.
Speinshardt, 244.
Speſſart, Wald, 30. 32. 248.
Speyer, Stadt, 288.
Spitzingſee, 98.
Staatsausgabe, 76.
Staatseinnahme, 79.
Stadel-Schwarzach, 257.
Stadt, am Hof, Landg., 170.
— — Stadt, 189.
Stadt-Commiſſariate, 154. 190. 246.
Stadt-Prodfelten, 267. 247.
Stadt-Schwarzach, 258.
Stadtſteinach, Landg., 217.
— — Stadt, 234.
Stachesried, 168.
Städte-Verzeichniß, 129. 290.
Staffelbach, 237.
Staffelhof, 282.
Staffelsberg, Berg, 31, 221.
Staffelſee, 97.
Staffelſtein, 236.
Stallwang, 164.
Stammsrieth, 184.
Stangenroth, 276.
Starberger See, 40. 97.
Starnberg, Landg., 92.
— Dorf, 108.
Staufen 136 150.
— hoher Berg, 95.
Stedtfeld, 253.
Steglitz, Berg, 221.
Stein, 125.
Steinach, 275.
Steigerwald, 30. 248. 194. 220.
Steinbach, 138. 239.
Steinberg, 239.
Steineberg, Berg, 132.
Steinfeld, Landg., 192. 246.
— Dorf, 266. 286.
Steinhauſen, 234. 235.
Steingaden, 102.
Steinwieſen, 238.
Steinwieſener Forſt, 221.
Steppberg, 152.
Sternberg, 272.
Stetten, 265.
Stockheim, 255. 273. 239.
Stockſtadt, 269.
Stötzling, 147.
Stoffenrieder Forſt, 432.
Stralsbach, 275.
Straß, 152.
Straß-Giech, 237.
Straßkirch, 164.
Straubing, Landg., 153.
— — Stadt, 163.
Streitberg, 231.
Stroßendorf, 235.
Strulendorf, 227.
Struben, 121.
Stuffenberg, 252.
Sugenheim, Herrſ. Ger., 193.
Sulzbach, Landg., 170.
— Stadt, 179.
Sulzberg, 136.
Sulzbürg, Berg, 171.
— Flecken, 177.
Sulzer Brunnen, 104.
Sulzfeld, 259. 272.
Sulzheim, Herrſ. Ger., 247.

Sulzheim, Dorf, 255.
Sulz, Fluß, 176.
Sulzthal, 276.
Surheim, 127.

T.

Tachenfee, 41. 98.
Talkenfels, 164.
Tambach, 217.
Tannbrun, 177.
Taswang, 178.
Tauber, Fluß, 195.
Tauberzell, 202.
Taufkirchen, 119.
Tegernsee, Landg., 92.
— Stadt, 121.
— See, 40. 97.
Teining, 177.
Tennesberg, 182.
Tettau, 239.
Teufelsmauer, 204.
Teuschenheim, Landgr., 217.
Teuschnitz, Landg., 217.
Teuschnitz, Stadt, 238.
Theuschnitzer Forst, 221.
Thelheim, 260.
Thann, Stadt, 271.
— Dorf, 202.
Thann (Flecken), 161.
Thannbrun, 177.
Thannhausen, 142.
Theilheim, 256. 260.
Theres, 255.
Theuern, 180.
Thierhaupten, 147.
Thierstein, 242.
Thraunthal, 187.
Thüngen, 265.
Thüngersheim, 263.
Thüringerwald, 220.
Thulbe, Ober und Unter, 276.
Thurnnau, Herrsch. Ger, 217.
— Flecken, 233.
Tiefenbacher Berg, 139.
Tiefendorf, 241.
Tiefenpolz, 237.
Tiefen-Stockheim, 259.
Tirschenreuth, Landg., 217.
— — Stadt, 243.
Tittmoning, Landg., 92.
— Stadt, 128.
Tittring, 207.
Todenkopf, Berg, 220.
Tölz, Landger., 92.
— Flecken, 108.
Töpen, 241.
Trabelsdorf, 228.
Traitendorf, 180.
Trappstadt, 272.
Trauchburg, 136.
Traunstein, Landg., 92.
— Stadt, 125.
Trausnitz, Dorf, 182.
— Schloß, 118.
Trautstadt, 255.
Trebgast, 234.
Treffelstein, 183.
Trennfeld, 266.
Treswitz, 181.
Treuchtlingen, 203.
Trieb, 235.
Triesdorf, 206.
Triffels, Festung, 286.
Trimberg, 276.
Trippstadt, 284.
Trockau, 230.
Trogen, 241.
Troßberg, 126.
Trostburg, Landg., 92.
Trunkelsberg, 140.
Trunstadt, 237.
Truppach, 230.
Tschirn, 238.
Tüchtersfeld, 231.
Türkheim, Landg., 129.
— Flecken, 143.
Türkheim, Stadt, 289.
Türnau, 167.
Tumbach, 244.
Tuttling, 165.

U.

Ueberbach, 138.
Uetzing, 236.
Uffenheim, Landg., 192.
— Stadt, 214.
Uffing, 104.
Ulefeld, 215.
Ulster, Fluß, 248.
Unter-Alterheim, 267.
Unter-Donaukreiß, Lage, Gränze, Größe-Eintheilung, 153.

Berge, Waldungen, Gewässer, 155. Clima, Naturproducte, 157.
Unter-Dürrbach, 262.
Untereisenheim, 256.
Unter-Elching, 149.
Unterelsbach, 274.
Unter-Eßfeld, 272.
Unter-Fuerheim, 255.
Unterhaid, 236.
Unter-Hannstadt, 186.
Unter-Langenstadt, 240.
Unter-Leinach, 263.
Unter-Leinleiter, 231.
Unterleiterbach, 236.
Unter-Mäsing, 177.
Uuter-Mainkreiß. Lage, Größe, Gränze, Eintheilung, 245. Berge, Waldung, Gewässer, 248. Clima, Boden, Naturproducte, Gewerbfleiß, 249.
Untermerzbach, 251.
Unter-Rodach, 238.
Unter-Schleichach, 253.
Unter-Steben, 240.
Unterfteinfeld, 230.
Unter-Zell, 263.
Unter-Zenn, 212.
Unsleben, 274.
Ursberg, Landg., 129.
— Stadt, 141.

V.

Bach, 212.
Vater, Fluß, 279.
Veitshöchheim, 262.
Veitlahm, 235.
Velburg, 177.
Velden, Stadt, 209.
Velten, 119.
Venedig, 182.
Versbach, 262.
Viechtach, Landg., 153.
— Flecken, 168.
Viehhausen, 171. 187.
Viehtach, 183.
Vierzehn Heiligen, 236.
Vils, Fluß, 156. 172.
— Stadt, 144.
Vilsbiburg, Landg. 92.
Vilsbiburg, Flecken, 119.
Vilseck, 178.
Vilseccker Forst, 172.
Vilshofen, Landg. 154.
— Stadt, 162.
Vöhringen, 139.
Völkershausen, 273.
Vogelsburg, 257.
Vohburg, 185.
Vohenstrauß, Lang., 170.
— — Flecken, 181.
Volkers, 270.
Volksbach, 230.
Volkach, Landg., 246.
— Stadt, 257.
Vorchheim, Landgr., 217.
— Stadt, 225.
Vrinsberg, 205.

W.

Waal, 143.
Wachenheim, 289.
Wachenroth, 227.
Wacherstein, 185.
Wageckersee, 133.
Waging, 128.
Waidhausen, 181.
Waitzenbach, 276.
Waitzern, 145.
Waldau, 187.
Walbeck, 243.
Waldenbach, 184.
Waldershausen, 273.
Waldfenster, 276.
Waldfischbach, 282.
Waldhäuser, 167.
Waldkirchen, 166.
Waldmoor, 281.
Waldmünchen, Landg. 170.
— — Flecken, 182.
Waldmüncher Forst, 172.
Waldsassen, Landg., 217.
— Stadt, 243.
Waldstein, Berg, 221.
Waldstetten, 141.
Waldthurn, 181.
Waldzell, 267.
Wallenfels, 238.
Wallerberg, 284.
Wallersee, 40. 97.
Wallerstein, 201.

Wallstadt, 268.
Walsdorf, 228.
Waltershof, 242.
Wand, lange, 187.
Wandreb, 243.
Warcholdshausen, 273.
Wargau, 121.
Warrenstein, Berg, 31.
Warl, 162.
Wartenberg, 117.
Wartenfels, 234.
Warthmannsroth, 276.
Wasmuthshausen, 251.
Wasserburg, Landg., 92.
— — Stadt, 122.
— — Flecken, 136.
Wassertrüdingen, Landg., 192.
— — Stadt, 200.
Wattenheim, 290.
Watzmann, Berg, 31. 95.
Waxenstein, Berg, 95.
Weckerstein, H. Ger., 170.
Wegfurth, 274.
Wegscheid, Landg., 154.
— Flecken, 166.
Wehrn, Fluß, 264.
Weibersbrunn, 266.
Weiboldshausen, 256.
Weichenfeld a. d. Wiesent, 230.
Weichtingen, 275.
Weickergruben, 276.
Weiden, Stadt, 181. 244.
Weidenbach, 206.
Weidenberg, Landg., 217.
— Flecken, 232.
Weiher, 230.
Weil, Groß und Klein, 107.
Weiler, Landg., 129.
— Flecken, 136.
Weilheim, Landg. 92.
— Stadt, 104.
Weimarschmidte, 273.
Weingartsgereuth, 227.
Weinzierlein, 209.
Weisach, 215.
Weischenfelder Forst, 221.
Weisenheim, 289.
Weisen-See, 133.
Weisingen, 144.
Weismain, Landg., 217.
— Stadt, 235.
Weissenberg (Schloß), 179.
Weissenbrun, 240.
Weissenburg, Landg. 192.
— — Stadt, 204.
Weissenburger Wald, 194.
Weissenhorn, 139.
Weißenohe, 226.
Weißenstadt, 242.
Weißenstein (Schl.) 168.
Weit-See, 98.
Welden, 144.
Weltenburg, 186.
Wemding, 201.
Wendelstein, Berg, 95.
— — Flecken, 207.
Wengen, 137.
Wenigumstadt, 268.
Werdenfels, Landg., 92.
— — Schloß, 107.
Wermerichshausen, 275.
Wernberg, 181.
Werneck, Landg., 246.
— Dorf, 264.
Wertach, 142.
Wertingen, Landg., 129.
— — Stadt, 149.
Wessobrunn, 104.
Westerndorf, 122.
Westheim, 260.
Wettenhausen, 142.
Wetterfeld, 184.
Wetzelsberg, 164.

Wetzhausen, 254.
Weyers, Landg., 246.
— Flecken, 271.
Wiesen, 266.
Wiesenbronn, 258.
Wiesenfeld, 264.
Wiesent, Fluß, 190.
Wiesentau, 232.
Wiesentfeld, 230.
Wiesentheit, 257.
Wildbad, 176.
Wilhermdorf, 212.
Wilibaldsberg, 176.
Wilmars, 273.
Wilmersdorf, 212.
Wilzburg, Berg, 194.
Witzburg, Festung, 204.
Windberg (Abtei) 164.
Windelsbach, 202.
Windheim, 239.
Windisch, Eschenbach, 244.
Winklarn, H. Ger., 170.
Windsbach, 206.
Windsheim, Landg., 192.
— — Stadt, 214.
Winklarn, 183.
Winnweiler, 284.
Winterhausen, 260.
Winterrieden, 140.
Winzer, 165.
Wipfeld, 256.
Wirsberg, 234.
Wirthheim, 270.
Wischelburg, 164.
Witschau, 187.
Wittelshofen, 199.
Wittislingen, 151.
Wöhrd, 211.
Wörnitz, Fluß, 195.
Wörth, Herrs. Ger., 170.
— Flecken, 190.
Wolfrathshausen, Landg., 92.
— — Flecken, 108.
Wolfsbach, 180.
Wolfsberg, 231.
Wolfsmünster, 276.
Wolfstein, Landg., 154.
— Schloß, 167. 176.
Wolfstein, Stadt, 284.
Wolfsteiner Forst, 32. 156.
Wollenzach, 106.
Wonfurt, 254.
Wulfershausen, 273.
Wüegau, 236.
Würmsee, 40.
Würzburg, Landg., 246.
— Stadt, 261.
Wüstensachsen, 271.
Wultenhofer See, 133.
Wunsiedel, Landg., 217.
— — Stadt, 242.
Wurmannsquick, 161.

Z.

Zabelstein, 253.
Zabelsteiner Wald, 248.
Zaizhofer, H. Ger., 170.
Zant, 168. 171.
Zapfendorf, 236.
Zeiern, 238.
Zeil, 254.
Zeilitzheim, 257.
Zeitlaß, 271.
Zell, Flecken, 240.
— Dorf, 253. 255. 263.
Zellingen, 263.
Zern, Fluß, 212.
Zettlitz, 235.
Zeuln, 240.
Zeuzleben, 264.
Ziegenbach, 258.
Ziegenfeld, 235.
Ziegenhof, 215.

Ziegetsdorf (Colonie) 188.
Zimmern, 267.
Zipferberg, 220.
Zirndorf, 208.
Zusmarshausen, Landg., 129.
— — Flecken, 144.
Zwernitz, 230.
Zweibrücken, Bez. Ger., 278.
— — Stadt, 282.
Zwiesel, 167.
Zwieselau, 167.
Zwiesler Forst, 156.

Verzeichniß der Charten und Kupfer zu diesem Bande.

1. Charte von Baiern.
2. Grundriß von München.
3. — von Würzburg.
4. — von Bamberg.
5. — von Augsburg.
6. Nationaltrachten aus Baiern.
7. — — aus Bamberg.
8. — — aus Nürnberg.

Druckfehler

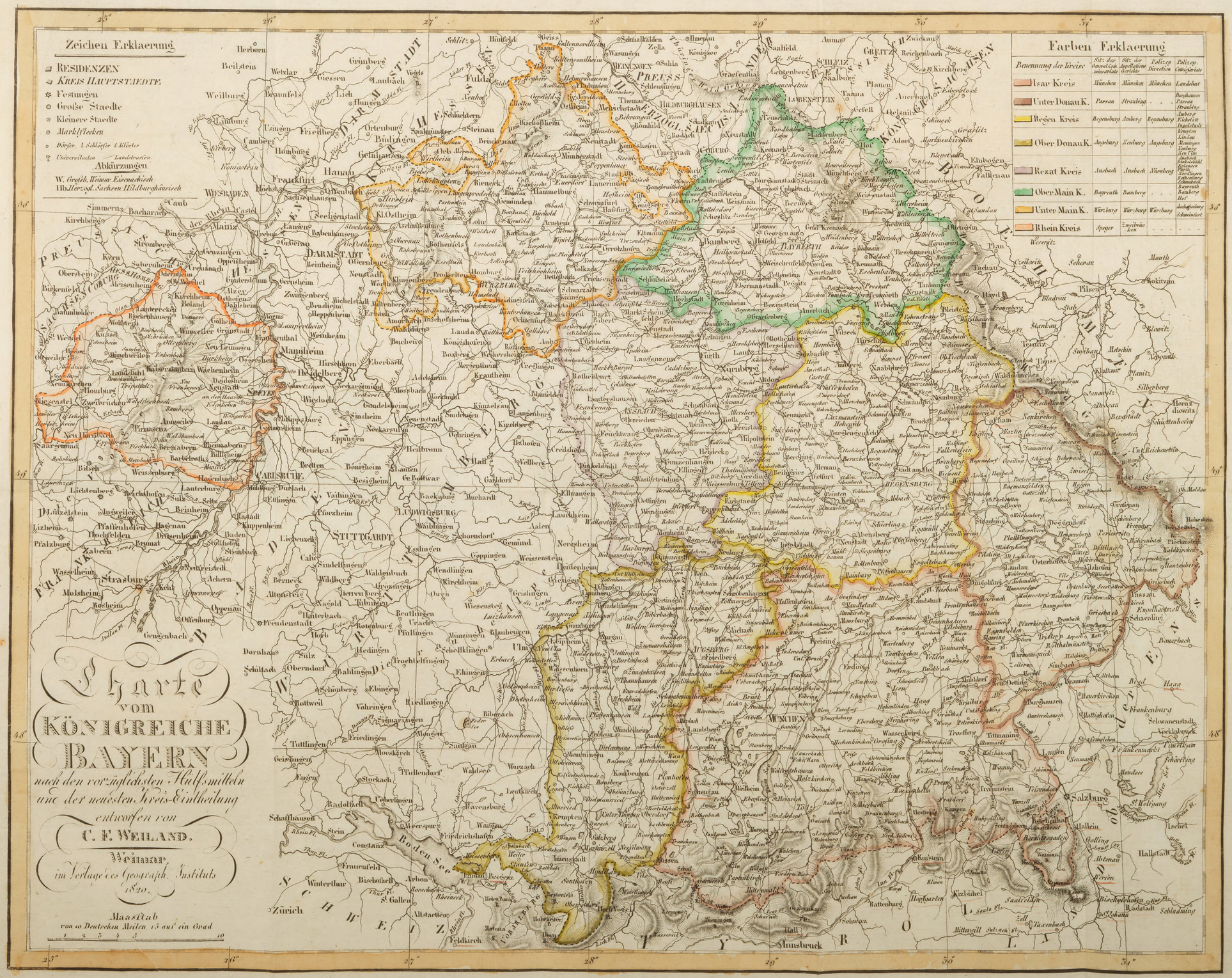
der neuesten Kunde von Baiern.

S.	4.	Z. 11	l. Eschelkam st. Esehelkam.
—	—	— 14	l. Wirtheim st. Wertheim.
—	6.	— 33	l. Septimius st. Septimus.
—	15.	— 4	l. 1648 st. 1468.
—	16.	— 9	l. erbot st. erbat.
—	21.	— 11	l. Mengersdorf st. Mengershausen.
—	31.	— 3	l. Warenstein st. Warenstein.
—	34.	— 4	l. Hengersberg st. Hengersbach.
—	36.	— 6	l. Formaning st. Formanin.
—	40.	— 15	l. Starnberger st. Starberger.
—	48.	— 24	l. Lothar Franz st. Lothar, Franz.
—	49.	— 24	l. Spanheim st. Sponheim.
—	50.	— 29	l. Asam st. Asem.
—	95.	— 9	l. Benedict-Beuern st. Benedict-Baiern.
—	108.	— 12	l. Starnberg st. Starrberg.
—	109.	— 13	l. v. Limbrun st. Linburn.
—	141.	— 17	l. Mayenbad st. Magenbad.
—	142.	— 6 u. 9	l. Kamlach oder Kammel st. Komlach.
—	143.	— 9	l. Rentamte, muß wegbleiben.
—	156.	— 26	l. Bilshofen st. Kilshofen.
—	160.	— 31	l. Reichenhall st. Italien.
—	169,	— 9	l. Kamkam st. Rankam.
—	178.	— 22	l. Eisen st. Emisenhammer.
—	185.	— 20	l. 1800 st. 1804.
—	190.	— 23	l. Irnkofen st. Inkofen.
—	191.	— 18	l. 58 Patrim. Gerichte.
—	198.	— 16	l. einige st. eine.
—	259.	— 2	l. Bechtolsheim st. Bechtelsheim.
—	271.	— 13	l. Smalnau st. Schmalnau.
—	295.	— 1	l. Meichelbeck st. Meichelbeuk.
—	298.	— 18	l. Helfrecht st. Hefrecht.
—	—	— 28	l. 3 Theile st. 2.
—	299.	— 39	l. Marienweiher st. Marienweiler.
—	300.	— 1	l. Jaeck st. Jauk.

Mehrere andere Druckfehler, welche durch die Entfernung des Druckortes veranlaßt wurden, sind der Nachsicht des Lesers empfohlen.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Bibliothek
der
Technik


Zeichen Erklaerung
RESIDENZEN
KREIS HAUPTSTAEDTE
Festungen
Große Staedte
Kleinere Staedte
Marktflecken
Dörfer Schlöeser Klöster
Universitaeten Landstraßen
Abkürzungen
W. Großh. Weimar Eisenachisch
Hb. Herzogl. Sachsen Hildburghäusisch
Farben Erklaerung
Benennung der Kreise
Sitz des General Commissariats
Sitz des Appellations Gerichts
Polizey Direction
Polizey Commissariat
Isar Kreis
München
München
München
Landshut
Unter Donau K.
Passau
Straubing
Regen Kreis
Regensburg
Amberg
Regensburg
Amberg Eichstätt Ingolstadt
Ober Donau K.
Augsburg
Neuburg
Augsburg
Kempten Lindau Memingen Neuburg Neu Ulm
Rezat Kreis
Ansbach
Ansbach
Nürnberg
Ansbach Dinkelsbühl Weissenburg Rothenburg Schwabach
Ober Main K.
Bayreuth
Bamberg
Bamberg Hof
Unter Main K.
Würzburg
Würzburg
Würzburg
Aschaffenburg Schweinfurt
Rhein Kreis
Speyer
Zweibrücken
Harte vom KÖNIGREICHE BAYERN
nach den vorzüglichsten Hülfsmitteln und der neuesten Kreis-Eintheilung
entworfen von
C. F. WEILAND.
Weimar,
im Verlage des Geograph. Instituts
1820.
Maasstab
von 10 Deutschen Meilen 15 auf ein Grad
1 2 3 4 5 10
25° 26° 27° 28° 29° 30° 31°
48° 49° 50°
Hanau
Frankfurt
Mainz
Wiesbaden
Darmstadt
Mannheim
Heidelberg
Speyer
Carlsruhe
Stuttgardt
Ulm
Augsburg
München
Regensburg
Nürnberg
Bamberg
Bayreuth
Ansbach
Würzburg
Salzburg
Innsbruck
Strasburg
Zürich
Boden See
Schweiz
Tyrol

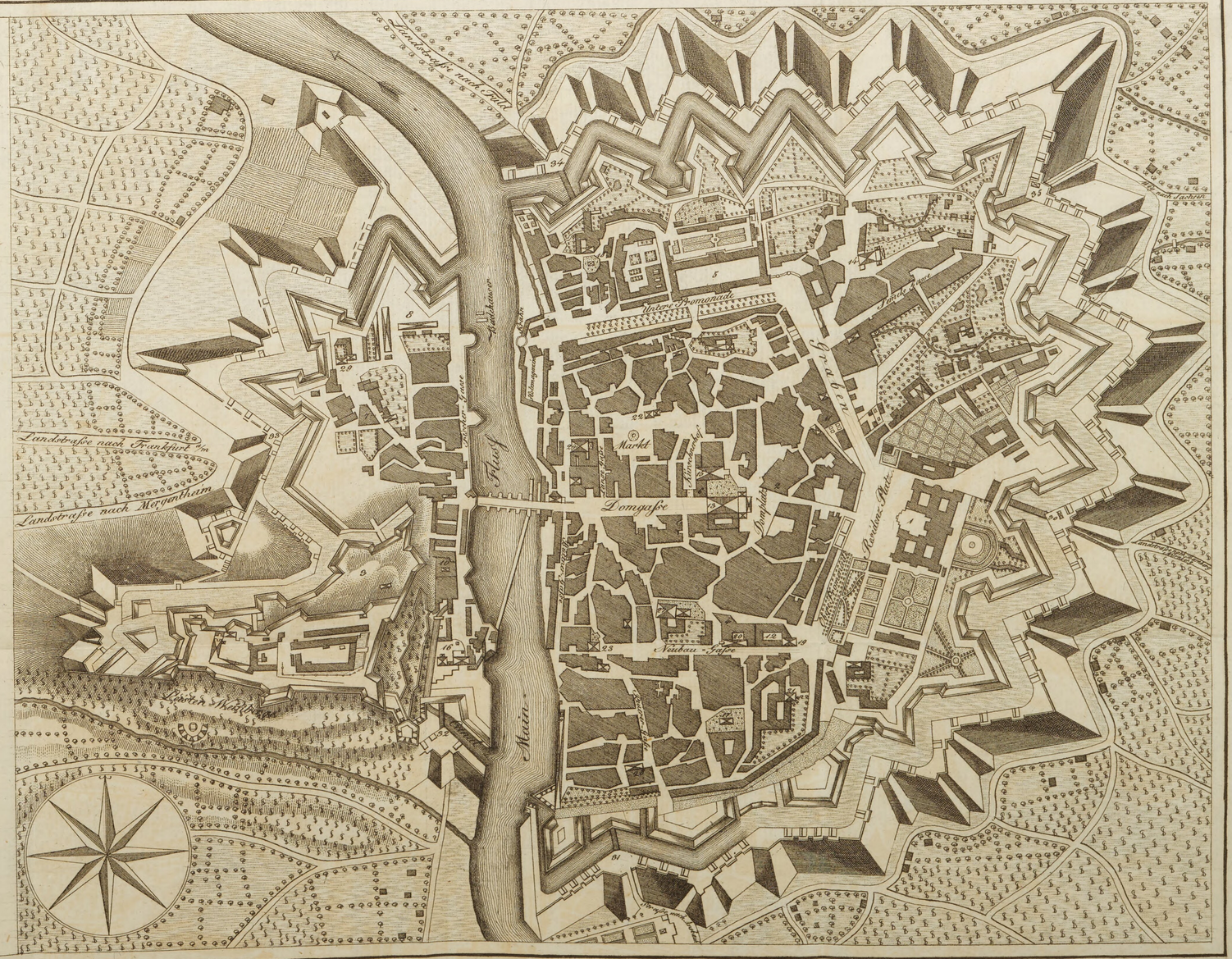
Bogenhausen
Haidhausen
Holz
Garten
Au
Vorstadt Schönfeld
St. Anna Vorstadt
Unter Giesing
Isar Vorstadt
Maximilians Vorstadt
Ludwigs Vorstadt
Theresien Wiese
Max. Josef Platz
Karls Platz
Königs Platz
PLAN
der
RESIDENZSTADT MÜNCHEN
Weimar
im Verlage der Geographischen Instituts.
1820.
Erklarung der Zahlen
G Graggenauer Viertel
1 Perusa Straße
2 Dieners —
3 Am Eier Markt
4 Burg Straße
5 Lederer —
6 Am Platzchen
7 Prister Straße
8 Hofgraben
9 Laighaus Platz
10 Am Gern
11 Kanal Straße
12 Würzer —
13 Marstall —
14 Herren —
15 Hofgarten —
16 Residenz —
H Haeken Viertel
33 Fürstenfelder Straße
34 Hofstatt
35 Eisenmans Straße
36 Glocken —
37 Stifte —
38 St. Anna —
39 Brunn —
40 Ludwigs Thor
41 Herzog Spital Straße
A Anger Viertel
17 Buttermilcher Straße
18 Rumfort —
19 Frauen —
20 Theater —
21 Dreyfaltigkeits Platz
22 Am Viktualien Markt
23 Peters Platz
24 Rosen Straße
25 Rosen Thal
26 Sebastians Platz
27 Blumen Straße
28 Heumarkt —
29 Anger Platz
30 Untere Anger Straße
31 Obere Anger —
32 Glockenbach —
K Kreutz Viertel
42 Kapellen Straße
43 Herzog Max Burg
44 Windenmacher Straße
45 Knödel —
46 Karmeliten —
47 Weite —
48 Karmeliten Platz
49 Pranners Straße
50 Salvator —
51 Promenade —
52 Schaffler —
53 Am Frauen Platz

Grundriss der Königl. Bair. Kreis-Hauptstadt WÜRZBURG im unter-Mainkreise

Weimar.
im Verlage des Geogr. Instituts.
1820.

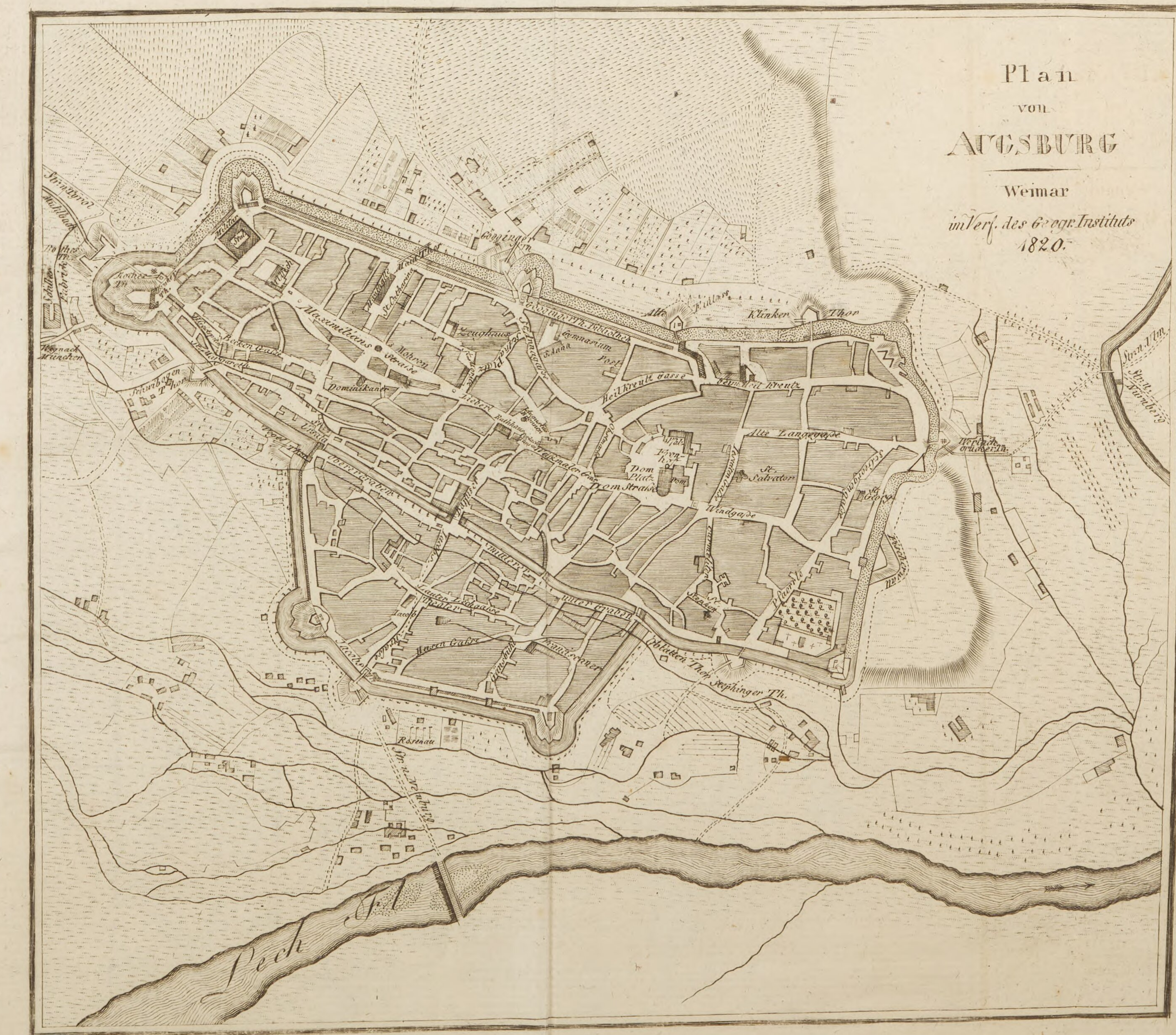
Erklärung

1. Residenz
2. Fürstbisch. Palais
3. Citadelle
4. Universitaet Gebäude
5. Juliusspital
6. Hofgerichts Geb.
7. Deutschehaus
8. Alte } Caserne
9. Neue }
10. Waisenhaus
11. Theaterhaus
12. Seminar (geistl.)
13. Dom Kirche
14. Hauger
15. Neumünsterer } Kirche
16. S. Burcarder
17. S. Peters Kirche
18. Pfrichacher Kirche
19. Michaels Kirche
20. Neubau Kirche
21. Evangelische Kirche
22. Liebfrauen Kapelle
23. Augustiner }
24. Carmeliten
25. Capuziner
26. Karthäuser } Kirche
27. Franciscaner
28. Reuerer
29. Schotten
30. Rennweger }
31. Sander
32. Burcarder } Thor
33. Zeller
34. Pfrichacher
35. Aue



Plan von Bamberg 1820.

1. Residenz.
2. Dom.
3. Capitelhaus
4. Bürgerspital
5. Irrenhaus
6. Unheilbare.
7. Krankenspital
8. Strafarbeitsh.
9. Ehem. Domini Kloster
10. Landgerichts
11. Schullehrer
12. Ehem. Carmel. Kloster u. Kirche
13. St. Lorenz
14. St. Comissariat
15. Apellat. Gericht
16. Rathhaus
17. Hochzeithaus
18. Maut.
19. Capucin. Kir. u. Klost.
20. Kgl. Fraul.
21. Burgershof
22. Gymnasium
23. Nat. Cab.
24. Lyceum
25. St. Mart. Pfarr
26. Priesterseminar
27. Hauptwache
28. Theater
29. Glasfabrick
30. St. Gangolph


Plan
von
AUGSBURG
Weimar
im Verf. des Geogr. Instituts
1820.
Maximilians Strasse
Zeughaus
Gymnasium
St. Anna
Post
Heil Kreutz gasse
Alte Langegasse
Dom Platz
Dom
Dom Strasse
St. Salvator
Windgasse
Dominikaner
Schwibbogen Thor
Vogel Thor
Oberergraben
Klinker Thor
Göginger Th.
Jacobs Th.
Rosenau
Haasen Gasse
Franziskaner
Oblatten Thor
Stephinger Th.
St. Georg
Fischerwall
Wertach brucker Th.
Str. n. Ulm
Str. n. Nürnberg
Str. n. Neuburg
Weg nach München
Str. n. Tyrol
Lech Fl.

National-Trachten
aus dem Königreiche Baiern.

Baiern.

Aus dem Gebirge in Tegernsee.

Aus Auerburg u. Aibling.

Aus Aibling u. Rosenheim.

Aus Miesbach. *Aus Miesbach am Schliersee.*

National Trachten
aus dem Königreiche Bayern.

Bamberger Trachten.

1. u. 2. Bamberger Bürger Mädchen. 3. alte Bürger Frau. 4. Gärtner Mädchen. 5. Bürger Frau. 6. Baireuther Bauer Frau. 7. Bamberger=
= Landmann.

National - Trachten
aus dem Königreiche Baiern.

Taf. 3.

Baiern und Tyroler.

Landleute bey München.

Weiber in München.

Bauern u. Bäuerinnen aus dem Nürnbergischen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jaeck, Heinrich Joachim

Neueste Kunde von dem Königreiche Baiern

Weimar 1820

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Geogr.o.6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11768471-9